

KATALOG

Der Katalog erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, denn eine ganze Reihe von Helmen, vor allem aus italienischen Museen, ist wegen Naturkatastrophen – trotz des sehr liebenswürdigen Entgegenkommens der dort tätigen Kollegen – nur teilweise zugänglich. Auch Helme, die sich keinem Typ zuweisen lassen und daher Einzelstücke bleiben, wie z. B. der Helm aus der Býčí-skála-Höhle, wurden nicht mit aufgenommen.

Einige Stücke konnten in den Werkstätten des RGZM restauriert werden, wobei sich ausführliche Untersuchungen zur Herstellungstechnik anschlossen.

Die einzelnen Helme werden nach ihrer Typenzugehörigkeit, geordnet nach Ländern, in alphabetischer Reihenfolge der Fundorte aufgeführt. Die Beschreibung beschränkt sich hauptsächlich auf Besonderheiten des jeweiligen Helmes. Die typenspezifischen Grundmerkmale finden sich im Textteil. Die in den Tafelverweisen verwendeten Buchstaben a für das obere Bild und b für das untere Bild kehren auf den Tafeln selbst nicht wieder.

I. DIE BUCKELHELMHE

A. Die glatten Buckelhelme

1. Variante Vetulonia

Italien

1. Vetulonia (Prov. Grosseto) »Tomba del cono« (Abb. 62).

Laut G. Camporeale stammen aus diesem Grab zwei Helme; im Museo Archeologico in Florenz fand sich aber nur ein Exemplar: Stark beschädigter Helm, die gesamte Kalotte ist zerstört. Dm. 30,2 x 31,2 cm; Materialstärke: 4,5 mm (am Rand) – 1 mm. Übergroßer Helm mit weitausladender Krempe und einem besonders hohen und stark

gestauchten Rand. Kammhalter und Buckel fehlen.

Beifunde: Bronzehelm (?); Wagenteile; Eisenlanzenspitze; mehrere Eisenteile; Bronzescheibe; zwei Goldfibeln; silberne Fuchsschwanzkette mit Anhänger; Silbernadel; Goldringlein; zahlreiche Bernstein- und Glasperlen; zwei Bronzekandelaber; Kugelbauchamphore mit Protomenhenkeln; mehrere Protomenhenkel von anderen Gefäßen; Blechfragmente weiterer Metallgefäße; Eisendreifuß; Rippenciste; Tülle mit vier Greifenköpfen;

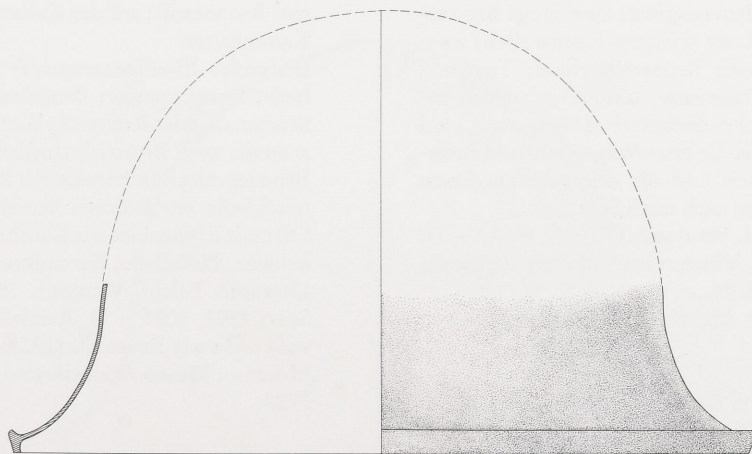


Abb. 62 Vetulonia, »Tomba del cono« (Kat. Nr. 1). – M = 1:3.

- Bronzepalette, Reste von Silber, Buccherio, Holz und Gewebe.
Literatur: I. Falchi, Not. Scavi 1895, 311ff. – O. Montelius, *Civilisation primitive en Italie. Italie centrale* (1904) Taf. 180, 5-14. – D. Randall-McIver, *Villanovans and early Etruscans* (1924) 108f. Museum: Museo Archeologico, Florenz, Inv. Nr. 6990.
2. Vetulonia (Prov. Grosseto) »Tomba del duce« (Taf. 1a).
Aus Grube 2. Oberster Teil der Kalotte eingedrückt, ansonsten komplett. H. 18,5cm; Dm. 29,5cm. Kammhalter fehlen, breite Krempe, Buckel mit kranzförmigem Rand.
Beifunde: geometrisch verzierter Bronzerundschild; Eisenmesser; Eisenfeuerbock; Bronzekessel; Dreifußbecken; Kugelbauchamphore mit Protomenhenkel; zwei Bronzekandelaber; zwölf Bronzephialen; Silberphiale; Bronzeschöpfer; viele unbestimmbare Bronzeblechfragmente; protokorinthischer Skyphos; Buccheroskyphos; mehrere Buccherogefäße. In der nahegelegenen Grube 1, die wahrscheinlich zur gleichen Bestattung gehört, kamen noch die Reste eines zweirädrigen Wagens mit Zaumzeug zum Vorschein.
Literatur: Camporeale, *Tomba del duce* 48ff. Taf. 6.
Museum: Museo Archeologico, Florenz, Inv. Nr. 7096.
3. Vetulonia (Prov. Grosseto) »Secondo circolo delle pellicie« (Abb. 63).
Grube 2, Körperbestattung. Gut erhalten. H. 17cm; Dm. 31,5x28,4cm; Blechstärke 3,5 (am Rand) - 1mm. Weitausladende Krempe; umkränzter Buckel; vorne und hinten kugelförmige und auf der Kalotte rechteckige Kammhalter. Im Helminnen haben sich zwischen Helmwand und Widerlagerscheibchen mit Kupferoxyden durchtränkte Reste des organischen Helmfutters erhalten.
Beifunde: Eisenlanzenspitze; zwei lange Bronzelanzenschuhe; Reste weiterer Eisenwaffen; zwei Bronzedragofibeln; Bronzekahnfibel; Tierfibel; Bronzegeschirrfragmente; Keramikscherben. Innerhalb des gleichen Steinkreises lagen noch zwei »Gruben«, wobei die erste Wagenteile und Bronzegeschirr enthielt und die dritte neben diesen gleichen Beigaben auch noch Schmuck.
Literatur: Falchi, *Vetulonia* 170 Taf. 15, 17. – D. Randall-McIver, *Villanovans and early Etruscans* (1924) 134ff. Taf. 24.
Museum: Museo Archeologico, Florenz, Inv. Nr. 6934.
4. Vetulonia (Prov. Grosseto) »Secondo circolo di pietre bianche« (Abb. 64).
Grabfund. Stark beschädigt, die Kalotte ist zerstört. Dm. 28,3x27,2cm; Blechstärke 4 (am Rand) - 1mm. Weit ausladende Krempe, vorne ein großer kugelförmiger Kammhalter. Die Buckel und die übrigen Kammhalter sind verloren.
Beifunde: Zwei eiserne Radreifen; Bronzesitula; bronzene Stabkette eines Incensiere; mehrere Bronzegefäßgriffe und Blechfragmente; Bronzekandelaber; mehrere Aryballen; Buccherofragmente.
Literatur: I. Falchi, Not. Scavi 1895, 308f.
Museum: Museo Archeologico, Florenz, Inv. Nr. 8295.
5. Vetulonia (Prov. Grosseto) »Secondo circolo della sagrona« (Taf. 1b; Abb. 65).
Aus Grube 2. Gut erhalten. H. 16,4cm; Dm. 29,3x27cm; Blechstärke 4 (am Rand) - 1mm. Weitausladende Krempe, umkränzter Buckel, vorne und hinten pilzförmige Kammhalter; am Scheitel nur noch die Nietlöcher für Kammhalter vorhanden. Über den Scheitel läuft der Abdruck eines Kammes aus organischem Material.
Beifunde: der Helm kam beim Pflügen zum Vorschein; die daraufhin einsetzenden Grabungen erbrachten: geometrisch verzierter Bronzerundschild; bronzenes Antennenschwert Typ Tarquinia; Radreifenreste; Bronzekandelaber; mehrere Bronze- und Eisenfragmente; tönernen Pferdefigur; Keramikreste.
Literatur: Falchi, *Vetulonia* 180f. – Ders., Not. Scavi 1892, 396f. – D. Randall-McIver, *Villanovans and early Etruscans* (1924) 139. – A. Mazzolai, Grosseto – il museo archeologico della Maremma (1977) Taf. 10 oben.
Museum: Museo Archeologico, Grosseto, Inv. Nr. 91744.
6. Vetulonia (Prov. Grosseto) »Circolo degli ulivastri« (Abb. 66).
Grabfund. Gut erhalten. H. 15,9cm; Dm. 29x28cm; Blechstärke 4 (am Rand) - 1mm. Weitausladende Krempe, umkränzter Buckel, vorne und hinten gelochte Kammhalter mit eingestecktem Bronzestift; auf der Kalotte zwei rechteckige Kammhalter.
Beifunde: Eisenlanzenspitze; zwei Eisentüllenbeile; Bronzemesser; Bronzemeißel; zwei Bronzetrensen mit Rechteckplattenknebeln; Silberarmreif; zwei Bronzedragofibeln; tonnenförmige Bronzeperle; durchbrochener Radanhänger; Gürtelschließe aus Bronze; bauchiges Bronzegefäß; Olla mit Rippenzier aus Buccherio; Buccherohenkeltasse; Fußschale; Keramikreste.
Literatur: Falchi, *Vetulonia* 197f. – Ders., Not. Scavi 1892, 402f. – D. Randall-McIver, *Villanovans and early Etruscans* (1924) 124f.
Museum: Museo Archeologico, Florenz, Inv. Nr. 7728.

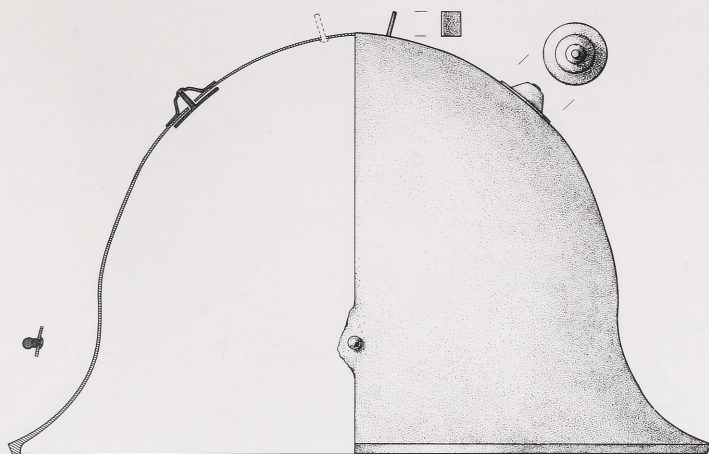


Abb. 63 Vetulonia, »Secondo circolo delle pellicie« (Kat. Nr. 3). – M = 1:3.

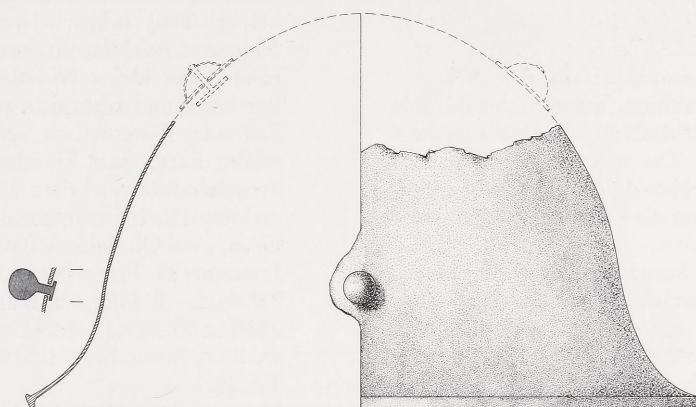


Abb. 64 Vetulonia, »Secondo circolo di pietre bianche« (Kat. Nr. 4). – M = 1:3.

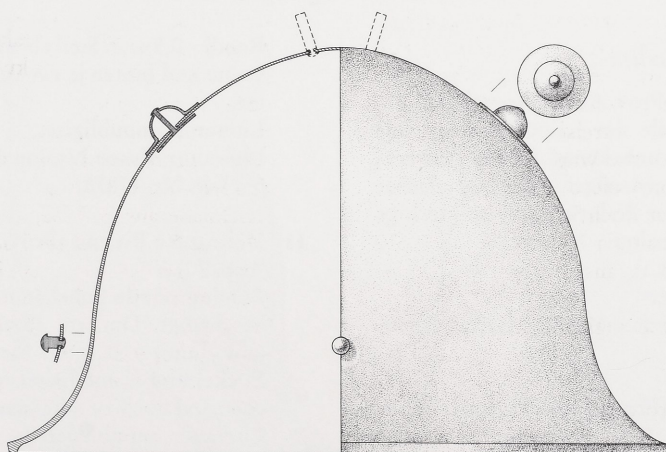


Abb. 65 Vetulonia, »Secondo circolo della sagrona« (Kat. Nr. 5). – M = 1:3.

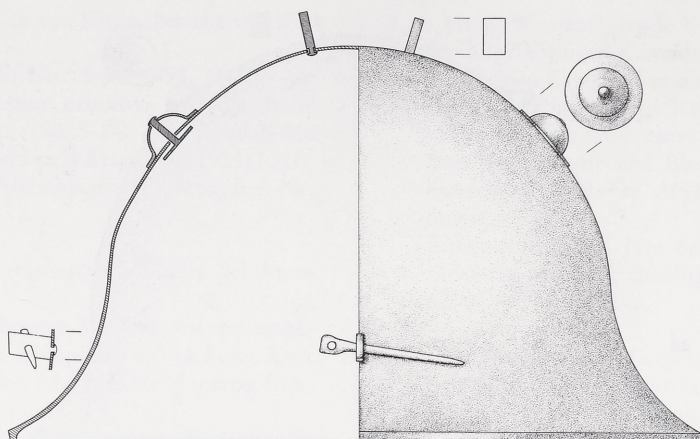


Abb. 66 Vetulonia, »Circolo degli ulivastri« (Kat. Nr. 6). – M = 1:3.

Nicht sicher der Variante Vetulonia zuzurechnen

Italien

7. Numana (Prov. Ancona) (Taf. 2a; Abb. 67).
Wahrscheinlich Grabfund. Kalotte samt Buckeln ist zerstört. Dm. 28,4x28,9 cm; Materialstärke 4 (am Rand) - 1 mm. Die weitausladende Krempe reiht diesen Helm trotz des »picenischen« Fundortes wohl eher unter die Variante Vetulonia ein.
Literatur: unpubliziert.
Museum: Aus der Sammlung Bianchelli; Museo Nazionale delle Marche, Ancona, Inv. Nr. 7406.
8. Rom (Prov. Rom) »Esquilin« (Taf. 2b; Abb. 68).
Grab 94, Körperbestattung. Stark beschädigt; viele Teile fehlen, sehr krustige Patina, stark ergänzt. H. 16,1 cm; Dm. 28x27 cm. Breite weit-

ausladende Krempe; Kammhalter fehlen. Auf der Kalotte hat sich noch ein stark korrodierter Buckel erhalten; möglicherweise war der Buckel umkränzt. Am Nietstift sitzt im Helminneren eine runde, aber kleine Widerlagscheibe. Alles stark korrodiert und daher nicht ganz klar zu erkennen. Beifunde: Geometrisch verzierter Bronzerundschild; Reste einer Eisenlanzenspitze und eines bronzedrahtumwickelten Lanzenschaftes (heute verloren); Radreifenfragmente und Wagenteile aus Eisen; zwei Ohrenhenkeltassen.

Literatur: G. Pinza, *Mon. Ant.* 15, 1905, 144 ff. Taf. 9, 11. – E. Gjerstad, *Early Rome*. Bd. 2 (1956) 232 ff. Abb. 209, 3. – H. Müller-Karpe, *Zur Stadtwerdung Roms*. Erg. Hefte DAI Rom 8 (1962) 89 Taf. 20, 1.

Museum: Capitolinisches Museum, Rom.

2. Variante Montegiorgio Piceno

Italien

9. Belmonte Piceno (Prov. Ascoli Piceno) (Taf. 3).
Grab 65. Große Teile der Kalotte fehlen, viele Ergänzungen, Maße unbekannt. Buckel sind zerstört. Vorne ein eigenartiger gekerbter flacher Kammhalter; auf der Kalotte zwei rechteckige Plättchen als Kammhalter.
Beifunde: unbekannt.
Literatur: unpubliziert.
Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona, Inv. Nr. 17678.
10. Belmonte Piceno (Prov. Ascoli Piceno) (Taf. 4; Abb. 69).
Fundumstände unbekannt. Kalotte samt Buckeln zerstört. Dm. 26,4x26,6 cm; Blechstärke 3 (am

Rand) - 0,5 mm. Steil abfallende schmale Krempe, vorne und hinten je ein kugelförmiger Kammhalter.

Literatur: unpubliziert.

Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona, Inv. Nr. 17678.

11. Belmonte Piceno (Prov. Ascoli Piceno) (Taf. 5; Abb. 70).

Fundumstände unbekannt. An der Kalotte stark beschädigt. Dm. ca. 25x25 cm; Blechstärke 1,5 (am Rand) - 0,5 mm. Steil abfallende Krempe, Buckel und Kammhalter fehlen, aber die Nietlöcher sind noch zu erkennen.

Literatur: unpubliziert.

Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona, Inv. Nr. 17672.

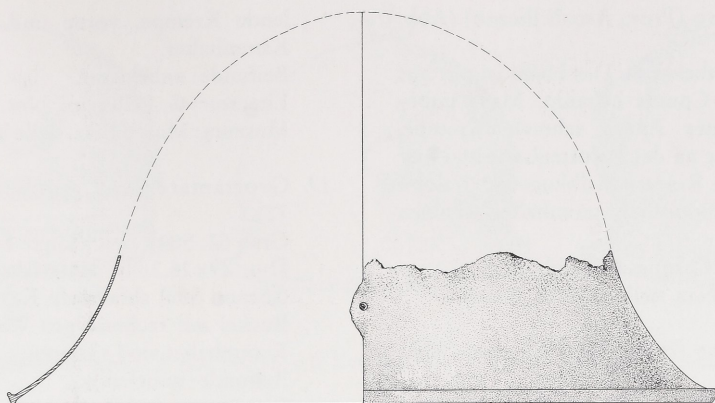


Abb. 67 Numana (Kat. Nr. 7). – M = 1:3.

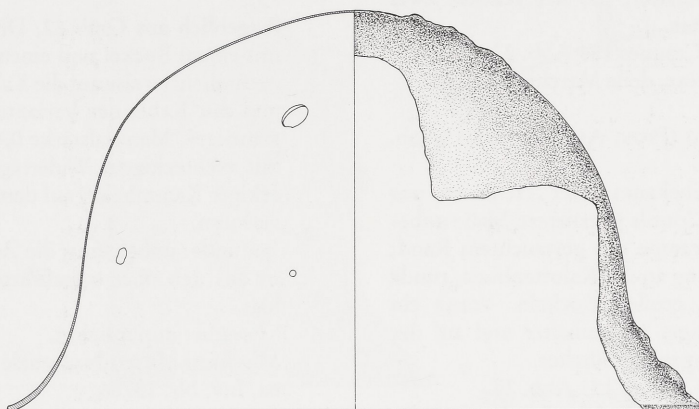


Abb. 68 Rom »Esquilin«, Grab 94 (Kat. Nr. 8) (nach G. Tomedi). – M = 1:3.

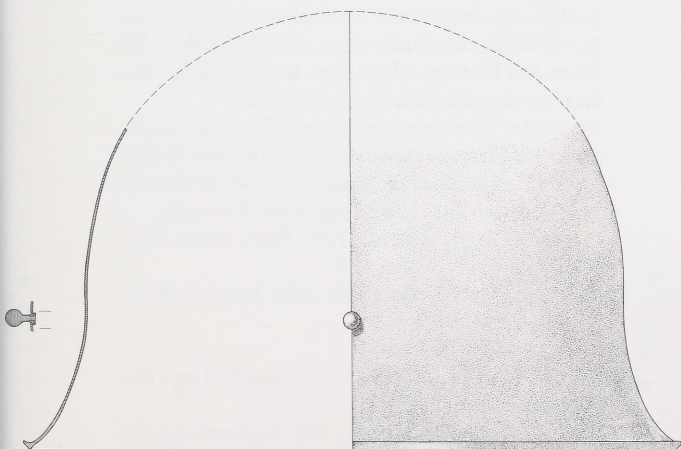


Abb. 69 Belmonte Piceno (Kat. Nr. 10). – M = 1:3.

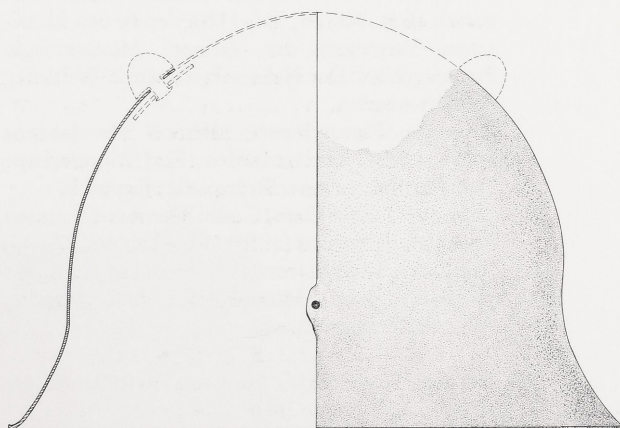


Abb. 70 Belmonte Piceno (Kat. Nr. 11). – M = 1:3.

12. Belmonte Piceno (Prov. Ascoli Piceno) (Abb. 71,1).
Fundumstände unbekannt. Der Helm ist nur aus einer Zeichnung Coutils bekannt. Maße unbekannt. Gestauchter Rand, schmale Krempe, leichte Einziehung an der Kalottenbasis und hier zwei umlaufende Rippen; halbkugelige Kalotte mit zwei großen Buckeln; Kammhalter scheinen zu fehlen.
Literatur: Coutil, *Casques* 184 Abb. 26.
Museum: Museo Naz. delle Marche, Ancona.
13. Belmonte Piceno (Prov. Ascoli Piceno) (Abb. 71,2).
Fundumstände unbekannt. Der Helm ist nur durch eine Skizze Coutils überliefert. Maße unbekannt. Schmale Krempe mit gestauchtem Rand, leichte Einziehung an der Kalottenbasis; halbkugelige Kalotte mit zwei Buckeln; vorne und hinten rechteckige Kammhalter; auf der Kalotte zwei Sphingenkammhalter.
Literatur: Coutil, *Casques* 184 Abb. 27.
Museum: Museo Naz. delle Marche, Ancona.
14. Belmonte Piceno (Prov. Ascoli Piceno) (Abb. 71,3).
Fundumstände unbekannt. Der Helm ist nur durch eine Skizze Coutils überliefert. Maße unbekannt. Schmale Krempe mit gestauchtem Rand; deutliche Einziehung an der Kalottenbasis; runde Kalotte mit zwei großen Buckeln. Vorne ein gelochter rechteckiger Kammhalter und auf der Kalotte zwei Sphingenkammhalter.
Literatur: Coutil, *Casques* 184 Abb. 28.
Museum: Museo Naz. delle Marche, Ancona.
15. Cupramarittima (Prov. Ascoli Piceno).
Grab 37. Von diesem Helm liegt nur eine kurze Beschreibung und ein sehr schlechtes Grabungsfoto vor. Demnach handelte es sich um einen Helm der Variante Montegiorgio Piceno. Auch G. Annibaldi berichtet, daß dieser Helm völlig dem Exemplar aus Gr. 5 von San Severino »Pitino« entsprach (Kat. Nr. 25; Taf. 11b), der zu den klassischen Vertretern der Variante Montegiorgio Piceno gehört. Der Helm selbst ist im 2. Weltkrieg zerstört worden.
Beifunde: Eisenschwert; mehrere Eisenlanzen spitzen; zwei Eisenradreifen; fünf Rippencisten Typ Ancona; mehrere Bratspieße; Keramik.
Literatur: I. Dall'Osso, *Guida illustrata del museo nazionale di Ancona* (1915) 198 f. Abb. S. 177. – G. Annibaldi, *Studi Maceratesi* 4, 1968, 244 Anm. 36.
Museum: ehem. Museo Naz. delle Marche, Ancona (Kriegsverlust).
16. Fermo (Prov. Ascoli Piceno) »Porto San Giorgio«.
Grabfund. Stark beschädigt; die Kalotte ist samt Buckeln zerstört. Maße unbekannt. Steil abfallende Krempe, vorne und hinten pilzförmige Kammhalter.
Beifunde: unbekannt.
Literatur: G. Pellegrini, *Not. Scavi* 1908, 252.
Museum: Museo Naz. delle Marche, Ancona.
17. Grottamare (Prov. Ascoli Piceno) (Taf. 6; Abb. 72).
Grab 62. Stark beschädigte Kalotte. H. ca. 17 cm; Dm. 29 x 26,2 cm; Materialstärke 4 (am Rand) – 0,5 mm. Steil abfallende Kalotte, große konische Buckel mit rechteckigen Widerlagplättchen; alle Kammhalter sind verloren.
Beifunde: unbekannt.
Literatur: unpubliziert.
Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona, Inv. Nr. 15585.
18. Grottamare (Prov. Ascoli Piceno) (Taf. 7a; Abb. 73).
Angeblich aus Grab 82. Dieses kleine Fragment mit einem Buckel und einem Kammhalter wurde irrtümlicherweise auf die Kalotte eines Buckelhelmes mit Kehle der Variante Montelparo »aufrestauriert«. Materialstärke 0,4 mm. Kleiner Buckel mit rechteckigem Widerlagplättchen; ein rechteckiger Kammhalter auf dem Scheitel; der Rest ist verloren.
Beifunde: unbekannt; die Zuweisung zu Grab 82 ist aus den oben angeführten Gründen zweifelhaft.
Literatur: unpubliziert.
Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona, Inv. Nr. 15786.
19. Grottazzolina (Prov. Ascoli Piceno) »Piane di Tenna«.
Grab 20, Körperbestattung. Gut erhalten. Dm. 27 cm. Steil abfallende Krempe, leichter Ansatz zu einer Kehle; in der Kehle seitlich je ein Loch; auf der Kalotte zwei recht große Buckel, deren Befestigung unklar ist. Auf dem Scheitel zwei Sphingenkammhalter. Vorne ein Haken und hinten ein gelochtes Rechteckplättchen als Kammhalter. Die Form des Helmes zeigt schon eine deutliche Tendenz zu den Buckelhelmen mit Kehle.
Beifunde: Eisenschwert; sieben Eisenlanzen spitzen; zwei Eisenpferdetrensen; zwei eiserne Radreifen; Schlangenfibel aus Eisen; vier weitere Eisenfibeln; Bronzeolpe; Eisenfragmente; Keramik.
Literatur: G. Annibaldi, *Not. Scavi* 1960, 375 ff. Abb. 15.
Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona, Inv. Nr. 18964.
20. Massa Marittima (Prov. Grosseto) »Lago dell'Accesa« (Abb. 74).
Grab 2, Körperbestattung. Die Bestimmung dieses Stücks beruht auf einer kleinen Zeichnung, da der Helm z.Zt. nicht zugänglich ist. Schlecht

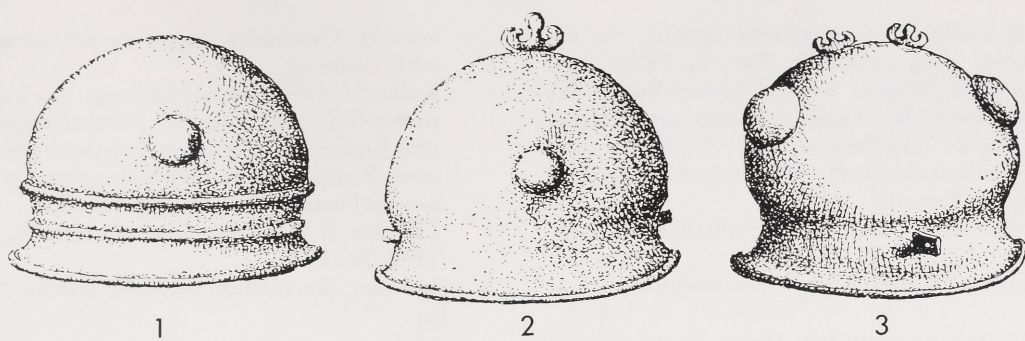


Abb. 71 Belmonte Piceno: 1 Kat. Nr. 12. – 2 Kat. Nr. 13. – 3 Kat. Nr. 14 (nach L. Coutil). – Ohne M.

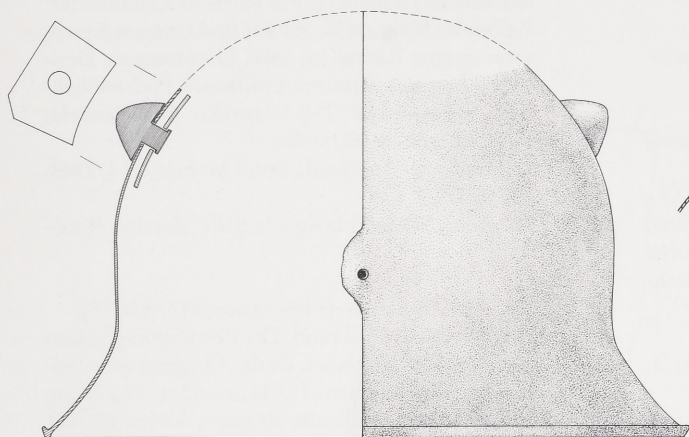


Abb. 72 Grottamare, Grab 62 (Kat. Nr. 17). – M = 1:3.

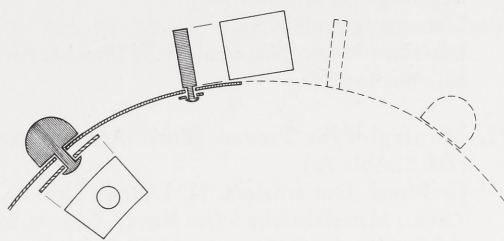


Abb. 73 Grottamare, Grab 82 (Kat. Nr. 18),
Kalottenfragment. – M = 1:2.

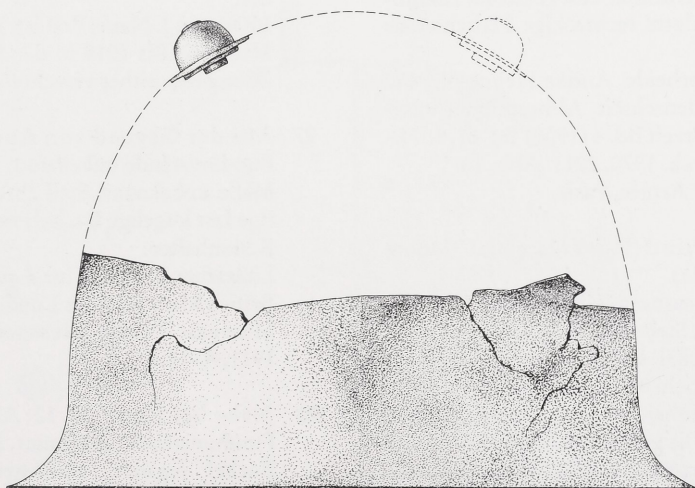


Abb. 74 Massa Marittima »Lago dell'Accesa«, Grab 2 (Kat. Nr. 20) (neu überarbeitet nach D. Levi). – M = 1:3.

erhalten, Kalotte weitgehend zerstört, nur ein Buckel noch vorhanden. Dm. ca. 28 cm. Steil abfallende schmale Krempe, kleiner Buckel mit angenieteter Widerlagplatte, Kammhalter fehlen. Beifunde: Eisenlanzenspitze; Eisentrense; ein Gürtelhakenfragment; Fibelfragment; Bronzehenkel; Keramik.

Literatur: D. Levi, *Mon. Ant.* 35, 1933, 26 f. Abb. 9.

Museum: Museo Civico, Massa Marittima.

21. Montefiore dell'Aso (Prov. Ascoli Piceno) (Taf. 7b; Abb. 75).

Fundumstände unbekannt. Nur noch ein kleines Fragment der Krempe mit einem Kammhalter ist erhalten. Dm. ca. 26 cm; Blechstärke 4 (am Rand) - 0,5 mm. Steil abfallende schmale Krempe, vorne kugelhöfziger Kammhalter.

Literatur: unpubliziert.

Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona, ohne Inv. Nr.

22. Montegiorgio Piceno (Prov. Ascoli Piceno) (Taf. 8; Abb. 76).

Grabfund. Gut erhalten. H. 17,9 cm; Dm. 27,7 x 7,5 cm; Materialstärke 5 (am Rand) - 0,5 mm. Steil abfallende schmale Krempe, kleine Buckel, vorne kugelhöfziger Kammhalter, am Scheitel rechteckiger Kammhalter.

Beifunde: unbekannt.

Literatur: E. Brizio, *Not. Scavi* 1903, 89, Anm. 1. - EAA Bd. 4, 154 Abb. 170.

Museum: Museo Preistorico Etnografico »Luigi Pigorini«, Rom, Inv. Nr. 28869.

23. Angeblich Perugia (Prov. Perugia) (Taf. 9).

Fundumstände unbekannt. Kalotte etwas beschädigt. H. 17,2 cm; Dm. 27,8 x 27,2 cm; Blechstärke 0,5 mm (auf der Kalotte). Steil abfallende schmale Krempe, kleine Buckel, vorne kugelhöfziger und hinten eigenartig geformter und gelochter Kammhalter, auf der Kalotte rechteckige Plättchen als Kammhalter.

Literatur: v. Lipperheide, *Antike Helme* Nr. 462 Taf. 173. - L. Lindenschmit, *Altherthümer unserer heidnischen Vorzeit* Bd. 4 (1900) Taf. 61, 3. - J.-P. Mohen, *Rev. Arch.* 1970, 221 f. Abb. 10.

Museum: Musée d'Armée, Paris.

24. San Severino-Pitino (Prov. Macerata) »Monte Penna« (Taf. 10. 11a).

Grab 3, Körperbestattung. Gut erhalten. Abmessungen unbekannt. Steil abfallende schmale Krempe, recht große Buckel; statt der Kammhalter wurden entlang dem Scheitel zwei niedrige Kämme herausgetrieben, die beiderseits von je zwei Rippen begleitet werden. Die gesamte Kalotte ist mit einer reichen Ritzverzierung überzogen. Um die Buckel sitzt jeweils in heraldischer Anordnung ein Sphingen- bzw. Greifenpaar, dazwischen wurden geo-

metrische Ornamente, ebenso wie im Krempebereich, eingeritzt.

Beifunde: Zwei Federbeinschienen aus Bronze; eiserne Streitaxt; mehrere Eisenlanzenspitzen; zwei Eisenradreifen; eiserner Feuerbock mit mehreren Bratspießen; Bronzeschale; tönerner Kernos mit Pferdedarstellungen; Keramik.

Literatur: G. Annibaldi, *Studi Maceratesi* 4, 1968, 239 ff. Taf. 3.

Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona.

25. San Severino-Pitino (Prov. Macerata) »Monte Penna« (Taf. 11b).

Grab 5; Körperbestattung. Gut erhalten. Abmessungen fehlen. Steil abfallende schmale Krempe, kleine Buckel, vorne kugelhöfziger Kammhalter, am Scheitel rechteckige Plättchen als Kammhalter. Beifunde: Mehrere Eisenbeile und Lanzenspitzen; zwei eiserne Radreifen; zwei Eisentrensen; Dreifußbecken aus Bronze; bronzenes Perlrandbeken; Bronzeciste Typ Ancona; Bronzesitula; Eisenfeuerbock, Keramik.

Literatur: G. Annibaldi, *Studi Maceratesi* 4, 1968, 243 ff. Taf. 7.

Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona.

26. Angeblich Sirolo (Prov. Ancona) (Abb. 77).

Angenommen ein Grabfund. Die Bestimmung basiert auf einer Skizze Naues, da das Original verschollen ist. Gut erhalten. H. 16 cm; Dm. 27 x 27 cm. Schmale steil abfallende Krempe, kleine Buckel, vorne ein kugelhöfziger Kammhalter und auf der Kalotte zwei Rechteckplättchen. Entlang dem Scheitel der Abdruck eines Kammes aus organischem Material.

Beifunde: Die von Naue erwähnten Beigaben gehören sicher nicht zusammen, vor allem nicht die Fibeln; der Helm stammt aus dem Kunsthandel!

Literatur: J. Naue, *Prähist.* Bl. 9, 1897, 69 ff. Taf. 8. Museum: Bis 1918 in der Sammlung A. Sieck in München, seither verschollen.

27. Aus der Gegend von Ancona.

Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener Helm. Maße unbekannt. Steil abfallende Krempe; kräftige fast kugelige Buckel; vorne ein kugelhöfziger Kammhalter.

Literatur: F. Stary, in: *Aspects of Italic culture*. British Mus. Seminar London 1982.

Museum: British Museum, London, Inv. Nr. 1911, 4.-18.4.

28. Nahe bei Rom (Taf. 12; Abb. 78).

Fundumstände unbekannt. Kalotte im Bereich der Buckel ergänzt, ansonsten gut erhalten. H. 17,1 cm; Dm. 28,4 x 27,9 cm; Materialstärke 5 (am Rand) - 0,5 mm. Steil abfallende und schmale

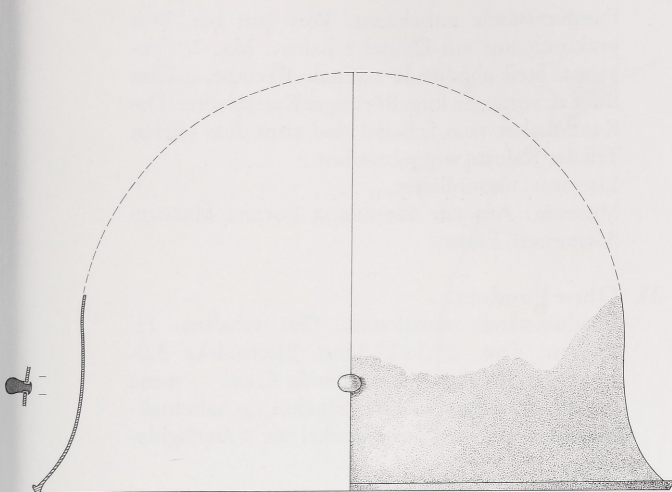


Abb. 75 Montefiore dell'Aso (Kat. Nr. 21). – M = 1:3.

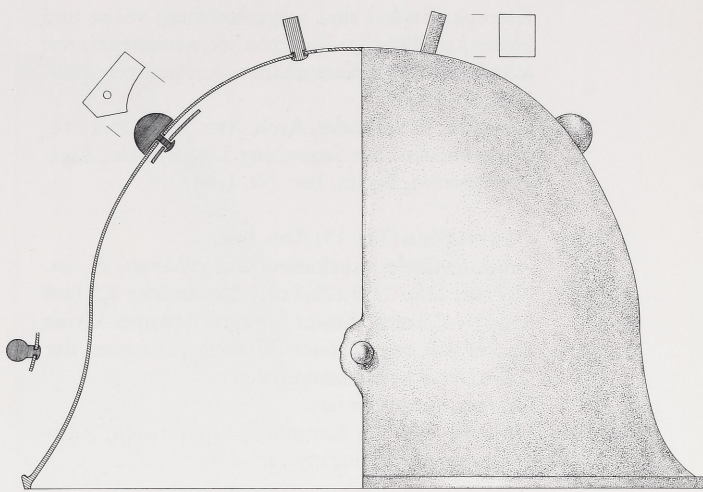


Abb. 76 Montegiorgio Piceno (Kat. Nr. 22). – M = 1:3.

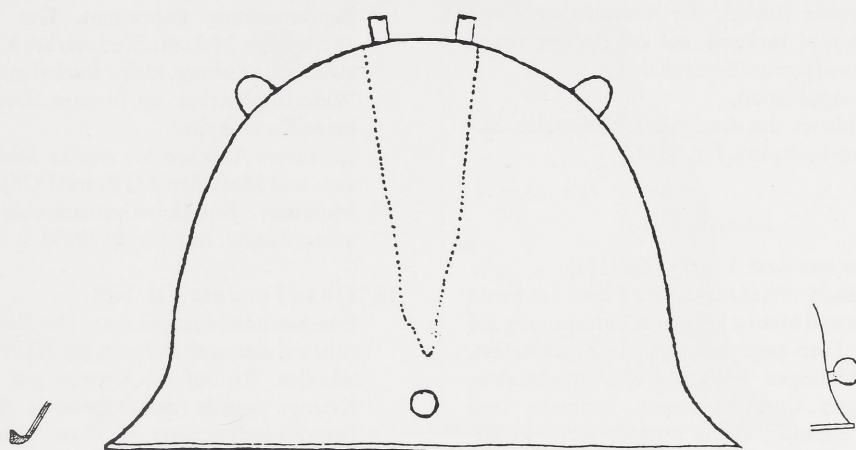


Abb. 77 Angeblich Sirolo (Kat. Nr. 26) (nach J. Naue). – M = 1:3.

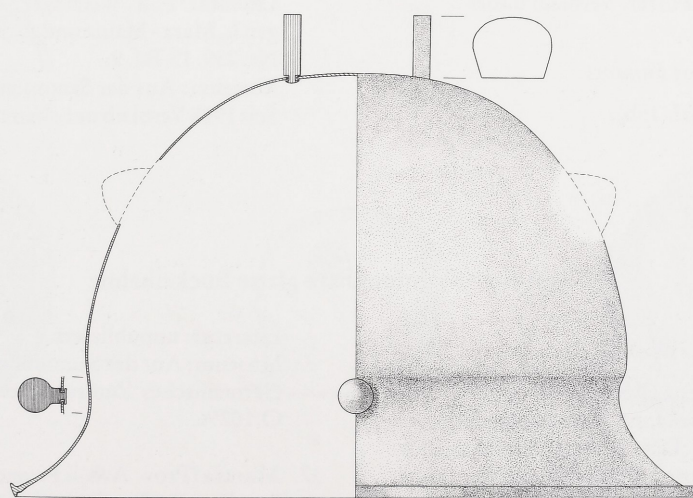


Abb. 78 Bei Rom (Kat. Nr. 28). – M = 1:3.

Krempe, Buckel sind weggebrochen; vorne und hinten kugelförmige Kammhalter, am Scheitel zwei scheibenförmige Kammhalter. Aufgenietete Flikung am Rand.

Literatur: B. Schröder, Arch. Anz. 1905, 26, L. 44.
Museum: Aus der Sammlung Lipperheide; Antikenmuseum, Berlin, Inv. Nr. L 44.

29. Oberitalien (Taf. 13; Abb. 79).

Fundumstände unbekannt. Gut erhalten. H. ca. 17,7 cm; Dm. 28,9 x 28,8 cm; Blechstärke 3,5 (am Rand) - 0,3 mm. Etwas breitere Krempe, kleine Buckel mit angenieteten Widerlagplättchen; der Helm besaß keine Kammhalter.

Literatur: unpubliziert.

Museum: Aus der Sammlung Lipperheide; Antikenmuseum, Berlin, Inv. Nr. L 45.

30. Italien (Taf. 14).

Fundumstände unbekannt. Gut erhalten. Abmessungen fehlen. Steil abfallende und schmale Krempe; große Buckel; die Kammhalter vorne und hinten sind verloren, auf der Kalotte sitzen zwei scheibenförmige Kammhalter.

Literatur: unpubliziert.

Museum: Musée des Antiquités Nationales, St.-Germain-en-Laye, Inv. Nr. 35577.

Schweiz

31. Angeblich aus dem Tessin (Taf. 15a).

Fundumstände unbekannt. Der Helm ist heute verschollen und man ist bei seiner Bestimmung auf ein kleines Foto angewiesen. Viele Bruchstellen, aber alle wichtigen Teile sind noch vorhanden. Abmessungen sind unbekannt. Schmale, steil abfallende Krempe, kleine Buckel, vorne kugelförmiger, am Scheitel rechteckiger Kammhalter.

Literatur: R. Forrer, Reallexikon der antiken Welt (1907) 348 Taf. 87, 1.

Museum: Aus Slg. Forrer. Verbleib unbek.

Ohne Fundort

32. Ohne Fundort (Taf. 15b).

Fundumstände unbekannt. Von dem Helm ist praktisch nur ein Drittel erhalten. Maße unbekannt. Steil abfallende schmale Krempe, großer Buckel, vorne ein kugelförmiger Kammhalter. Die Kammhalter vom Scheitel sind samt dem oberen Teil der Kalotte weggebrochen.

Literatur: unpubliziert.

Museum: Aus der Sammlung Forrer; Museum Altenessen, Essen.

33. Ohne Fundort.

Fundumstände unbekannt. Gut erhalten. H. 16,8 cm; Dm. 28,3 x 27,3 cm; Blechstärke 5,0-0,5 mm. Schmale, steil abfallende Krempe; vorne ein kugelförmiger und am Scheitel zwei rechteckige Kammhalter; kleine Buckel mit Widerlagblechen.

Literatur: unpubliziert.

Museum: Privatbesitz, Schweiz.

34. Ohne Fundort (Taf. 16a; Abb. 80).

Fundumstände unbekannt. Gut erhalten. H. 18 cm; Dm. 28,2 cm; Blechstärke: 3,2-0,3 cm; steil abfallende Kalotte, kleine Buckel mit rechteckigen Widerlagplättchen im Inneren. Der Helm besaß keine Kammhalter.

Literatur: Auktion 51, Antike Bildwerke. Münzen- und Medaillen AG Basel (1975) Kat. Nr. 214.

Museum: Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz, Inv. Nr. O.39853.

35. Ohne Fundort (Taf. 16b).

Fundumstände unbekannt. Die Bestimmung beruht auf einem alten Foto; der Helm ist heute verschollen. Bis auf die Krempe gut erhalten. Die Krempe wurde wahrscheinlich neuzeitlich in Bronzeblech ergänzt. H. 18 cm; Dm. 26,5 x 23 cm. Kleine Buckel auf der Kalotte; vorne und hinten je ein hakenförmiger und am Scheitel zwei rechteckige Kammhalter.

Literatur: F. X. Weizinger, Katalog der Sammlungen L. Marx - Mainz und A. Sieck - München (1918) Nr. 239, 15 Taf. 9.

Museum: Aus der Sammlung A. Sieck, München. Seit 1918 Verbleib unbekannt.

3. Nicht sicher bestimmbare glatte Buckelhelme

Italien

36. Angeblich Bologna (Abb. 81, 1).

Fundumstände unbekannt. Ein einzelner gegossener Bronzebuckel. Dm. 3,45 cm. Halbkugelförmig mit eingegossenem Eisenstift auf der Innenseite. Das Stück stammt wahrscheinlich von einem glatten Buckelhelm.

Literatur: unpubliziert.

Museum: Aus der Sammlung R. Forrer. Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz, Inv. Nr. O.10296.

37. Marsia (Prov. Ascoli Piceno) (Abb. 81, 2).

Fundumstände unbekannt. Die Bestimmung basiert auf einer kleinen Skizze. Maße unbekannt.

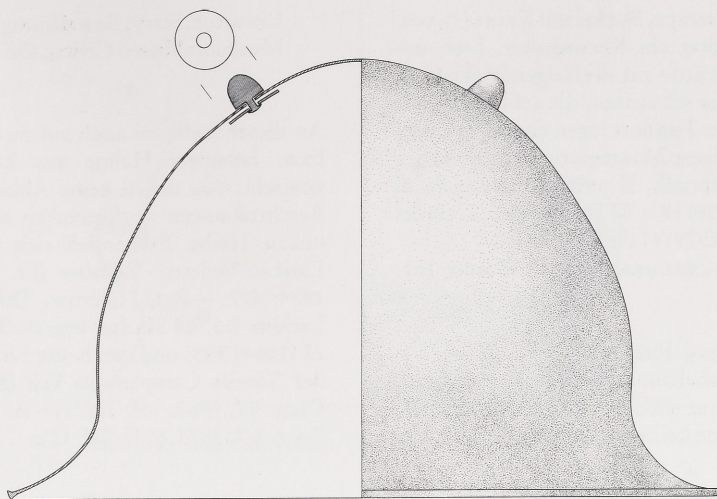


Abb. 79 Oberitalien (Kat. Nr. 29). – M = 1:3.

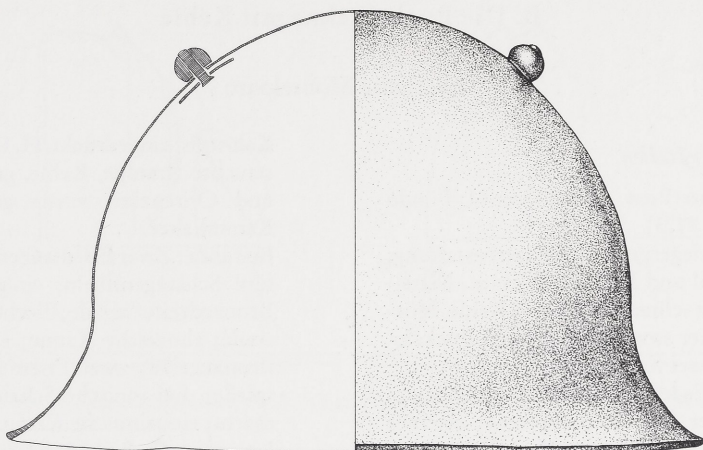
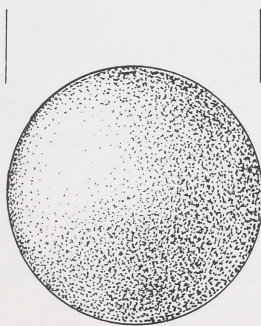
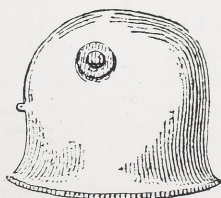


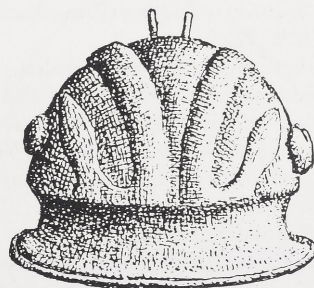
Abb. 80 Ohne Fundort, Mus. Mainz (Kat. Nr. 34). – M = 1:3.



1



2



3

Abb. 81 1 Angeblich Bologna (Kat. Nr. 36), Buckel von einem Helm. – 2 Marsia (Kat. Nr. 37) (nach G. Gabrielli). – 3 Belmonte Piceno »Fondo Malvatani«, Kriegergrab (Kat. Nr. 39) (nach L. Coutil). – 1 M = 1:1; 2, 3 ohne M.

Steil abfallende Krempe, Buckel mit Kranz(?), vorne und hinten sitzt ein Kammhalter. Der umkränzte Buckel würde auf die Zugehörigkeit zur Variante Vetulonia hinweisen, die steil abfallende Krempe sowie der Fundort legen eher eine Zugehörigkeit zur Variante Montegiorgio Piceno nahe. Literatur: G. Gabrielli, *Il palazzo comunale di Ascoli Piceno* (1896) 18. – W. Dumitrescu, *L'età del ferro nel Piceno* (1929) 41 Abb. 10.

Museum: Museo Nazionale, Ascoli Piceno, Inv. Nr. 4574.

38. Offida (Prov. Ascoli Piceno). Fundumstände unbekannt. Die Einordnung dieses Helmes erfolgte nur nach den Angaben F. Starys; Abbildungen liegen keine vor.

Literatur: Stary, *Bewaffnung* 424.

Museum: Museo Civico, Offida, Inv. Nr. B 398.

An dieser Stelle sei noch auf zwei heute verschollene bzw. zerstörte Helme aus Etrurien aufmerksam gemacht, von denen keine Abbildungen oder exakte Beschreibungen vorliegen, so daß ihre Einordnung unklar bleibt. Es handelt sich um einen Helm aus Lariano-Velletri »Vallone« (O. Nardini, *Not. Scavi* 1934, 172. – P. G. Gierow, *The iron age culture of Latium*. Bd. 2,1 Skifter utg. av. Svenska Inst. i Rom 4/24 [1964] 388) und den heute verschollenen Helm aus der Tomba Campana in Veji (M. Cristofani, *Arch. Class.* 17, 1965, 1 ff. Taf. 1. – A. Seeberg, *Hamburger Beitr.* 3/2, 1973, 65 ff. Taf. 11).

B. Die Buckelhelme mit Kehle

1. Variante Montelparo

Italien

39. Belmonte Piceno (Prov. Ascoli Piceno) »Fondo Malvatani« (Abb. 81,3).

Sogenanntes »Kriegergrab«. Körperbestattung. Erhaltungszustand und Maße unbekannt. Klassischer Vertreter mit schmaler Krempe, Kehle, Hörner- und Ohrenzier sowie zwei großen Buckeln. Auf der Kalotte zwei Kammhalter.

Beifunde: Zwei Federbeinschienen aus Bronze; Eisenschwert; vier Eisenlanzenspitzen; eiserner Keulenkopf; zwei Eisenmesser; Eisenfibel; zwei-rädriger Streitwagen mit Joch; zwei Eisensandalen; Bronzekessel; Eisendreifuß; Fleischgabel; Keramik.

Literatur: Coutil, *Casques* 184 Abb. 29. – I. Dal'Osso, *Guida illustrata del museo nazionale di Ancona* (1915) 70 ff. Abb. S 37 u. 71.

Museum: Mus. Naz. delle Marche, Ancona.

40. Belmonte Piceno (Prov. Ascoli Piceno) (Taf. 18; Abb. 82).

Grab 3. Sehr schlecht erhalten, fast die komplette Kalotte fehlt. Dm. ca. 28 x 25,5 cm; Blechstärke 3 (am Rand) – 0,3 mm. Schmale Krempe, Kehle, große Buckel und Reste der Hörner- und Ohrenzier noch zu erkennen. Vorne und hinten gelochte rechteckige Kammhalter.

Beifunde: unbekannt.

Literatur: unpubliziert.

Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona, Inv. Nr. 19459.

41. Cairano (Prov. Salerno) »Calvario« (Abb. 83). Grab 7, Körperbestattung. Stark beschädigt, die

Kalotte ist eingedrückt. H. 14 cm; Dm. 24,8 cm; gestauchte Krempe, Kehle, große Buckel, Hörner- und Ohrenzier; vorne gelochter rechteckiger Kammhalter.

Beifunde: Zwei Eisenlanzenspitzen; Eisenmesser, fünf Schlangenfibeln; einige weitere Fibelreste; Bronzedreifüßschale; Flechtbandbecken; Bronzesitula; rhodische Kanne; kleines skyphosartiges Bronzegefäß; zwei Eisenfeuerböcke; Eisenbratspieße; drei ionische Schalen; ein Buccherokantharos; einheimische Keramik.

Literatur: G. Bailo Modesti, in: *Seconda mostra della preistoria e della protostoria nel Salernitano*. Ausstellungskat. Pontecagnano (1974) 117 f. Taf. 45-48. – Bailo Modesti, *Cairano* 147 ff. Taf. 66, 7.

Museum: Museo Archeologico Nazionale, Pontecagnano.

42. Angeblich Cannae (Prov. Bari) (Abb. 84,1).

Fundumstände unbekannt. Nur noch die Kalotte ist erhalten. Maße unbekannt. Buckel fehlen, Hörner- und Ohrenzier auf der Kalotte.

Literatur: v. Lipperheide, *Antike Helme*. Taf. 160 Nr. 240. – H. B. Walters, *Catalogue of the bronzes Greek, Roman and Etruscan in the British Museum* (1899) Nr. 2729.

Museum: British Museum, London, Inv. Nr. 2729.

43. Angeblich Cannae (Prov. Bari) (Abb. 84,2).

Fundumstände unbekannt. Nur Kehle und Kalotte blieben erhalten. Maße unbekannt. Buckel nur noch als Abdrücke zu erkennen. Am Scheitel zwei Kammhalter; Hörner- und Ohrenzier auf der Kalotte.

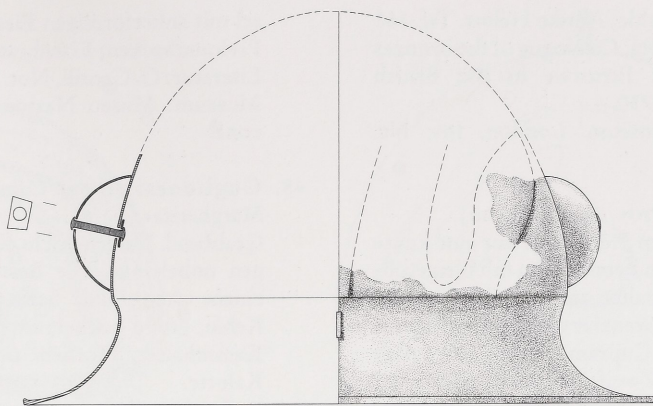


Abb. 82 Belmonte Piceno, Grab 3 (Kat. Nr. 40). – M = 1:3.

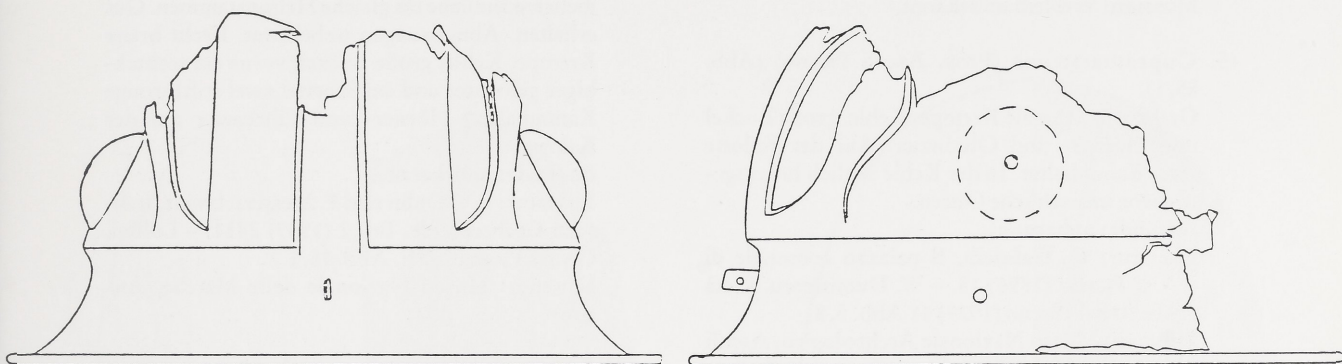
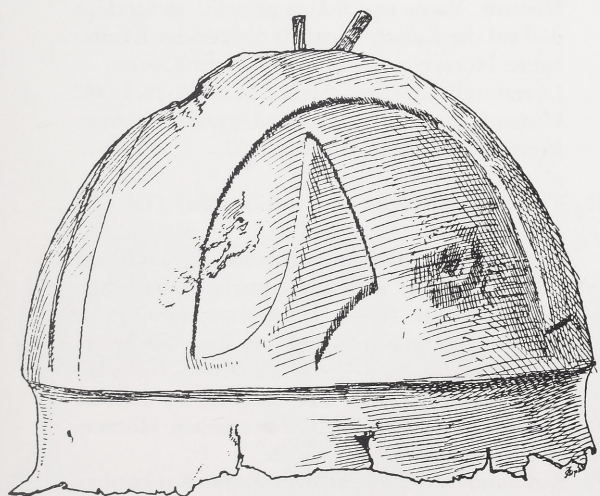
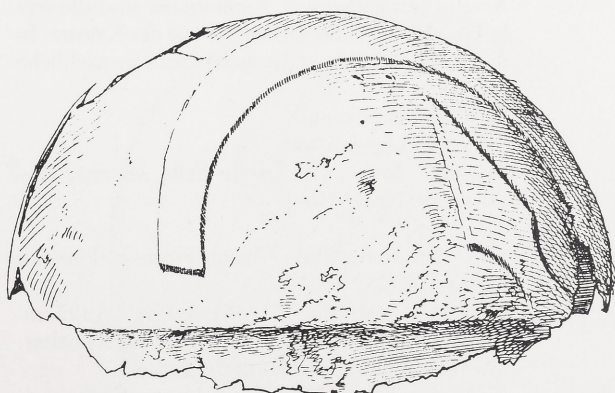


Abb. 83 Cairano »Calvario«, Grab 7 (Kat. Nr. 41) (nach G. Bailo Modesti). – M = 1:3.



1



2

Abb. 84 Angeblich Cannae: 1 Kat. Nr. 42. – 2 Kat. Nr. 43. – (Nach F. v. Lipperheide). – Ohne M.

- Literatur: v. Lipperheide, *Antike Helme*. Taf. 161 Nr. 239. – H. B. Walters, *Catalogue of the bronzes Greek, Roman and Etruscan in the British Museum* (1899) Nr. 2730.
Museum: British Museum, London, Inv. Nr. 2730.
44. Colli del Tronto (Prov. Ascoli Piceno).
Grabfund. Von diesem Helm liegt nur eine kurze Beschreibung vor: Ein Bronzehelm mit bleigefüllten Buckeln. Kammhalter auf dem Scheitel und einer Hörner- und Ohrenzier wie auf den Helmen von Montelparo und Cupramarittima. Es handelt sich also ganz ohne Zweifel um einen Helm der Variante Montelparo. Im Inneren Reste eines Helmfutters aus »Riedgras«.
Beifunde: unbekannt.
Literatur: G. Gabrielli, *Not. Scavi* 1878, 168. – F. v. Duhn u. F. Messerschmidt, *Italische Gräberkunde*. Bd. 2 (1939) 261 f.
Museum: Verbleib unbekannt.
45. Cupramarittima (Prov. Ascoli Piceno) (Abb. 85, 1).
Grabfund. Schmale Krempe, Kehle, große Buckel und Hörner- und Ohrenzier. Auf der Kalotte zwei Kammhalter. In der Kehle seitlich herausgetriebene menschliche Ohren.
Beifunde: unbekannt.
Literatur: G. Gabrielli, *Il palazzo comunale di Ascoli Piceno* (1896) 18. – W. Dumitrescu, *L'età del ferro nel Piceno* (1929) 41 Abb. 5, 8.
Museum: Museo Nazionale Archeologico, Ascoli Piceno, Inv. Nr. 1854.
46. Grottamare (Prov. Ascoli Piceno) (Taf. 19; Abb. 86).
Grab 82. Stark beschädigte Kalotte, auf die irrtümlicherweise ein Fragment eines glatten Buckelhelmes aufrestauriert wurde. H. ca. 17,8 cm; Dm. 30,2 x 27,5 cm; Blechstärke: 5 (am Rand) - 0,7 mm. Stark eingezogene Kehle; Buckel nur noch als Abdrücke zu erkennen. Kammhalter sind alle verloren. Hörner- und Ohrenzier auf der Kalotte. In der Kehle seitlich herausgetriebene menschliche Ohren.
Beifunde: unbekannt.
Literatur: unpubliziert.
Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona, Inv. Nr. 15786.
47. Grottazzolina (Prov. Ascoli Piceno) »Piane di Tenna«.
Grab 6. Gut erhalten. H. 18 cm; Dm. 28 x 25 cm. Schmale Krempe, Kehle, stiftartige Kammhalter. Hörner- und Ohrenzier auf der Kalotte.
Beifunde: Eisenschwert mit langer Griffangel; Eisendolch; zwei Eisenlanzenspitzen; Eisenhau-messer; zwei eiserne Bogenknebeltrensen; zwei Eisenradreifen; sieben Bronzefibeln; Bronzekes-sel mit ankerförmigen Eisenattaschen; bronzenes Perlrandbecken; Eisenbratspieß; Keramik.
Literatur: G. Gentili, *Not. Scavi* 1949, 44, Abb. 4.
Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona.
48. Guglionesi (Prov. Campobasso) »Strada Sta. Margherita«.
Grabfund. Kalotte leicht eingedrückt. Abmessungen unbekannt. Die Bestimmung erfolgte nach einem alten Foto. Schmale Krempe, deutliche Kehle, große Buckel; am Scheitel zwei stiftartige Kammhalter, Hörner- und Ohrenzier auf der Kalotte.
Beifunde: unbekannt.
Literatur: A. de Nino, *Not. Scavi* 1901, 24 f.
Museum: Verbleib unbekannt.
49. Montelparo (Prov. Ascoli Piceno) (Abb. 85, 2).
Grabfund. Vom gleichen Fundort sollen sogar mehrere ähnliche bis gleiche Helme stammen. Gut erhalten. Abmessungen unbekannt. Recht breite Krempe, Kehle, große Buckel; vorne ein rechteckiger gelochter und am Scheitel zwei stiftförmige Kammhalter; Hörner- und Ohrenzier auf der Kalotte.
Beifunde: unbekannt.
Literatur: F. v. Duhn und F. Messerschmidt, *Italische Gräberkunde*. Bd. 2 (1939) 241 f. – Lollini, *Civiltà Picena* 143 ff. Abb. 16, 1.
Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona.
50. Angeblich Porto Empedocle (Prov. Agrigento) (Taf. 20; Abb. 87).
Fundumstände unbekannt. Recht gut erhalten. H. 17,9 cm; Dm. 24,7 x 23,7 cm; Blechstärke: 3 (am Rand) - 0,3 mm. Sehr schmale Krempe; statt der üblichen Buckel sitzt über der Kehle einfach je ein Nietstift. Vorne und hinten gelochte rechteckige und auf der Kalotte ebenfalls rechteckige Kammhalter. Hörner- und Ohrenzier auf der Kalotte.
Literatur: B. Schröder, *Arch. Anz.* 1905, 26, L. 48.
Museum: Aus der Sammlung Lipperheide. Antikemuseum, Berlin, Inv. Nr. L 52.
51. Toricella Peligna (Prov. L'Aquila) (Taf. 21; Abb. 88).
Grabfund. Gut erhalten, innen total mit Kunstharz zugeschmiert, so daß sich keinerlei Einzelheiten mehr erkennen lassen. H. 18,4 cm; Dm. 26,6 x 25,7 cm. Blechstärke: 5 mm (am Rand). Schmale Krempe, deutliche Kehle, große Buckel, vorne ein gelochter rechteckiger Kammhalter, am Scheitel blieben nur die zwei Nietlöcher erhalten. Hörner- und Ohrenzier auf der Kalotte.
Beifunde: Zwei Bronzescheiben eines Kardiophylax; Eisendolch in Eisenscheide; Eisenlanzenspitze; bandförmiger Halsreif; Spiralarmreif; vier bandförmige Bronzefingerringe; Eisenfibel mit

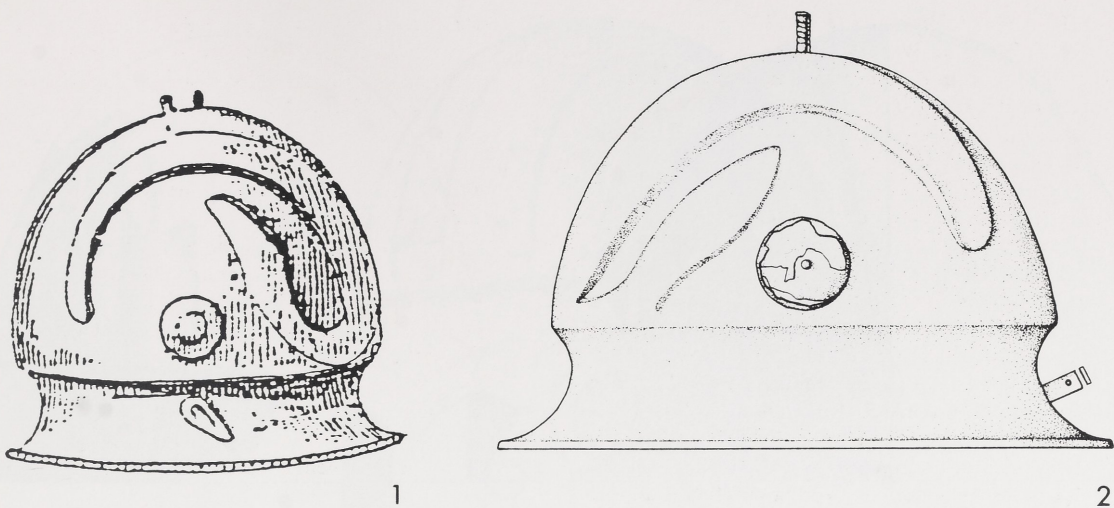


Abb. 85 1 Cupramarittima (Kat. Nr. 45) (nach G. Gabrielli). – 2 Montelparo (Kat. Nr. 49) (nach D. Lollini). – Ohne M.

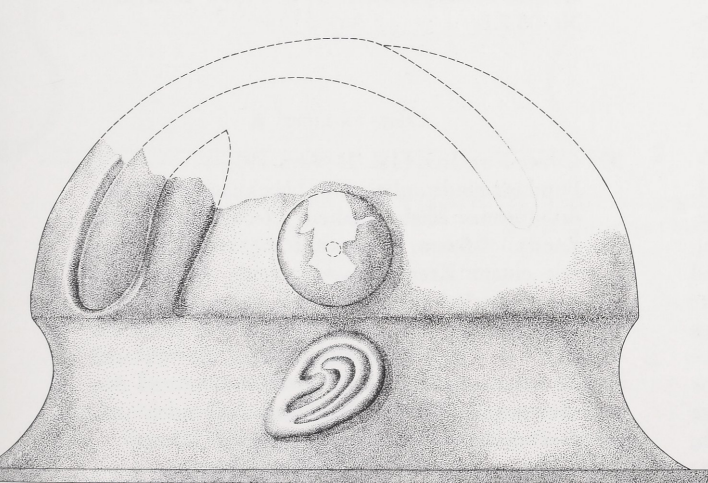
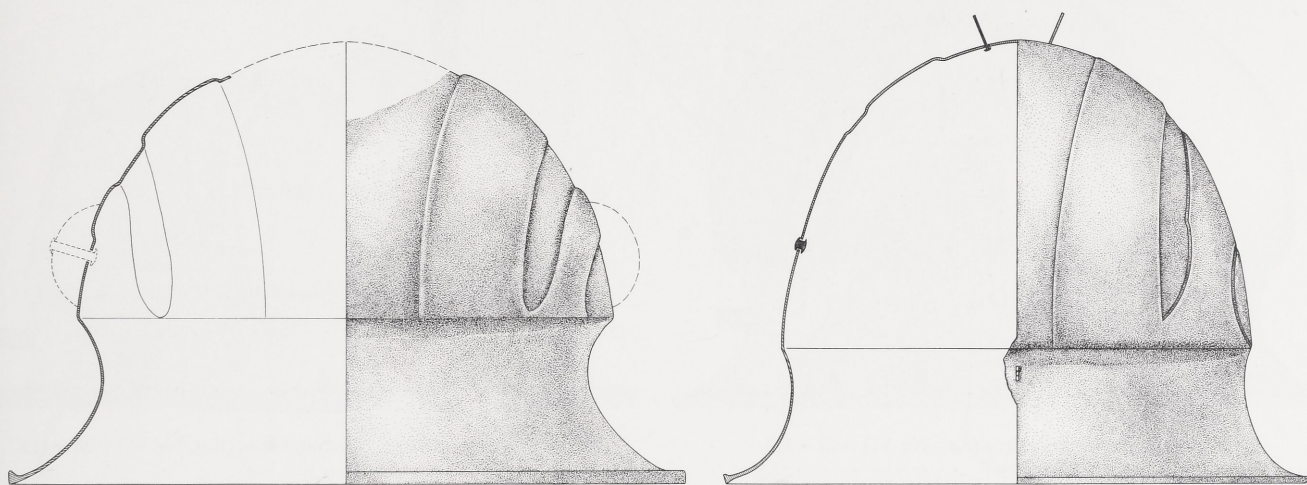


Abb. 86 Grottamare, Grab 82 (Kat. Nr. 46). – M = 1:3.

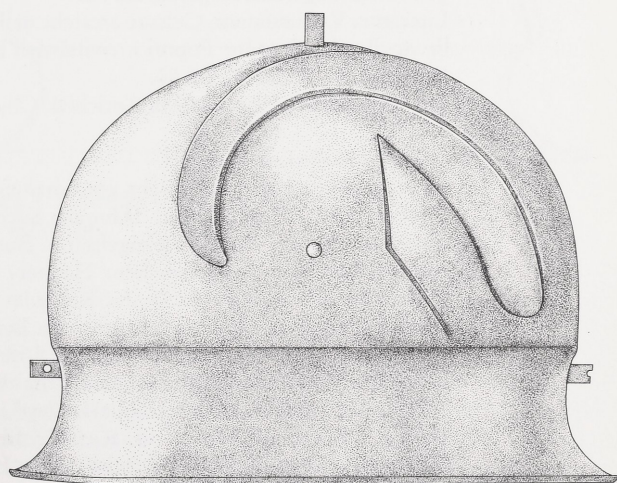


Abb. 87 Angeblich Porto Empedocle (Kat. Nr. 50). – M = 1:3.

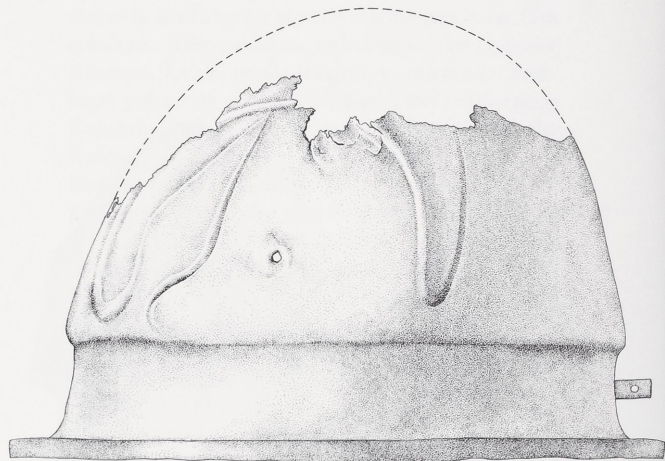
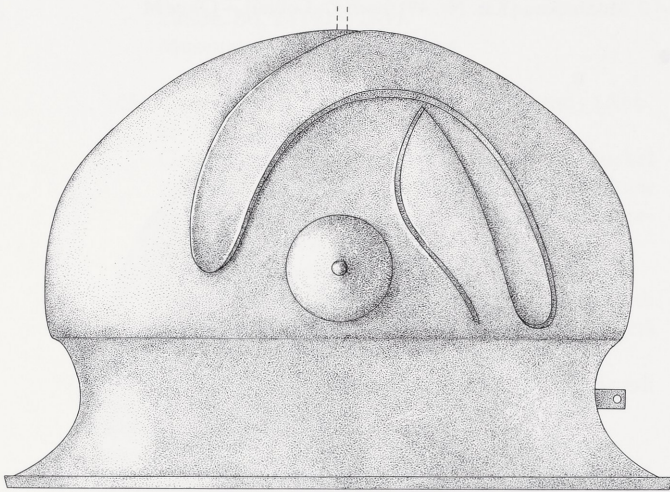
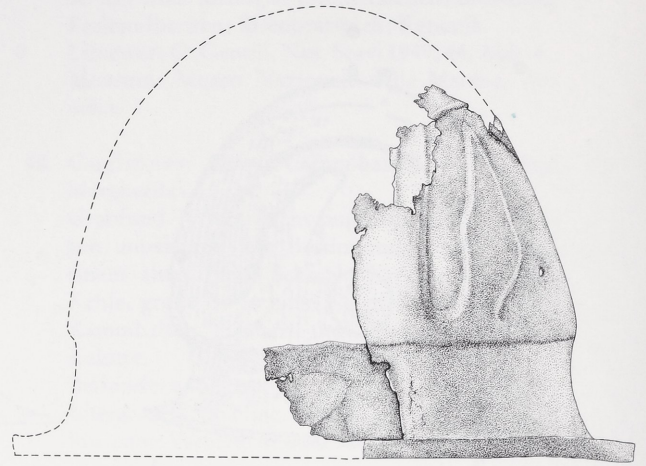
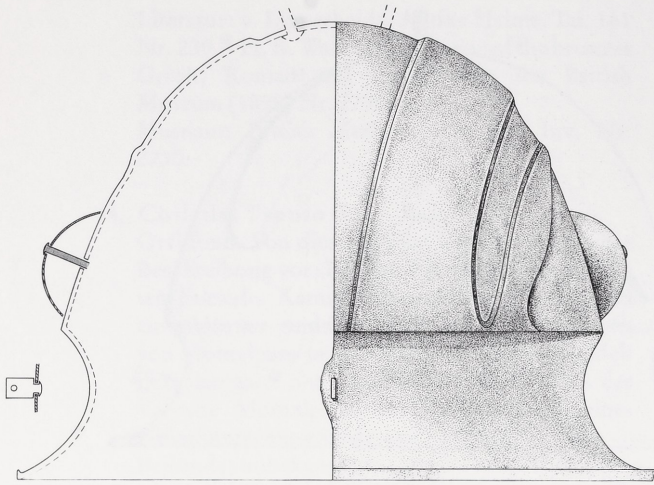


Abb. 88 Toricella Peligna (Kat. Nr. 51). – M = 1:3.

Abb. 89 Ohne Fundort, Museum Essen (Kat. Nr. 53). – M = 1:3.

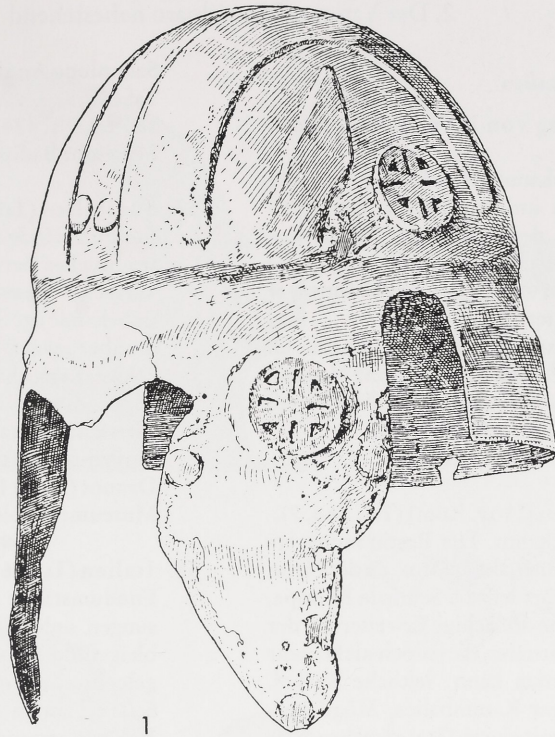
gewelltem Bügel und eingerolltem Fuß.
Literatur: V. Cianfarani, *Culture arcaiche dell'Italia medioadriatica*. In: *Popoli e civiltà dell'Italia antica* Bd. 5 (1976) 86f. Taf. 80.
Museum: Museo Nazionale di Antichità, Chieti.

Neapel. Metropolitan Museum, New York, Inv. Nr. 08.2.2.

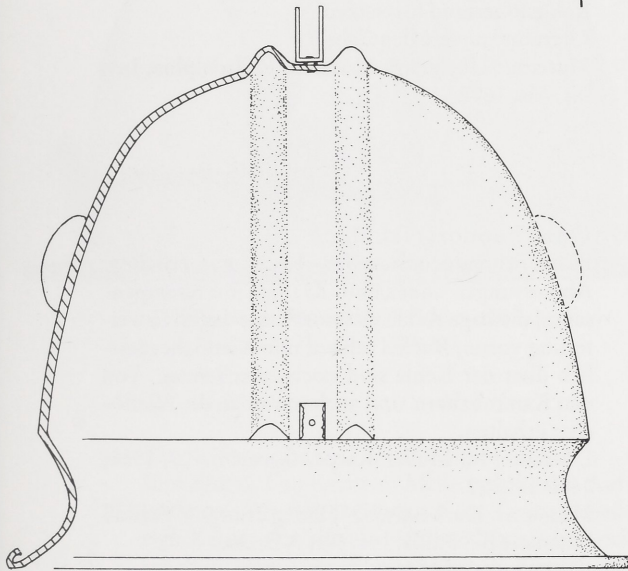
Ohne Fundort

52. Inneres Samnium (Taf. 22).
Fundumstände unbekannt. Sehr gut erhalten. H. 17,4cm; Dm. 25,3x24,7cm. Schmale Krempe, deutliche Kehle, große bleigefüllte Buckel, Kammhalter sind weggebrochen. Hörner- und Ohrenzier auf der Kalotte. In der Kehle ist sehr deutlich der Abdruck eines umlaufenden Bandes aus organischem Material zu erkennen.
Literatur: W. Helbig, *Das Homerische Epos* (1887) 301 Nr. 6 Taf. 113. – v. Lipperheide, *Antike Helme* Taf. 162 Nr. 337. – G. Richter, *Greek, Roman and Etruscan bronzes*, New York (1915) 418-19.
Museum: Aus der Sammlung A. Bourguignon in

53. Ohne Fundort (Taf. 23; Abb. 89).
Fundumstände unbekannt. Nur knapp die Hälfte des Helmes blieb erhalten. Blechstärke: 3 (am Rand) - 0,5mm. Waagrecht abgesetzte Krempe mit einem Krempeaum; wenig eingezogene Kehle, Buckel fehlen; nur noch der Abdruck und das Nietloch sind übrig; hinten sitzt noch ein gelochter rechteckiger Kammhalter. Hörner- und Ohrenzier auf der Kalotte. Die vorne von den »Hörnern« gebildete Bahn läuft auch noch nach dem Abbiegen der Hörner bis zur Kehle herab.
Literatur: unpubliziert.
Museum: Aus der Sammlung R. Forrer; Museum Altenessen, Essen.



1



2

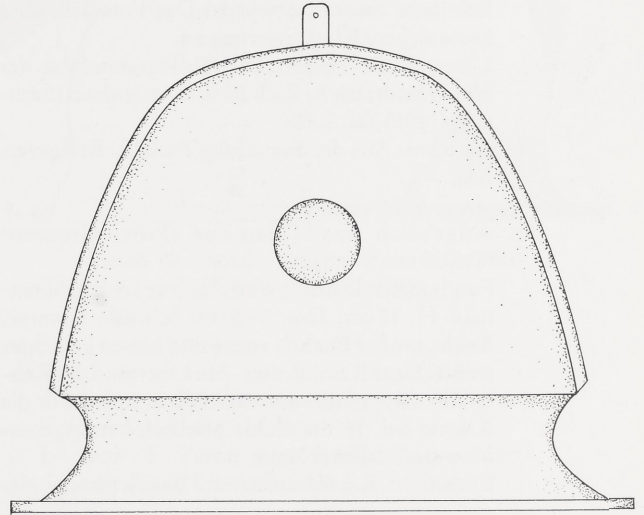


Abb. 90 1 Ohne Fundort, Louvre (Kat. Nr. 54) (nach F. v. Lipperheide). – 2 Aus der Umgebung von Fermo (Kat. Nr. 54a) (nach G. Calzecchi-Onesti). – Ohne M.

54. Ohne Fundort (Abb. 90,1).

Fundumstände unbekannt. Nur die Kalotte dieses Helmes ist noch erhalten. An die Kalotte wurden in der Neuzeit die Widderkopfwangenschirme eines chalkidischen Helmes montiert, so daß das ganze heute ein »Pasticcio« darstellt. Maße sind unbekannt. Die Buckel fehlen; stattdessen wurden

seitlich zwei durchbrochene Radanhänger befestigt. Hörner- und Ohrenzier auf der Kalotte.

Literatur: v. Lipperheide, Antike Helme Taf. 157 Nr. 259. – J. de Ridder, Les bronzes antiques du Louvre. Bd. 2 (1915) 4 Nr. 1128 Taf. 66.

Museum: Musée du Louvre, Paris, Inv. Nr. 1128.

2. Der Variante Montelparo nahestehend

Italien

- 54a. Aus der Umgebung von Fermo (Prov. Ascoli Piceno) (Abb. 90,2).
Fundumstände unbekannt. H. 20,3 cm; Dm. 28 x 25,3 cm. Nach oben umgeschlagener Krempe-
rand, steile Krempe, deutliche Kehle, runde Ka-
lotte mit zwei herausgetriebenen Kämme, große
Buckel. Vorne, hinten und oben je ein U-förmiger
Kammhalter angenietet.
Literatur: M. T. Falconi Amorelli, G. Fabrini, G.
Calzecchi Onesti u. A. Massi, Collezione Moroni.
Raccolta di Studi Beni Culturali ed Ambientali
delle Marche 6 (1984) 41 ff. Abb. 21 a-b.
Museum: Museo Diocesano, Recanati.
55. Angeblich aus Rom (Prov. Rom) (Taf. 24 a, 2).
Fundumstände unbekannt. Die Bestimmung er-
folgte nur aufgrund eines alten Fotos, da der Helm
im 2. Weltkrieg zerstört wurde. Schmale Krempe,
deutliche Kehle, vorne dreieckige Erweiterung der
Kehle, Kalotte mit Stirnzier, die jedoch nicht mehr
näher bestimmt werden kann; seitliche Buckel,
vorne ein rechteckiger Kammhalter. Möglicher-
weise ist die Kalotte mit einem Grat versehen, was
diesen Helm unter die Negauer Helme vom Typ
Belmonte einordnen würde. Das Foto läßt aber
keine sichere Klassifizierung zu.
Literatur: R. Forrer, Die Waffensammlung des
Herrn Stadtrath R. Zschille in Grossenhain (Sach-
sen) (1896) Taf. 2, 10.
Museum: Aus der Sammlung Zschille. Kriegsver-
lust.
56. Angeblich aus Talamone (Prov. Grosseto)
(Taf. 25).
Fundumstände unbekannt. Kalotte fehlt größten-
teils. H. 18 cm; Dm. 24,5 cm; Schmale Krempe,
Kehle, großer Buckel, vorne und hinten gelochter
rechteckiger Kammhalter. Am Oberrand der Keh-
le eine Rippe, die wahrscheinlich auch über die
Kalotte lief. In der Kehle plastisch herausgetrie-
bene menschliche Ohren.
Literatur: K. Schumacher, Beschreibung der

Sammlung Antiker Bronzen. Karlsruhe (1890) 134
Taf. 13, 8. – v. Lipperheide, Antike Helme Taf.
163-64, Nr. 424.

Museum: Badisches Landesmuseum, Karlsruhe.

57. Süditalien (Taf. 24b).
Fundumstände unbekannt. Die Bestimmung die-
ses Stückes beruht auf einem alten Foto, da der
Verbleib dieses äußerst wichtigen Exemplars
unbekannt ist. Schmale Krempe, deutliche Kehle,
darüber zwei Buckel; auf der Kalotte zwei recht-
eckige Kammhalter. Über den Scheitel läuft eine
Rippe, die sich vorne in zwei Voluten aufspaltet.
Literatur: Catalogue des objets antiques et du
moyen-âge. Versteigerungskatalog Paris Hôtel
Drouot (1910) 14 Nr. 126 Taf. 14.
Museum: Verbleib unbekannt.
58. Italien (Taf. 26 a).
Fundumstände unbekannt. Gut erhalten. Abmes-
sungen unbekannt. Krempe, hohe Kehle, große
bleigefüllte Buckel, vorne und hinten je ein
gelochter rechteckiger Kammhalter. Über den
Scheitel laufen zwei Rippen, die sich entlang dem
Kehlenoberrand fortsetzen.
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: University Museum, Philadelphia, Inv.
Nr. Ms. 1607.

Ohne Fundort

59. Ohne Fundort (Taf. 27).
Fundumstände unbekannt. Recht gut erhalten.
Abmessungen unbekannt. Krempe mit Krempe-
saum, niedrige Kehle mit einer dreieckigen Erwei-
terung vorne; Buckel fehlen, nur Nietlöcher seit-
lich über der Kehle sind noch zu erkennen. Von
den Kammhaltern sind auch nur noch die Nietlö-
cher erhalten.
Literatur: H. Müller-Karpe, Germania 29, 1951,
34 ff. Taf. 2, 2.
Museum: Kurhessische Hausstiftung – Schloß
Fasanerie bei Fulda, Inv. Nr. A Br 36.

3. Variante Turin

Italien

60. San Bernardino di Briona (Prov. Novara)
(Abb. 91).
Grabhügel 3, Brandbestattung. Gut erhalten. H.
16,4 m; Dm. 26,6 x 25,7 cm; Materialstärke
0,5 mm. Aufgenietet Verstärkungsring auf der
Krempe; niedrige schwach eingezogene Kehle;
große bleigefüllte Buckel mit eisernem rechtecki-

gen Widerlagerblech im Inneren. Vorne Kamm-
halter in Pferdekopfform, hinten in Handform
und am Scheitel zwei in Palmettenform.
Beifunde: Drei Eisenlanzenspitzen; Fragmente
einer silbernen Schlangenfibel; Bronzesitula; zwei
Tonschalen.

Literatur: Pauli, Golasecca 156 Taf. 34, 13.

Museum: Museo Civico »Broletto«, Novara.

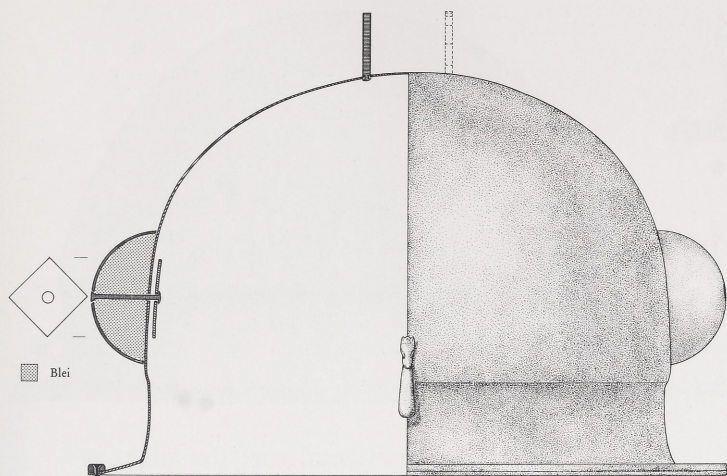


Abb. 91 S. Bernardino di Briona, Grab 3
(Kat. Nr. 60). – M = 1:3.

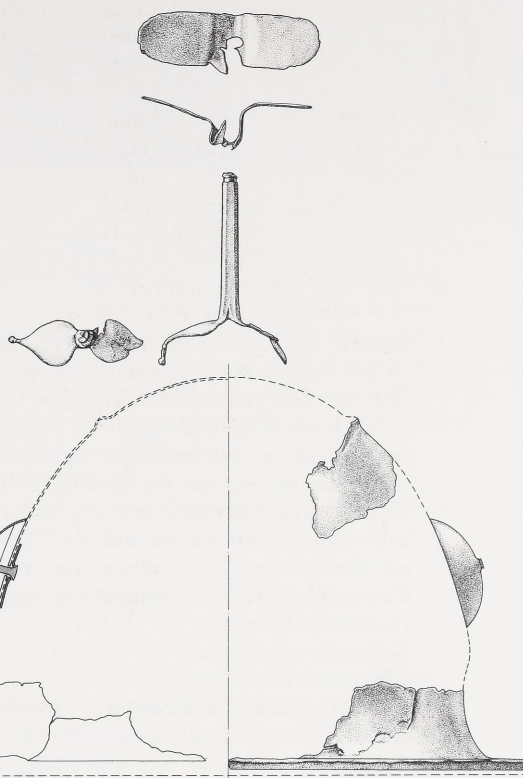
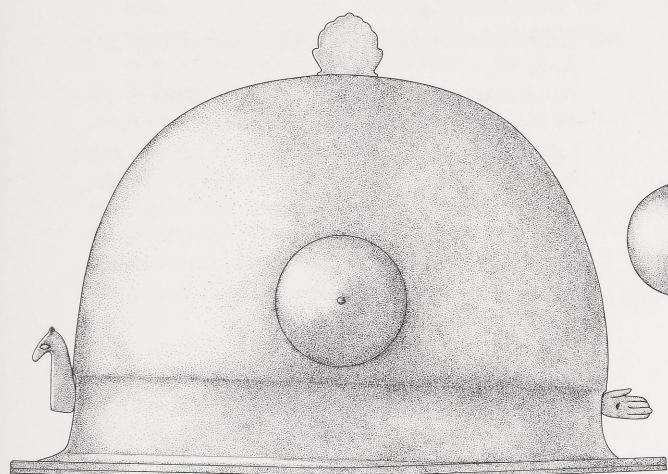


Abb. 92 Aus der Umgebung von Bellinzona
(Kat. Nr. 63). – M = 1:3.

61. Turin (Prov. Turin) »Corso Belgio« (Taf. 28).
Einzelfund. Gut erhalten. Maße unbekannt. Aufgenieteter Verstärkungsring auf der Krempe, niedrige Kehle; nur ein bleigefüllter Buckel ist noch erhalten; vorne ein Kammhalter in Pferdekopfform, hinten in Handform. Am Scheitel sind nur noch die Nietlöcher der Kammhalter erhalten.
Literatur: Arch. Anz. 83, 1986, 547, Abb. 6.
Museum: Museo di Antichità, Turin.

62. Italien (Taf. 29).
Fundumstände unbekannt. An der Krempe stärker beschädigt. Maße unbekannt. Nach unten umgeschlagener Krempenrand, schwach eingezogene Kehle, ein großer bleigefüllter Buckel ist noch erhalten; über den Scheitel laufen zwei parallele Rippen; auf dem höchsten Punkt sitzen zwei Nietlöcher für Kammhalter; seitlich wurden auf

die Kalotte zwei Tüllen aufgenietet als Halterung für weiteren Helmschmuck.

Literatur: R. Peroni u.a., Studi sulla cronologia delle civiltà di Este e Golasecca. Origines (1975) 256 Abb. 71,5.

Museum: Museo di Antichità, Turin.

Nicht sicher der Variante Turin zuweisbar

Schweiz

63. Aus der Umgebung von Bellinzona (Kt. Tessin) (Taf. 30a; Abb. 92).
Wahrscheinlich Grabfund. Von diesem Helm blieben nur einige Fetzen erhalten. Blechstärke 0,6-

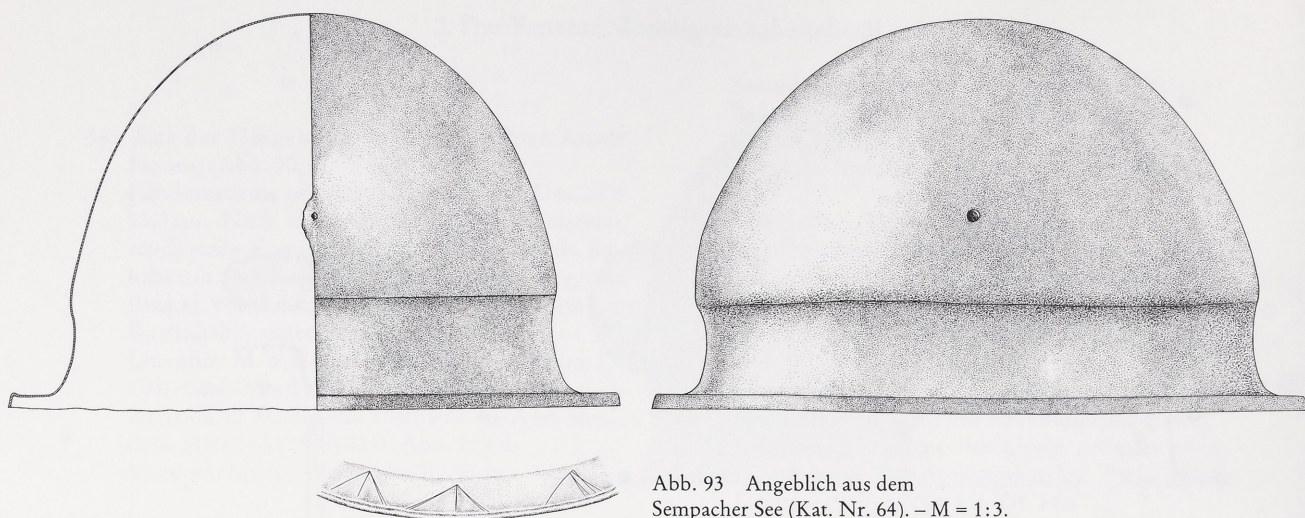


Abb. 93 Angeblich aus dem Sempacher See (Kat. Nr. 64). – M = 1:3.

0,8 mm; Dm. ca. 24,2 cm. Krempe mit aufgewulstetem Rand und Krempensaum; Kehle; Kalotte fehlt fast völlig; zwei große bleigefüllte Buckel mit rechteckigen Widerlagblechen. Ein Blechfragment von der Kalotte zeigt Reste einer Rippe, möglicherweise war die Kalotte mit einer oder mehreren Rippen verziert gewesen; einmalig ist die Kammhalterung. Auf der Kalotte wurde ein gabelförmiger Aufsatz angelötet, auf den ein rechteckiges Blechstück als Halterung aufgenietet war, das den Haarkamm fixierte.

Beifunde: unbekannt.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Aus der Sammlung R. Forrer. Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz, Inv. Nr. O.10377.

64. Aus dem Sempacher See (Kt. Luzern) (Taf. 31; Abb. 93).

Fundumstände unbekannt. Gut erhalten. H. 15,85 cm; Dm. 26,7 x 24,6 cm; Blechstärke 0,35–0,6 mm. Waagrecht abstehende Krempe mit Krempensaum; schwach eingezogene Kehle; Buckel sind weggebrochen, aber die Nietlöcher über der Kehle sind noch vorhanden; niedrige Kalotte; vorne auf der Kalotte ein Nietloch für Kammhalter. In die Krempe wurden hinten mehrere Dreiecke eingeritzt.

Literatur: J. Naue, *Antiqua* 6, 1888, 5 ff. – v. Lipperheide, *Antike Helme* Taf. 169 Nr. 378.

Museum: Aus der Sammlung J. Naue. Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz, Inv. Nr. O.25058.

4. Nicht sicher bestimmbare Buckelhelme mit Kehle

Italien

65. Belmonte Piceno (Prov. Ascoli Piceno) (Taf. 26b; Abb. 94).

Grab 38. Vom Helm blieb nur die Krempe und die Kehle erhalten. Dm. 24,9 x 23,9 cm. Blechstärke: 5 (am Rand)–0,7 mm. Gestauchter Rand und Kehle. Beifunde: unbekannt.

Literatur: unpubliziert.

Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona, Inv. Nr. 10827.

66. Monterubbiano (Prov. Ascoli Piceno) »Contrada Crocefisso«.

Grabfund. Unter diesem Fundort werden zwei Bronzehelme mit runder Haube und zwei Buckeln erwähnt. Abbildungen liegen nicht vor. Beifunde: unbekannt.

Literatur: I. Dall'Osso, *Guida illustrata del museo*

nazionale di Ancona. (1915) 108. – F. v. Duhn u. F. Messerschmidt, *Italische Gräberkunde*. Bd. 2 (1939) 241.

Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona.

67. Monterubbiano (Prov. Ascoli Piceno) »Contrada Crocefisso«.

Grabfund. Unter diesem Fundort werden mehrfach zwei Bronzehelme mit seitlichen Buckeln erwähnt. Abbildungen liegen nicht vor. Beifunde: unbekannt.

Literatur: I. Dall'Osso, *Guida illustrata del museo nazionale di Ancona* (1915) 108. – F. v. Duhn und F. Messerschmidt, *Italische Gräberkunde*. Bd. 2 (1939) 241.

Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona.

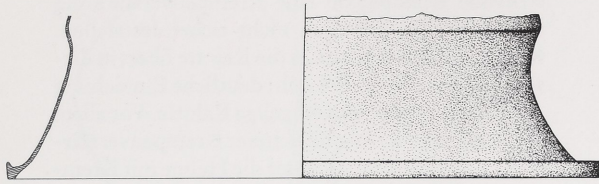


Abb. 94 Belmonte Piceno, Grab 38 (Kat. Nr. 65). – M = 1:3.

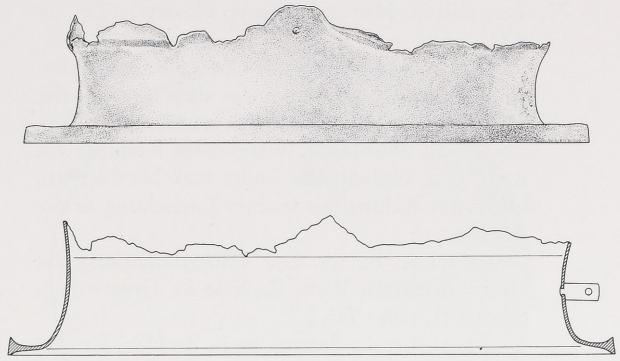


Abb. 95 Ohne Fundort, Museum Essen (Kat. Nr. 69). – M = 1:3.

68. Spinetoli (Prov. Ascoli Piceno).

Grabfund. Von diesem Fundort sollen zwei Helme stammen, die der Ausgräber G. Allevi mit den Helmen von Montelparo und Cupramarittima vergleicht; Abbildungen, die eine nähere Einordnung erlauben würden, liegen nicht vor.

Beifunde: unbekannt.

Literatur: G. Allevi, *Offida preistorica* (1889) 108. – Ders., *Not. Scavi* 1878, 296. – F. v. Duhn u. F. Messerschmidt, *Italische Gräberkunde*. Bd. 2 (1939) 242.

Museum: Verbleib unbekannt.

Ohne Fundort

69. Ohne Fundort (Taf. 30b; Abb. 95).

Fundumstände unbekannt. Krempe und Kehle eines Helmes, die Kalotte fehlt. Dm. 24,6 x 22,9 cm; Blechstärke 6,5 (am Rand) – 1,1 mm. Gegossener Helm. Gestauchte Krempe; waagrecht abstehende Krempe; niedrige Kehle mit dreieckiger Erweiterung vorne. Vorne und hinten sitzen noch die Nietlöcher für Kammhalter.

Literatur: unpubliziert.

Museum: Aus der Sammlung R. Forrer; Museum Altenessen, Essen.

II. HELME MIT KREMPENVERSTÄRKUNG

Italien

70. Casaglia (Prov. Pisa) (Abb. 96).

Aus einem Tholosgrab, Brandbestattung (?). An der Vorderseite stark beschädigt. H. 19,5 cm; Dm. 29,5 cm. Schmale steil abfallende Krempe mit zwei umlaufenden aufgesetzten Bronzeleisten; leichte Einziehung und runde Kalotte; vorne ein tierköpfiger (Pferd?) Kammhalter und hinten ein dreilappiger mit drei Löchern; am Scheitel nur noch die Nietlöcher für Kammhalter.

Beifunde: In der Nebenkammer (zusammen mit dem Helm) ein Paar stark beschädigte Federbein-

schienen aus Bronze; zwei flache Bronzeschalen mit verziertem Rand; Bronzebecken; zwei rhodische Schnabelkannen Typ C; zwei Bronzefußbecher; röhrenförmiger Bronzebeschlag; Bronzezapfen; in der Grabkammer mit Mittelpfeiler: drei bauchige Steinurnen; drei rechteckige Steinurnen; zwei Eisenlanzenspitzen; Bronzebecken; zwei Steincippi.

Literatur: P. Mingazzini, *Stud. Etr.* 8, 1934, 59 ff. Abb. 12.

Museum: wahrscheinlich im Museo Archeologico, Florenz.

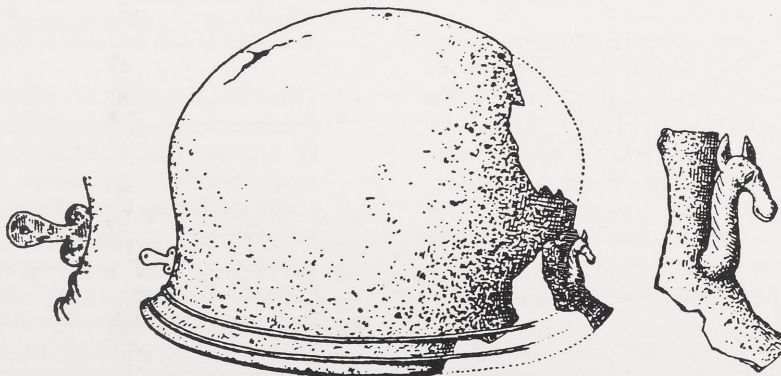


Abb. 96 Casaglia, »Tholosgrab« (Kat. Nr. 70) (nach P. Mingazzini). – M = 1:3.

71. Angeblich Marradi (Prov. Florenz) (Taf. 24 a, 1).
Fundumstände unbekannt. Die Einordnung dieses Helmes erfolgt nach einem alten Foto, da der Helm im 2. Weltkrieg zerstört wurde. Gut erhalten. Maße unbekannt. Waagrechte Krempe; am Rand eine umlaufende Reihe von Nietlöchern, halbrunde Kalotte mit leichter Einziehung an der Kalotte.
Literatur: R. Forrer, Die Waffensammlung des Herrn Stadtrath Rich. Zschille in Grossenhain (Sachsen) (1896) Taf. 2.
Museum: Aus der Sammlung R. Zschille. Kriegsverlust.
72. Murlo (Prov. Siena) »Poggio Civitate« (Taf. 32).
Fundumstände unsicher. Gut erhalten. H. 20,2 cm; Dm. 26 x 20 cm. Schmale steil abfallende Krempe mit einer umlaufenden Löcherreihe, z. T. noch mit Nieten am Rand; deutliche Einziehung und runde Kalotte; seitlich in der Krempe zwei Nietlöcher für Kinnriemenbefestigung; vorne, hinten und am Scheitel palmettenförmige Kammhalter.
Beifunde: Eisenlanzenspitze.
Literatur: Poggio Civitate, The archaic sanctuary. Ausstellungskat. Florenz-Siena (1970) 16 f. Taf. 2.
Museum: Museo Archeologico, Florenz, Inv. Nr. 89664.
73. Robarello (Prov. Varese) »San Ambrogio Olona« (Taf. 33; Abb. 97).
Grabfund; Brandbestattung. Stark beschädigt. H. nicht mehr feststellbar. Dm. ca. 26 x 19 cm; Blechstärke 0,5-0,2 mm. Schmale, steil abfallende Krempe mit Löcherreihe am Rand; starke Einziehung an der Kalottenbasis und runde Kalotte. Vorne ein Nietloch für Kammhalter.
Beifunde: unbekannt.
Literatur: A. Garavaglio, Riv. Arch. Como 2, 1872, 80, Taf. 9, 4. – R. Peroni u. a., Studi sulla cronologia delle civiltà di Este e Golasecca. (1975) 260 Abb. 71, 4.
Museum: Museo Civico Archeologico, Como.
74. Trestina (Prov. Perugia) (Taf. 34).
Weihefund (?). Stark beschädigt. Abmessungen sind unbekannt. Breite leicht abfallende Krempe mit aufgenietetem Verstärkungsring; Krempe geht mit Knick in die halbkugelige Kalotte über; an der Kalottenbasis eine deutliche Einziehung; Kammhalter scheinen keine vorhanden gewesen zu sein. Beifunde: Der Fund von Trestina kam bei einer unkontrollierten Grabung zum Vorschein und die Zusammengehörigkeit ist nicht in allen Fällen gesichert. Die meisten Funde datieren ins 7. und 6. Jahrhundert v. Chr.
Literatur: Fiorelli, Not. Scavi 1880, 3 ff. – B. B. Shefton, Die »Rhodischen« Bronzekannen. Marburger Studien 2 (1979) 14 f.
- Museum: Museo Archeologico, Florenz, Inv. Nr. 84509.
75. Trestina (Prov. Perugia) (Taf. 35a).
Weihefund (?). Gut erhalten. Aus dickem Bronzeblech. Maße unbekannt. Schmale waagrecht abstehende Krempe; ob eine Krempeverstärkung vorhanden ist, läßt sich nicht sicher feststellen. Krempe geht mit Knick in die Kalotte über; in diesem Knick seitlich ein Loch; deutliche Einziehung der Kalottenbasis; halbkugelige Kalotte. Vor allem die Form macht trotz unsicherer Krempeverstärkung eine Einordnung unter die Helme mit Krempeverstärkung wahrscheinlich.
Beifunde: siehe Kat. Nr. 74.
Literatur: Fiorelli, Not. Scavi 1880, 3 ff. – B. B. Shefton, Die »Rhodischen« Bronzekannen. Marburger Studien 2 (1979) 14 f.
Museum: Museo Archeologico, Florenz, Inv. Nr. 84508.
76. Trestina (Prov. Perugia) (Taf. 36).
Weihefund (?). Stark beschädigt; es ist nur ein Drittel des Helmes erhalten. Maße unbekannt. Breite, schräg abfallende Krempe mit gestauchtem Rand; im Rand eine umlaufende Nietenreihe. Einziehung an der Kalottenbasis und halbkugelige Kalotte.
Beifunde: siehe Kat. Nr. 74.
Literatur: Fiorelli, Not. Scavi 1880, 3 ff. – B. B. Shefton, Die »Rhodischen« Bronzekannen. Marburger Studien 2 (1979) 14 f.
Museum: Museo Archeologico, Florenz, Inv. Nr. 84511.

Ohne Fundort

77. Ohne Fundort (Abb. 98, 1).
Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener Helm. Maße unbekannt. Schmale, leicht abfallende Krempe mit aufgenietetem Verstärkungsring; eingezogene Kalottenbasis und runde Kalotte; vorne und hinten hakenförmiger Kammhalter.
Literatur: v. Lipperheide, Antike Helme Taf. 172 Nr. 370.
Museum: Musée du Louvre, Paris.
78. Ohne Fundort (Taf. 37; Abb. 99).
Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener Helm. H. 17,8 cm; Dm. 22,9 x 25,5 cm; Blechstärke 2-1 mm. Schwerer gegossener Helm mit leicht schräg abfallender Krempe. Am Krempe Rand ein aufgenietetem Verstärkungsring; in der Krempe seitlich je ein Loch als Kinnriemenhalterung; eingezogene Kalottenbasis und halbrunde Kalotte; am Scheitel zwei rechteckige Plättchen als Kammhalter, einer davon mit Loch; vorne und hinten sind nur noch die Nietstifte von den Kammhaltern erhalten.

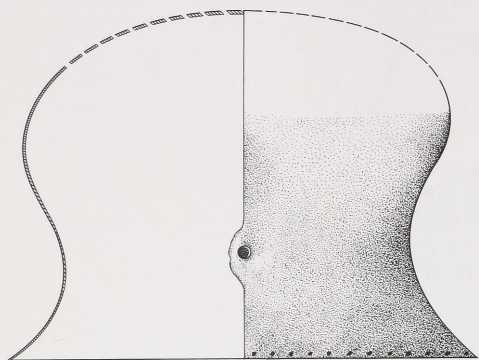


Abb. 97 Robarello »S. Ambrogio Olona«
(Kat. Nr. 73). – M = 1:3.

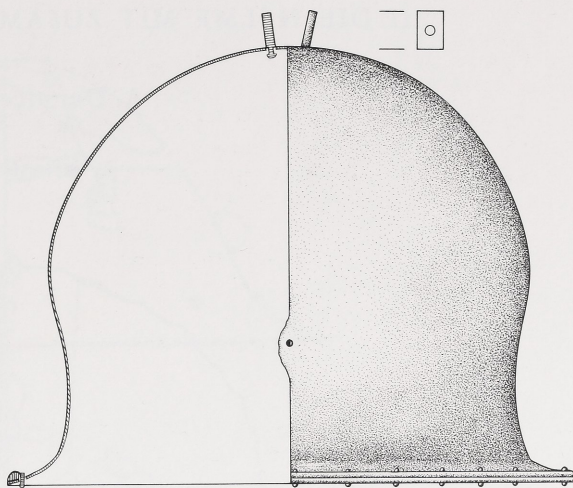
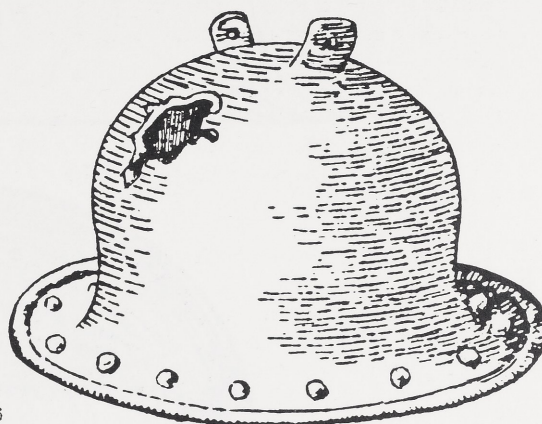


Abb. 99 Ohne Fundort, Museum Rom
(Kat. Nr. 78). – M = 1:3.



1



2

Abb. 98 1 Ohne Fundort, Louvre (Kat. Nr. 77) (nach F. v. Lipperheide). – 2 Ripatransone (Kat. Nr. 79) (nach V. Dumitrescu).
Ohne M.

Literatur: v. Lipperheide, Antike Helme Taf. 171
Nr. 89.

Museum: Aus der Sammlung Kircher; Museo
Preistorico e Etnografico »Luigi Pigorini«, Rom,
Inv. Nr. 28656.

Nicht sicher zuweisbar

Italien

79. Ripatransone (Prov. Ascoli Piceno) (Abb. 98, 2).
Fundumstände unbekannt. Die Einordnung
erfolgte nach einer kleinen Zeichnung, da der Ver-
bleib des Helmes nicht bekannt ist. Breite Krempe
mit umgebördeltem (?) Rand; auf der Krempe
umlaufende Nieten(?) - Reihe; eingezogene Helm-
basis und runde Kalotte; am Scheitel zwei rechtek-
kige gelochte Plättchen als Kammhalter.

Literatur: V. Dumitrescu, L'età del ferro nel
Piceno (1929) 41 Abb. 5, 11.

Museum: Verbleib unbekannt.

80. Trestina (Prov. Perugia) (Taf. 38).
Weihefund (?). Stark beschädigt. Maße sind unbe-
kannt. Breite Krempe mit Krempensaum (?); es ist
unsicher, ob in der Krempe eine Nietenreihe sitzt
(daher unsichere Zuordnung). An der Kalottenba-
sis deutliche Einziehung; halbkugelige Kalotte;
Kammhalter scheinen keine vorhanden gewesen
zu sein.
Beifunde: siehe Kat. Nr. 74.
Literatur: Fiorelli, Not. Scavi 1880, 3f. – B. B.
Shefton, Die »Rhodischen« Bronzekannen. Mar-
burger Studien 2 (1979) 14f.
Museum: Museo Archeologico, Florenz, Inv. Nr.
84510.

III. DIE HELME MIT ZUSAMMENGESETZTER KALOTTE

A. Der picenische Typ

1. Variante Novilara

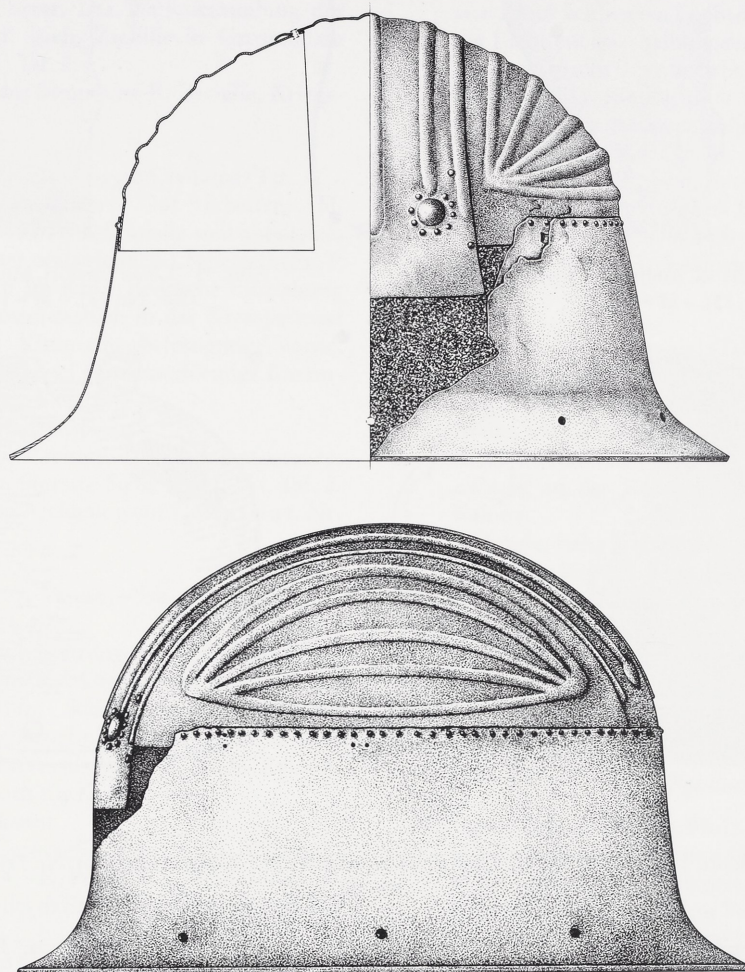


Abb. 100 Casalfiumanese »Podere Malatesta« (Kat. Nr. 81). – M = 1:3.

Italien

81. Casalfiumanese (Prov. Bologna) »Podere Malatesta« (Taf. 39; Abb. 100).

Grabfund. Schlecht erhalten, die Helmteile wurden von einem Restaurator auf eine Kupferform genietet; viele Teile fehlen. H. 18 cm; Dm. 29,2 x 29 cm; Blechstärke 2 mm (am Rand), ansonsten geringer, aber wegen der Kupferform nicht meßbar. Vierteiliger Helm mit nach unten abfallender Krempe mit leicht gestauchtem Rand; in der Krempe rundherum Nagellöcher zwecks Befestigung des Innenhelmes aus organischem

Material; hohes Unterteil mit Buckelreihe am Rand. Niedriger Kalottenteil mit reicher Rippenzier; der Scheitelteil und die Seitenteile sind mit fünf Rippen verziert. Die Rippen des Scheitelteiles enden in zwei großen Buckeln, die von einer Reihe kleiner Buckel umgeben werden. Die einzelnen Helmteile waren vernagelt gewesen, aber durch die unsachgemäße Restaurierung ist zumeist nicht sicher zu entscheiden, ob die Nagellöcher antik oder neuzeitlich sind. Hingewiesen sei noch auf je ein Paar kleiner Löcher seitlich unter dem Oberrand des Stirnbandteiles.
Beifunde: unbekannt.

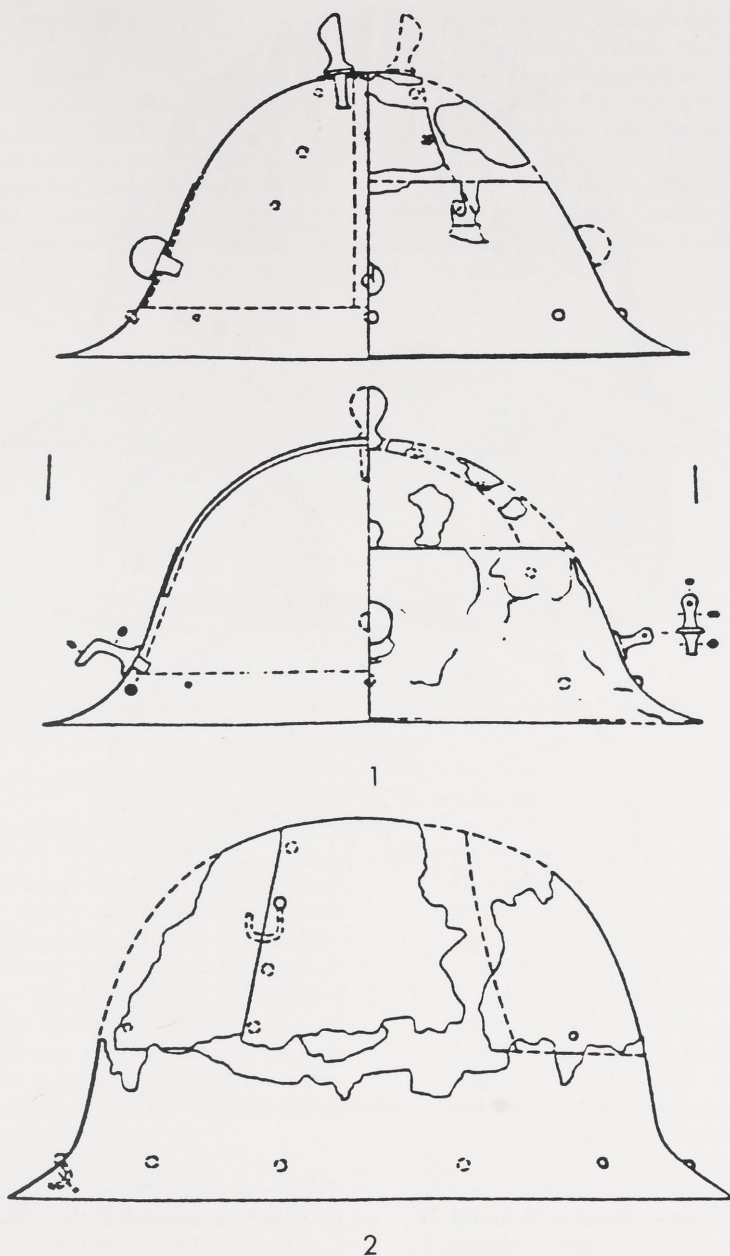


Abb. 101 Novilara »Servici«: 1 Grab 43 (Kat. Nr. 82). – 2 Grab 59 (Kat. Nr. 83). – (Nach K. W. Beinbauer). – M = 1:3.

Literatur: M. Zuffa, *Emilia Preromana* 2, 1949-50, 120 ff. Taf. 3b und 4, 108. – M. Egg, *Jahrb. RGZM* 29, 1982, 273 ff. Abb. 3.

Museum: Museo Civico Archeologico, Bologna.

82. Novilara (Prov. Pesaro) »Servici« (Abb. 101,1). Grab 43, Körperbestattung. Recht gut erhalten. H. 13,2cm; Dm. 31,2cm. Vierteiliger Helm, schmale leicht abfallende Krempe mit umlaufender Nagelreihe am Knick zwischen Krempe und Kalotte. Konisches sich verjüngendes Unterteil; zwei Buckel seitlich auf der Kalotte; vorne haken-

förmiger Kammhalter, niedriger Kalottenteil, am Scheitel zwei kugelhköpfige Kammhalter; alle Teile sind vernagelt.

Beifunde: Eisenkurzschwert in Scheide; zwei Eisenlanzenspitzen; Lanzenschuh; Eisentüllenbeil; eiserner Brustring; vier Bronzedragofibeln; zwei eiserne Bratspieße; Fleischgabel aus Eisen; Keramik.

Literatur: E. Brizio, *Mon. Ant.* 5, 1895, 208 f. Taf. 12, 2. – Beinbauer, *Novilara* 754 f. Taf. 89, 996.

Museum: Museo Oliveriano, Pesaro.

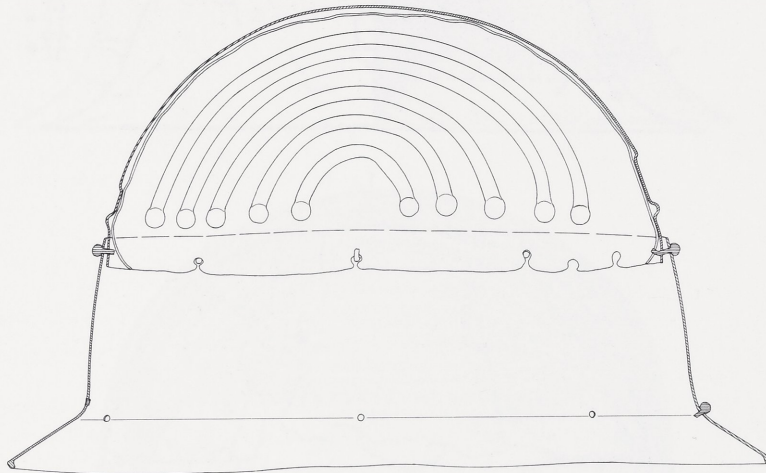
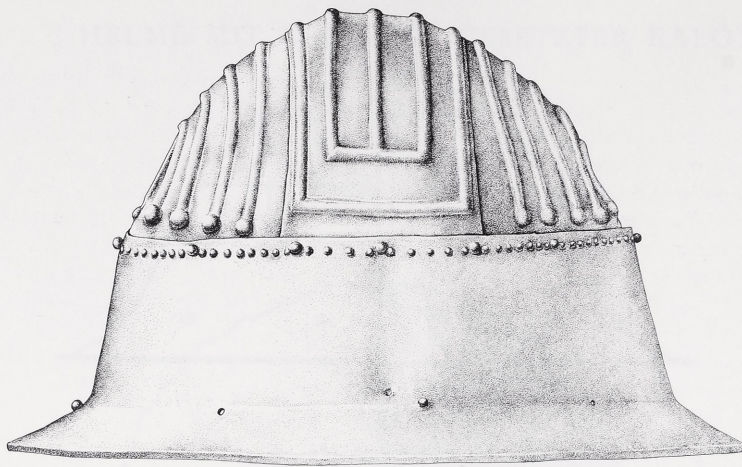


Abb. 102 Wahrscheinlich Italien (Kat. Nr. 84). – M = 1:3.

83. Novilara (Prov. Pesaro) »Servici« (Abb. 101,2). Grab 59, Körperbestattung. Stark beschädigt. H. 17,6 cm; Dm. 37,6 cm. Übergroßer vierteiliger Helm; schmale leicht abfallende Kalotte; Nagelreihe am Übergang von Krempe zum Unterteil; Höhe des Unterteiles unklar; flache Kalotte; Kammhalter fehlen.
Beifunde: Eisenkurzschwert mit Eisenscheide; zwei Eisenlanzenspitzen; zwei Drago- und eine Kahnfibel; drei Schmucknadeln; Bronzerasiermesser; Keramik.
Literatur: E. Brizio, Mon. Ant. 5, 1895, 210 ff. Abb. 47. – Beinhauer, Novilara 757 f. Taf. 117, 1302.
Museum: Museo Oliveriano, Pesaro.

84. Wahrscheinlich Italien (Taf. 40; Abb. 102). Fundumstände unbekannt. Gut erhalten. H. 18,6 cm; Dm. 30,9 x 29,9 cm; Blechstärke 3,9 (am Rand) - 0,5 mm. Vierteiliger Helm; steil abfallende, leicht gestauchte Krempe; am Übergang von Krempe zum Unterteil eine umlaufende Nagelreihe. Hohes Unterteil mit abschließender Bukkelreihe. Scheitelband ist mit zwei ineinandergeschobenen Rechteckrippen verziert; die Seitenteile tragen je fünf ineinandergeschachtelte, halbkreisförmige Rippen, die jeweils in einem Buckel enden. Vorne, hinten und am Scheitel finden sich noch die Nietlöcher für die Kammhalter.
Literatur: M. Egg, Jahrb. RGZM 29, 1982, 273 ff. Abb. 1-2 Taf. 7-9.
Museum: Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz, Inv. Nr. O.39767.

85. Ohne Fundort (Taf. 41).

Fundumstände unbekannt. Gut erhalten. Maße sind unbekannt. Vierteiliger Helm, schmale nach unten abfallende Krempe; am Übergang Krempe-Stirnseite sitzen drei Löcherpaare, durch die je ein dicker Draht schlaufenförmig durchgezogen wurde. Die Öse ragt innen einige Millimeter vor, wahrscheinlich diente sie zur Befestigung des

Innenhelmes. Sehr hohes Unterteil mit zwei umlaufenden Reihen von kugelförmigen "Nieten". Der Scheitelteil ist mit drei ineinandergeschachtelten Rechteckrippen verziert, dazwischen sitzen Buckel. Der oberste Buckel enthält einen Nietstift mit einem Widerlager; der Stift ragte innen ca. 1 cm vor und hielt wohl den Innenhelm. Literatur: Coutil, Casques 188 Abb. 38.

Museum: Staatliche Antikensammlung, München, Inv. Nr. 3923.

2. Variante Fabriano

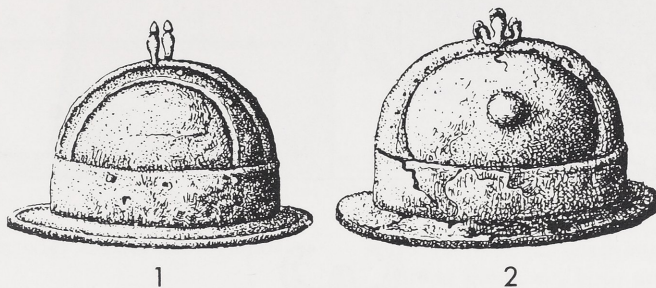


Abb. 103 Belmonte Piceno: 1 Kat. Nr. 86. – 2 Kat. Nr. 87. – (Nach L. Coutil). – Ohne M.

Italien

86. Belmonte Piceno (Prov. Ascoli Piceno) (Abb. 103, 1).

Grabfund. Die Bestimmung dieses Helmes ist nur aufgrund eines alten Fotos möglich, der Helm selbst ist z. Zt. nicht zugänglich. Schlecht erhalten. Abmessungen fehlen. Breite waagrechte Krempe mit Resten eines Krempensaumes (?); Unterteil stark beschädigt; dreiteilige Kalotte mit zwei Sphingenkammhaltern auf dem Scheitel; seitlich auf der Kalotte wurden zwei Buckel wie bei den Buckelhelmen angebracht. Über ein Innenblech liegen keine Angaben vor.

Beifunde: unbekannt.

Literatur: Coutil, Casques 185 Abb. 31. – I. Dal'Osso, Guida illustrata del museo nazionale di Ancona (1915) Abb. S. 53.

Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona.

87. Belmonte Piceno (Prov. Ascoli Piceno) (Abb. 103, 2).

Fundumstände unbekannt. Diesen Helm kennen wir nur von einer kleinen Zeichnung Coutils. Da Coutil in seiner Arbeit eine Vielzahl von Verwechslungen unterlaufen sind, muß die Fundortangabe mit gebührender Skepsis betrachtet werden. Recht gut erhalten. Maße unbekannt. Waagrecht am Rand umbördelter Rand oder Krempensaum. Dreiteilige Kalotte mit zwei Kämmen oder einer Rippenzier (?). Auf dem Scheitel zwei profilierte keulenförmige Kammhalter. Über ein Innenblech liegen keine Angaben vor.

Literatur: Coutil, Casques 185 Abb. 30.

Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona.

88. Fabbrecce (Prov. Perugia) (Abb. 104).

Grabfund. Stark beschädigt. H. 20,4 cm. Dm. 29,2 cm; Blechstärke 0,5 mm. Fünfteiliger Helm; leicht schräg abfallende Krempe mit umgebördeltem Rand, hohes Unterteil, hohe Kalotte; nur die Seitenteile und das Scheitelband scheinen miteinander vernietet gewesen zu sein, während das Unterteil nur mit der Kalotte verkeilt war. Der umgebördelte Rand hält ein unverziertes Innenblech, das etwas über 4 cm ins Innere reicht. Hinten ein gelochter schlichter Kammhalter, vorne ist er ausgebrochen und auf dem Scheitel sitzen zwei schöne Sphingenkammhalter, die zusätzlich Seitenteile und Scheitelband miteinander verbinden. Beifunde: zwei Eisenäxte; zwei Eisenlanzenspitzen; Eisenhaumesser; Eisentrense; Fragmente von Radreifen; zwei Henkel mit Tierprotomen eines Beckens aus Bronze; kleine Bronzesitula; durchbrochener Fuß eines Bronzegefäßes; Bronzeknauf; Haken aus Bronzedraht; Tonamphora mit eingeglätteten Pferdefiguren; weitere Tongefäße, zum Teil mit Tierhenkeln.

Literatur: G. Pellegrini, Not. Scavi 1902, 483 ff. Abb. 2.

Museum: Museo Archeologico, Florenz.

89. Fabriano (Prov. Ancona) »Maria del Campo« (Taf. 35b. 42).

Grab 3, Körperbestattung (?). Der Helm ist z. Zt. nicht zugänglich; es liegen aber mehrere Fotos

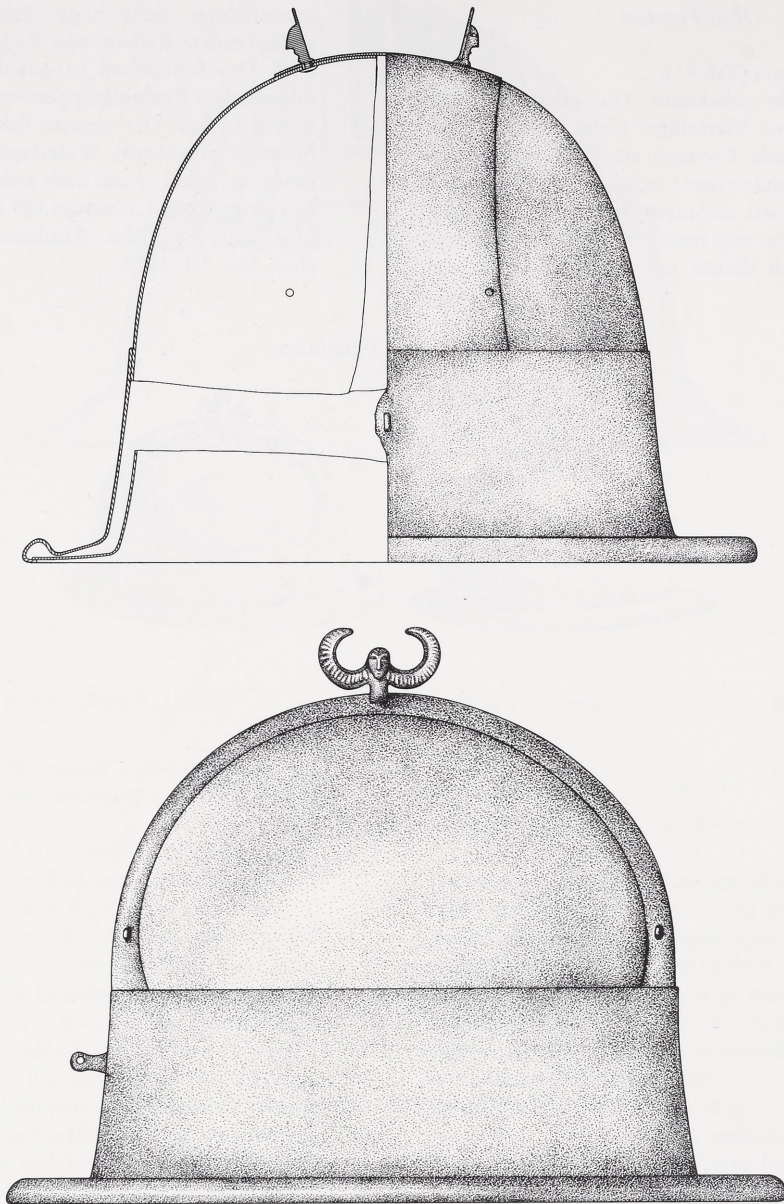


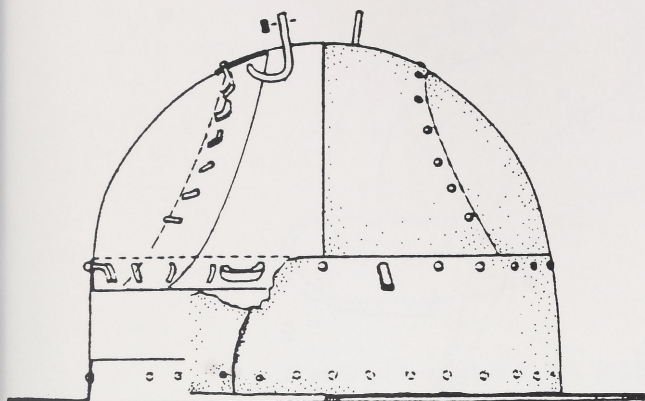
Abb. 104 Fabbrecce (Kat. Nr. 88). – M = 1:3.

vor. Maße sind unbekannt. Mehrere Fehlstellen, aber größtenteils erhalten. Hoher aufgewulsteter Krempe, leicht schräg abfallende Krempe, hohes Unterteil und hohe Kalotte, umlaufende Nagelreihe in der Krempe, alle Nägel wurden erst nach etwa einem Zentimeter umgeschlagen. Am Scheitel zwei rechteckige Plättchen als Kammhalter. Über ein Innenblech liegen keine Angaben vor. Alle Teile sind vielfach vernagelt.

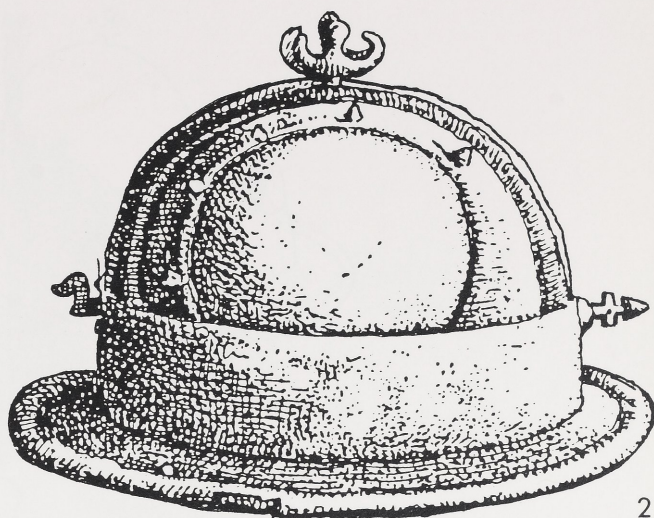
Beifunde: Helm mit zusammengesetzter Kalotte; zwei italische Bronzerundschild; Hoplitenschild; ein Paar Federbeinschienen aus Bronze; zwei Eisenschwerter; zehn Eisenlanzenspitzen; zwei Eisentüllenbeile; Reste dreier zweirädriger Wagen;

Bronzegürtelblech; Silberkammfibel mit Löwenköpfen; zwei Eisenfibeln; zwei Silberkotylen; zwei Bronzesitulen; drei Rippenzisten Typ Ancona; drei gerippte Bronzephialen; eine Bronzeflasche; zwei Bronzebecken; Bronzeaskos; Bronzegefäß mit Trichtermündung; großer Bronzekeßel; hohe Kleeblattkanne aus Bronze; vier Eisenfeuerböcke; zwei Eisenbratspieße; Fleischgabel aus Eisen; Straußenei; verzierte Elfenbeinplatte; acht doppelkonische Tongefäße; protokorinthische Oinochoe. Literatur: Marconi, *Cultura orientalizzante* 340 Abb. 29.

Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona, Inv. Nr. 7324.



1



2

Abb. 105 1 Novilara »Servici«, Grab 6 (Kat. Nr. 91) (nach K. W. Beinhauer). – 2 Numana (Kat. Nr. 92) (nach L. Coutil).
1 M = 1:3; 2 ohne M.

90. Fabriano (Prov. Ancona) »Maria del Campo« (Taf. 35b).

Grab 3, Körperbestattung (?). Nicht zugänglich; die Bestimmung erfolgte nach einem alten Foto. Schlecht erhalten, große Teile fehlen. Maße sind unbekannt. Breite waagrechte Krempe mit hohem aufgewulsteten Krempensaum. Unterteil stark beschädigt, dreiteilige Kalotte; alle Teile sind vielfach vernietet. Vorne und am Scheitel sitzen stiftartige Kammhalter mit einer kugeligen Verdickung in der Mitte. Über ein Innenblech liegen keine Angaben vor.

Beifunde: siehe Kat. Nr. 89.

Literatur: Marconi, *Cultura orientalizzante* 340 Abb. 29.

Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona.

91. Novilara (Prov. Pesaro) »Servici« (Abb. 105,1).

Grab 6, Körperbestattung. Stark beschädigt, aber die Form ist noch deutlich zu erkennen. H. 22 cm; Dm. 23,5 cm. Breite waagrechte Krempe mit niedrigem Krempensaum; Unterteil stark beschädigt; dreiteilige Kalotte, alle Teile sind vielfach vernietet; der Helm besaß kein Innenblech, stattdessen fand sich im Inneren ein Geflecht aus Pflanzenfasern, das den Innenhelm bildete. Vorne, hinten und auf der Kalotte stiftförmige Kammhalter.

Beifunde: Eisenkurzschwert in Scheide; Eisenlanzenspitze; zwei Bronzeringlein; drei Dragofibeln; Mehrkopfnadel; Nadel mit kolbenförmigem gerippten Ende; Bronzerasiermesser; Keramik.

Literatur: E. Brizio, *Mon. Ant.* 5, 1895, 202f. Abb. 42 und Taf. 10, 42. – Beinhauer, *Novilara* 728 Taf. 85, 696.

Museum: Museo Oliveriano, Pesaro.

92. Numana (Prov. Ancona) (Abb. 105,2).

Grabfund. Gut erhalten. Maße unbekannt. Der

Helm ist z.Zt. unzugänglich, aber zur Bestimmung liegen ein Foto und eine Zeichnung vor. Fünfteiliger Helm; waagrechte Krempe mit umgebördeltem Rand, umlaufende Nietenreihe auf der Krempe sowie kleine Buckelreihen auf der Krempe; dreiteilige Kalotte mit zwei Kämmen. Alle Teile sind mit kegelköpfigen Nieten mehrfach vernietet. Vorne ein tierköpfiger (Pferd?), hinten ein kreuzförmiger und auf der Kalotte sphingenförmige Kammhalter. Innenblech wird von der umgeschlagenen Krempe sowie den Nieten in der Krempe fixiert.

Beifunde: unbekannt.

Literatur: Coutil, *Casques* 185 Abb. 32. – I. Dal-l'Osso, *Guida illustrata del museo nazionale di Ancona*. (1915) 148f. Abb. S. 147 mittlere Reihe Mitte.

Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona.

93. Numana (Prov. Ancona) (Abb. 106,1).

Fundumstände unbekannt. Stark beschädigter Helm; z.Zt. nicht zugänglich, aber eine Zeichnung erlaubt eine Einordnung. Maße unbekannt. Breite waagrechte Krempe mit umgeschlagenem Rand, Unterteil stark beschädigt; dreiteilige Kalotte, das Scheitelband ist fast zur Gänze weggebrochen. Alle Teile waren offensichtlich vernietet gewesen. Am Scheitel hat sich noch ein Sphingenkammhalter erhalten. Über ein Innenblech liegen keine Angaben vor.

Literatur: Gabrovec, *Panzergrab* Abb. 14, 2.

Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona.

94. Numana (Prov. Ancona) (Abb. 106,2).

Fundumstände unbekannt. Stark beschädigter Helm; z.Zt. nicht zugänglich; eine kleine Skizze erlaubt aber eine Zuordnung. Nur ein Drittel des Helmes ist noch erhalten; umgeschlagene

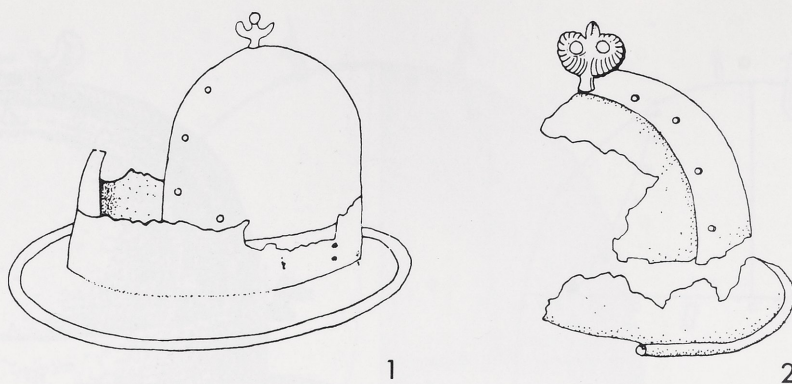


Abb. 106 Numana: 1 Kat. Nr. 93. – 2 Kat. Nr. 94. – (Nach St. Gabrovec). – Ohne M.

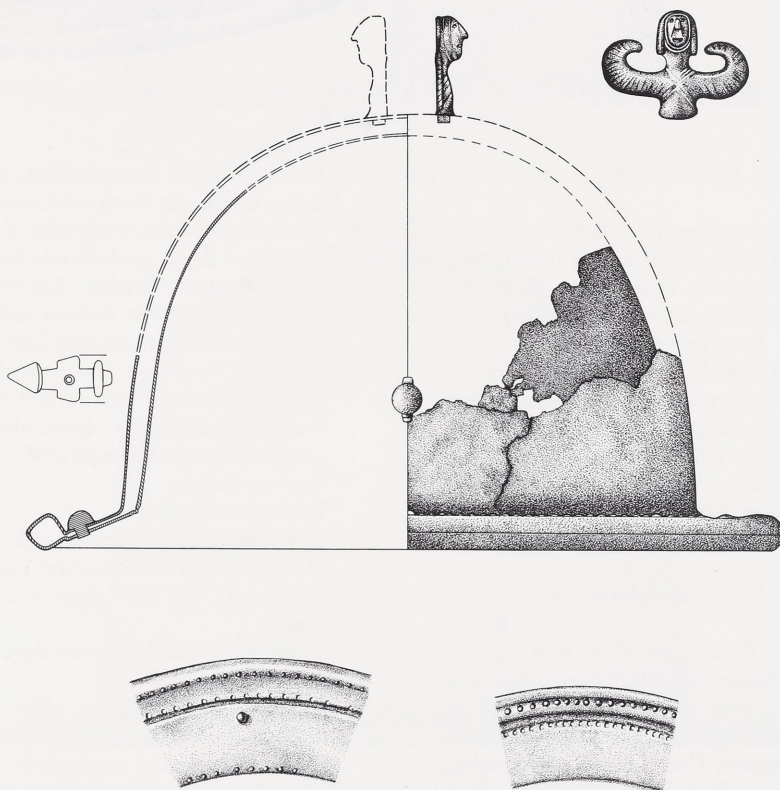


Abb. 107 Sovizzo (Kat. Nr. 95). – M = 1:3.

Krempe; dreiteilige Kalotte; offensichtlich waren alle Teile mehrfach vernietet. Am Scheitel ein großer Sphingenkammhalter.

Literatur: Gabrovec, Panzergrab Abb. 14, 1.

Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona.

95. Sovizzo (Prov. Vicenza) (Abb. 107).

Aus dem Bereich eines langobardischen Gräberfeldes; neben dem Helm kam noch ein hallstattzeitliches Ärmchenbeil zum Vorschein; es dürfte sich wohl um gestörte Gräber aus der Eisenzeit

handeln. Sehr schlecht erhalten, die gesamte Kalotte fehlt. H. nicht mehr feststellbar; Dm. 31,5x30,5 cm; Blechstärke 0,5-0,2 mm. Fünfteiliger Helm; leicht abfallende Krempe mit aufgewulstetem Rand; auf dem Rand eine Buckelreihe und dahinter eine Reihe Dellen; umlaufende Nietereihe auf der Krempe; Höhe des Unterteils nicht mehr feststellbar; Kalotte fehlt; vorne und hinten ein kreuzförmiger Kammhalter mit Kegelkopf und auf der Kalotte Sphingenkammhalter, von denen nur noch einer vorhanden ist. Durchgehen-

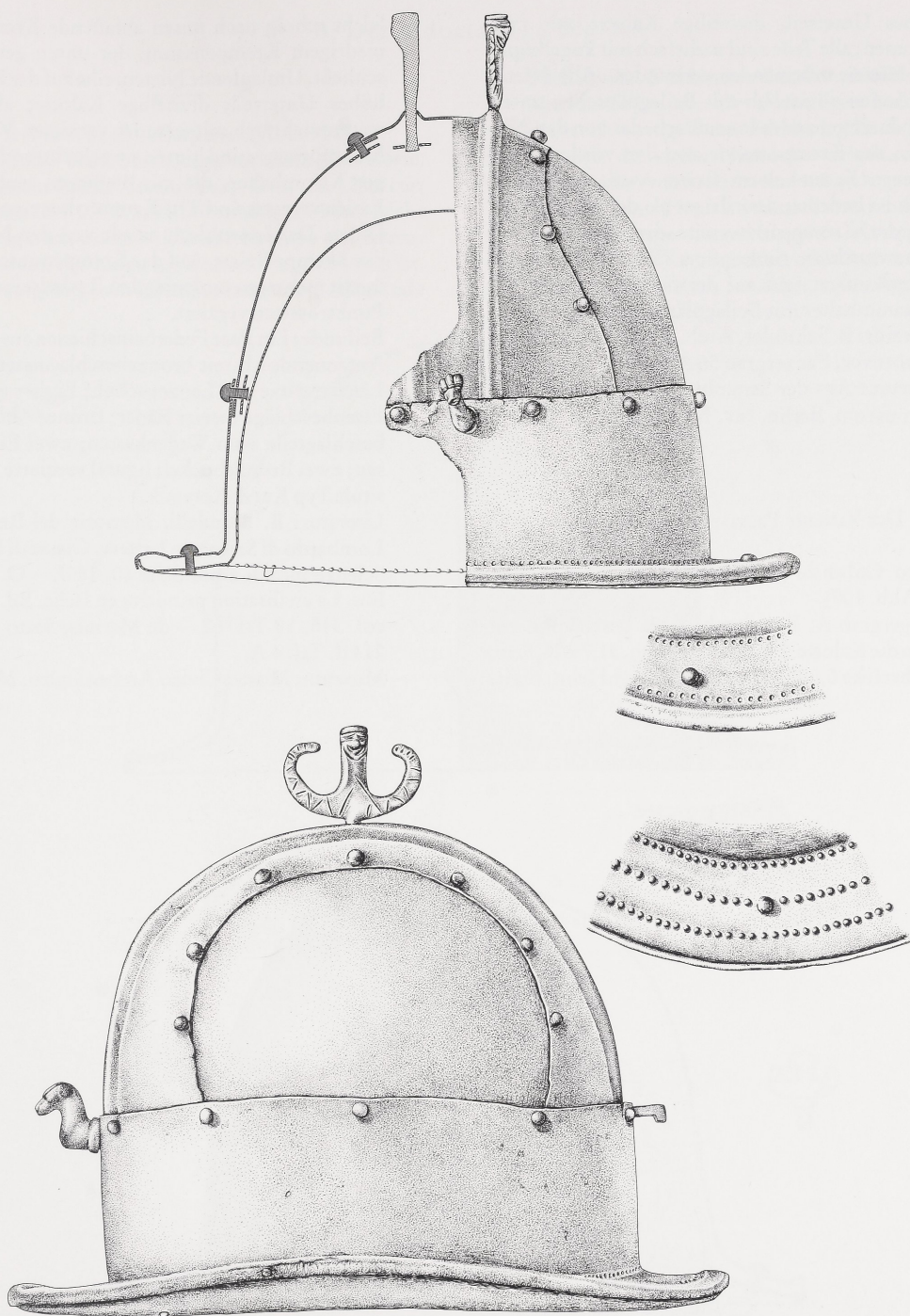


Abb. 108 Italienische Marken (Kat. Nr. 96). – M = 1:3.

des Innenblech, das von den Nieten in der Krempe fixiert wird; auf der Krempeunterseite zwei Buckel- und eine Dellenreihe.

Literatur: G. P. Bognetti, B. Forlati-Tamaro u. G. Lorenzon, *Vicenza nell'alto medioevo*. Ausstellungskat. Vicenza (1959) 55 ff. Abb. 38.

Museum: Museo Civico, Vicenza.

96. Italienische Marken (Taf. 43; Abb. 108).

Fundumstände unbekannt. Gut erhalten. H. 20,45 cm; Dm. 31 x 28,6 cm; Blechstärke 0,8–0,5 mm. Fünfteiliger Helm; waagrechte Krempe mit aufgewulstetem Rand; die Krempe weist einen leichten Schwung auf; eine umlaufende Reihe von Nieten und zwei Buckelreihen auf der Krempe.

Hohes Unterteil, dreiteilige Kalotte mit zwei Kämme; alle Teile sind mehrfach mit kugelhköpfigen Nieten miteinander verbunden. Alle Nieten sind innen zusätzlich mit Beilagplättchen unterlegt; durchgehendes Innenblech, das von den Nieten in der Krempe sowie von den vorderen und hinteren Kammhaltern fixiert wird; das Innenblech ist bedeutend niedriger als der Außenhelm. Auf der Krempeunterseite drei Buckelreihen; vorne wurde ein tierköpfiger (Pferd?), hinten ein hakenförmiger und auf der Kalotte zwei Sphingenkammhalter mit Beilagplättchen aufgenietet. Literatur: B. Schröder, Arch. Anz. 1905, 26, L. 50. – Gabrovec, Panzergrab 56 Abb. 13,8. Museum: Aus der Sammlung Lipperheide. Antikenmuseum, Berlin, Inv. Nr. L 50.

Der Variante Fabriano nahestehend

97. Sesto Calende (Prov. Varese) »Castiona« (Taf. 44; Abb. 109). Kriegergrab A, Brandgrab. Stark beschädigt, vor allem die Kalotte. H. ca. 19 cm; Dm. 31,7 x 29,7 cm; Blechstärke 0,6–0,4 mm. Fünfteiliger Helm; breite

leicht schräg nach unten abfallende Krempe mit niedrigem Krempensaum, der unten gerade abschließt. Umlaufende Nietenreihe auf der Krempe; hohes Unterteil; dreiteilige Kalotte; alle Teile waren mehrfach miteinander vernietet. Vorne ein hakenförmiger und hinten ein gelochter stiftförmiger Kammhalter, die mit mehreren senkrechten Linien verziert sind. Die Kammhalter vom Scheitel fehlen. Das Innenblech wurde von den Nieten in der Krempe fixiert. Auf der Krempeunterseite ist es mit mehreren umlaufenden Buckelreihen sowie Punktrosetten verziert.

Beifunde: Ein Paar Federbeinschienen aus Bronze; Antennendolch mit bronzbeschlagener Scheide; Lanzenspitze mit Lanzenschuh; Eisenpfeilspitze; Eisenbeschläge zweier Räder; Bronze- und Eisenbeschlagteile vom Wagenkasten; zwei Eisentrensen; zwei Bronz buckel; figural verzierte Bronzesitula Typ Kurd; Keramik.

Literatur: B. Biondelli, Memorie del Reale Inst. Lombardo di Scienze e Lettere, Classe di Lettere e Scienze morali e politiche 10, 1867. – O. Montelius, La civilisation primitive en Italie. Bd. 1 (1895) col. 315, 18 Taf. 62. – de Marinis, Sesto Calende 214 ff. Taf. 4 A.

Museum: Museo Civico Archeologico, Mailand.

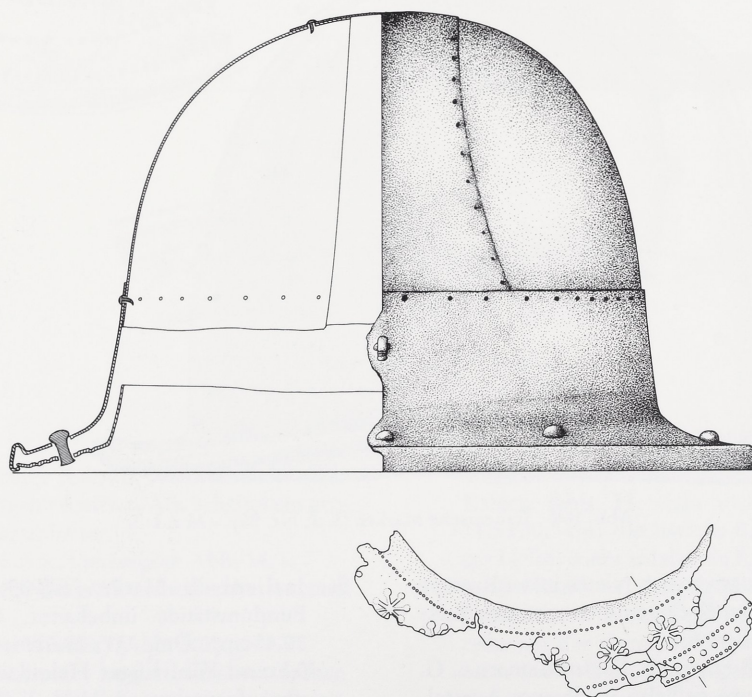


Abb. 109 Sesto Calende »Castiona«, Kriegergrab A (Kat. Nr. 97) (Innenblech nach R. de Marinis). – M = 1:3.

B. Der südostalpine Typ

Italien

98. Forlì (Prov. Forlì) »Carpèna« (Abb. 110).
Grabfund. Stark beschädigt, vor allem die Kalotte.
H. nicht mehr feststellbar; Dm. ca. 28,5 cm;
Blechstärke 0,5-0,2 mm. Fünfteiliger Helm; leicht
schräg nach unten abfallende Krempe mit Krem-
pensaum, der unten nach innen umgeschlagen ist.
Am aufgebogenen Krempenrand eine umlaufende

Buckelreihe. Das Unterteil endet mit einer dichten
Nietlochreihe; von der dreiteiligen Kalotte sind
nur noch wenige Reste erhalten. Alle Teile schei-
nen, wie die vielen Nietlöcher zeigen, mehrfach
miteinander vernietet bzw. vernagelt gewesen zu
sein; das Innenblech ist ebenfalls stark beschädigt.
Es wurde vom umgeschlagenen Krempensaum
fixiert; auf der Krempenunterseite war es mit einer
Reihe von Rosetten zwischen zwei Rippen ver-

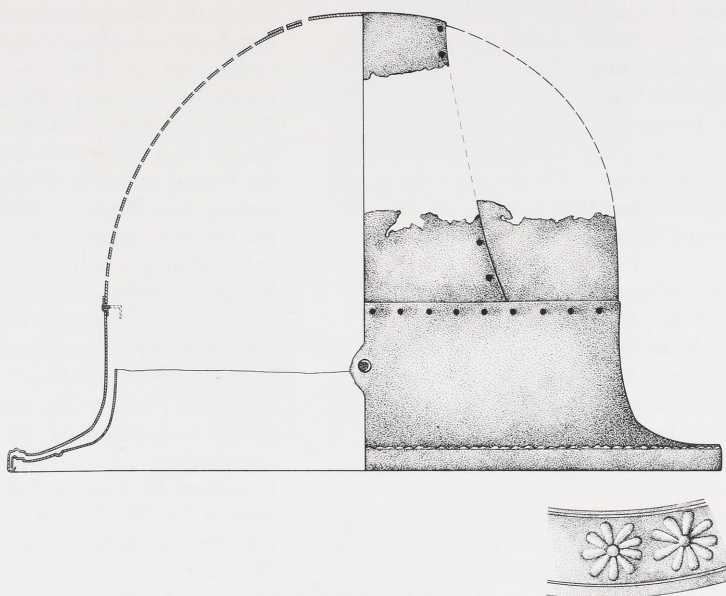


Abb. 110 Forlì »Carpèna« (Kat. Nr. 98). – M = 1:3.

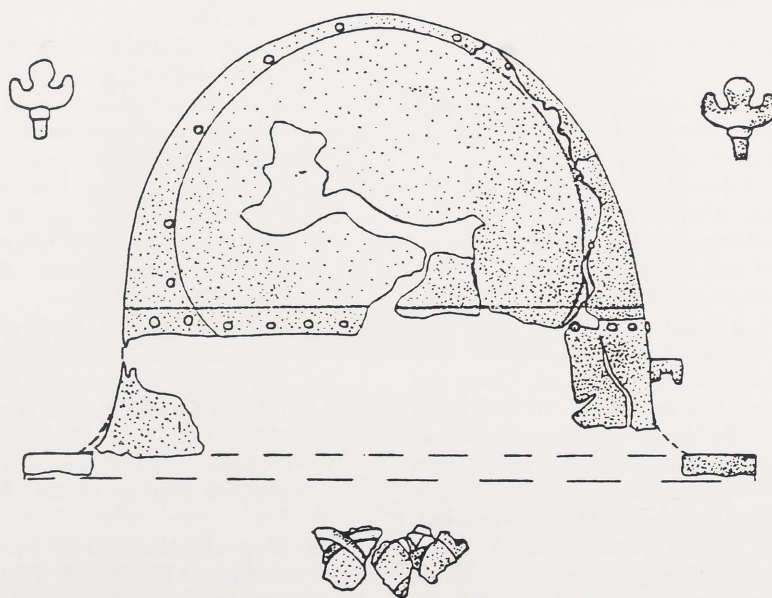


Abb. 111 Sesto Calende »Castiona«, Kriegergrab B (Kat. Nr. 99) (nach R. de Marinis). – M = 1:3.

ziert. Vorne noch Nietloch für Kammhalter, der verloren ist, aber Santarelli bildet noch einen kugelhköpfigen Kammhalter ab.

Beifunde: Figural verzierter Bronzeblechschildbuckel; drei Eisenlanzenspitzen.

Literatur: A. Santarelli, Not. Scavi 1887, 8 ff. Taf. 1. – Gabrovec, Panzergrab 56 Abb. 14, 5.

Museum: Museo Civico, Forlì.

99. Sesto Calende (Prov. Varese) (Abb. 111).

Kriegergrab B, Brandbestattung. Schlecht erhalten, vor allem im Krempebereich. H. 19 cm; Dm. ca. 30 cm. Fünfteiliger Helm; breite Krempe mit Krempensaum, dessen Rand jedoch nirgends mehr erhalten ist. Unterteil stark beschädigt; dreiteilige Kalotte; alle Teile waren vielfach miteinander vernietet bzw. vernagelt. Vom Innenblech hat sich nur ein kleines Fragment erhalten, das mit zwei ineinandergeschobenen Halbbögenreihen verziert war. Vorne ein hakenförmiger Kammhalter; hinten fehlt er und auf der Kalotte zwei Sphingenkammhalter.

Beifunde: Zwei Federbeinschienen aus Bronze; eiserner Antennendolch; Eisenlanzenspitze; zwei Eisenradreifen sowie Bronze- und Eisenbeschlagteile eines Wagens; zwei Trensen aus Eisen; neun Bronzezierringe; Bronzegürtelblech; Spiralarmreif; Bronzekesselwagen; Bronzesitula Typus Kurd; Bronzesitula mit beweglichen Henkeln; zwei Rippencisten; zwei Bronzeschälchen; Bronzeschöpfer; Keramik.

Literatur: E. Ghislanzoni, in: Munera. Festschrift A. Guissani (1944) 1 ff. – de Marinis, Sesto Calende 213 f.

Museum: Museo Civico, Varese.

Jugoslawien

100. Brezje (Sr. Novo mesto) (Taf. 45. 46 a; Abb. 112).

Grabhügel I Grab 37, gestörte Körperbestattung. Der Helm war schlecht erhalten, wurde aber im RGZM restauriert und weitgehend wiederhergestellt. H. ca. 19,2 cm; Dm. 30,5 x 28,8 cm; Blechstärke 0,5 mm. Fünfteiliger Helm; waagrecht wegstehende Krempe mit Krempensaum, der am unteren Rand umgeschlagen wurde. Am Übergang von Krempe zum Krempensaum sowie auf der Krempe umlaufende Buckelreihen. Das Unterteil schließt mit einer Buckelreihe zwischen drei umlaufenden Rippen ab. Unter den Buckeln finden sich in bestimmten Abständen Nietlöcher für die Nägel, von denen aber keiner erhalten blieb. Dreiteilige Kalotte; entlang dem Scheitelband eine Buckelreihe, die von einigen Nietlöchern unterbrochen wird. Das Innenblech war an einer Stelle zusammenengenietet; es ist rundherum mit herausgetriebenen konzentrischen Dreiecken verziert. Vorne ein hakenförmiger, hinten ein stiftförmiger und auf dem Scheitel

zwei Sphingenkammhalter. Zwischen Innenblech und Helm fanden sich organische Reste (Leder?).

Beifunde: Es sind nur einige Bernsteinperlen als Beifunde überliefert. Unter den Helmresten fand sich ein kleines Fragment einer Nadelrast mit Schlußknopf von einer Bronzefibel.

Literatur: K. Kromer, Brezje. Kat. Arch. Slov. 2 (1959) 15 Taf. 7.

Museum: Naturhistorisches Museum, Wien, Inv. Nr. 33680.

101. Libna (Sr. Videm-Krsko) (Taf. 47; Abb. 113).

Aus dem Planinc-Grabhügel. Gut erhalten. H. ca. 18 cm; Dm. 29,7 x 26,5 cm; Blechstärke 0,6 mm. Fünfteiliger Helm; leicht schräg abfallende Krempe mit umgebördeltem Rand; Unterteil endet mit einer Buckelreihe und einer Rippe. Einige der Buckel sind Nagelköpfe; dreiteilige Kalotte; entlang dem Rand des Scheitelbandes läuft eine Buckelreihe, unterbrochen von Nagellöchern; das Innenblech wird von der umgebördelten Krempe fixiert und ist mit konzentrischen Dreiecken verziert. Vorne ein Pferdekopfkammhalter und hinten ein rechteckiges Plättchen; die Kammhalter vom Scheitel fehlen.

Beifunde: (nicht völlig gesichert) Eisenlanzenspitze; Eisentüllenbeil; Eisenstilus; Kreuzattaschenbecken.

Literatur: M. Guštin, Libna. Posavski Muzej Brežice 3 (1976) Taf. 66. – Libna in der Vorgeschichte. Ausstellungskat. Graz-Brežice (1977) Taf. 10.

Museum: Landesmuseum Joanneum, Graz-Eggenberg, Inv. Nr. 9547.

102. Magdalenska gora (Sr. Ljubljana) (Taf. 46b; Abb. 114).

Aus dem Brandgrab von 1883. Nur ein kleines Fragment von Krempe und Unterteil erhalten. Blechstärke 0,6 mm. Leicht schräg abfallende Krempe mit Krempensaum, der unten umgeschlagen ist; am Krempeband eine Buckelreihe; die Krempe und das Unterteil sind mit feinem Treibdekor versehen; auf der Krempe zwei ineinandergeschobene Halbbögenreihen; auf dem Stirnband marschierende Krieger mit Rundschild, Lanze und Helm.

Beifunde: Vačer Knotenfibel; Bronzesitula vom Typ Kurd.

Literatur: v. Hochstetter, Gräberfunde 27 Taf. 1, 6. – St. Gabrovec, Arh. Vestnik 15-16, 1964-65, 127 ff. Taf. 1, 1. – M. Egg, Situla 20-21, 1980 (Festschrift St. Gabrovec), 241 ff.

Museum: Narodni Muzej, Ljubljana.

103. Magdalenska gora (Sr. Ljubljana) (Taf. 48).

Grabhügel IV Grab 3; Körperbestattung. Die Krempe fehlt zur Gänze. Wegen der fehlenden Krempe sind die Maße nicht mehr relevant.

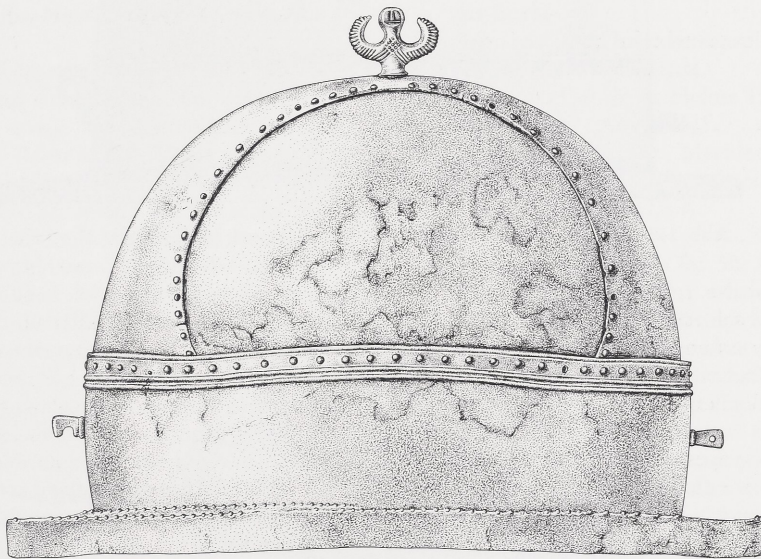
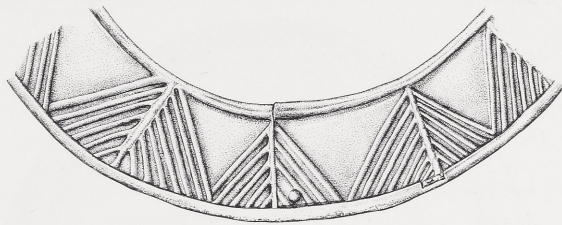
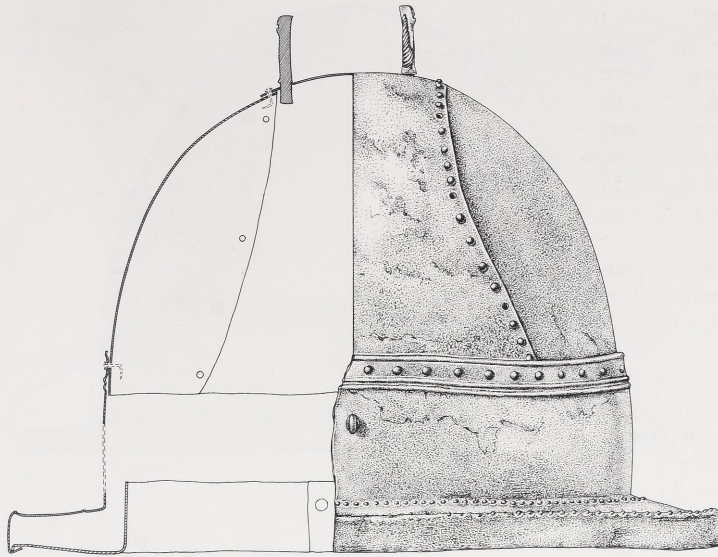


Abb. 112 Brezje, Hügel I Grab 37 (Kat. Nr. 100). – M = 1:3.

Schlichtes Unterteil, dreiteilige Kalotte; alle Teile sind mehrfach vernietet; die Nägel haben eigenartige breite, flachgekloppte Köpfe. Vorne ein hakenförmiger Kammhalter und hinten ein gelochter Stift; auf der Kalotte zwei Sphingenkammhalter, die völlig denen von Brezje entsprechen.

Beifunde: Eisernes Tüllenbeil; Gürtelbeschläge; Ösenhalsreif; Spiralarmreif; Fibel (fehlt).

Literatur: Hencken, Magdalenska gora 17f. Abb. 39, a-e.

Museum: Aus der Mecklenburg-Sammlung. Peabody Museum of Archaeology and Ethnology, Cambridge, U.S.A.

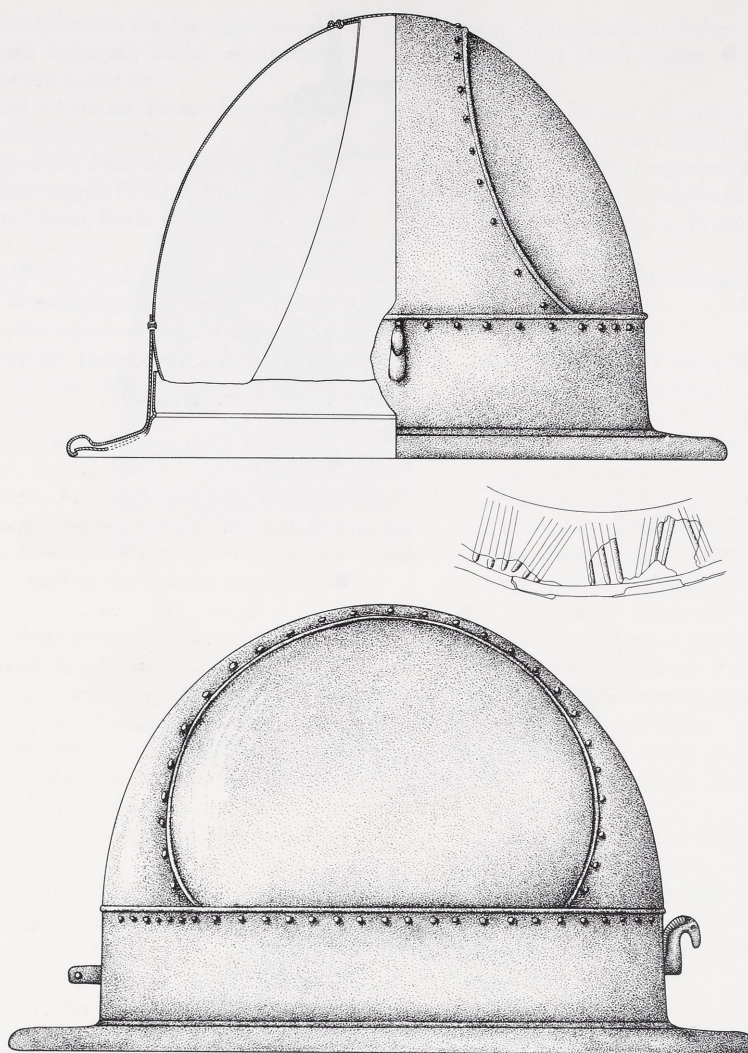


Abb. 113 Libna, »Planinč-Hügel« (Kat. Nr. 101) (nach M. Guštin). – M = 1:3.

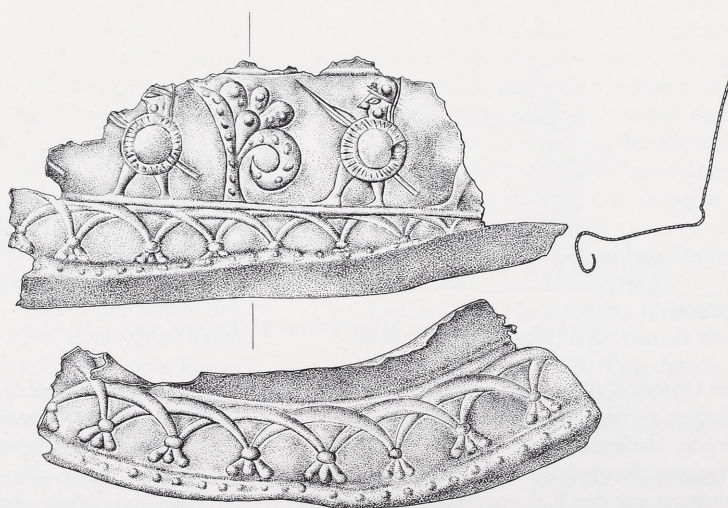


Abb. 114 Magdalenska gora, Brandgrab 1883 (Kat. Nr. 102). – M = 1:2.

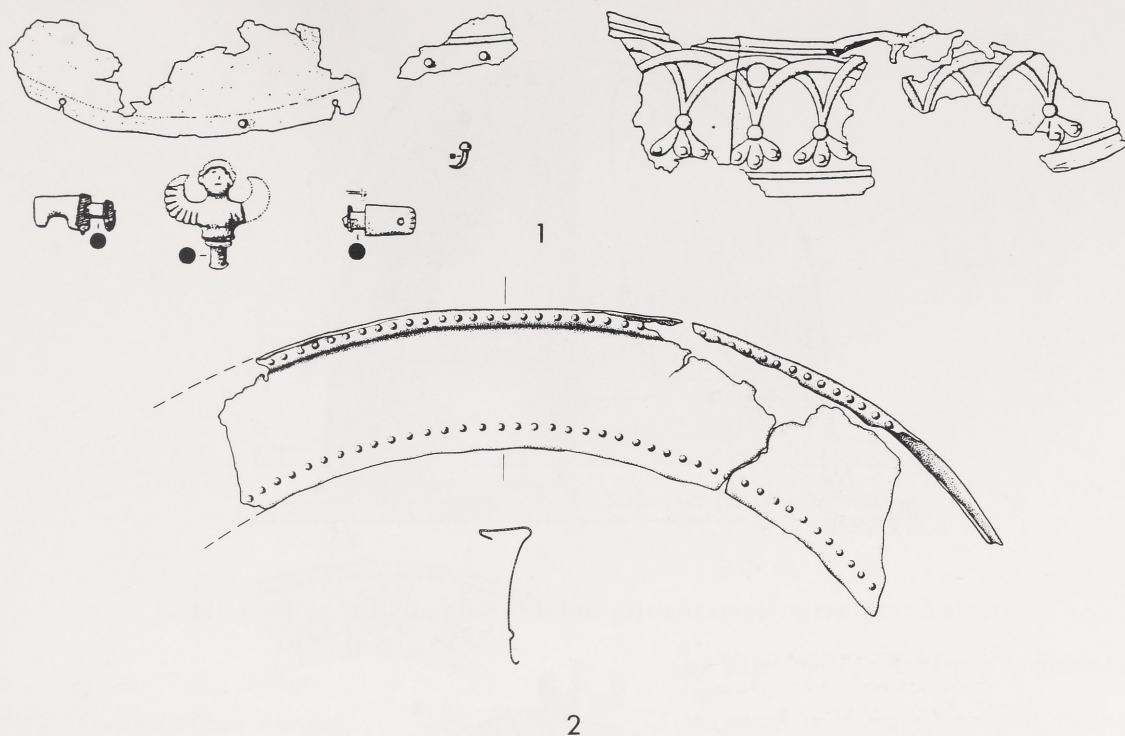


Abb. 115 1 Novo mesto, Panzergrab (Kat. Nr. 104) (nach St. Gabrovec). – 2 Stična, Hügel V Grab 15 (Kat. Nr. 105), Helmfragmente (nach P. Wells). – M = 1:2.

104. Novo mesto (Sr. Novo mesto) (Taf. 49 a; Abb. 115, 1).

Panzergrab. Körperbestattung. Vom ganzen Helm blieben nur einige wenige Blechfragmente, einige Nägel, sowie die Kammhalter übrig. Blechstärke 0,3-0,5 mm. Ein Blechfragment mit Nietlöchern am Rand läßt sich noch als Rest eines der beiden Seitenteile identifizieren. Ein anderes Fragment mit Nietlöchern und einer Rippe gehört wohl zum Oberrand des Unterteiles. Vom Innenblech ist ein größeres Fragment vorhanden. Deutlich sind noch die Nietstelle und die zwei ineinandergeschobenen Halbbögenreihen zu erkennen. Ein Nagel mit halbkugeligem Kopf und umgeschlagenem Schaft ist erhalten; von den Kammhaltern ist noch eine Sphinx, der vordere hakenförmige und der hintere gelochte stiftförmige Kammhalter vorhanden.

Beifunde: Bronzeanzug; Eisenschildbuckel; zwei Eisenlanzenspitzen; Pferdetränke aus Eisen; mehrere kleine Metallfragmente; Keramik.

Literatur: Gabrovec, Panzergrab 58 ff. Abb. 8, 1. Museum: Narodni Muzej, Ljubljana, Inv. Nr. P 10486.

105. Stična (Sr. Ljubljana) (Taf. 49 b; Abb. 115, 2).

Grabhügel V Grab 15. Vom Helm blieb nur ein kleiner Rest der Krempe erhalten. Breite Krempe mit Krempensaum, der unten umgeschlagen wurde. An den Rändern der Krempe je eine Reihe klei-

ner Buckel.

Beifunde: Zwei Eisenlanzenspitzen, Eisentüllenbeil; eiserne Pferdetränke.

Literatur: Gabrovec, Helme Taf. 9, 2-6. – Wells, Emergence 71 Abb. 125, f.

Museum: Aus der Mecklenburg-Sammlung; Peabody Museum of Archaeology and Ethnology, Cambridge, U.S.A.

106. Vače (Sr. Ljubljana) (Taf. 50; Abb. 116).

Körperbestattung. Gut erhalten, aber zwecks Restaurierung im Inneren stark hinterlegt, so daß nicht alle Details erkennbar sind. H. 18,7 cm; Dm. 30,2 x 27,5 cm; Blechstärke 0,5-0,3 mm. Fünfteiliger Helm; leicht abfallende Krempe mit Krempensaum, der unten umgeschlagen ist. Unterteil mit einer umlaufenden Rippe; dreiteilige Kalotte; Alle Teile sind vielfach mit Nägeln, die innen erst nach etwa 0,5 cm umschlagen, verbunden. Das Innenblech wird von dem umgeschlagenen Krempensaum fixiert; das Blech ist an einer Stelle zusammengenietet und wurde mit einer umlaufenden Rippe und Punktrossetten verziert. Vorne ein Pferdekopfkammhalter, hinten ein gelochtes Plättchen, auf der Kalotte zwei Sphinxkammhalter.

Beifunde: Zwei Bronzelanzenspitzen; Eisentüllenbeil; Reste einer Eisentränke; vier durchbrochene Ringfußknöpfe; Bronzebecken mit verziertem Rand; Keramik.

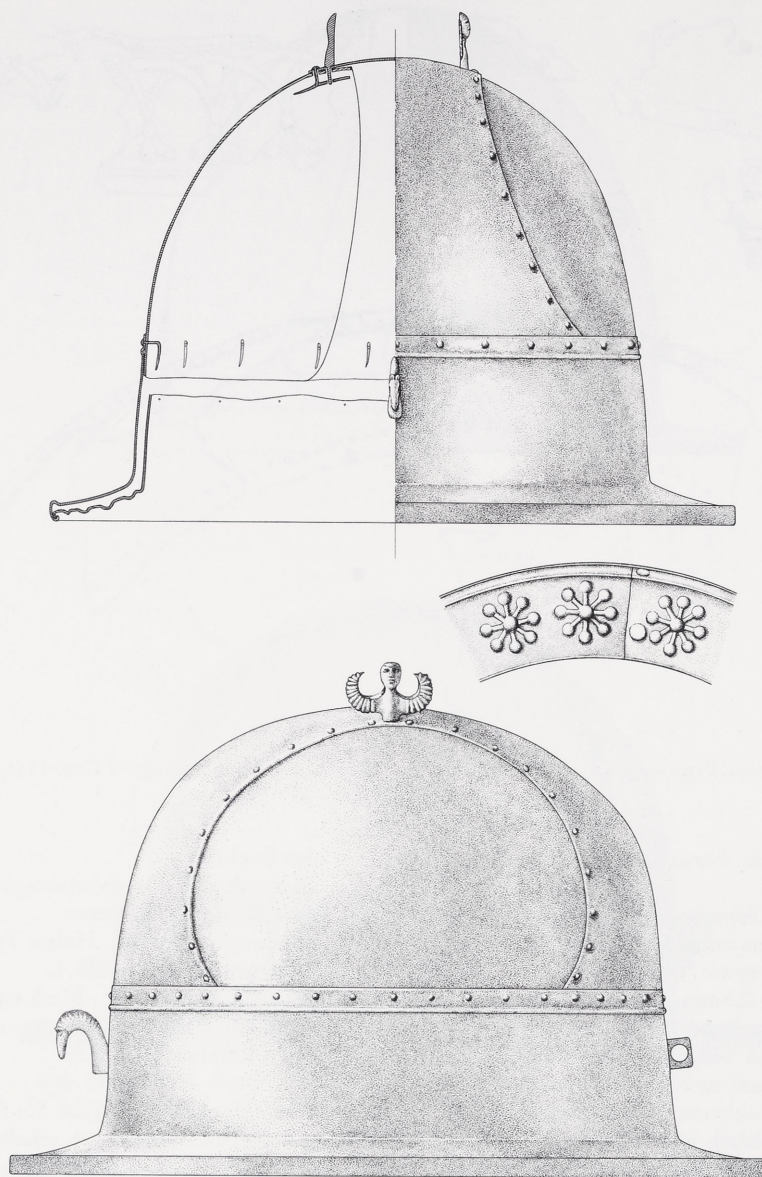


Abb. 116 Vače, Helmgrab (Kat. Nr. 106). – M = 1:3.

Literatur: v. Hochstetter, Gräberfunde 21 ff. Abb. 14. – St. Gabrovec, Ponatis iz Zgodovinskega Časopisa Letnik 19-20, 1965-66, 81 ff. – M. Egg, Situla 20-21, 1980 (Festschrift St. Gabrovec) 241 ff. Abb. 2.

Museum: Naturhistorisches Museum, Wien.

Ohne Fundort

107. Ohne Fundort (Taf. 51; Abb. 117). Fundumstände unbekannt. Das Unterteil dieses Helmes stammt von einem Helm mit zusammengesetzter Kalotte; das Oberteil ist die freie Erfindung eines »Restaurators« oder Kunsthändlers. Von dem Helm ist nur die Krempe und das

Unterteil original. Dm. 28,8x26,1 cm; Blechstärke 0,5-0,3 mm. Leicht schräg nach unten abfallende Krempe mit Krempensaum, der unten umgeschlagen ist; am Unterteil eine Buckelreihe, die in Abständen von Nägelköpfen unterbrochen wird; einige der Nägel mit halbkugeligem Kopf und einem nach etwa 0,5 cm umgeschlagenen Schaft sind noch vorhanden; vorne ein hakenförmiger Kammhalter; hinten ist nur noch das Nietloch mit Eisenresten zu erkennen; Innenblechreste auf der Krempenunterseite.

Literatur: v. Lipperheide, Antike Helme Taf. 168 Nr. 416.

Museum: Aus der Sammlung Lipperheide. Antikenmuseum, Berlin, Inv. Nr. L 46.

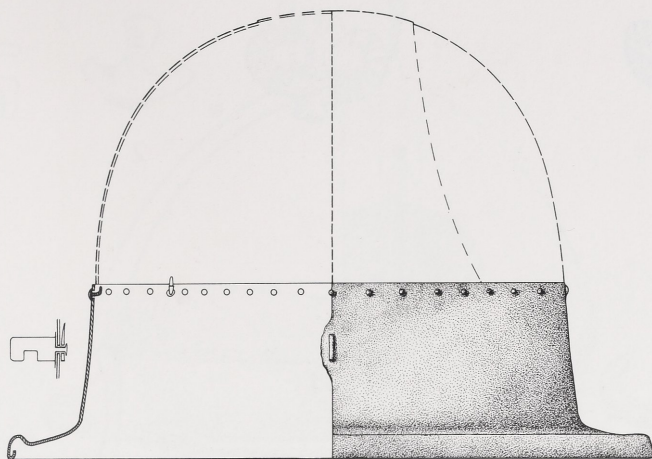


Abb. 117 Ohne Fundort, Museum Berlin (Kat. Nr. 107). – M = 1:3.

C. Nicht näher bestimmbare Helme mit zusammengesetzter Kalotte

Italien

108. Filottrano (Prov. Ancona).
Fundumstände unbekannt. Diese Stücke wurden vor Einsetzen der Grabungen Brizios aufgefunden. Es handelt sich um vier bronzene Sphingenkammhalter, die aber z.Zt. nicht zugänglich sind; alle vier zeichnen sich durch weitausladende Flügel mit stark umgebogenen Enden aus. Bei einigen läßt sich noch der Nietstift erkennen. Literatur: I. Dall'Osso, Guida illustrata del museo nazionale di Ancona (1915) 243 ff. Abb. S. 283. Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona.
109. Angeblich Nibionno (Prov. Como) (Abb. 118,1).
Fundumstände unbekannt. Es handelt sich um einen einzelnen Sphingenkammhalter; Nietstift, gut gewölbte Flügel, deutliche Gesichtsangabe; an der Basis ein Loch.
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: Aus der Sammlung Mehlig. Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz, Inv. Nr. O.25854. Kriegsverlust.
110. Parre (Prov. Bergamo) (Abb. 118,2).
Depotfund. Zwei verschiedene Sphingenkammhalter und ein hakenförmiger Kammhalter. Bei der größeren Sphinx berühren die Flügelspitzen den Kopf; grobe Gesichtsangabe. Bei der zweiten sind die Flügel abgebrochen. Der hakenförmige Kammhalter entspricht weitgehend denen des südostalpinen Typs.
Beifunde: Mehrere Schlangenfibel; Sanguisugafibel; Dragofibel; Halbmondfibel; Certosafibel; Zweiknopffibel; drei Fibel mit bandförmigem Bügel; mehrere Anhänger; Armreifenfragmente.
Literatur: R. de Marinis u. M. Guštin, Preistoria Alpina 11, 1975, 8f. Abb. 10, oben rechts.
Museum: Museo Archeologico, Bergamo.
111. Pergola (Prov. Pesaro) »Fondo Gaetano Rovelli«.
Körperbestattung. Der Helm ist heute verschollen und es liegt nur eine kurze Beschreibung vor. Es handelte sich demnach um einen Helm mit Krempe, gut erhalten; mit Kammhalter; der Autor U. Rellini vergleicht ihn mit den Helmen von Novilara.
Beifunde: Bronzebeinschiene; Ciste vom Typ Ancona; bronzener Löwenfuß (Dreifuß?); Stierkopf aus Bronze; kleines Bronzerad mit Eisenachse; viele Keramikfragmente; Eberzahnhaue; Glas- und Knochen (?) -Perlen.
Literatur: U. Rellini, Bull. Paletn. Ital. 32, 1906, 70 ff.
Museum: Verbleib unbekannt.
112. Satricum (Prov. Rom) »Tempel der Mater Matuta« (Abb. 118,3).
Depotfund; aus der Votivgrube 1. Ein einzelner Sphingenkammhalter; glatte Rückseite, typische Flügel, hoher Hals, runder Kopf mit angedeuteter Gesichtsangabe; lange nach oben gebogene Flügel; an der Basis Reste des Nietstiftes.
Beifunde: eine ganze Reihe recht altertümlich wirkender Bronzeblech- und Bronzestatuetten sowie drei eindeutig archaische Statuetten.
Literatur: N. Bonacasa, Stud. Etr. 25, 1957, 553 ff. Abb. 9.
Museum: Museo Nazionale di Villa Giulia, Rom.

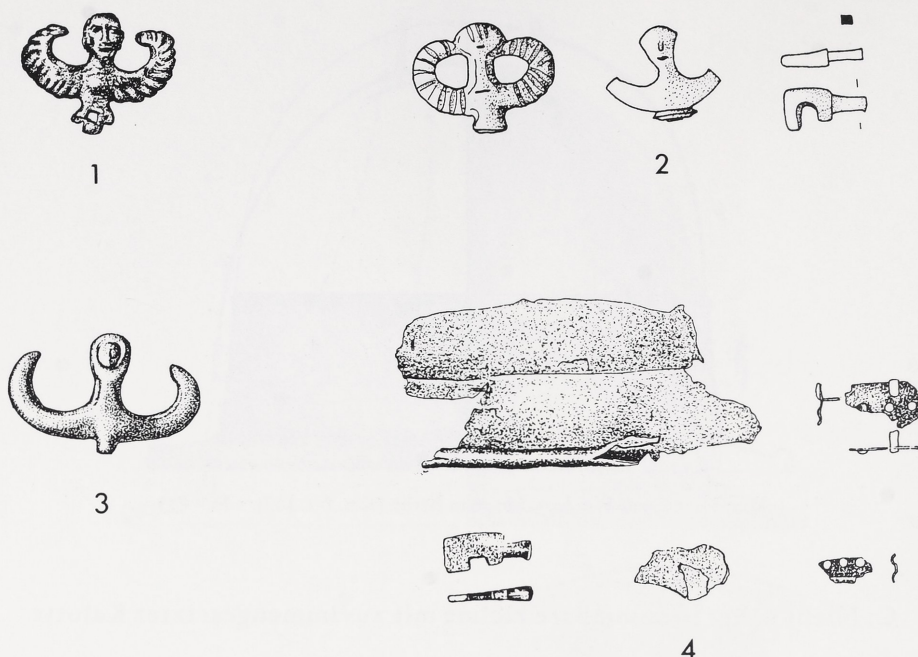


Abb. 118 1 Angeblich Nibionno (Kat. Nr. 109), Sphingenkammhalter. – 2 Parre (Kat. Nr. 110), Sphingenkammhalter (nach R. de Marinis und M. Guštin). – 3 Satricum (Kat. Nr. 112), Sphingenkammhalter (nach N. Bonacasa). – 4 Vaskeresztes (Kat. Nr. 112a), Helmfragmente (nach M. Fekete). – M = 1:2.

Ungarn

112a. Vaskeresztes (Kom. Vas) »Diófás« (Abb. 118, 4).

Hügel 1, Brandbestattung. Mehrere Blechfragmente eines Bronzehelmes; z. T. mit Nietlöchern und einer begleitenden Rippe; ein hakenförmiger Kammhalter. Wahrscheinlich die Überreste eines Helmes mit zusammengesetzter Kalotte.

Beifunde: Zwei Eisenlanzenspitzen; Eisenmesser; Pferdetrans; Falern; Bronzeknöpfe; Eisenringe; zwei Mehrkopfnadeln aus Bronze; Bronzesitula; Rippenciste; Flachrandschale;

Bronzebecken, Fleischgabel; etwa 30 Tongefäße; Holzschale.

Literatur: M. Fekete, Savaria 16, 1982, 136 ff. Abb. 7. – Dies., Acta Arch. Hung. 37, 1985, 65, Abb. 12, 1-4.

Museum: Savaria-Museum, Szombathely.

Es sei hier noch auf einen nicht näher beschriebenen zweiten Helm aus Pergola »Fondo Anselmi« (U. Relini, Bull. Paletn. Ital. 32, 1906, 70 ff.) sowie einen weiteren ähnlichen Helm aus Magdalenska gora (Hencken, 17 f.) hingewiesen. Über beide liegen keine näheren Angaben vor.

IV. DIE DOPPELKAMMHELMHE

A. Der picensische Typ

Italien

113. Numana (Prov. Ancona) (Taf. 52; Abb. 119). Wahrscheinlich Grabfund. Stark beschädigt; die Kalotte fehlt größtenteils, läßt sich aber noch rekonstruieren. H. ca. 17,5 cm; Dm. 34 x 35,5 cm; Blechstärke 0,7-0,5 mm. Breite waagrechte Krempe mit umgeschlagenem Rand; schwach ausgeprägte hohe Kehle; die eher niedrige Kalotte hat zwei Kämme, die in ihren Ansätzen noch zu

erkennen sind; jeder Kamm wird von einer Rippe begleitet. Als Einzelstück ist noch ein Sphingenkammhalter vorhanden, der sicher auf einem der Kämme saß; der zweite ist verloren. Die umgeschlagene Krempe befestigt das Innenblech, welches das gesamte Innere bedeckt. Seitlich in Höhe der Kehle sitzt je ein Loch, wohl zur Befestigung des Futters. Unklar bleibt, ob die Kalotte mit Halbbögen oder ähnlichem seitlich verziert war, weil hier nichts mehr erhalten ist.

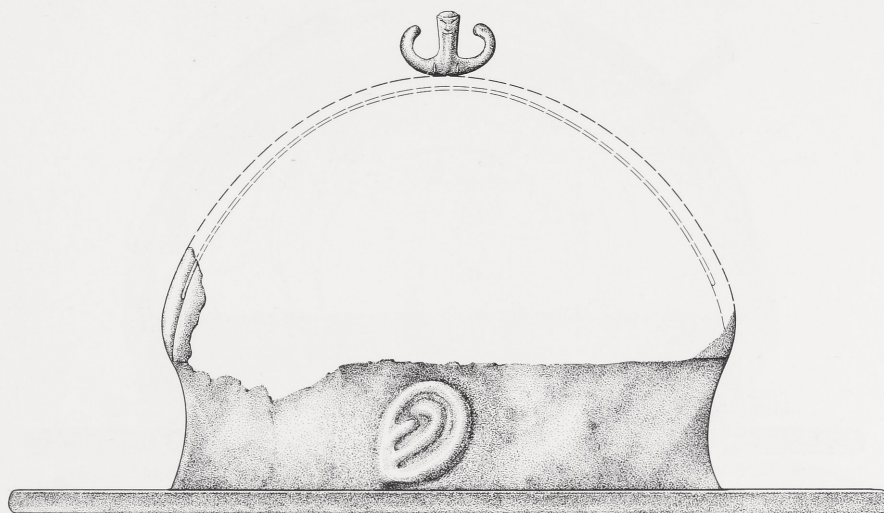
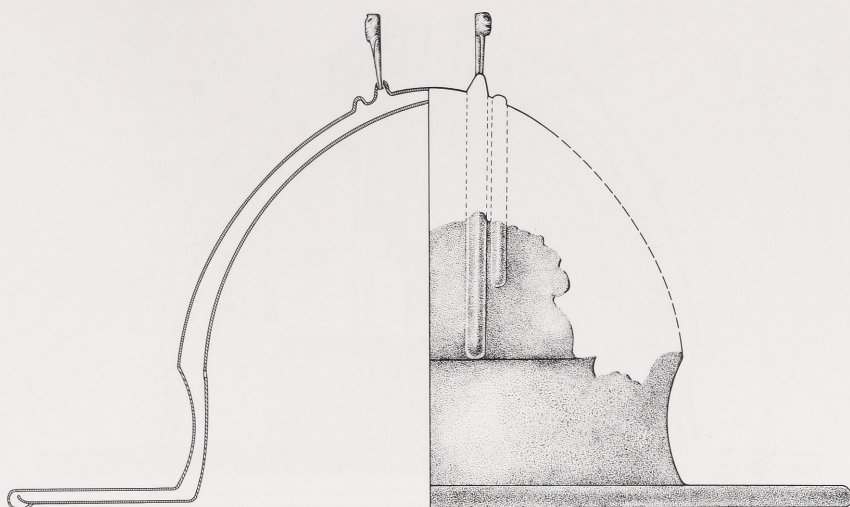


Abb. 119 Numana (Kat. Nr. 113). – M = 1:3.

Literatur: unpubliziert.

Museum: Aus der Sammlung Rilli. Museo Nazionale delle Marche, Ancona, Inv. Nr. 7303.

114. Numana (Prov. Ancona) (Taf. 53; Abb. 120).
Wahrscheinlich Grabfund. Von diesem Helm haben sich nur noch wenige Originalteile sowie das stützende Drahtnetz, auf das sie aufmontiert waren, erhalten. Eine alte Fotografie zeigt, daß vor dem Zweiten Weltkrieg weit mehr vorhanden war. H. ca. 18,7 cm; Dm. 33,8 x 31,5 cm; Blechstärke 0,7–0,5 mm. Der Helm besteht aus einem Stück; überbreite Krempe mit nach unten umgeschlagenem Rand. Die Krempe ist leicht getreppt. Schwach eingezogene hohe Kehle; seitlich in der Kehle noch Reste von herausgetriebenen Ohren; vorne in der Kehle ein Nietloch für Kammhalter. Kalotte mit zwei Kämmen, die von je einer Rippe begleitet werden. Am Scheitel leicht nach vorne

versetzt, stecken in den Kämmen zwei stiftförmige Kammhalter mit Pilzköpfen; auf der alten Fotografie ist noch deutlich zu erkennen, daß die Kalotte seitlich mit je zwei halbkreisförmigen Rippen sowie mit einem ebenfalls halbkreisförmigen lappenartigen Ornament verziert war. Heute sind hier keine Originalteile mehr vorhanden. Vom Innenblech finden sich nur noch kleine Reste unter der umgeschlagenen Krempe.

Beifunde: unbekannt.

Literatur: G. Pellegrini, Not. Scavi 1908, 165 ff. Abb. 1.

Museum: Aus der Sammlung Marchetti. Museo Nazionale delle Marche, Ancona, Inv. Nr. 9405.

115. Numana (Prov. Ancona) (Taf. 54a).
Fundumstände unbekannt. Die Bestimmung dieses Helmes beruht auf einem Foto, der Helm ist z. Zt. nicht zugänglich. Maße unbekannt. Helm

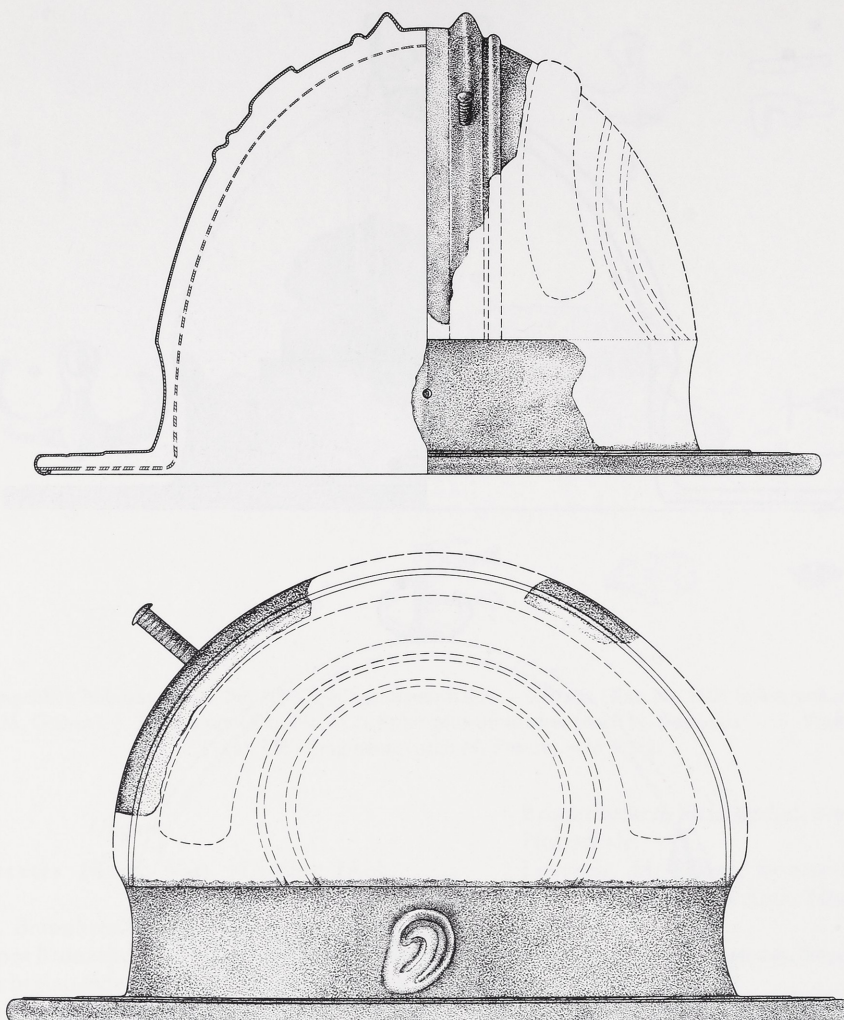


Abb. 120 Numana (Kat. Nr. 114). – M = 1:3.

mit breiter umgeschlagener Krempe; deutliche Kehle mit seitlich herausgetriebenen menschlichen Ohren; hinten in der Kehle ein gelochtes Plättchen als Kammhalter; Kalotte mit zwei Kämmen, die von je einer Rippe begleitet werden. Auf dem Scheitel leicht nach vorne verschoben, auf den Kämmen zwei stiftförmige Kammhalter mit leicht verbreitertem Kopf. Die Kalotte scheint unverziert zu sein. Über das Innenblech liegen keine Angaben vor.

Literatur: G. Moretti, *Il guerriero Italico di Capestrano*. *Opere d'Arte* 6 (1936-44) 11 Taf. 5, 1.

Museum: Wahrscheinlich Museo Nazionale delle Marche, Ancona.

116. Wahrscheinlich Italien (Taf. 54b).

Fundumstände unbekannt. Die Bestimmung erfolgte nach einem Foto. Recht gut erhalten. Maße unbekannt. Helm aus einem Stück, breite, leicht getreppte Krempe mit umgeschlagenem Rand;

Kehle mit zwei seitlich herausgetriebenen menschlichen Ohren; vorne und hinten in der Kehle flachrechteckige Kammhalter mit Loch; Kalotte mit zwei Kämmen, die je eine Rippe begleiten; seitlich wurden auf jeder Seite zwei halbkreisförmige Stufen und ein ähnlich gebogenes lappenförmiges Ornament herausgetrieben. Durchgehendes Innenblech, seitlich in halber Höhe ist eine Öse zur Befestigung von Futter und Kinnriemen angebracht.

Literatur: v. Lipperheide, *Antike Helme* Taf. 165 Nr. 410. – Coutil, *Casques* 186 Abb. 34. – P. Connolly, *Hannibal and the enemies of Rome* (1978) 21 Abb. S. 21, 3.

Museum: Museo Gregoriano Etrusco, Vatikan.

Ohne Fundort

117. Ohne Fundort (Taf. 55; Abb. 121).

Fundumstände unbekannt. Im Bereich der Krempe stark beschädigt. H. 18,2 cm; Dm. 30 x

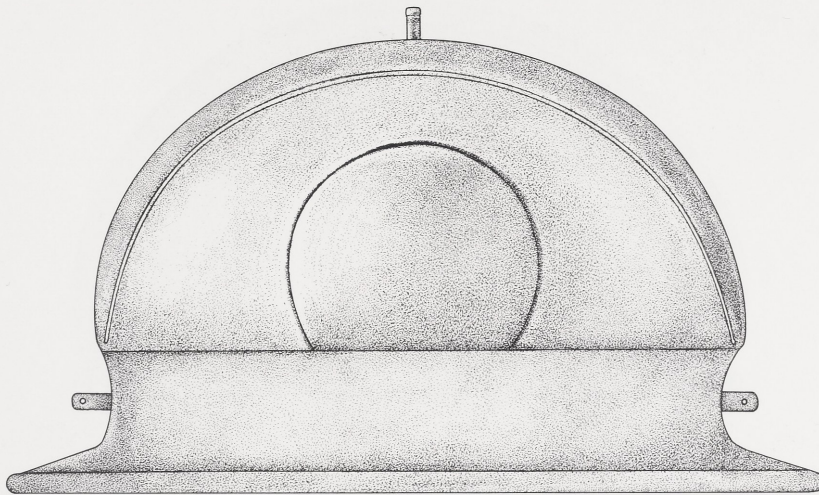
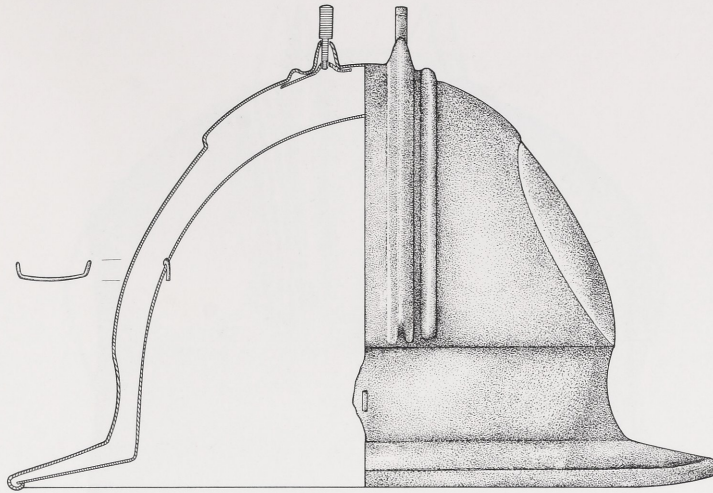


Abb. 121 Ohne Fundort, Museum Berlin (Kat. Nr. 117). – M = 1:3.

28,5 cm. Blechstärke 0,5-0,3 mm. Außenhelm aus einem Stück; breite waagrechte Krempe mit umgeschlagenem Rand; Kehle; vorne und hinten in der Kehle je ein rechteckiger gelochter Kammhalter; zwei Kämme, die von je einer Rippe begleitet werden. Am Scheitel sind auf den Kämmen zwei stiftförmige Kammhalter aufgenietet; im Inneren sind sie mit Hilfe eines Beilagbleches fixiert. Seitlich auf der Haube je eine halbkreisförmige Stufe. Durchgehendes Innenblech, das von der umgeschlagenen Krempe sowie den Nietstiften der

Kammhalter in der Kehle fixiert wird. Seitlich in halber Höhe sitzt im Innenblech je eine drahtartige Schlaufe, die zur Futter- oder Kinnriemenbefestigung diente. In der Kehle lassen sich noch deutlich die Abdrücke von Riemen aus organischem Material erkennen, die wohl zur Fixierung des Haarkammes dienten.

Literatur: B. Schröder, Arch. Anz. 1905, 26, L. 49.

Museum: Aus der Sammlung Lipperheide. Antikmuseum, Berlin, Inv. Nr. L 49.

B. Der südostalpine Typ

Jugoslawien

118. Dobrnič (Sr. Novo mesto) »Dobrava« (Taf. 56; Abb. 122).

Hügel VII Gr. 5; dieser Helm wurde bislang irrtümlicherweise unter dem Fundort Dolenjske Toplice aufgeführt; die Unterlagen aus dem Naturhistorischen Museum belegen aber, daß

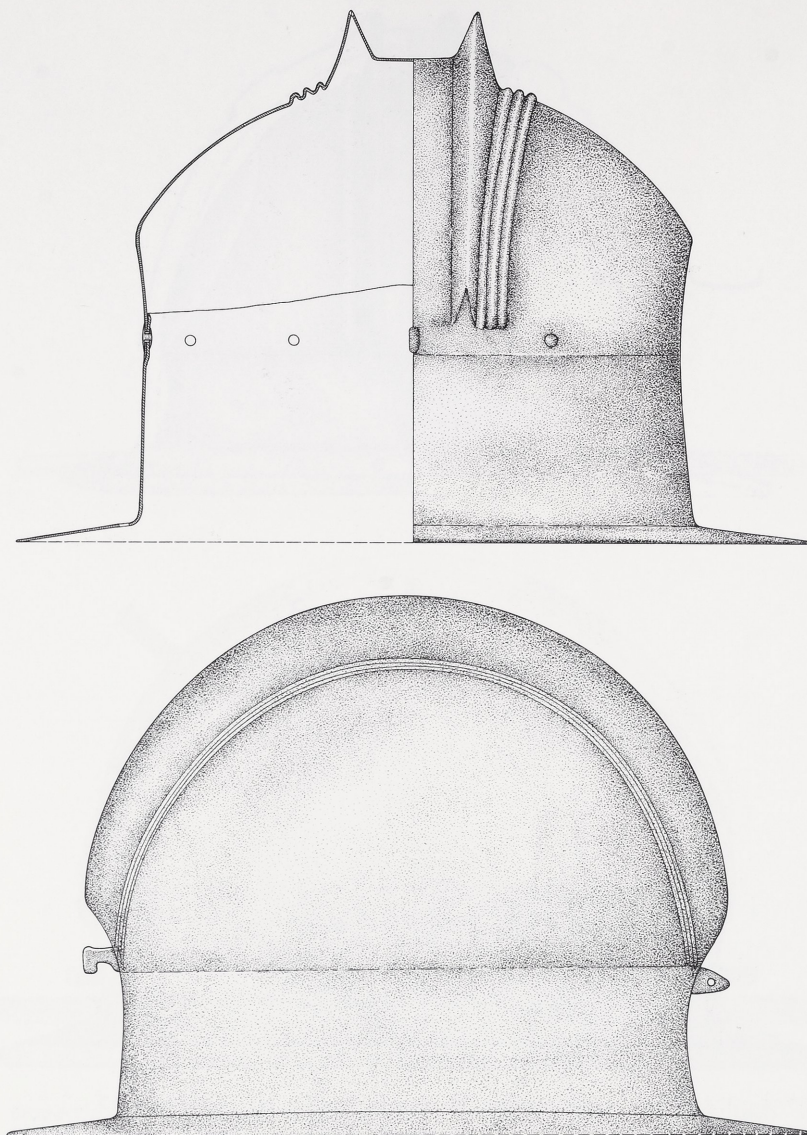


Abb. 122 Dobrnič »Dobrava«, Hügel VII Grab 5 (Kat. Nr. 118). – M = 1:3.

dieser Helm aus Dobrnič stammt; er konnte damals wegen seiner Größe nicht zusammen mit dem übrigen Material von diesem Fundort verschickt werden und wurde später zusammen mit den Funden aus Toplice nach Wien transportiert, wobei es zu dieser Verwechslung kam. Stark beschädigt; der gesamte Krempe nrand ist weggebrochen. H. 21,5 cm; Dm. ca. 31,9 x 23,4 cm; Blechstärke 0,6-0,3 mm. Zweiteiliger Helm, schräg abfallende Krempe, der Nietkranz am Helmrand ist gänzlich weggebrochen. Die Kämme werden von je drei Rippen begleitet; vorne Haken und hinten gelochter Stift als Kammhalter. Eine Kinnriemenöse ist noch vorhanden.

Beifunde: Zwei Eisenlanzenspitzen; eisernes Tül-

lenbeil; Gürtelblech; Eisenmesser; zwei Bronzeringe; Certosafibel mit Armbrustkonstruktion; zwei Bronzeperlen; Eisenspitze; zwei Tongefäße (bis auf die Fibel, die Ringe und die Perlen sind die Funde nicht mehr vorhanden).

Literatur: F. Prean, Ein hallstätisches Gräberfeld. Unpubl. Diss. Univ. Innsbruck (1969) 21. 24 und 371 Taf. 4, 9-11. – Teržan, Certosafibel 404 Taf. 39, 3.

Museum: Naturhistorisches Museum, Wien, Inv. Nr. 57074.

119. Libna (Sr. Videm-Krsko) (Taf. 57; Abb. 123). Špiler-Hügel II Grab 1; Körperbestattung. Gut erhalten. H. 20,2 cm; Dm. 32,2 x 30,6 cm; Blechstärke 0,5 mm. Zweiteiliger Helm, schrägabfal-

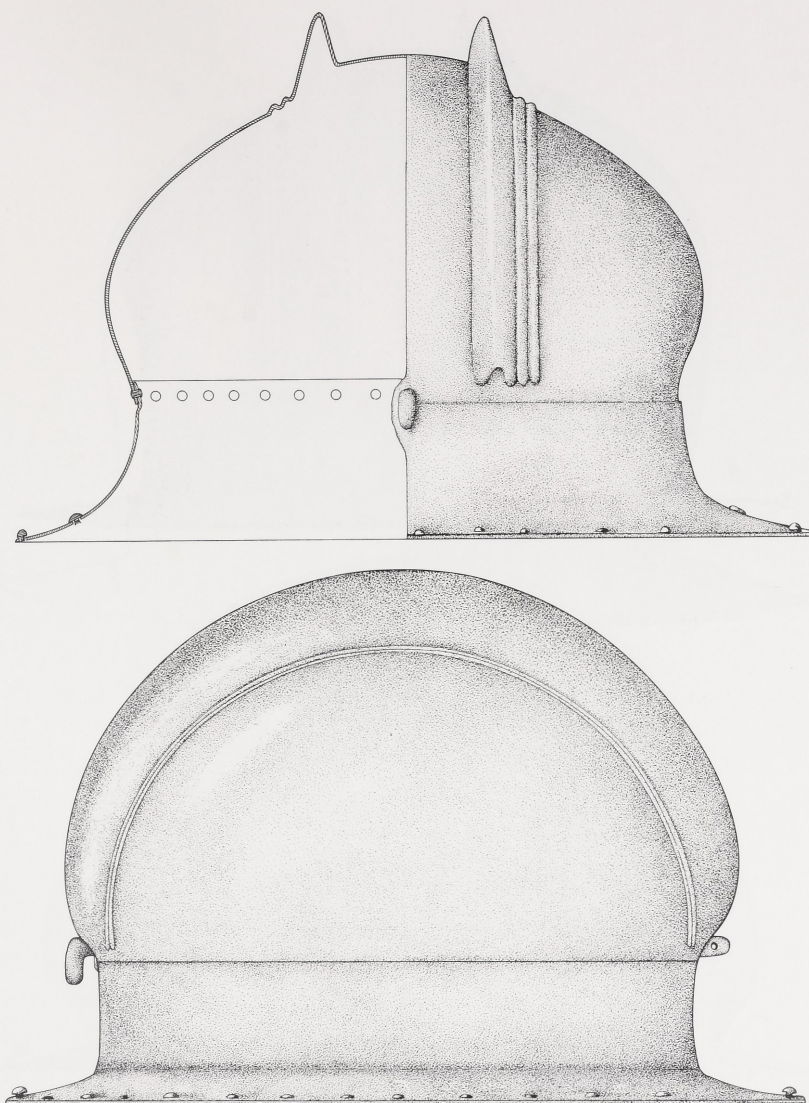


Abb. 123 Libna, Spiler-Hügel II Grab 1 (Kat. Nr. 119) (nach M. Guštin). – M = 1:3.

lende Krempe, Nietreihe an der Krempe; Kämme werden von je zwei Rippen begleitet; vorne Haken und hinten gelochter Stift als Kammhalter. Die beiden Kinnriemenösen sind abgebrochen, nur noch die Nietstifte erinnern an ihre Existenz.

Beifunde: Drei Eisenlanzenspitzen; zwei Eisentrensen Typus Vekerzug; vier Bronzedoppelknöpfe; vier Bronzeringlein; Bronzehülse; Bronzesitula; fünf Tongefäße.

Literatur: M. Guštin, Libna. Posavski Muzej Brežice 3 (1976) 37 Taf. 1.

Museum: Posavski Muzej, Brežice, Inv. Nr. 1070.

120. Magdalenska gora (Sr. Ljubljana) (Taf. 58; Abb. 124).

Grabhügel II Grab 13; Körperbestattung. Stark beschädigt. H. 20,8 cm; Dm. ca. 33,2 x 31,3 cm; Blechstärke nicht mehr feststellbar, da der Helm innen total mit Gips ausgeschmied ist. Zweiteiliger Helm; schräg abfallende Krempe, Nietenkranz am Krempenrand; zwei Rippen begleiten die Kämme, vorne ein Haken als Kammhalter, hinten ist der Kammhalter ausgebrochen; zwei Kinnriemenösen.

Beifunde: Zwei Eisenlanzenspitzen; Eisentüllenbeil; 24 dreiflügelige Bronzepeilschäfte; zwei-flügelige Pfeilspitze; Eisentrense vom Typ Vekerzug; sechs bleierne Riemenbeschläge in Stierkopfform und fünf in S-Form; Falere; zwei verzierte Bronzegürtelbleche; Schleifstein; Bronze-stilus; Kreuzattaschenbecken; bronzener Stierkopphenkel; Bronzedeckel (?); Attasche einer

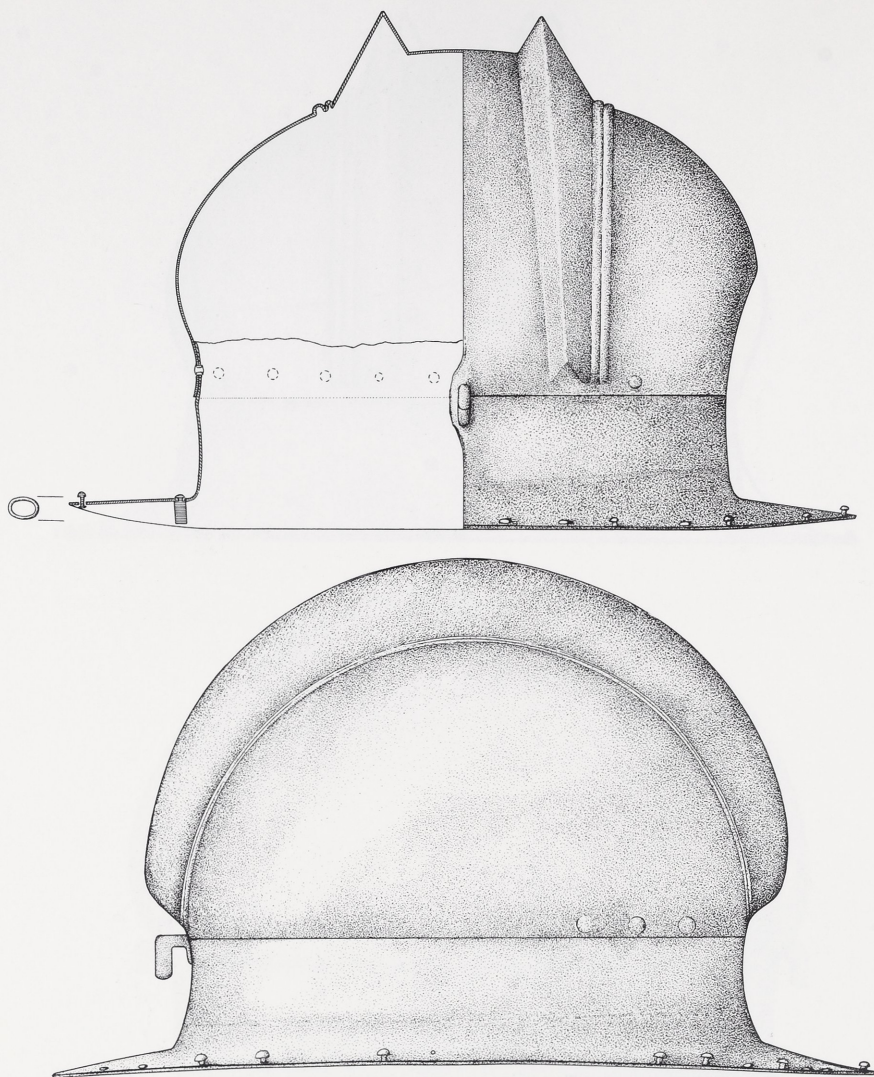


Abb. 124 Magdalenska gora, Hügel II Grab 13 (Kat. Nr. 120). – M = 1:3.

Situla oder einer Ciste; Bronze- und Eisenreste; ein Pferd.

Literatur: M. Hoernes, Wiener Prähist. Zeitschr. 2, 1915, 100f. – K. Kromer, Inv. Arch. Y 43 (5) 2.

– Gabrovec, Helme 321 Taf. 14.

Museum: Naturhistorisches Museum, Wien, Inv. Nr. 22075.

121. Magdalenska gora (Sr. Ljubljana) (Taf. 59; Abb. 125).

Grabhügel II Grab 38; Körperbestattung. Stark beschädigt. H. 24,7cm; Dm. 33,9x32,9cm; Blechstärke 0,7-0,4mm. Zweiteiliger Helm, schräg abfallende Krempe, Nietenkranz am Krempe­nrand; zwei Rippen begleiten jeweils die Kämme; vorne Haken und hinten gelochter Stift als Kammhalter; zwei angenietete Kinnriemenösen auf der Krempe­nunterseite.

Beifunde: Eisentüllenbeil; sieben dreiflügelige und sieben zweiflügelige Pfeilspitzen; bleiernes Zierstück in Form eines Tierprotomenwirbels; Bronzegürtelblech mit zwei Gürtelbeschlägen; Bronzehohalarmreif; Glasperle; Eisenmesser; Taschenmesser; Bronzeröhre; Bronzebrat­spieß; kleine Falere; Stilus; kleine Bronze­fragmente.

Literatur: M. Hoernes, Wiener Prähist. Zeitschr. 2, 1915, 100f. – Gabrovec, Helme 321 ff. Taf. 12-13.

Museum: Naturhistorisches Museum, Wien, Inv. Nr. 22898.

122. Magdalenska gora (Sr. Ljubljana) (Taf. 60; Abb. 126).

Grabhügel II Grab 57; Körperbestattung. Stark beschädigt. H. 20,5cm; Dm. 31,7x31,1cm; Blechstärke 0,9-0,4mm. Zweiteiliger Helm,

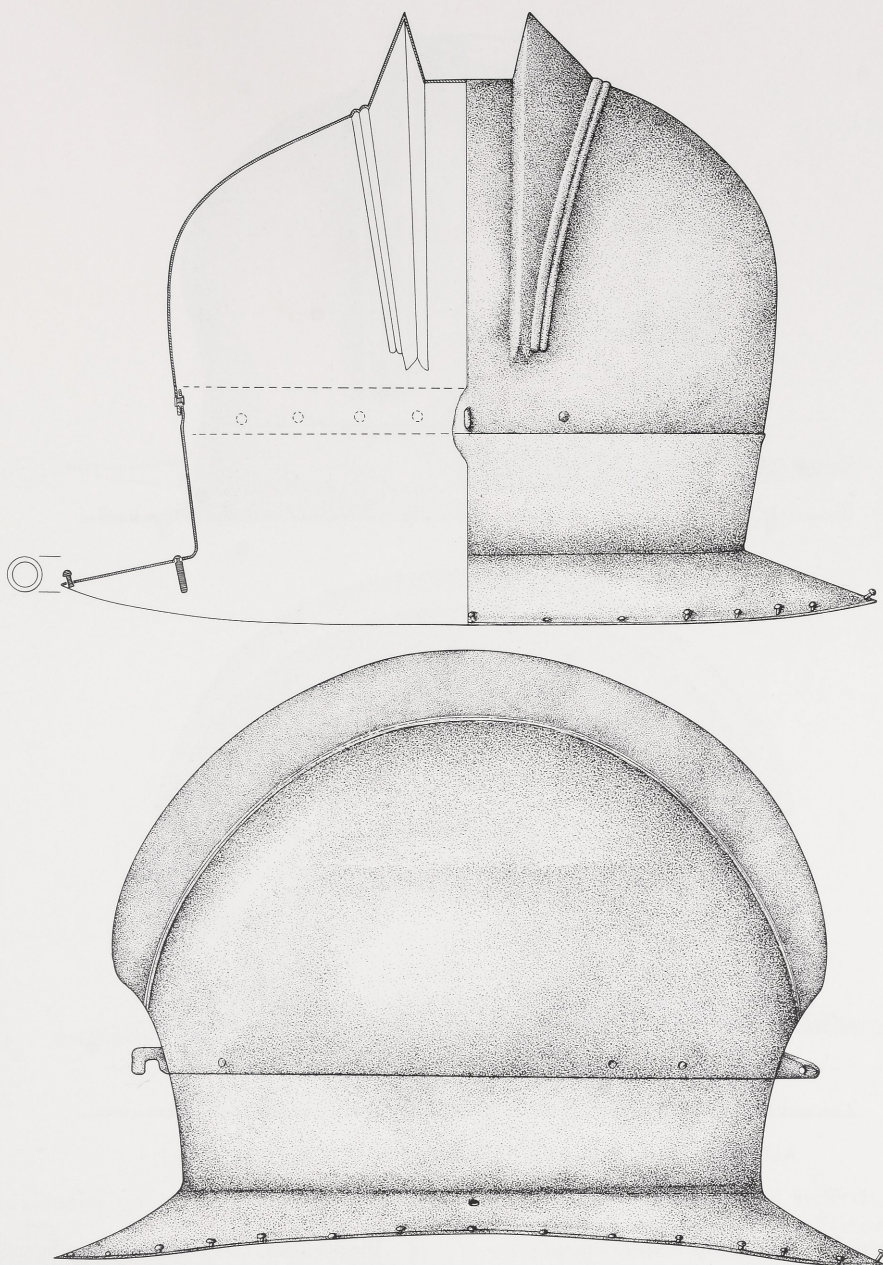


Abb. 125 Magdalenska gora, Hügel II Grab 38 (Kat. Nr. 121). – M = 1:3.

waagrecht abstehende Krempe, Nietenkranz am Rand; zwei Rippen begleiten die Kämme; vorne ein Haken und hinten ein gelochter Stift als Kammhalter. Nur noch eine der beiden angenieteten Kinnriemenösen erhalten.

Beifunde: Zwei Eisenlanzenspitzen; Eisentüllenbeil; Eisenmesser; Eisentrense; Bronze- und ein Eisengürtelblech; mehrere Eisen- und Bronzebuckel; flachkonischer Bronzedeckel; vier Tongefäße; ein Pferd.

Literatur: Gabrovec, Helme 321 ff. Taf. 21,1.

Museum: Naturhistorisches Museum, Wien, ohne Inv. Nr.

123. Magdalenska gora (Sr. Ljubljana) (Taf. 61). Grabhügel VII Grab 39; Körperbestattung. Recht gut erhalten. H. 18,6 cm; Dm. 31,2 x 29 cm. Zweiteiliger Helm, waagrecht wegstehende Krempe, Nietenkranz am Rand. Zwei Rippen begleiten jeden Kamm; zwischen beiden Kämmen sitzt ein einzelnes Nietloch; der vordere Kammhalter ist abgebrochen, hinten ein geloch-

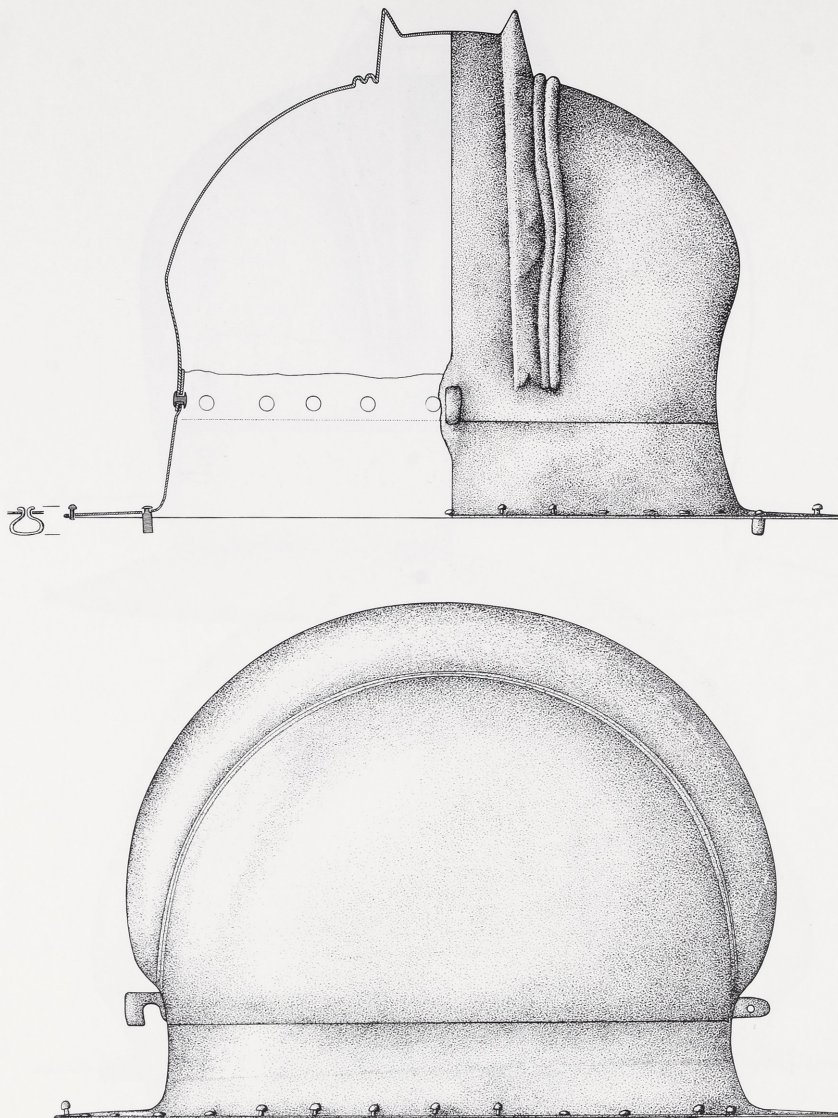


Abb. 126 Magdalenska gora, Hügel II Grab 57 (Kat. Nr. 122). – M = 1:3.

ter Stift; von den angenieteten Kinnriemenösen sind nur die Reste eines Nietstiftes übrig.

Beifunde: Zwei Eisenlanzenspitzen; eisernes Tüllenbeil; eiserne Pferdetränse; Eisenmesser; Bronzegürtelblech; Schlangenfibel aus Bronze; ein Pferd.

Literatur: Gabrovec, Helme 321 ff. Taf. 17-18. – Hencken, Magdalenska gora 58 Abb. 259.

Museum: Aus der Mecklenburg-Sammlung. Peabody Museum of Archaeology and Ethnology, Cambridge, U.S.A.

124. Magdalenska gora (Sr. Ljubljana) (Taf. 62; Abb. 127).

Grabhügel XIII Grab 119; Körperbestattung. Sehr gut erhalten. H. 18,9 cm; Dm. 33,7 x 32,2 cm;

Blechstärke 0,7-0,4 mm. Zweiteiliger Helm, fast waagrecht wegstehende Krempe, aufgenieteter zweiteiliger Verstärkungsring am Krempenrand; drei Rippen begleiten jeden Kamm, vorne Haken und hinten gelochter Stift als Kammhalter; ovale Kinnriemenösen.

Beifunde: Eisenlanzenspitze; Eisentüllenbeil; zwei Eisenmesser; Bronzegürtelblech; Bronzering; Bronzeröhre; Bronzesitula in Fragmenten; zwei Tongefäße.

Literatur: M. Hoernes, Wiener Prähist. Zeitschr. 2, 1915, 103. – Gabrovec, Helme 321 ff. Taf. 10,5-9; 11.

Museum: Naturhistorisches Museum, Wien, Inv. Nr. 27827.

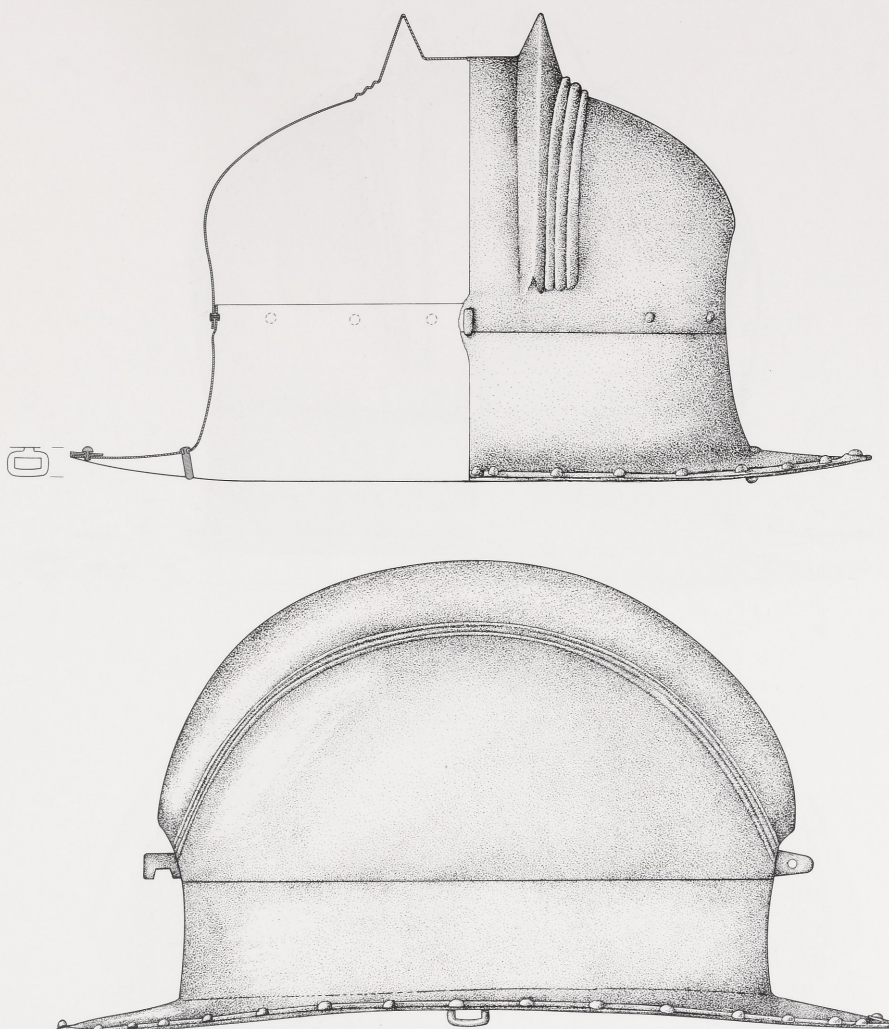


Abb. 127 Magdalenska gora, Hügel XIII Grab 119 (Kat. Nr. 124). – M = 1:3.

125. Magdalenska gora (Sr. Ljubljana) (Taf. 63; Abb. 128).

Wahrscheinlich Grabfund. Stark beschädigt. H. 22 cm; Dm. 31,9 x 32,1 cm; Blechstärke 0,7 mm am Rand. Zweiteiliger Helm; waagrecht wegstehende Krempe; aufgenieteter Verstärkungsring am Krempe; zwei Rippen begleiten die Kämme; vorne Haken und hinten gelochter Stift als Kammhalter. Von den Kinnriemenösen haben sich nur noch die Nietstifte erhalten.

Beifunde: unbekannt.

Literatur: Gabrovec, Helme 321 Taf. 8, 2.

Museum: Narodni Muzej, Ljubljana, Inv. Nr. P 4284.

126. Novo mesto (Sr. Novo mesto) »Kandija« (Taf. 64).

Grabhügel I Grab 23; Körperbestattung. Große

Teile des Helmes sind verloren, wahrscheinlich wurde der Helm vor der Hinterlegung absichtlich zerstört. Maße nicht mehr sicher feststellbar; Blechstärke 1,0-0,5 mm. Zweiteiliger Helm, fast waagrecht wegstehende Krempe, Nietenkranz am Rand; zwei Rippen begleiten die Kämme; vorne Haken und hinten gelochter Stift als Kammhalter; auf die Unterseite der Krempe wurden auf jeder Seite zwei Kinnriemenösen genietet, also insgesamt vier.

Beifunde: Einseitiges Lappenbeil aus Eisen; zwei dreiflügelige und fünf zweiflügelige Pfeilspitzen; Eisenmesser; Bronzegürtelblech mit zwei Gürtelbeschlägen; Fragmente einer Rippenciste; Bronzeöse; Nagelkopf; sechs Tongefäße.

Literatur: T. Knez, Novo mesto I. Carniola Arch. 1 (1986) 69f. Taf. 6.

Museum: Dolenjski Muzej, Novo mesto.

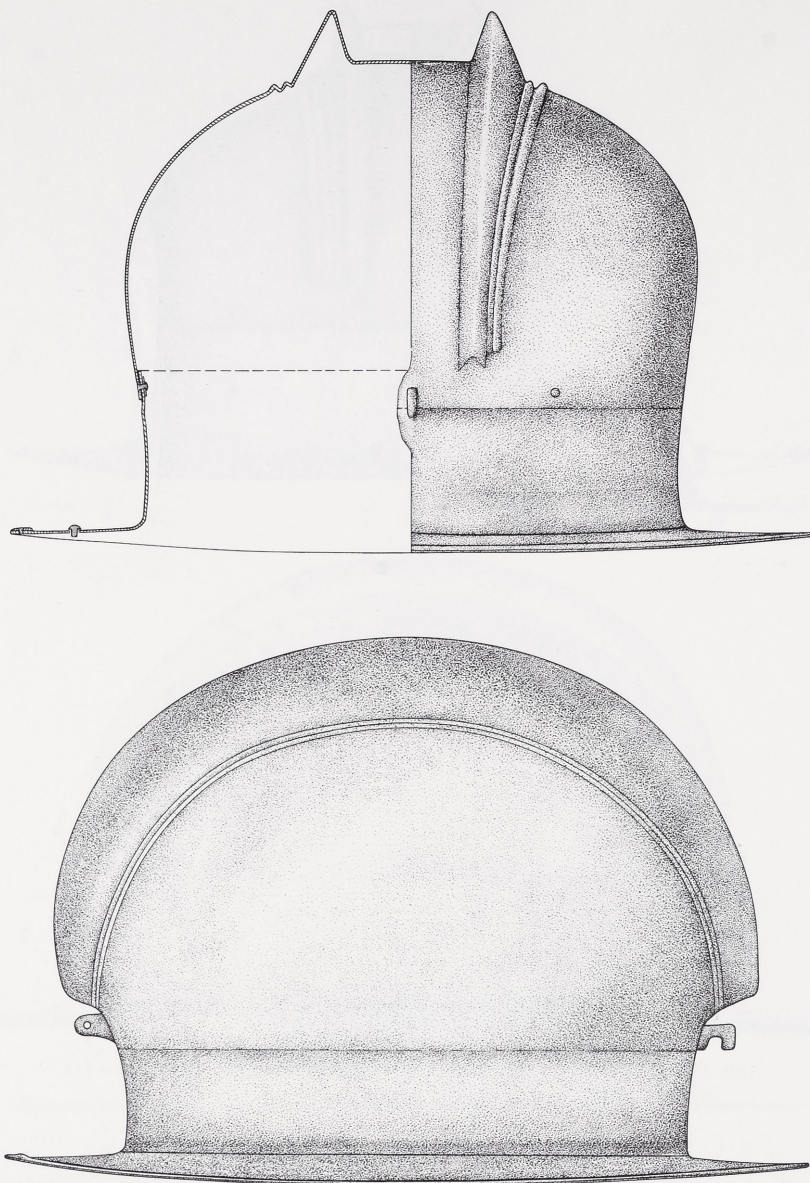


Abb. 128 Magdalenska gora (Kat. Nr. 125). – M = 1:3.

127. Šmarjeta (Sr. Novo mesto) »Družinka vas« (Taf. 65; Abb. 129).

Grabhügel bei Kužjani. Stark beschädigt. H. 23,7 cm; Dm. 35,3 x 31,8 cm; Blechstärke 0,8–0,5 mm. Zweiteiliger Helm, leicht nach unten abfallende Krempe; mehrteiliger Verstärkungsring auf Krempenrand genietet; zwei Rippen begleiten die Kämme; auf der rechten Seite eine ovale Kinnriemenöse und auf der linken eine rechteckige, die zusätzlich durch ein Beilagblech gehalten wird. Vorne ein Kammhalter in Tierform und hinten ein gekerbter Stift.

Beifunde: Angeblich zwei Situlen.

Literatur: S. Rutar, Mitt. Zent. Komm. 27, 1901,

27. – Gabrovec, Helme 321 Taf. 8,1. – V. Starè, Prazgodovina Šmarjete. Cat. et Monographiae 10 (1973) 60 Taf. 62, 2–4.

Museum: Narodni Muzej, Ljubljana, Inv. Nr. P 4842.

128. Stična (Sr. Ljubljana) (Abb. 130).

Grabhügel V Grab 18. Nur zwei kleine Fragmente von der Krempe und von der Nietstelle zwischen Kalotte und Krempenteil blieben erhalten. Zweiteiliger Helm, Krempe scheint waagrecht abgestanden zu haben, hinten ein gelochter Stift als Kammhalter.

Beifunde: Eisernes Lappenbeil; Kreuzattaschen-

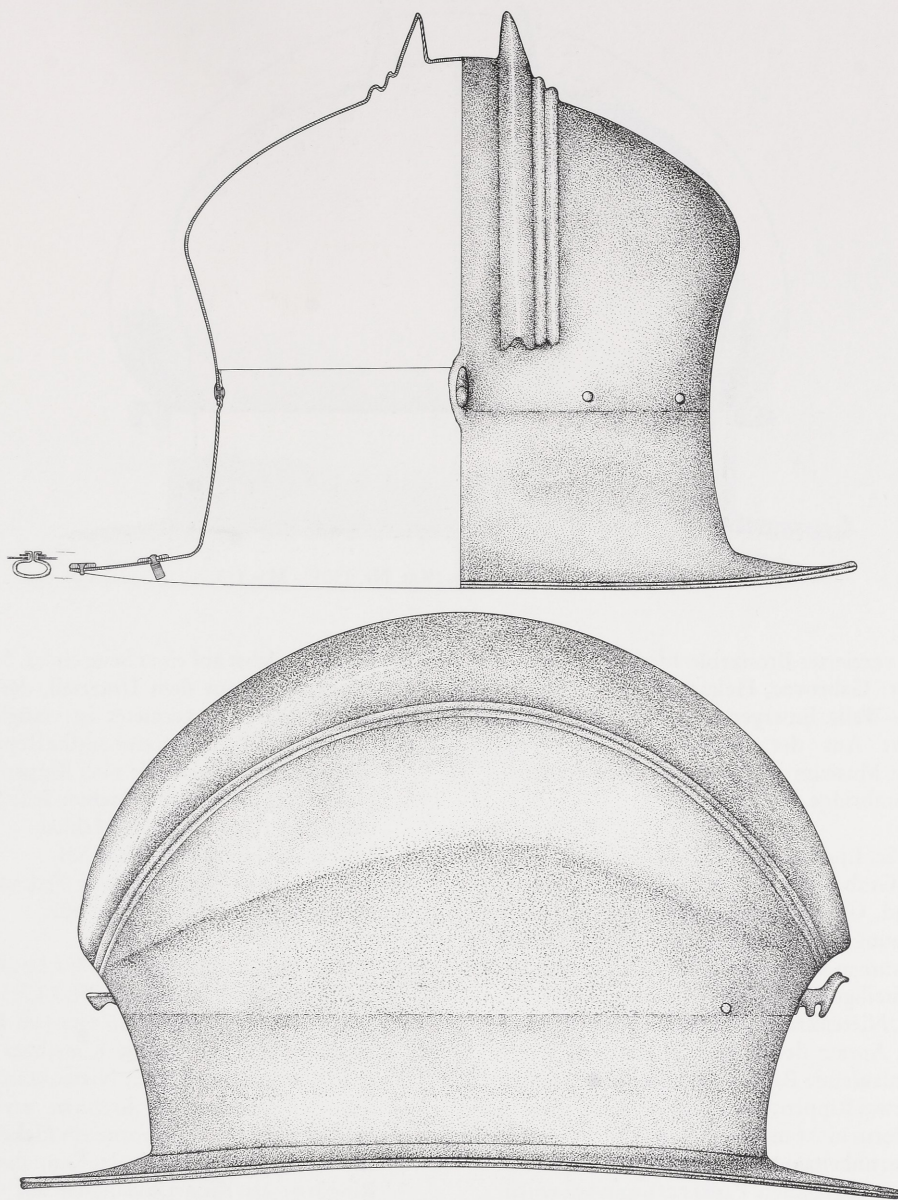


Abb. 129 Šmarjeta »Družinka vas« (Kat. Nr. 127). – M = 1:3.

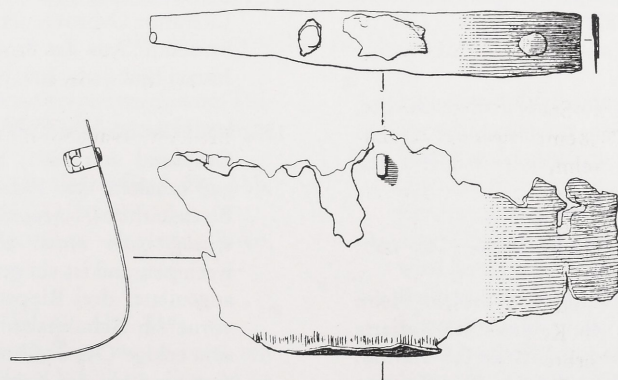


Abb. 130 Stična, Hügel V Grab 18 (Kat. Nr. 128), Helmfragmente (nach P. Wells). – M = 1:2.

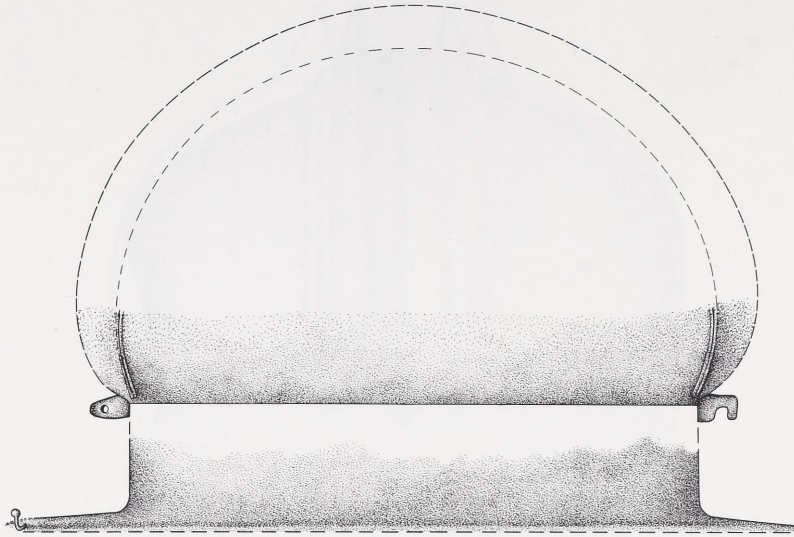


Abb. 131 Stična »Zvajdrga« (Kat. Nr. 130). – M = 1:3.

becken; verziertes Bronzeblechfragment.

Literatur: Gabrovec, Helme 321 Taf. 7, 8; Taf. 10, 1-4. – Wells, Emergence 71 Abb. 128, c-d.

Museum: Aus der Mecklenburg-Sammlung. Peabody Museum of Archaeology and Ethnology, Cambridge, U.S.A.

129. Stična (Sr. Ljubljana) (Taf. 66a).

Aus der Grabung der Herzogin v. Mecklenburg; Grabfund. Gut erhalten, Maße unbekannt. Die Bestimmung kann nur aufgrund eines alten Fotos vorgenommen werden, da der Helm verschollen ist. Zweiteiliger Helm, schmale, fast waagrechte Krempe, Nietenkranz am Rand; von der Krempe bis zum Ansatz der Kämme sitzen fünf waagrecht umlaufende Rippen; die Kämme begleiten jeweils zwei Rippen; vorne saß ein Kammhalter, dessen Form nicht mehr erkennbar ist.

Beifunde: unbekannt; der zumeist mit dem Helm zusammen abgebildete Panzer stammt aus einem anderen Grab!

Literatur: C. Schuchhardt, Vorgeschichte von Deutschland (1928) 182f. Abb.- 140. – Gabrovec, Helme 321. – St. Gabrovec, Zbornik Občine Grosuplje 1978, 127ff.

Museum: Museum für Vor- und Frühgeschichte, Berlin (der Helm war ein Geschenk der Herzogin v. Mecklenburg an Kaiser Wilhelm II.; Kriegsverlust).

130. Stična (Sr. Ljubljana) »Zvajdrga« (Taf. 66b; Abb. 131).

Fundumstände unbekannt. Von diesem Helm sind heute nur noch einige stark korrodierte Fragmente vorhanden. Blechstärke 0,5-0,2 mm. Zweiteiliger Helm, Nietenkranz am waagrecht abstehenden Krempenrand. An der Nietstelle zur

Kalotte wächst auf einer Seite ein ca. 5 cm breiter »Vorsprung« aus dem Unterteil, das an dieser Stelle zweireihig vernietet ist; möglicherweise handelt es sich hier um eine antike Reparatur. Die Kämme begleiten jeweils zwei Rippen; vorne ein Haken und hinten ein gelochter Stift als Kammhalter; die Kinnriemenösen fehlen.

Literatur: Gabrovec, Helme 321.

Museum: Aus der Sammlung Fedran. Narodni Muzej, Ljubljana, Inv. Nr. 11909.

131. Stična (Sr. Ljubljana) (Taf. 67; Abb. 132).

Grabfund. Stark beschädigt. H. 23,3 cm; Dm. ca. 34x32 cm; Blechstärke 0,7 mm (am Rand); der Helm ist innen total mit Kunstharz ausgestrichen. Zweiteiliger Helm; Nietenkranz am Rand der steil abfallenden Krempe; zwei Rippen begleiten die Kämme; vorne ein Haken und hinten ein gelochter Stift als Kammhalter; zwei Ringösen als Kinnriemenhalter auf der Krempenunterseite festgenietet.

Beifunde: unbekannt.

Literatur: Gabrovec, Helme 321 Taf. 9, 1.

Museum: Aus der Sammlung Fedran. Narodni Muzej Ljubljana, Inv. Nr. P 11978.

132. Vače (Sr. Ljubljana) (Taf. 68; Abb. 133).

Grabfund von 1881; Körperbestattung. Recht gut erhalten. H. 19,8 cm; Dm. 31,2x29,3 cm; Blechstärke ca. 0,5 mm. Zweiteiliger Helm, leicht schräg nach unten abfallende Krempe. Am Krempenrand ist ein gerippter Verstärkungsring angenietet; drei Rippen begleiten die Kämme; vorne ein Kammhalter in Tierform und hinten eine eckige Öse aus Bronze. Zwei Kinnriemenösen sind auf der Krempenunterseite festgenietet.

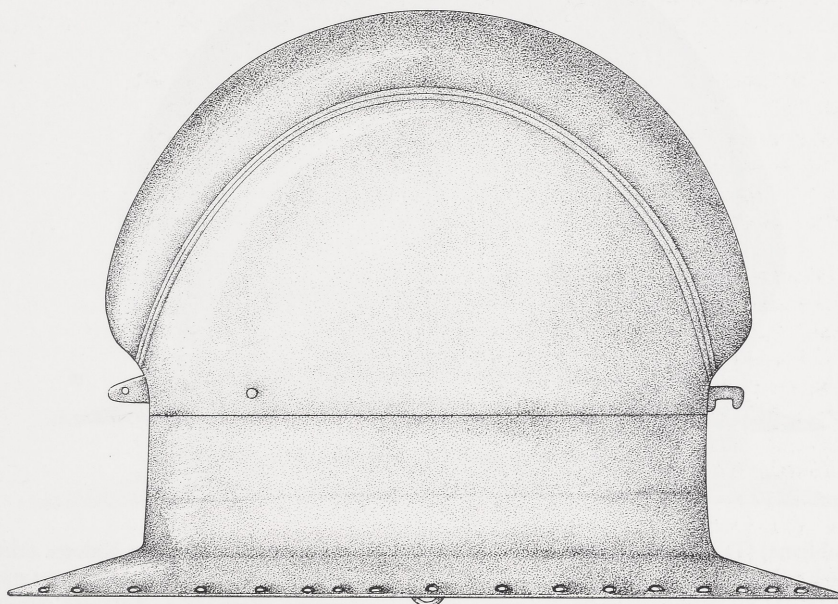
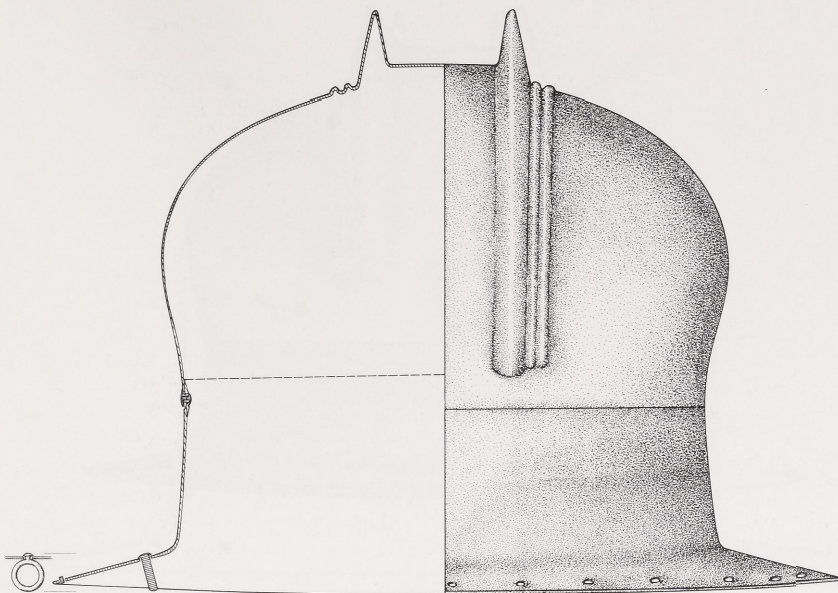


Abb. 132 Stična (Kat. Nr. 131). – M = 1:3.

Beifunde: Zwei Eisenlanzenspitzen; eisernes Tüllenbeil; Bronzegürtelblech; Hülse aus Hirschgeweih; eine Tonperle.

Literatur: v. Hochstetter, Gräberfunde 181 Abb. 13. – Gabrovec, Helme 321 Taf. 19.

Museum: Naturhistorisches Museum, Wien, Inv. Nr. 6481.

133. Vače (Sr. Ljubljana) (Taf. 69; Abb. 134).

Grabfund. Leicht beschädigt, innen total mit Kunstharz ausgekleidet. H. 22,7 cm; Dm. 34,8 x 32,8 cm; Blechstärke 0,8-0,3 mm. Zweiteiliger

Helm, steil abfallende Krempe mit aufgenietetem Verstärkungsring; zwei Rippen begleiten die Kämme; der vordere Kammhalter ist ausgebrochen; hinten sitzt ein gelochter Stift. Auf der Krempeunterseite eine ovale und eine rechteckige Kinnriemenöse festgenietet; die rechteckige wird durch eine Beilagscheibe zusätzlich fixiert. Beifunde: unbekannt.

Literatur: F. Starè, Vače. Kat. Arch. Slov. 1 (1955) Taf. 18. – Gabrovec, Helme 321.

Museum: Narodni Muzej, Ljubljana, Inv. Nr. P 67.

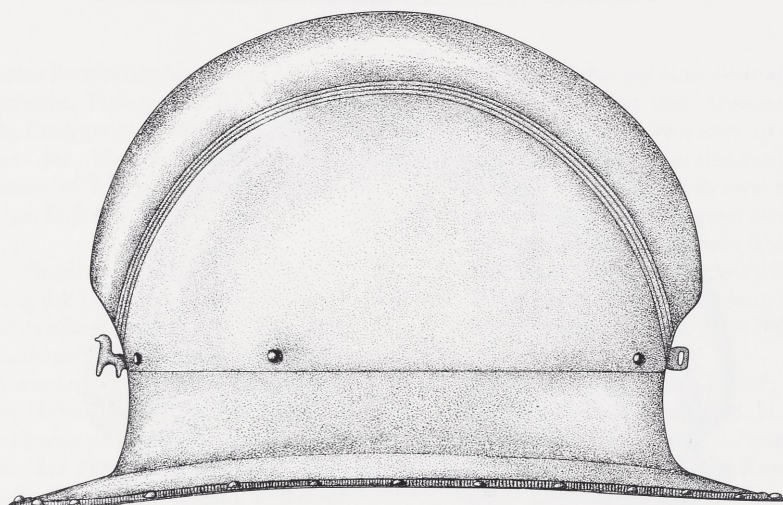
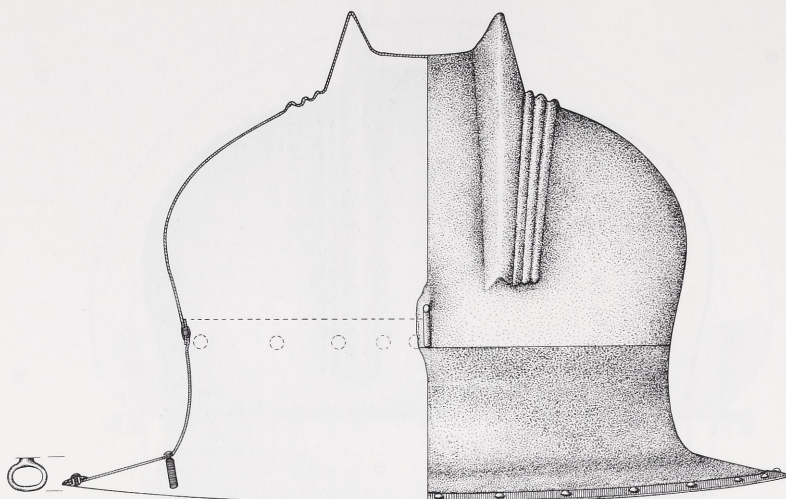


Abb. 133 Vače, Helmgrab 1881 (Kat. Nr. 132). – M = 1:3.

134. Vače (Sr. Ljubljana) (Taf. 70; Abb. 135).
Wahrscheinlich Grabfund. Gut erhalten. H. 20 cm; Dm. 32,6 x 31 cm; Blechstärke 0,6-0,4 mm. Zweiteiliger Helm; an der Naht findet sich innen ein aufgenietetes schmales Bronzeblech, das wohl einen Riß schloß; zwei Rippen begleiten die Kämme; der vordere Kammhalter ist ausgebrochen; hinten sitzt noch ein gelochter Stift. Auf der Krempeunterseite eine ovale und eine etwas eckigere Kinnriemenöse.
Beifunde: unbekannt.
Literatur: Gabrovec, Helme Taf. 21, 2.
Museum: Aus der Sammlung Peruzzi. Naturhistorisches Museum, Wien, Inv. Nr. 14230.

135. Vinkov vrh (Sr. Novo mesto) (Abb. 136).
Grabfund. Vom ganzen Helm blieb nur ein klei-

nes Fragment von der Kalotte erhalten. Blechstärke 1,0-0,5 mm. Das Fragment stammt von der unteren Partie der Kalotte; deutlich sind die plangeschliffenen Nieten, der Ansatz eines Kammes und die zwei begleitenden Rippen zu erkennen.

Beifunde: unbekannt.

Literatur: V. Starè, Arh. Vestnik 15-16, 1964-65, 233, Taf. 19.

Museum: Narodni Muzej, Ljubljana, Inv. Nr. 11342.

Österreich

136. Hallstatt (Pol. Bez. Gmunden) (Taf. 71; Abb. 137).
Grab 259; Körperbestattung. Gut erhalten. H.

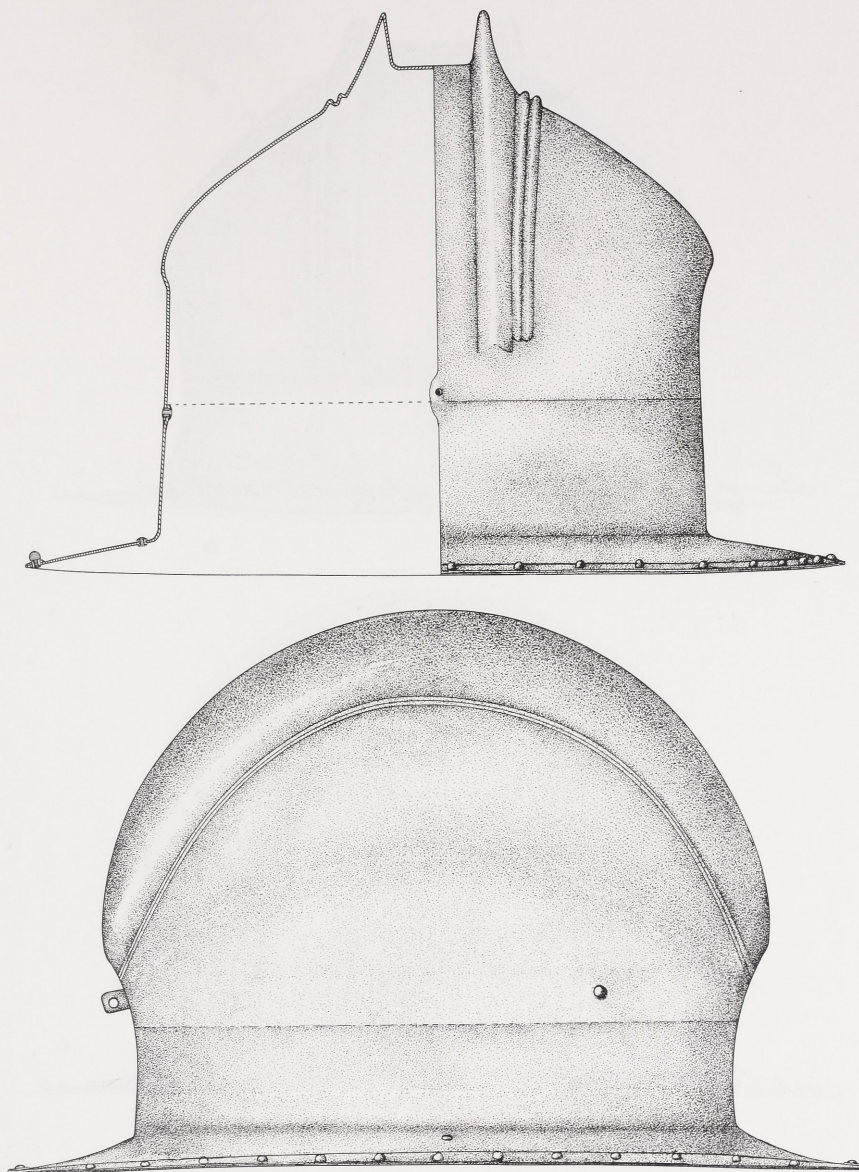


Abb. 134 Vače (Kat. Nr. 133). – M = 1:3.

20 cm; Dm. 28,6 x 25,5 cm; Blechstärke 0,5–0,7 mm. Aus einem Stück getrieben; Nietenkranz auf der schmalen und sehr steil abfallenden Krempe; zwei Rippen begleiten die Kämme; vorne ein hakenförmiger und hinten ein gelochter stiftförmiger Kammhalter; die großen runden Kinnriemenösen wurden mittels Beilagscheiben auf der Krempeunterseite festgenietet; eine ist abgebrochen. Ein Riß auf der Kalotte wurde mit Hilfe eines unterlegten und festgenieteten Bronzeblechstückes geschlossen.

Beifunde: Fragment von der Griffstange eines Hallstattdolches; drei Eisenlanzenspitzen; Bron-

zegürtelblech; kleine Bronzetülle; eine Knochenhülse.

Literatur: K. Kromer, Das Gräberfeld von Hallstatt (1959) 77 f. Taf. 37,5–11. – M. Egg, Arch. Korrb. 8, 1978, 191 f.

Museum: Naturhistorisches Museum, Wien, Inv. Nr. 24469.

137. Kleinklein (Pol. Bez. Leibnitz) (Taf. 72; Abb. 138).

Aus dem Kröll-Schmiedkogel; Brandbestattung. Gut erhalten. H. 19 cm; Dm. 29,7 x 26,1 cm; Blechstärke 0,4 mm. Zweiteiliger Helm; schräg

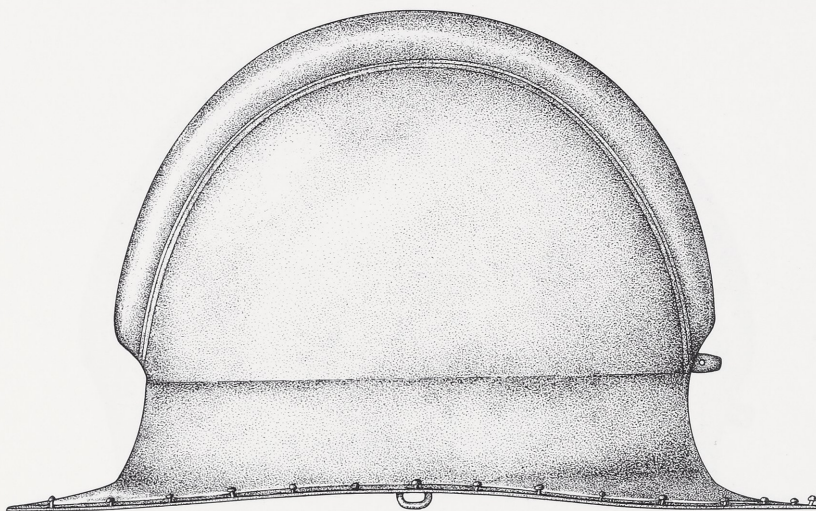
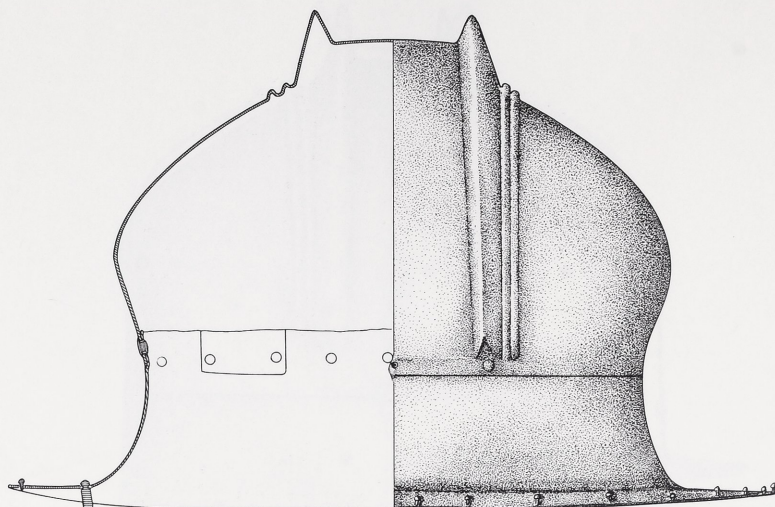


Abb. 135 Vače (Kat. Nr. 134). – M = 1:3.

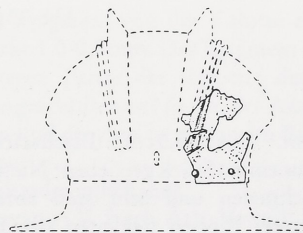
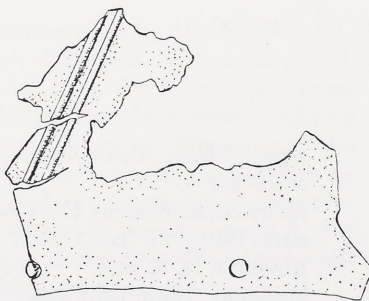


Abb. 136 Vinkov vrh (Kat. Nr. 135), Helmfragment und Rekonstruktion (nach V. Starè). – M = 1:2.

abfallende Krempe; am Rand eine Reihe kleiner Löcher und dahinter Nietenkranz; zwei Rippen begleiten die Kämme; vorne ein gebogener Kammhalter in Tierkopfform und hinten ein

gelochter stiftförmiger Kammhalter mit einer aufgesetzten kleinen Halbrossette; der Helm besaß keine Kinnriemenösen.
Beifunde: Glockenpanzer; Bronzeschwert (?);

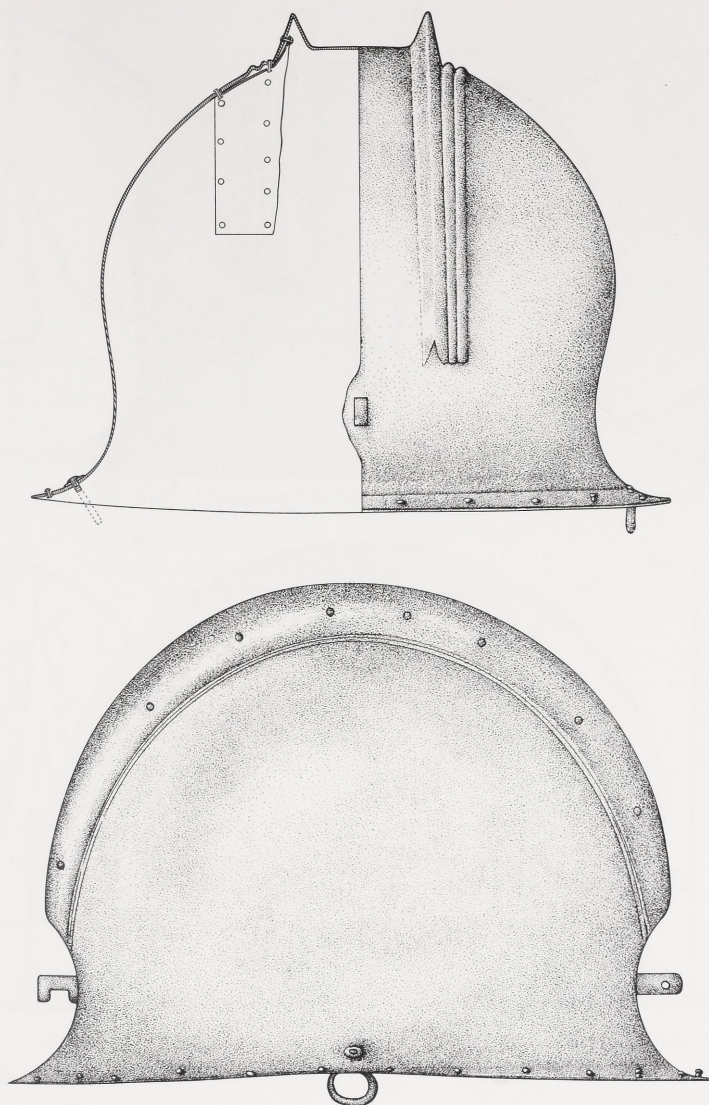


Abb. 137 Hallstatt, Grab 259 (Kat. Nr. 136). – M = 1:3.

drei eiserne Tüllenbeile; sechs Eisenlanzenspitzen; Bronzemaske und zwei Bronzeblechhände; zwei Gürtelbeschläge aus Bronze; Bronzearmreif; Bronzefalere; sieben Bronzeringlein; vier Situlen Typ Kurd; zwei Situlen mit beweglichen Henkeln; acht Cisten und acht Bronzedeckel; drei doppelkonische Bronzegefäße; acht Bronzetassen; Bronzeschöpfer; fragmentarisches Bronzegefäß; Bronzetülle; Keramik.

Literatur: W. Schmid, *Prähist. Zeitschr.* 24, 1933, 253ff. Abb. 34. – C. Dobiati, *Das hallstattzeitliche Gräberfeld von Kleinklein und seine Keramik*. Schild von Steier Beiheft 1 (1980) Taf. A 5,2. Museum: Landesmuseum Joanneum, Graz-Eggenberg, Inv. Nr. 10717.

Ohne Fundort

138. Ohne Fundort (Taf. 73a).

Fundumstände unbekannt. Mehrere Fragmente eines zertrümmerten Doppelkammhelmes. Blechstärke 0,8-0,6 mm. Zweiteiliger Helm; ein kleines Krempefragment zeigt noch die Löcher für den Nietenkranz am Krempe rand. Die Kämme begleiten je zwei Rippen. Der vordere Kammhalter fehlt, hinten saß ein gelochter Stift. Die Kinnriemenösen sind verloren.

Literatur: unpubliziert.

Museum: Narodni Muzej, Ljubljana, Inv. Nr. P 13149.

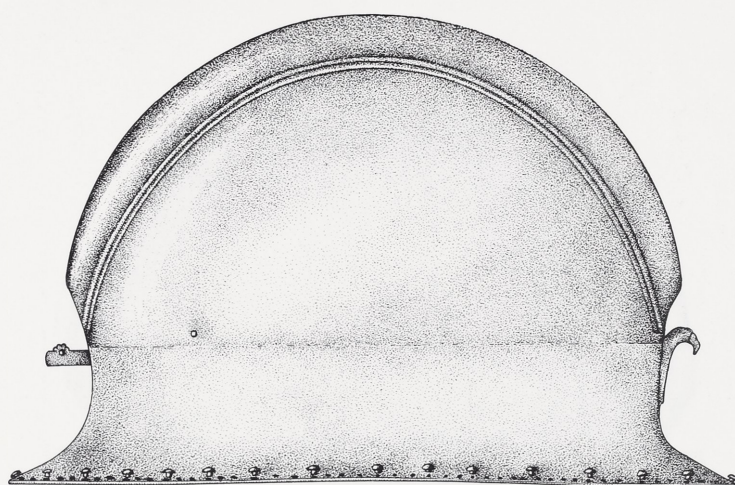
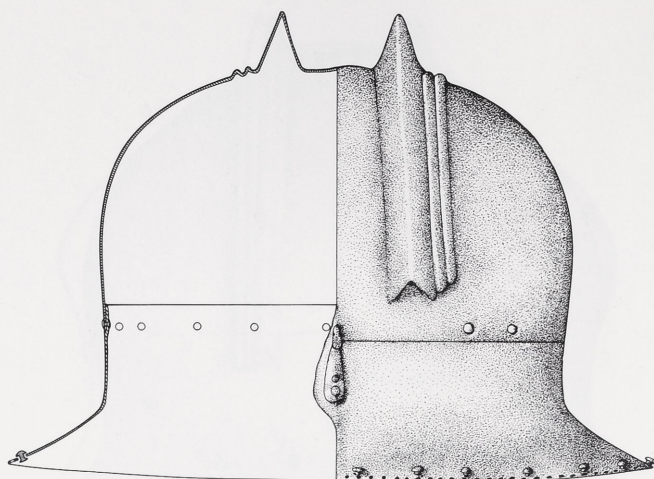


Abb. 138 Kleinklein, »Kröll-Schmiedkogel« (Kat. Nr. 137). – M = 1:3.

C. Nicht einzuordnende Doppelkammhelme

139. Populonia (Prov. Livorno) »Poggio della Porcareccia« (Taf. 73b).

Aus der »Tomba dei flabelli di bronzo«; Tumulus mit Grabkammer; zwei Totenbetten, vier Körperbestattungen; der Helm stammt aus der linken »Cassone funebre«. Gut erhalten. H. 18,5 cm; Dm. ca. 26 cm. Einteiliger Helm; schmale Krempe, hohe fast zylindrische und kaum eingezogene Kehle; im unteren Teil der Kehle sitzt vorne ein Kammhalter. Niedrige Kalotte mit zwei Kämmen, die von je zwei Rippen begleitet werden; zwischen den beiden Kämmen laufen zwei weitere Rippen.

Beifunde: In der linken »Cassone funebre« fanden sich: zwei frühe korinthische Bronzehelme; ein Paar Federbeinschienen aus Bronze; Pyxis aus Bronze; drei Bronzetablette; zwei Flachrandbecken; Becken mit großen Horizontalhenkeln; zwei Situlen mit beweglichen Henkeln; zwei Bronzeolpen; zwei hohe Kleeblattkannen mit Rotellenhenkeln; kleines Tongefäß in Gänseform.

Literatur: A. Minto, *Mon. Ant.* 34, 1931, 299, Taf. 5, 2. – Gabrovec, *Helme* 321 Taf. 20, 1.

Museum: Museo Archeologico, Florenz.

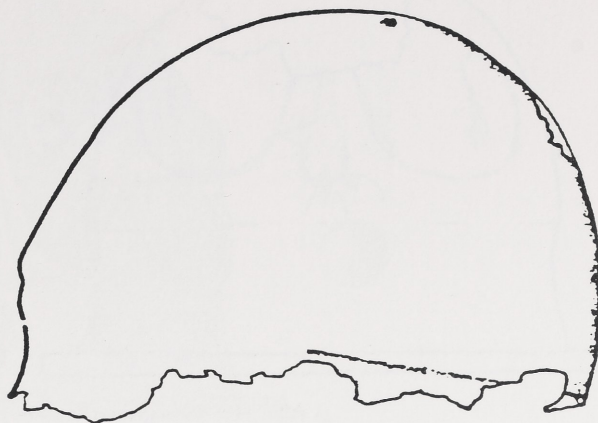
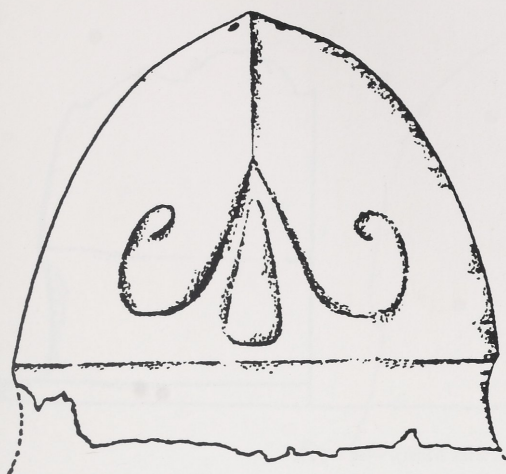


Abb. 139 Forlì »Carpena« (Kat. Nr. 141) (nach P. v. Eles Masi). – M = 1:3.

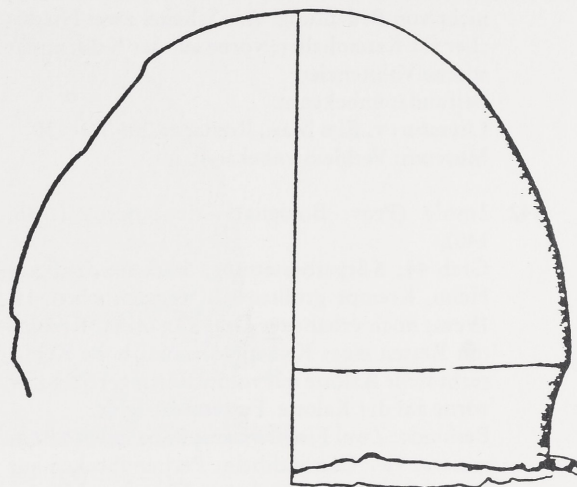
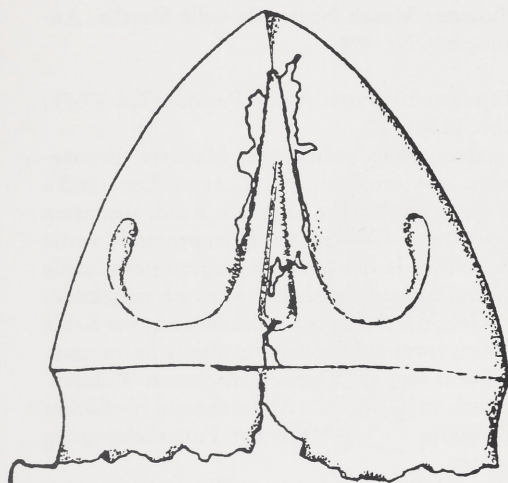


Abb. 140 Imola »Montericco«, Grab 44 (Kat. Nr. 142) (nach P. v. Eles Masi). – M = 1:3.

V. DIE NEGAUER HELME

A. Die Negauer Helme in Mittelitalien

1. Der Typ Belmonte

Italien

140. Belmonte Piceno (Prov. Ascoli Piceno) (Taf. 74a).

Grab 13. Stark beschädigter Helm. H. 19 cm; Dm. 23 cm. Über ein Futterblech liegen keine Angaben vor; vorne auf der Kalotte plastische Volutenzier.

Beifunde: Kreuzschneidige Eisenaxt; Tonspule.
Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona, Inv. Nr. 10072.

141. Forlì (Prov. Forlì) »Carpena« (Taf. 74b; Abb. 139).

Wahrscheinlich Grabfund. Stark beschädigter

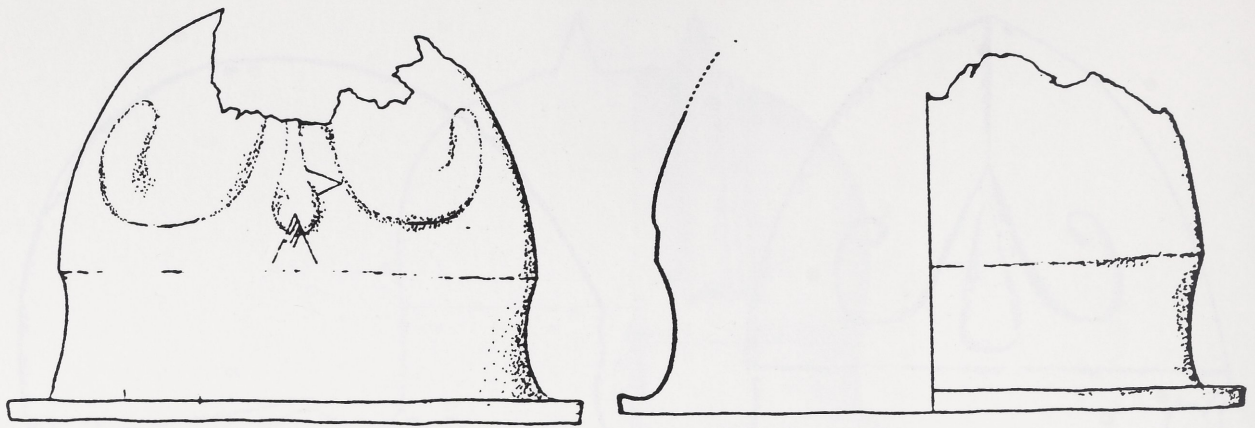


Abb. 141 Modigliana (Kat. Nr. 143) (nach P. v. Eles Masi). – M = 1:3.

Helm; Krempe fehlt zur Gänze; Maße daher nicht von Bedeutung. Am Scheitel zwei Nietlöcher für Kammhalter; vorne auf der Kalotte plastische Volutenzier.

Beifunde: unbekannt.

Literatur: v. Eles Masi, Romagna 266 Taf. 139.

Museum: Verbleib unbekannt.

142. Imola (Prov. Bologna) »Montericco« (Abb. 140).

Grab 44; Körperbestattung. Stark beschädigter Helm, Krempe größtenteils weggebrochen. H. 19 cm; noch erhaltener Dm. 22 x 24 cm. Krempe mit Resten eines Krempensaumes; hohe Kehle, recht steile Kalotte mit volutenförmiger Stirnzier vorne auf der Kalotte. Futterblech fehlt.

Beifunde: Zwei Eisenlanzenspitzen; zwei Eisenmesser; vier Certosafibeln; Perlandbecken aus Bronze; zwei Feuerböcke aus Eisen; zwei Eisenbratspieße; zwölf Tongefäße.

Literatur: v. Eles Masi, Romagna 86 ff. Taf. 42.

Museum: Museo Civico Archeologico, Bologna, Inv. Nr. 20351.

143. Modigliana (Prov. Forlì) (Taf. 75; Abb. 141).

Fundumstände unbekannt. Helm aus dünnem Blech; an der Kalotte beschädigt. H. 16,7 cm; Dm. 25,1 x 22,8 cm; Blechstärke 1,2-0,5 mm. Kein Futterblech; plastische Volutenzier vorne auf der Kalotte; darunter ein eingeritzter Buchstabe (A).

Literatur: L. Prati in: v. Eles Masi, Romagna 227, Taf. 118, 91.1.

Museum: Museo Civico, Forlì.

144. Numana (Prov. Ancona) (Taf. 76).

Fundumstände unbekannt. Schwerer Helm, an der Krempe stark beschädigt. H. ca. 17,8 cm; Dm. ca. 25 x 23 cm; Blechstärke 1,6-0,8 mm. Seitlich in der Kehle je ein Loch für die Futterbefestigung; plastische Volutenzier.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona, Inv. Nr. 498.

145. Rapagnano (Prov. Ascoli Piceno) (Taf. 77-78; Abb. 142).

Fundumstände unbekannt. Massiver Bronzehelm, gut erhalten. H. 17,4 cm; Dm. 26,5 x 23,6 cm; Blechstärke 6 mm am Rand, ansonsten 0,6-0,4 mm. Gestauchter Krempenrand; vorne und hinten in der schwach eingezogenen Kehle hakenförmige Kammhalter; schwach ausgebildeter Grat, der sich vorne zwickelförmig zur Kehle öffnet; vorne auf der Kalotte plastische Stirnzier in Form von zwei herausgetriebenen Widdern. Seitlich über der Kehle Abdrücke und Nietlöcher von zwei Buckeln, die zur Futterbefestigung dienten.

Literatur: v. Lipperheide, Antike Helme 166 f. – I. Dall'Osso, Guida illustrata del museo nazionale di Ancona (1915) Abb. S. 297. – G. S. Korres, Ta meta kefalon krion krane. Ethnikon kai kapoi-distriakon panepistimion Athinon Fil. Scholi 4 (1970) 66 Taf. 8a.

Museum: Aus der Sammlung Lipperheide. Antikenmuseum, Berlin, Inv. Nr. L 47.

Ohne Fundort

146. Ohne Fundort (Taf. 79).

Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener schwerer Helm. H. 19 cm; Dm. 26,1 x 23,5 cm; Blechstärke 1,4-1,0 mm. Gut ausgeprägte Form, die schon an den Typ Volterra erinnert. Auf der Krempenunterseite Bleispuren; Futterblech fehlt; plastische Volutenzier.

Literatur: v. Lipperheide, Antike Helme 190.

Museum: Zuerst in der Sammlung Ancona, dann in der Sammlung Lipperheide. Antikenmuseum, Berlin, Inv. Nr. L 57.

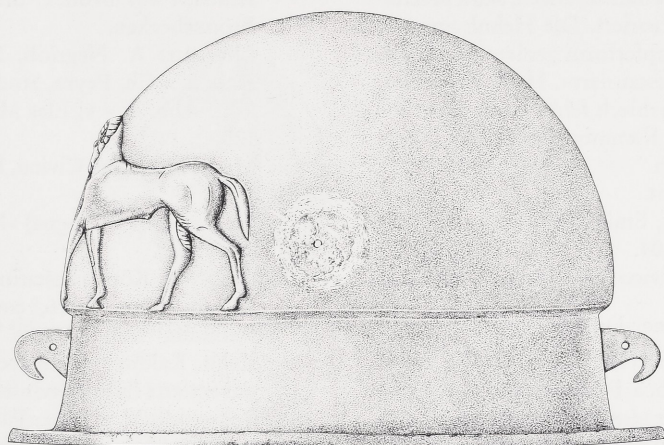
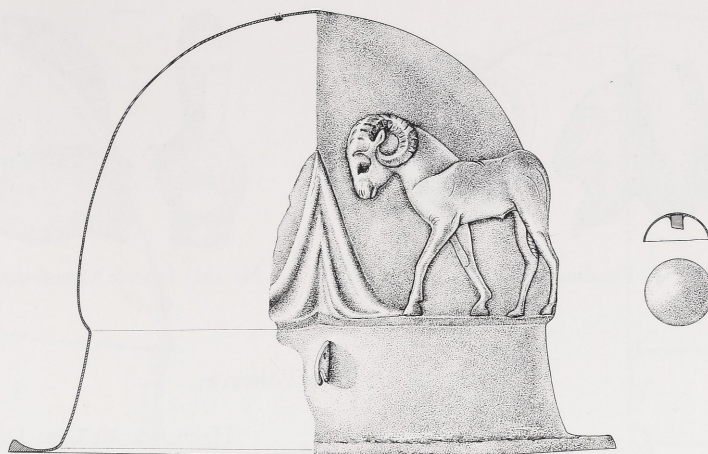


Abb. 142 Rapagnano (Kat. Nr. 145). – M = 1:3.

147. Ohne Fundort (Taf. 24 a, 3).

Fundumstände unbekannt. Maße unbekannt. Über ein Futterblech liegen keine Angaben vor; plastische Volutenzier.

Literatur: R. Forrer, Die Waffensammlung des Herrn Stadtrath R. Zschille in Großenhain (Sachsen) (1896) Taf. 3, 11.

Museum: Aus der Sammlung R. Zschille. Kriegsverlust.

148. Ohne Fundort (Taf. 80a).

Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener Helm. H. 18 cm; Dm. 25x22 cm. Über ein Futterblech liegen keine Angaben vor; plastische Volutenzier.

Literatur: F. X. Weizinger, Katalog der Sammlungen L. Marx – Mainz und A. Sieck – München (1918) Nr. 242 Taf. 9.

Museum: Aus der Sammlung Sieck (München). Seit 1918 verschollen.

149. Ohne Fundort (Taf. 80b).

Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener Helm. H. 18 cm; Dm. 25,5x23,5 cm. Über ein Futterblech liegen keine Angaben vor; plastische Volutenzier.

Literatur: F. X. Weizinger, Katalog der Sammlungen L. Marx – Mainz und A. Sieck – München (1918) Nr. 241 Taf. 9.

Museum: Aus der Sammlung Sieck (München). Seit 1918 verschollen.

150. Ohne Fundort (Taf. 81).

Von diesem Helm existiert nur ein Foto im Bildarchiv des RGZM mit der Bemerkung: Aus dem Kunsthandel. Stark deformierter und ergänzter Helm. Maße unbekannt. Über ein Futterblech liegen keine Angaben vor; plastische Volutenzier.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Verbleib unbekannt.

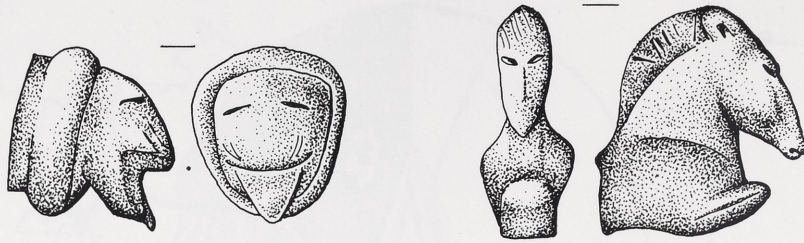


Abb. 143 Casalfiumanese »Podere Malatesta« (Kat. Nr. 151), figurale Kammhalter. – M = 1:1.

2. Der Typ Volterra

Italien

151. Casalfiumanese (Prov. Bologna) »Podere Malatesta« (Taf. 82; Abb. 143).
Grabfund. Helm aus dickem Blech, stark beschädigt und falsch restauriert. Die Helmfragmente wurden auf eine Kupferform genietet; der Grat wurde dabei »wegrestauriert«. H. 21,7 cm; Dm. 28,7 x 25,6 cm. Futterblech fehlt; vorne und hinten ein angenieteter Kammhalter in Löwenkopf- bzw. Pferdchenform.
Beifunde: unbekannt.
Literatur: M. Zuffa, *Emilia Preromana* 2, 1949-50, 120, Taf. 3a; 4, 104.
Museum: Museo Civico Archeologico, Bologna, Inv. Nr. R 451.
152. Castel San Mariano (Prov. Perugia) (Taf. 83a).
Grabfund; die reichen Funde gehören wohl zu mehreren Bestattungen. Leicht deformierter, aber ansonsten gut erhaltener Helm. Maße unbekannt. Breite Krempe mit Krempe-saum, der durch eine Rippe gegliedert wird. Sehr hohe Kehle, runde Kalotte mit sehr schwach ausgebildetem Grat. Über ein Futterblech liegen keine Angaben vor.
Beifunde: (soweit bekannt) löwenkopfförmiger Schildbeschlag; Goldanhänger; zwei Streitwagen; Sitzwagen; Trensenpaar; vier Holzkästen mit Bronzereliefzier; Altartisch; eine oder mehrere Klinen; Silberreliefs von Möbelbeschlägen; drei Thymiateria; eine große Zahl von Metallgefäßen wie Becken, Kannen, Schalen, Weinsiebe, Dreifüße usw.; drei attische schwarzfigurige Scherben; Elfenbeinfragmente usw.
Literatur: U. Höckmann, *Die Bronzen aus dem Fürstengrab von Castel San Mariano*. Antikensammlung München. Katalog der Bronzen (1982) 7.
Museum: Museo Archeologico, Perugia, Inv. Nr. 1402.
153. Dovadola (Prov. Forlì) »S. Ruffilo« (Taf. 84).
Grabfund; diese Bestattung wurde vor der offiziellen Grabung aufgedeckt. Gut erhaltener Helm. H. 20,9 cm; Dm. 26,6 x 24,6 cm; Blechstärke 1,8-1,0 mm. Futterblech fehlt; Krempe-saum mit zwei Rippen verziert.
Beifunde (nicht ganz gesichert): Zwei Federbeinschienen aus Bronze; drei Eisenlanzenspitzen; Bronzebecken.
Literatur: A. Negrioli, *Not. Scavi* 1926, 27f. Abb. 2. – Ch. Peyre, *Stud. Romagnoli* 14, 1965, 87ff. Abb. 4. – v. Eles Masi, *Romagna* 242 Taf. 121.
Museum: Museo Civico, Forlì.
154. Imola (Prov. Bologna) »Montericco« (Taf. 83b; Abb. 144).
Grab 72; Körperbestattung. Gut erhalten. H. 18,7 cm; Dm. 22 x 26,5 cm. Krempe mit Krempe-saum, hohe hinten etwas hochziehende Kehle, Kalotte mit schwach ausgebildetem Grat; unverziert; Futterblech fehlt.
Beifunde: 20 eiserne Tüllenlanzenspitzen; pilumartige Lanzen spitze aus Eisen; drei Eisenmesser; Bronzeblechgürtel; vier frühe Certosa-fibeln aus Bronze; Bronzefibel mit schwalbenschwanzförmiger Fußbildung; kugelige Bronzearanhänger; zwei Bronzeringlein; Bronzeolpe; flaches Bronzebecken; Bronzereibe; zwei Eisenfeuerböcke; 16 Tongefäße, u. a. eine schwarzfigurige attische Kanne und eine Kylix attischer Herkunft.
Literatur: v. Eles Masi, *Romagna* 129ff. Taf. 72 Abb. 124.
Museum: Museo Civico Archeologico, Bologna, Inv. Nr. 20696.
155. Marzabotto (Prov. Bologna) »Misanello« (Abb. 145).
Grabfund. Es hat sich nur je ein Kammhalter in Löwenkopf- und Pferdchenform von einem Negauer Helm vom Typ Volterra erhalten.
Beifunde: unbekannt.
Literatur: G. Gozzadini, *Di un'antica necropoli a Marzabotto nel Bolognese* (1865) 49 Taf. 15, 6; 19, 4.
Museum: unbekannt.

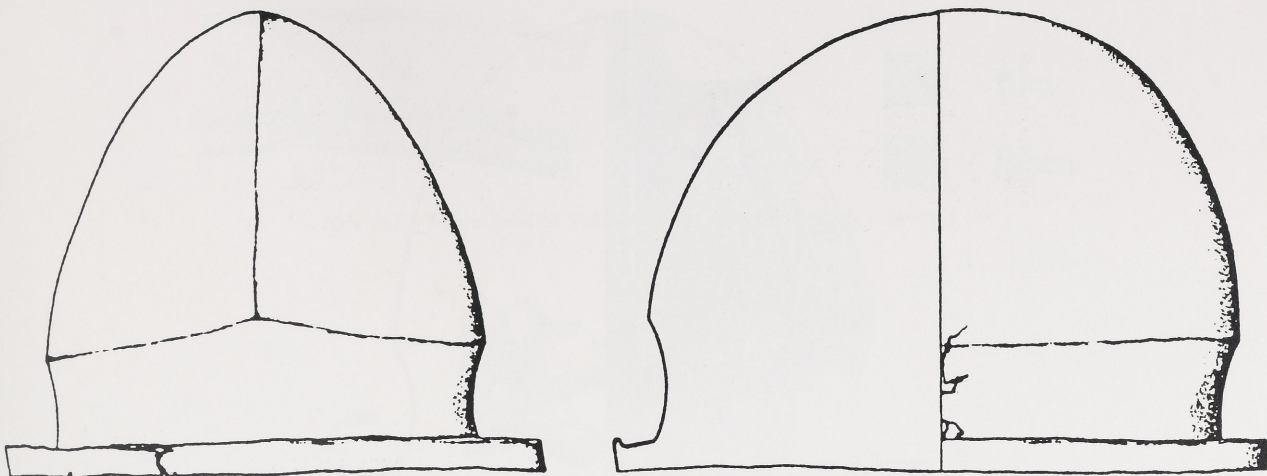


Abb. 144 Imola »Montericco«, Grab 72 (Kat. Nr. 154) (nach P. v. Eles Masi). – M = 1:3.

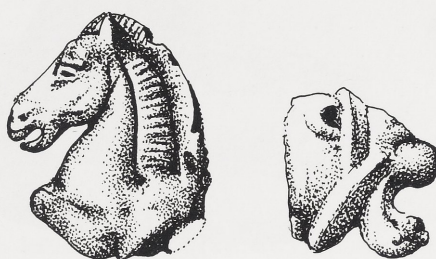


Abb. 145 Marzabotto »Misanello« (Kat. Nr. 155), figurale Kammhalter eines Negauer Helmes (nach G. Gozzadini). – M = 1:1.

156. Numana (Prov. Ancona) (Taf. 85).

Fundumstände unbekannt. Stark beschädigter Bronzehelm aus dünnem Blech. H. 20,3 cm; Dm. 24 x 20,5 cm; Blechstärke 1,2-0,4 mm. Anstatt des Futterbleches seitlich in der Kehle je ein Loch zur Futterbefestigung.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Aus der Sammlung Marchetti (Numana). Museo Nazionale delle Marche, Ancona, Inv. Nr. 7473.

157. Rapagnano (Prov. Ascoli Piceno) »S. Tiburzio« (Taf. 86).

Grabfund. Schlecht erhaltener Helm, Krempe fehlt völlig. Maße unbekannt. Futterblech fehlt; vorne in der Kehle ein Löwenkopfkammhalter; die Kalotte wurde mit zwei eingeritzten Reiterfiguren, zwischen denen ein Baum steht, verziert. Beifunde: Zwei figuralverzierte Panzerscheiben eines Bronzekardiophylax; mehrere Eisenschwerter und Lanzen spitzen; Bronzegefäße; Keramik.

Literatur: Raffaelli, Not. Scavi 1881, 164 ff. – I. Dall'Osso, Guida illustrata del museo nazionale di Ancona (1915) 108 f. Abb. S. 136 u. S. 297.

Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona, Inv. Nr. 9768.

158. Ripatransone (Prov. Ascoli Piceno).

Wahrscheinlich Grabfund. Gut erhaltener Helm aus dünnem Blech. H. 18,5 cm; Dm. 26,1 x 23 cm; Blechstärke 1-0,5 mm. Statt des Futterbleches seitlich knapp über der Kehle je ein Loch zur Futterbefestigung; vorne und hinten über der Kehle Nietlöcher für Kammhalter.

Beifunde: unbekannt.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Museo Civico, Ripatransone, Inv. Nr. 968.

159. Ripatransone (Prov. Ascoli Piceno).

Wahrscheinlich Grabfund. Helm aus dünnem Blech, leicht beschädigt. H. 18,5 cm; Dm. 26 x 24 cm; Blechstärke 1,2-0,5 mm. Auf der Haube knapp über der Kehle seitlich je ein Loch zur Futterbefestigung.

Beifunde: unbekannt.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Museo Civico, Ripatransone, Inv. Nr. 969.

160. Angeblich Volterra (Prov. Pisa) (Taf. 87-88; Abb. 146).

Fundumstände unbekannt. Schwerer Helm, an der Krempe stark beschädigt. H. 19,5 cm; Dm.

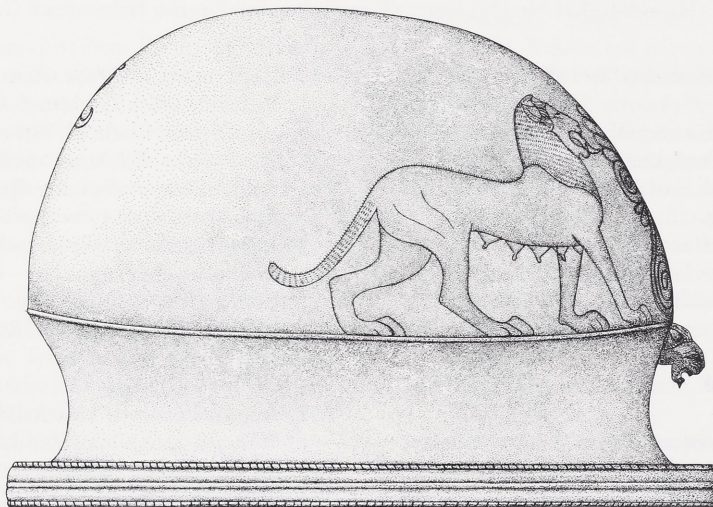
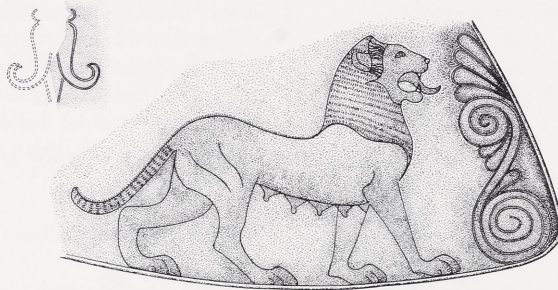
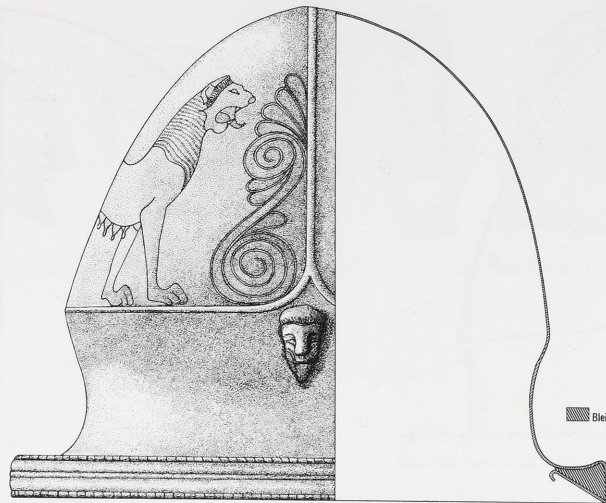


Abb. 146 Angeblich Volterra (Kat. Nr. 160). – M = 1:3.

ca. 27x24,9cm; Blechstärke 3-1mm. Gefäßes Futterblech auf Bleiring; Kehlenoberrand und Grat durch eine mitlaufende Rippe hervorgehoben; vorne in der Kehle ein angenieteter Löwenkopf als Kammhalter. Am Krempensaum drei umlaufende Rippen; die beiden äußeren sind schräg gekerbt; vorne auf der Kalotte beiderseits

vom Grat in heraldischer Anordnung je eine eingeritzte Löwin und eine Doppelspirale. Auf der Rückseite Überreste einer eingeritzten Blüte. Literatur: v. Lipperheide, Antike Helme 192 f. Museum: Aus der Sammlung Lipperheide. Antikenmuseum, Berlin, Inv. Nr. L 53.

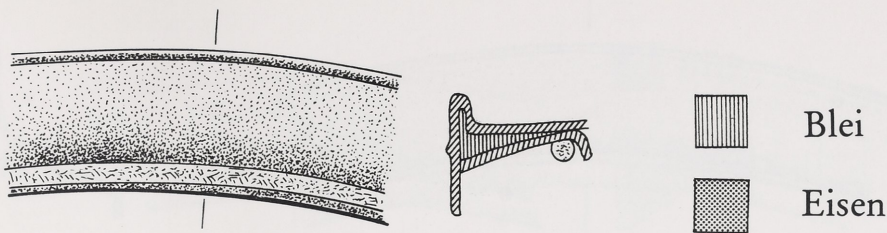


Abb. 147 Wahrscheinlich Vulci (Kat. Nr. 161), Futterblech. – M = 1:1.

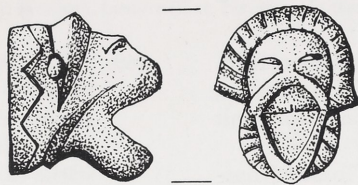


Abb. 148 Italienische Marken (Kat. Nr. 162), Löwenkopfkammhalter. – M = 1:1.

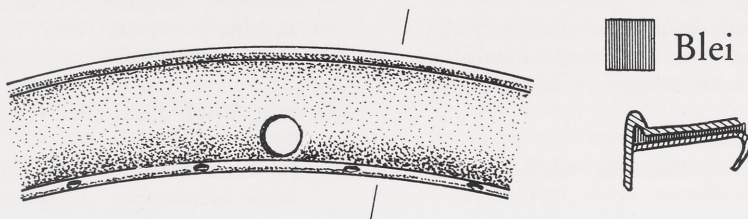


Abb. 149 Italienische Marken (Kat. Nr. 163), Futterblech. – M = 1:1.

161. Wahrscheinlich Vulci (Prov. Viterbo) (Taf. 89. 90a; Abb. 147).

Fundumstände unbekannt. Massiver Helm; gut erhalten. H. 20,9 cm; Dm. 24,7 x 19,8 cm; Blechstärke 2,0-0,8 mm. Hohe Kalotte; Form tendiert schon zum Typ Vetulonia; gefaßtes Futterblech; im aufgebogenen Innenrand des Futterbleches sitzt ein Eisenring; Krempe mit zwei Linien und einer Mittelrippe verziert.

Literatur: T. Dohrn in: W. Helbig, Führer durch die öffentlichen Sammlungen klassischer Altertümer in Rom Bd. 1 (1963) 511.

Museum: Museo Gregoriano Etrusco, Vatikan, Inv. Nr. 12311.

162. Italienische Marken (Taf. 92; Abb. 148).

Fundumstände unbekannt. Schwerer Helm, gut erhalten. H. 19,3 cm; Dm. 26,8 x 23,4 cm; Blechstärke 1,6-1,0 mm. Vorne in der Kehle ein angenieteter Löwenkopfkammhalter; Futterblech fehlt; Krempe mit drei umlaufenden Rippen verziert.

Literatur: v. Lipperheide, Antike Helme 188.

Museum: Zuerst in der Sammlung Ancona in Mailand, dann in der Sammlung Lipperheide. Antikenmuseum, Berlin, Inv. Nr. L 54.

163. Italienische Marken (Taf. 93; Abb. 149).

Fundumstände unbekannt. Gegossener Helm, gut erhalten. H. 19,1 cm; Dm. 26,4 x 24,3 cm; Blechstärke 2,8-1,0 mm. Vorne in der Kehle ein angenieteter Löwenkopfkammhalter; am Scheitel angenietete Kammhalter in Palmettenform (nur einer erhalten); gefaßtes Futterblech; Krempe und Futterblech seitlich je einmal durchlocht.

Literatur: v. Lipperheide, Antike Helme 189.

Museum: Zuerst in der Sammlung Ancona (Mailand), dann in der Sammlung Lipperheide. Antikenmuseum, Berlin, Inv. Nr. L 55.

164. Italien (Taf. 94).

Fundumstände unbekannt. Helm aus dünnem Blech, stark beschädigt. H. 21 cm; Dm. ca. 21 cm. In der Form bereits Tendenz zur Variante Vetulonia; seitlich in der Kehle je ein Loch zur Futterbefestigung; auf der Kalotte zwei aufgenietete Tüllen zur Helmschmuckbefestigung.

Literatur: S. Boucher, Rev. Arch. 1964, 102 ff.

Abb. 4. – Dies., Bronzes Grecs, Hellénistiques et Etrusques dans les musées de Lyon (1970) 110.

Museum: Aus der Sammlung M. Fabre (Royatles-Bains). Musée des Beaux Arts, Lyon, Inv. Nr. X 924.

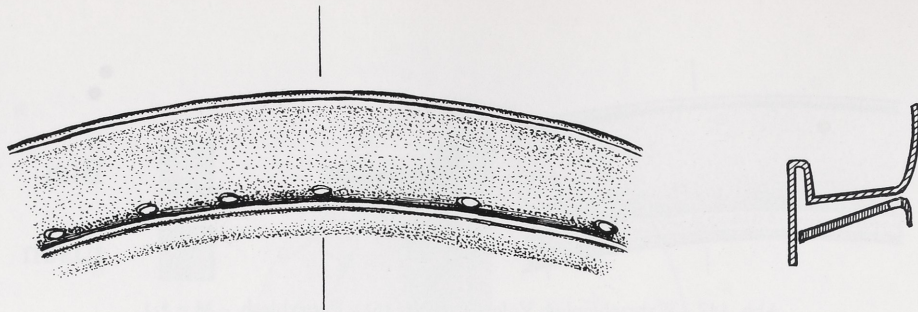


Abb. 150 Ohne Fundort, Museum Mannheim (Kat. Nr. 172), Futterblech. – M = 1:1.

165. Italien.

Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener Helm. Maße unbekannt. Niedriger Krempensaum; breite Krempe; hohe Kehle; runde Kalotte mit schwach ausgebildetem Grat.

Literatur: unpubliziert (Herrn G. Tomedi [Innsbruck] sei für den Hinweis sehr herzlich gedankt). Museum: Klostermuseum, Fiesole.

166. Italien (Taf. 95).

Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener Helm. Maße unbekannt. Vorne Löwenkopfkammhalter, hinten Pferdchenkammhalter; gefaßtes Futterblech.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: University Museum, Philadelphia, Inv. Nr. 1409.

167. Wahrscheinlich Italien (Taf. 90b. 91).

Fundumstände unbekannt. Gegossener Helm; gut erhalten. H. 20 cm; Dm. 23,1 x 21,3 cm; Blechstärke 1,9–1,0 mm. In der Form schon Annäherung an den Typ Vetulonia; gefaßtes Futterblech; im aufgebogenen Futterblechinnenrand sitzt ein Eisenring; Krempensaum mit vier schrägschraffierten Rippen verziert.

Literatur: F. Magi, *La raccolta Benedetto Guglielmi nel museo Gregoriano Etrusco*. Bd. 2, *Bronzi e oggetti vari. Monumenti Vaticani di Archeologia e d'Arte* 5 (1941) 220 ff. Taf. 60, 107. Museum: Aus der Sammlung Guglielmi. Museo Gregoriano Etrusco, Vatikan, Inv. Nr. Samml. Guglielmi 27.

Jugoslawien

168. Angeblich Magdalenska gora (Sr. Ljubljana) (Taf. 96).

Fundumstände unbekannt; der Fundort ist nicht gesichert! Gut erhaltener Helm, an der Kalotte ergänzt. H. 18,9 cm; Dm. 27,6 x 23,5 cm. Vorne ist ein Löwenkopfkammhalter, hinten ein Pferdchenkammhalter festgenietet; Futterblech fehlt; Krempe seitlich je einmal durchlocht.

Literatur: Reinecke, Negau 166.

Museum: Aus der Sammlung des Fürsten Windischgrätz (Wien). Sammlung des Instituts f. Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien, Inv. Nr. I 544.

Österreich

169. Asten (Pol. Bez. Linz-Land) (Taf. 97).

Flußfund; am Donauufer zwischen Asten und Kleinmünchen gefunden. Helm aus dünnem Bronzeblech. H. 20 cm; Dm. 25,5 x 23 cm; Blechstärke ca. 2,0–0,5 mm. Seitlich über der Kehle je ein Loch zur Futterbefestigung.

Literatur: K. Willvonseder, *Oberösterreich in der Urzeit* (1933) 86 Abb. 94. – R. Pittioni, *Urgeschichte – Allgemeine Urgeschichte und Urgeschichte Österreichs* (1937) Taf. 42.

Museum: Naturhistorisches Museum, Wien.

170. Angeblich Enns (Pol. Bez. Linz-Land) (Taf. 98).

Fundumstände unbekannt. Helm stark ergänzt. Maße unbekannt. Krempe seitlich je zweimal gelocht; Futterblech fehlt.

Literatur: C. Schuchhardt, *Deutsche Vor- und Frühgeschichte in Bildern* (1938) Taf. 52, 217.

Museum: Museum für Ur- und Frühgeschichte, Berlin.

Ohne Fundort

171. Ohne Fundort (Taf. 99).

Fundumstände unbekannt. Helm aus dünnem Blech, schlecht erhalten; Krempe fehlt völlig. Blechstärke 0,5 mm. Die Kammhalter vorne, hinten und seitlich über der Kehle sind wohl nezeitliche Ergänzungen. Die palmettenförmigen Kammhalter am Scheitel könnten original sein.

Literatur: v. Lipperheide, *Antike Helme* 196.

Museum: Aus der Sammlung Lipperheide (in Verona angekauft). Antikenmuseum, Berlin, Inv. Nr. L 56.

172. Ohne Fundort (Taf. 100. 101a; Abb. 150).

Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener Bronzehelm. H. 19,4 cm; Dm. 24,6 x 22,3 cm. Vorne in der Kehle Lötspuren, wohl vom Löwenkopfkammhalter. Die Form mit der hohen Kehle erinnert schon an den Typ Vetulonia; gefaßtes Futterblech; Krempensaum mit sechs umlaufenden Linien verziert.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Reiss-Museum, Mannheim.

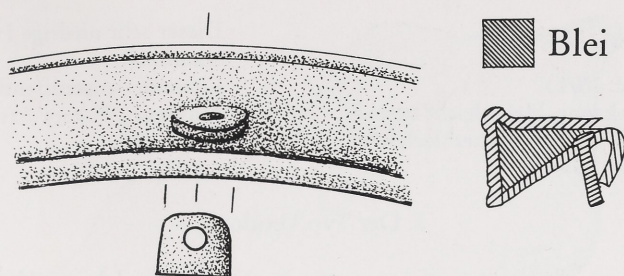


Abb. 151 Ohne Fundort, Louvre (Kat. Nr. 173), Futterblech. – M = 1:1.

173. Ohne Fundort (Taf. 101b. 102; Abb. 151).

Fundumstände unbekannt. Schwerer Helm, gut erhalten. H. 19,4 cm; Dm. 25,8 x 23,5 cm; Blechstärke 2,5-1,4 mm. Vorne, hinten und am Scheitel Niet- bzw. Nietlöcher für Kammhalter; gefaßtes Futterblech auf Bleiring; am Futterblech sitzen zwei festgenietete Ringösen, die als Kinnriemenhalter dienten; Krempe mit zwei umlaufenden Rippen verziert.

Literatur: A. de Ridder, *Les bronzes antiques du Louvre*. Bd. 2. *Les instruments* (1915) 3.

Museum: Musée du Louvre, Paris, Inv. Nr. 1114.

174. Ohne Fundort (Taf. 103).

Fundumstände unbekannt. Schwerer Helm, gut erhalten. H. 19,4 cm; Dm. 25,3 cm. Vorne Nietloch für Kammhalter; Futterblech fehlt; Krempe seitlich je einmal grob durchlocht; Kehlenober- und Grat durch eine mitlaufende Rippe hervorgehoben; Krempe mit drei umlaufenden Rippen, von denen die beiden äußeren gekerbt sind, verziert.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Szépművészeti Múzeum, Budapest, Inv. Nr. 8449.

175. Ohne Fundort (Taf. 104).

Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener Helm. H. 18,7 cm; Dm. 26,2 cm. Seitlich in der Kehle je ein Loch zur Futterbefestigung.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Szépművészeti Múzeum, Budapest, Inv. Nr. 8450.

176. Ohne Fundort (Taf. 105).

Fundumstände unbekannt. Schwerer Helm, gut erhalten. H. 18,5 cm; Dm. 25 x 22,5 cm. In der Form Tendenz zum Typ Vetulonia; vorne Löwenkopfkammhalter; Futterblech fehlt; Krempe mit mehreren umlaufenden Rippen verziert; in der Mitte eine breite Rippe mit Kreuzschraffur.

Literatur: v. Lipperheide, *Antike Helme* 191.

Museum: Aus der Sammlung Campana. Staatliche Ermitage, Leningrad, Inv. Nr. B 545.

Nicht sicher dem Typ Volterra zuweisbar

Italien

177. Bisenzio (Prov. Viterbo) »Olmo Bello«.

Grab 80. Helm in viele Fragmente zerborsten. Maße unbekannt. Die hohe Kehle und der niedrige Krempe deuten auf eine Zugehörigkeit zum Typ Volterra hin. Der Krempe ist rundherum gelocht, um so das Helmfutter befestigen zu können (wahrscheinlich eine Reparatur nach Verlust des originalen Futterbleches).

Beifunde: Zwei metallbeschlagene Sandalen; Bronzеоinochoe; Bronzekandelaber; eiserner Schürhaken; attische Kleinmeisterschale; Keramik.

Literatur: T. Dohrn in: W. Helbig, *Führer durch die öffentlichen Sammlungen klassischer Altertümer in Rom* Bd. 3 (1969) 523. – Gabrovec, *Negauer Helme* 117.

Museum: Museo Nazionale di Villa Giulia, Rom.

178. Grottamare (Prov. Ascoli Piceno) »Fondo Husson« (Taf. 106).

Grab 15. Helm schlecht erhalten, Krempe und Kehle fehlen. Maße unbekannt. Vorne hakenförmiger Kammhalter. Aufgrund der schlechten Erhaltung nur noch schwer zuweisbar. Die schwache Profilierung weist auf den Typ Volterra hin.

Beifunde: Perlrandbecken (Fundzusammenhänge nicht gesichert).

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona, Inv. Nr. 15 122.

179. Numana (Prov. Ancona) (Taf. 107a).

Fundumstände unbekannt. Nur ein kleines Fragment von Krempe und Kehle hat sich erhalten. Der niedrige Krempe deutet auf den Typ Volterra hin.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona, Inv. Nr. 9406.

Ohne Fundort

180. Ohne Fundort (Taf. 107b).
Fundumstände unbekannt. Helm leicht beschädigt. H. 18,1 cm; Dm. 26,8 cm. Futterblech fehlt.

Dieser sehr niedrige Helm läßt sich nur schwer einordnen.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Walters Art Gallery, Baltimore, Inv. Nr. 54 168.

3. Der Typ Vetulonia

Frankreich

181. Aléria (Dép. Corse).
Grab 89; Steinkammergrab mit zwei Bestattungen. Helm. H. 20 cm; Dm. 24,5 x 21 cm. Über ein Futterblech liegen keine Angaben vor; laut Jehasse ist der Helm am Krempeinsatz mit zwei Rechteckreihen verziert.
Beifunde: Eiserne Machaira; Eisendolch; drei Eisenlanzenspitzen; zwei Eisenlanzenschuhe; zwei bronzene Kleeblattkannen; Bronzesieb; vier rotfigurige Gefäße (475-425 v. Chr.); weitere Keramik.
Literatur: Jehasse, Aléria 436 ff.
Museum: Musée Archéologique, Aléria, Inv. Nr. 67/320.
182. Aléria (Dép. Corse).
Grab 90, Helm 1; Steinkammergrab mit drei Bestattungen. H. 20,3 cm; Dm. 24 x 21 cm. Laut Jehasse mit verziertem Krempeinsatz (zwei Rechteckreihen); über ein Futterblech liegen keine Angaben vor. »Holzreste« im Helminneren.
Beifunde: Negauer Helm (siehe Kat. Nr. 183); zwei korinthische Bronzehelme; Kardiophylax; Hoplitenschild aus Bronze; zwei Federbeinschienen; drei eiserne Machairen; drei Eisendolche; acht Eisenlanzenspitzen; acht eiserne Lanzenschuhe; zwei Eisenmesser; Bronzeaxt mit Eisentülle; fünf Certosa-fibeln; Fibel vom korsischen Typ; Eisenfibel; Goldfingerring; Karneol-skarabäus; Onyxmedaillon; Bronzespiegel; neun Bronzeolpen; vier bronzene Kleeblattkannen, vier Bronzesitulen; zwei Attaschen einer Situla; fünf Bronzesiebe; zwei Bronzebecken; vier Bronzeschöpfer; zwei Bronzedeckel; mehrere Bronze-fragmente; rotfigurige Keramik (475-425 v. Chr.); Keramik; Alabaster- und Glasalabastron.
Literatur: Jehasse, Aléria 442 ff.
Museum: Musée Archéologique, Aléria, Inv. Nr. 67/330.
183. Aléria (Dép. Corse).
Grab 90, Helm 2 (siehe Kat. Nr. 182). Leicht beschädigter Helm. H. 20,5 cm; Dm. 25 x 21 cm. Über ein Futterblech liegen keine Angaben vor; laut Jehasse ist der Krempeinsatz mit zwei Rechteckreihen verziert.
Beifunde: siehe Kat. Nr. 182.

Literatur: Jehasse, Aléria 450 Taf. 148, 1785.

Museum: Musée Archéologique, Aléria, Inv. Nr. 67/348.

184. Aléria (Dép. Corse).
Grab 91; Kammergrab mit drei Bestattungen. Leicht beschädigter Helm. H. 21,8 cm; Dm. 25,5 x 18,9 cm. Auf der Krempeunterseite ein Bleiring; der Krempeinsatz ist laut Jehasse mit zwei Rechteckreihen verziert.
Beifunde: Beim Kriegerskelett fanden sich: Eisendolch; drei Eisenlanzenspitzen; zwei Eisenlanzenschuhe; Bronzeaxt mit Eisentülle; Goldfingerring; einige Anhänger aus Stein, Ton und Glas; Bronzekessel; Bronzeschale; Rippenciste; eiserner Glutbehälter; Bronzeolpe; Bronzeschnabelkanne; bronzene Kleeblattkanne; drei Bronzeschöpfer; Bronzesieb; Bronzesitula; zwei Bronzehenkel; zwei schwarzfigurige und fünf rotfigurige Gefäße (475-450 v. Chr.); weitere Keramik.
Literatur: Jehasse, Aléria 467 ff. Taf. 148, 1896.
Museum: Musée Archéologique, Aléria, Inv. Nr. 67/462.

Griechenland

185. Olympia (Taf. 108; Abb. 26).
Fundumstände unbekannt. Helm leicht beschädigt, der Krempeinsatz fehlt fast ganz. H. 19 cm; Dm. 21,5 x 20 cm. Verwachsene Form; Futterblech fehlt; die Inschrift auf der Kalotte besagt, daß dieser Helm anlässlich der Schlacht von Kyme im Jahre 474 v. Chr. gegen die Etrusker von Hieron und den Syrakusanern dem olympischen Zeus geweiht wurde (ΙΑΠΟΝΟΔΕΙΝΟΜΕΝΕΟΣΚΑΙΤΟΙΣΥΡΑΚΟΣΙΟΙΤΟΙΔΙΤΥΠΑΝΑΠΟΚΥΜΑΣ).
Literatur: A. Furtwängler, Die Bronzen und die übrigen kleineren Funde von Olympia. Olympia Bd. 4 (1890) 172. – W. Dittenberg u. K. Purgold, Die Inschriften von Olympia. Olympia Bd. 5 (1896) 363 ff. – v. Lipperheide, Antike Helme 170.
Museum: Als Leihgabe der Königlichen Familie im British Museum, London, Inv. Nr. 250.
186. Olympia (Taf. 109a).
Aus dem Kladeios. Scharf profilierte Form mit sehr niedriger Kehle und steiler Kalotte. Maße unbekannt. Über ein Futterblech liegen keine

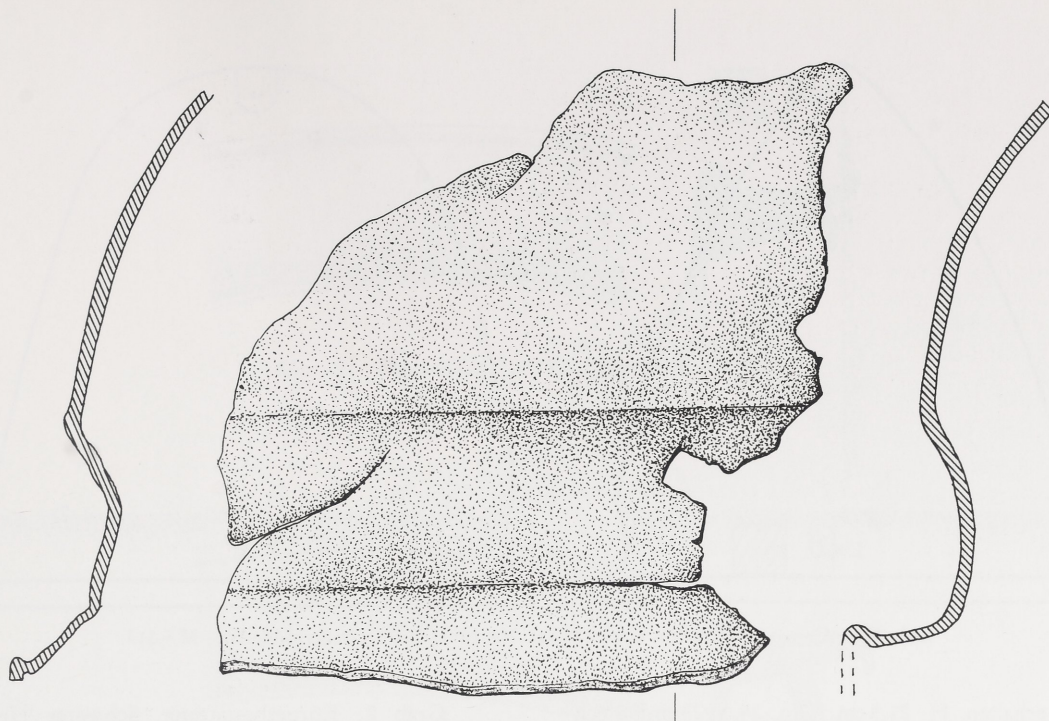


Abb. 152 Bologna »Certosa«, Grab 180 (Kat. Nr. 187), Helmfragment. – M = 1:1.

Angaben vor. Auf der Kalotte sitzt eine Inschrift, die besagt, daß dieser Helm im Jahre 474 v. Chr. in der Schlacht von Kyme durch die Syrakusaner unter Hieron von den Etruskern erbeutet und anschließend in Olympia dem Zeus geweiht wurde (IAPONOΔEINOMENEOSKAITOISY-PAKOΣIOITOIAITYPANAPIOKYMAΣ).
Literatur: G. Touchais, Bull. Corr. Hell. 104, 1980, Chron. 611 Abb. 64.
Museum: Museum, Olympia.

Italien

187. Bologna (Prov. Bologna) »Certosa« (Abb. 152). Grab 180; Körperbestattung. Nur ein kleines stark deformiertes Fragment von der Krempe und der Kehle hat sich erhalten. Blechstärke 1,5–1 mm. Krempensaum ist abgerissen; niedrige Kehle.
Beifunde: Fragmente eines Hoplitenschildes aus Bronze; zwei Eisenlanzenspitzen; Fragmente zweier silberner Certosafibeln; Bernsteinfinger-ring; Fragmente eines Kandelabers aus Eisen; acht Fußbeschläge eines Möbelstücks; rotfigurierte Keramik (Mitte 5. Jh. v. Chr.).
Literatur: A. Zannoni, Scavi della Certosa di Bologna (1876) 247f.
Museum: Museo Civico Archeologico, Bologna.
188. Bomarzo (Prov. Viterbo) »Pianmaiano« (Taf. 109b. 110). Grabfund. Schwerer Bronzehelm, gut erhalten. H. 20,8 cm; Dm. 24,5 x 23,2 cm; Blechstärke ca.

1,6–1,2 mm. Gefäßtes Futterblech; Stempelzier auf dem Krempensaum (eine Rechteckreihe, zwei Linien, eine Spiralaugenreihe, zwei Linien und eine Rechteckreihe) und über der Kehle (eine Rechteckreihe).

Beifunde: Hoplitenschild aus Bronze; zwei Federbeinschienen (der Fundzusammenhang ist nicht völlig gesichert).

Literatur: M. P. Baglione, Il territorio di Bomarzo. Ricognizioni arch. in Etruria 2 (1976) 145 Taf. 89, 2.

Museum: Museo Gregoriano Etrusco, Vatikan, Inv. Nr. 12310.

189. Cairano (Prov. Salerno) »Calvario« (Abb. 153). Grab 17, Körperbestattung. H. 22 cm; Dm. 23,2 x 20,8 cm. Schmale Krempe, niedriger Krempensaum, steile, überhöhte Kalotte mit scharfem Grat. Auf dem Scheitel wurde ein kleiner Blechstreifen aufgenietet. Futterblech fehlt; unverziert.
Beifunde: Federbeinschiene aus Bronze; süditalischer Bronzegürtel; drei Eisenlanzenspitzen; Eisenschwert mit Bronzescheide; Dreiknopffibel; Bronzeanhänger; Spiralröllchen; viele Keramikgefäße.
Literatur: Bailo-Modesti, Cairano 172ff. Taf. 95, 1.
Museum: Museo Nazionale, Pontecagnano, Inv. Nr. 35888.
190. Canino (Prov. Viterbo) (Taf. 111; Abb. 154). Fundumstände unbekannt. Schwerer Helm, gut

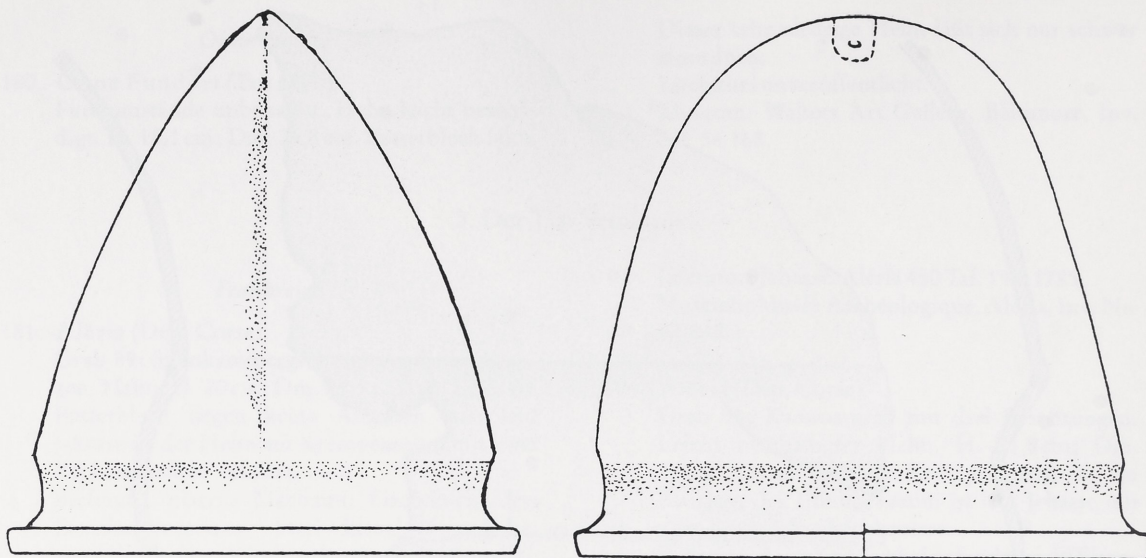


Abb. 153 Cairano »Calvario«, Grab 17 (Kat. Nr. 189) (nach G. Bailo Modesti). – M = 1:3.

erhalten. H. 21,5 cm; Dm. 24,5x23 cm; Blechstärke 1,8-1,0 mm. Gefäßtes Futterblech; Stempelzier auf dem Krempe (eine Rechteckreihe, zwei Linien, eine Spiralaugenreihe, zwei Linien und eine Rechteckreihe).

Literatur: H. B. Walters, *Catalogue of bronzes Greek, Roman and Etruscan in the British Museum* (1899) 341 ff.

Museum: Aus der Sammlung Meyrick. British Museum, London, Inv. Nr. 2717.

191. Canosa di Puglia (Prov. Bari) (Taf. 112). Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener Helm. Maße unbekannt. Stark überhöhte Kalotte; Futterblech fehlt; Krempe seitlich je einmal grob gelocht. Der Krempeaum ist mit drei Linien verziert.
Literatur: v. Lipperheide, *Antike Helme* 205.
Museum: Museo Nazionale, Neapel, Inv. Nr. 5693.

192. Angeblich Capua (Prov. Caserta) (Taf. 113). Angeblich Grabfund. Schwerer Helm, leicht beschädigt. H. ca. 21 cm; Dm. ca. 25,8x21,6 cm; Blechstärke 2,0-0,9 mm. Futterblech fehlt; Stempelverzierung auf dem Krempeaum (eine Rechteckreihe, eine Linie, eine Spiralaugenreihe, eine Linie und eine Rechteckreihe) und über der Kehle (eine Rechteckreihe, eine Spiralaugen- und eine Palmettenreihe).
Beifunde: unbekannt.
Literatur: v. Lipperheide, *Antike Helme* 207.
Museum: Aus der Sammlung Lipperheide. Antikenmuseum, Berlin, Inv. Nr. L 59.

193. Casola Valsenio (Prov. Ravenna) »Monte-roni« (Taf. 114. 115a; Abb. 155).

Grab 2; Körperbestattung. Schwerer Helm, leicht beschädigt. H. 22 cm; Dm. 26x21,6 cm; Blechstärke 2,0-0,9 mm. Besonders scharf profilierte Form; gefäßtes Futterblech mit zwei aufgenieteten Ringösen als Kinnriemenösen; besonders gut ausgeführte Stempelzier am Krempeaum (eine Rechteckreihe, zwei Linien, eine Spiralaugenreihe, zwei Linien und eine Rechteckreihe) und über der Kehle (eine Rechteckreihe, zwei Linien, eine Spiralaugen- und eine Palmettenreihe).

Beifunde: Eisenlanzenspitze; Keramik.

Literatur: P. E. Arias, *Not. Scavi* 1953, 218 ff. Abb. 5. – v. Eles Masi, *Romagna* 160 ff. Taf. 88.

Museum: Museo Civico, Imola, Inv. Nr. 338 A.

194. Castelfellino (Prov. Ancona) »Pianello« (Taf. 115b. 116; Abb. 156). Grabfund. Schwerer Helm, gut erhalten. H. 20,4 cm; Dm. 24,2x21,5 cm; Blechstärke 1,9-1,0 mm. Gefäßtes Futterblech mit aufgenieteten Kinnriemenösen; Verzierung auf dem Krempeaum (eine eingestempelte Rechteckreihe zwischen zwei schräg schraffierten Rippen).
Beifunde: unbekannt.
Literatur: Lollini, *Civiltà Picena* Taf. 121.
Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona, Inv. Nr. 6725.

195. Cupramarittima oder Grottamare (Prov. Ascoli Piceno) (Taf. 117). Fundumstände unbekannt. Helm aus dünnem Blech, leicht beschädigt. H. 20,6 cm; Dm. 24,8x19,8 cm; Blechstärke 1,1-0,6 mm. Am Scheitel ein Nietloch für Aufsatz; Futterblech fehlt; Krempe seitlich einmal gelocht.
Literatur: unveröffentlicht.

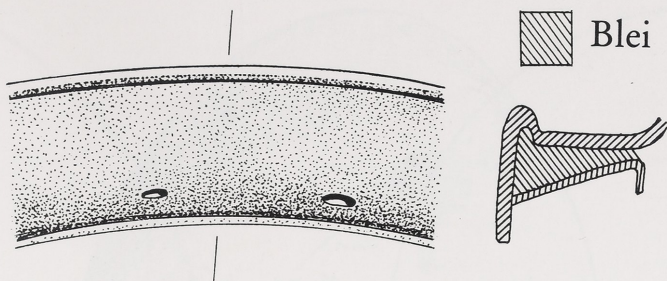


Abb. 154 Canino (Kat. Nr. 190), Futterblech. – M = 1:1.

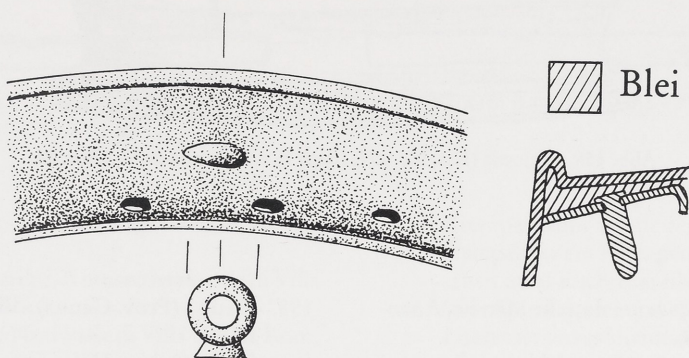


Abb. 155 Casola Valsenio »Monteroni«, Grab 2 (Kat. Nr. 193), Futterblech. – M = 1:1.

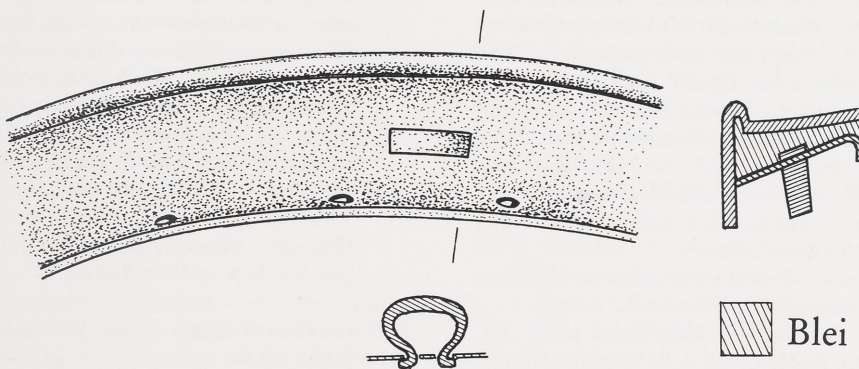


Abb. 156 Castelbellino »Pianello« (Kat. Nr. 194), Futterblech. – M = 1:1.

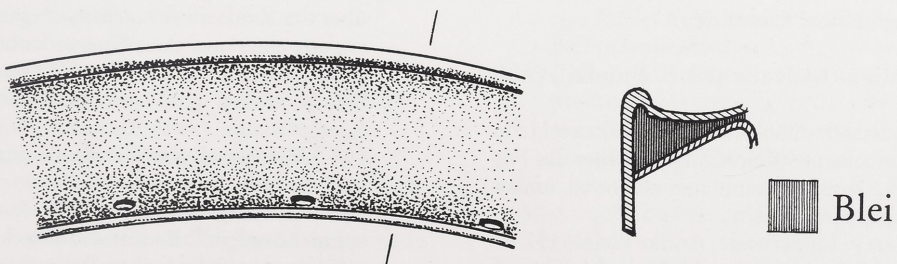


Abb. 157 Dovadola »S. Ruffilo«, Grab 3 (Kat. Nr. 196), Futterblech. – M = 1:1.

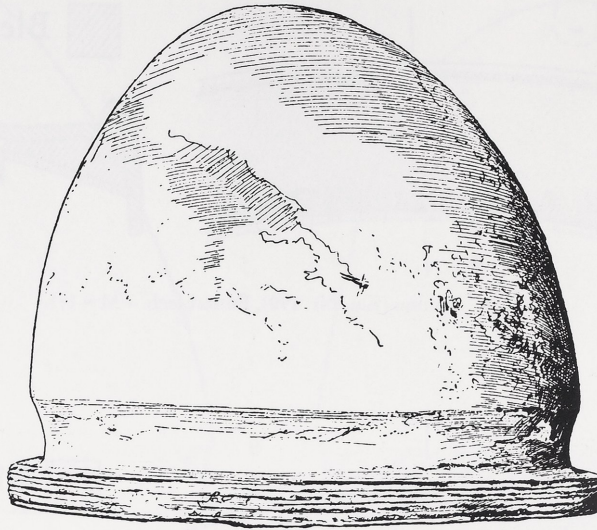


Abb. 158 Egnazia (Kat. Nr. 197) (nach F. v. Lipperheide). – Ohne M.

Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona, Inv. Nr. 17106.

196. Dovadola (Prov. Forlì) »S. Ruffilo« (Taf. 118. 119a; Abb. 157).

Grab 3; Doppelkörperbestattung. Schwerer Helm, besonders gut erhalten. H. 22,2 cm; Dm. 25,6 x 23 cm; Blechstärke 2,0-1,1 mm. Gefäßtes Futterblech; Stempelzier am Krempe (eine Rechteckreihe, zwei Linien, eine Spiralaugenreihe, zwei Linien und eine Rechteckreihe) und über der Kehle (eine Rechteckreihe, eine Linie und eine Spiralaugen- und eine Palmettenreihe). Auf der Kalotte drei Gußfehler, die mit Gußmasse geschlossen und dann außen abgeschliffen wurden; sehr gute Arbeit.

Beifunde: zwei Federbeinschienen aus Bronze; vier Eisenlanzenspitzen; Keramik.

Literatur: A. Negrioli, Not. Scavi 1926, 31 f. Abb. 4. – G. A. Mansuelli u. R. Scarani, L'Emilia prima dei Romani (1961) Taf. 73. 75. – Ch. Peyre, Stud. Romagnoli 14, 1965, 88 ff. Abb. 6. – v. Els Masi, Romagna 233 f. Abb. 170 A Taf. 121-122. 18-21.

Museum: Museo Civico, Forlì.

197. Angeblich Egnazia (Prov. Brindisi) (Abb. 158).

Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener Helm. Maße unbekannt. Keine Angaben über das Futterblech; Krempe mit mehreren umlaufenden Rippen verziert.

Literatur: v. Lipperheide, Antike Helme 197.

Museum: Museo Nazionale, Neapel (nicht auffindbar).

198. Genua (Prov. Genua) »Via XX Settembre« (Taf. 120).

Grab 48 bis. Helm aus dünnem Blech; stark beschädigt. H. 20,2 cm; Dm. 24,8 x 20,7 cm; Blechstärke 1,3-0,7 mm. Futterblech fehlt; stattdessen ist die Krempe rundherum ca. 11 mal gelocht, um so das verlorene Futterblech zu ersetzen. Im Krempe (seitlich je ein Loch für Kinnriemen; am Scheitel sitzt ein buckelverzietes festgenietetes Blech, das wohl zur Helmbuschbefestigung diente).

Beifunde: unbekannt.

Literatur: Issel, Bull. Paletn. Ital. 35, 1910, 27 f. Taf. 4, 1. – R. Paribeni, Ausonia 5, 1911, 30 f. Abb. 11.

Museum: Museo Archeologico, Genua-Pegli, Inv. Nr. 16.

199. Gualdo Tadino (Prov. Perugia) »Malpasso« (Taf. 121).

Grab 12, Helm 1; Körperbestattung. Schwerer Helm, gut erhalten. H. (ohne Aufsatz) 20,1 cm; Dm. 24,1 x 22,6 cm; Blechstärke 1,7-0,9 mm. Am Scheitel ein angelöteter Aufsatz sowie seitlich über der Kehle zwei angelötete Haken zur Befestigung eines quer zum Grat verlaufenden Haarkammes. Futterblech fehlt; die Krempe ist seitlich je einmal grob gelocht. Stempelzier am Krempe (zwei Rechteckreihen zwischen vier Linien) und über der Kehle (eine Spiralaugen- und eine Palmettenreihe).

Beifunde: Negauer Helm (siehe Kat. Nr. 200); spindelförmiger Bronzeschildbuckel; Eisen-schildfessel; süditalischer Bronzegürtel; Eisen-schwert in Scheide; Bronzestamnos; einige Me-

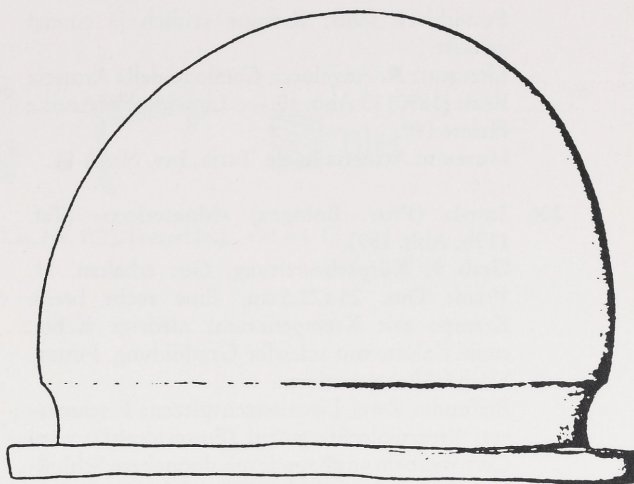
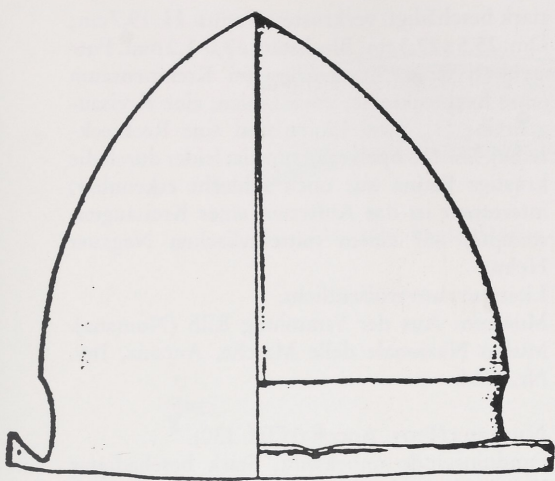


Abb. 159 Imola »Montericco«, Grab 9 (Kat. Nr. 206) (nach P. v. Eles Masi)). – M = 1:3.

tallfragmente; zwei rotfigurige Gefäße (5. Jh. v. Chr.).

Literatur: M. Moretti, *Il museo nazionale di Villa Giulia* (1975) 336 ff.

Museum: Museo Nazionale di Villa Giulia, Rom, Inv. Nr. 44429.

200. Gualdo Tadino (Prov. Perugia) »Malpasso« (Taf. 122).

Grab 12, Helm 2; Körperbestattung. Schwerer Helm, gut erhalten. Maße fehlen. Leicht geknickter Krempeinsatz; am Scheitel ein eiserner Aufsatz zur Kammbefestigung. Futterblech fehlt; vorne wurde die Krempe grob gelocht.

Beifunde: siehe Kat. Nr. 199.

Literatur: siehe Kat. Nr. 199.

Museum: Museo Nazionale di Villa Giulia, Rom, Inv. Nr. 44430.

201. Gualdo Tadino (Prov. Perugia) (Taf. 123).

Fundumstände unbekannt. Schwerer Helm, stark beschädigt. H. 19,4 cm; Dm. 23,5 x 21,2 cm; Blechstärke 2,5–0,7 mm. Am Scheitel noch Reste des aufgenieteten Aufsatzes und seitlich über der Kehle je ein angenieteter Haken (nur einer noch komplett erhalten) zur Haarkammbefestigung. Futterblech fehlt; seitlich wurde die Krempe je einmal grob gelocht.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Museo Nazionale di Villa Giulia, Rom, Inv. Nr. 43577.

202. Gualdo Tadino (Prov. Perugia) (Taf. 124).

Fundumstände unbekannt. Schwerer Helm, gut erhalten. Maße unbekannt. Am Scheitel festgelöteter Aufsatz sowie seitlich Spuren angelöteter Haken zur Befestigung eines quer zum Grat verlaufenden Haarkammes. Futterblech fehlt; der

Krempeinsatz wurde seitlich je einmal gelocht. Stempelzier am Krempeinsatz (zwei Linien zwischen zwei Rechteckreihen) und über der Kehle (eine Spiralaugen- und eine Palmettenreihe).

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Museo Nazionale di Villa Giulia, Rom, Inv. Nr. 44399.

203. Guardiagrele (Prov. Chieti) »Comino«.

Grab 27; Körperbestattung. Über das Aussehen des Helmes gibt nur eine alte und schlechte Fotografie Auskunft. Der Helm war schwer beschädigt. Die Maße sind unbekannt. Schmale Krempe, niedrige Kehle und eine überhöhte Kalotte wie am Helm von Canosa di Puglia (Kat. Nr. 191).

Beifunde: Große Tonvase; Skyphos; Kylix; Schale; weiteres Tongefäß.

Literatur: F. Ferrari, *Relazione sulle antichità preistoriche rinvenute nella contrada Comino presso Guardiagrele* (1913) 31 Abb. S. 34 oben.

Museum: Verbleib unbekannt.

204. Guardiagrele (Prov. Chieti) »Comino«.

Wahrscheinlich Grabfund. Bestimmung erfolgt nur nach einem alten Foto. Maße unbekannt. Hoher Krempeinsatz, schmale Krempe, niedrige Kehle, Kalotte stark beschädigt.

Beifunde: unbekannt.

Literatur: F. Ferrari, *Relazione sulle antichità preistoriche rinvenute nella contrada Comino presso Guardiagrele* (1913) 34f. Abb. S. 34 unten.

Museum: Verbleib unbekannt.

205. Angeblich Herculaneum (Prov. Neapel) (Taf. 125).

Fundumstände unbekannt. Leicht beschädigter Helm. Maße fehlen. Besonders niedrige Kehle;

- Futterblech fehlt; Krempe seitlich je einmal gelocht.
Literatur: A. Angelucci, *Catalogo della Armeria Reale* (1890) 13 Abb. 10. – v. Lipperheide, *Antike Helme* 199.
Museum: Armeria Reale, Turin, Inv. Nr. A 11.
206. Imola (Prov. Bologna) »Montericco« (Taf. 119b; Abb. 159).
Grab 9; Körperbestattung. Gut erhalten. H. 19 cm; Dm. 25 x 22,5 cm. Eine recht breite Krempe mit Krempensaum; niedrige Kehle, steile Kalotte mit scharfer Gratbildung. Futterblech fehlt; unverziert.
Beifunde: Zwei Eisenlanzenspitzen; Eisenmesser; Bronzeblechfragment (Futterblech?); zwei Certosafibeln aus Bronze mit doppeltem Schlußknopf; Fleischgabel; fünf Tongefäße.
Literatur: v. Eles Masi, *Romagna* 38 ff. Taf. 7, 9, 12; Abb. 8.
Museum: Museo Civico Archeologico, Bologna, Inv. Nr. 19964.
207. Imola (Prov. Bologna) »Moline di Sotto« (Taf. 126, 127a; Abb. 160).
Grabfund. Schwerer Helm, leicht beschädigt, am Scheitel ergänzt. H. 20,9 cm; Dm. 24,8 x 22,1 cm; Blechstärke 1,5–1,0 mm. Eine noch sehr hohe Kehle, die an den Typ Volterra erinnert; gefaßtes Futterblech; Stempelverzierung am Krempensaum (zwei Rechteckreihen umgeben von mehreren schrägschraffierten Rippen).
Beifunde: Zwei Federbeinschienen aus Bronze; Bronzekessel.
Literatur: G. A. Mansuelli, *Storia di Imola* Bd. 1: *Imola nell'antichità* (1957). – de Marinis, *Elmi tipo Negau* 77. – G. Morico in: v. Eles Masi, *Romagna* 79 f. Taf. 79 Abb. 130.
Museum: Museo Civico, Imola, Inv. Nr. 336 A.
208. Numana (Prov. Ancona) (Taf. 127b, 128; Abb. 161).
Grab 450. Schwerer Helm, stark beschädigt; verkrustete Patina. H. 22 cm; Dm. 24,4 x 22,2 cm; Blechstärke 2–1 mm. Gefaßtes Futterblech auf Bleiring; Stempelzier am Krempensaum (zwei Linien zwischen zwei Rechteckreihen) und über der Kehle (kaum noch zu erkennen; eine Spiralaugen- und eine Palmettenreihe).
Beifunde: Eisenlanzenspitze mit Schuh; Bratspieß aus Eisen; drei Bogenfibeln mit hochgestelltem Fuß; zwei Siedefleischhaken; Keramik.
Literatur: D. Lollini, in: *Jadranska obala u protohistoriji*. Int. Kongr. Dubrovnik 1972 (1976) 149 Taf. 17, 12.
Museum: Museo Nazionale delle Marche, Ancona, Inv. Nr. 31533.
209. Numana (Prov. Ancona) (Taf. 129).
Fundumstände unbekannt. Schwerer Helm,
- stark beschädigt. verkrustete Patina. H. 19,7 cm; Dm. 25,5 x 22,3 cm; Blechstärke 3,0–1,2 mm. Futterblech fehlt; Stempelzier am Krempensaum (eine Rechteckreihe, zwei Linien, eine Kreisaugenreihe [?], zwei Linien und eine Rechteckreihe). Die Stempelverzierung ist leider durch die krustige Patina nur noch schlecht erkennbar; interessant ist das Auftreten eines Kreisaugenstempels auf einem mittelitalischen Negauer Helm.
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: Aus der Sammlung Rilli (Numana). Museo Nazionale delle Marche, Ancona, Inv. Nr. 4364.
210. Numana (Prov. Ancona) (Taf. 130).
Fundumstände unbekannt. Stark beschädigter Helm. H. noch 17,9 cm (ein Teil der Kalotte fehlt); Dm. 24,9 x 22 cm; Blechstärke 2,2–0,5 mm. Futterblech fehlt; Stempelzier am Krempensaum (zwei Rechteckreihen zwischen zwei Linien) und über der Kehle (eine Spiralaugen- und eine Palmettenreihe).
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: Aus der Sammlung Marchetti (Numana). Museo Nazionale delle Marche, Ancona, Inv. Nr. 4369.
211. Angeblich Paestum (Prov. Salerno) (Taf. 131, 132a).
Fundumstände unbekannt. Schwerer Helm, gut erhalten. H. 20,3 cm; Dm. 23,8 x 21,6 cm; Blechstärke 3,4–1,5 mm. Sehr niedrige Kehle, Futterblech fehlt; der Bleiring hat sich aber noch erhalten.
Literatur: K. Schumacher, *Beschreibung der Sammlung antiker Bronzen* (1890) 134 Taf. 13, 7. – v. Lipperheide, *Antike Helme* 200.
Museum: Badisches Landesmuseum, Karlsruhe, Inv. Nr. F 438.
212. Populonia (Prov. Livorno) »San Cerbone« (Taf. 132b).
Grabfund. Leicht beschädigter Helm, stark verkrustet. Maße unbekannt. Über das Futterblech liegen keine Angaben vor. Stempelverzierung am Krempensaum (zwei Rechteckreihen und dazwischen mehrere Linien).
Beifunde: unbekannt.
Literatur: A. Talocchini, *Stud. Etr.* 16, 1942, 67, Taf. 11, 58.
Museum: Museo Archeologico, Florenz (nicht auffindbar).
213. S. Martino in Gattara (Prov. Ravenna) (Taf. 133, 134a; Abb. 162).
Grab 10; Doppelkörperbestattung. Schwerer Helm, gut erhalten. H. 20 cm; Dm. 21,7 x 24,3 cm; Blechstärke 2,4–1 mm. Besonders niedrige Kehle; gefaßtes Futterblech auf Bleiring; Krempensaum

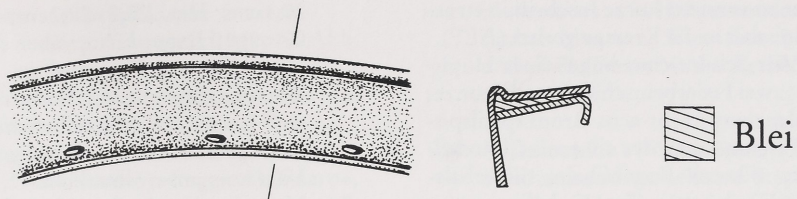


Abb. 160 Imola »Morine di Sotto« (Kat. Nr. 207), Futterblech. – M = 1:1.

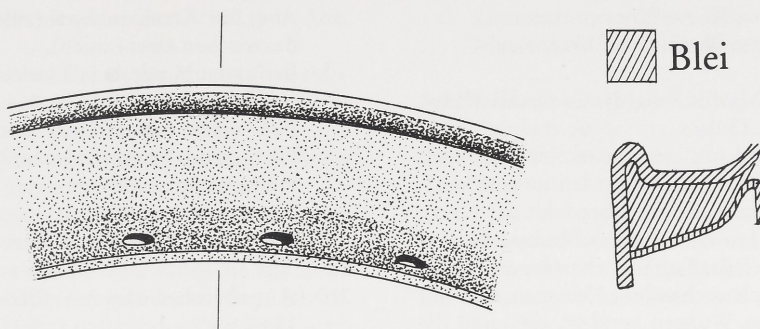


Abb. 161 Numana, Grab 450 (Kat. Nr. 208), Futterblech. – M = 1:1.

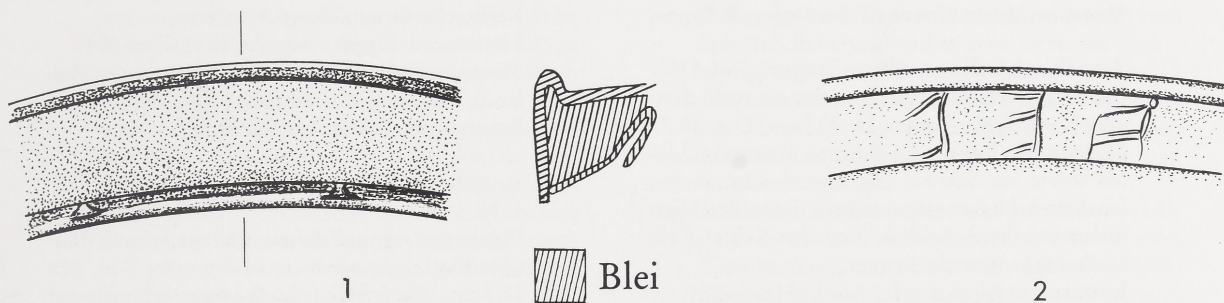


Abb. 162 S. Martino in Gattara, Grab 10 (Kat. Nr. 213): 1 Futterblech. – 2 Inschrift auf der Krempe. – M = 1:1.

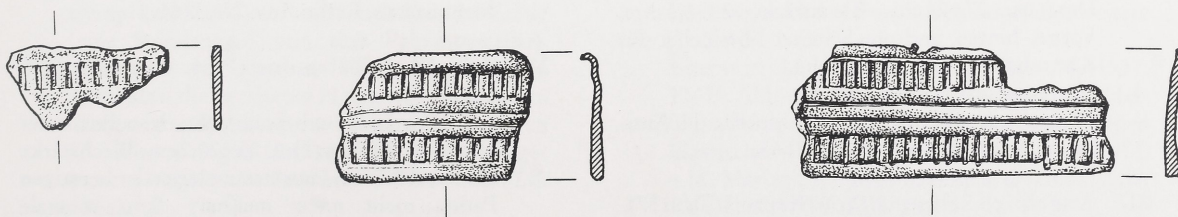


Abb. 163 Siebeneich »Greifensteiner Hang«, Helm 1 (Kat. Nr. 218), Fragmente vom Krempensaum. – M = 1:1.

mit fünf Linien verziert; kurze Inschrift in etruskischem Alphabet in die Krempe geritzt (AEF). Beifunde: Vier Schildriemenbügel eines Hoplitsenhildes; zwei Federbeinschienen aus Bronze; zwei Eisenlanzenspitzen; acht Bronzepfeilspitzen; zwei Eisenmesser; vier silberne Certosafibeln, sieben silberne Bogenfibeln; Silberhalsband; zwei Fibeln vom Typ Casalfiumanese; Bogenfibel aus Bronze; Glas- und Bernsteinperlen; Bronzesitula; Bronzekessel; Bronzebecken; henkelloses Bronzegefäß; Bronzekyathos; Eisenfeuerbock; Bronze- und Eisenfragmente; zwei rotfigurige Gefäße (430-420 v. Chr.); weitere Keramik.

Literatur: G. Bermond-Montanari, *Not. Scavi* 1969, 20 ff. Abb. 40.

Museum: Museo Nazionale, Ravenna.

214. Sta. Maria Maddalena di Cazzano (Prov. Bologna) (Taf. 134b).

Grabfund. Schlecht erhaltener Helm; falsch restauriert (die Fragmente wurden auf eine konische Drahtform genietet, daher fehlt der Grat). H. 21,9 cm; Dm. 24 x 23,4 cm; Blechstärke 1,4-0,8 mm. Das gefäßte Futterblech ist herausgebrochen, aber noch vorhanden; Krempensaum mit zwei gekerbten Wülsten verziert, die wohl die gestempelten Rechteckreihen imitieren sollen.

Beifunde: unbekannt.

Literatur: P. Ducati, *Storia di Bologna*. Bd. 1 (1928) 333. – J. J. Hatt, *Bull. Soc. Préhist. Franç.* 57, 1960, 362 ff. Abb. 2. – de Marinis, *Elmi tipo Negau* 77.

Museum: Museo Civico Archeologico, Bologna.

215. Angeblich Selinunt (Prov. Trapani) (Taf. 135).

Fundumstände unbekannt. Helm aus recht dünnem Blech; gut erhalten. H. 20,3 cm; Dm. 26,7 x 23,2 cm; Blechstärke 1,5-0,5 mm. Vorne und hinten sowie am Scheitel angenietete Kammhalter (am Scheitel haben sich nur noch die beiden Nietlöcher erhalten). Seitlich über der Kehle je ein Loch zur Futterbefestigung.

Literatur: v. Lipperheide, *Antike Helme* 181.

Museum: Aus der Sammlung Lipperheide. Antikemuseum, Berlin, Inv. Nr. L 64.

216. Angeblich Selinunt (Prov. Trapani) (Taf. 136).

Fundumstände unbekannt. Helm aus recht dünnem Blech; schlecht erhalten. H. ca. 19,5-20 cm; Dm. ca. 27 x 24 cm; Blechstärke 2,1-0,5 mm. Vorne, hinten und am Scheitel Nietlöcher für Kammhalter; Futterblech fehlt.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Aus der Sammlung Lipperheide. Antikemuseum, Berlin, Inv. Nr. L 65.

217. Angeblich Selinunt (Prov. Trapani) (Taf. 137).

Fundumstände unbekannt. Helm aus recht dünnem Blech; leicht beschädigt und ergänzt. H.

20,1 cm; Dm. 23,2 x 22,2 cm; Blechstärke 2,0-0,4 mm. Hinten knapp über der Kehle Spuren eines eisernen Kammhalters (vorne fehlt das Blech an dieser Stelle); seitlich über der Kehle je ein Loch zur Futterbefestigung; auch die Krempe ist seitlich je einmal gelocht.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Aus der Sammlung Lipperheide. Antikemuseum, Berlin, Inv. Nr. L 66.

218. Siebeneich (Prov. Bozen) »Greifensteiner Hang« Helm 1 (Taf. 141a; Abb. 163).

Siedlungsfund. Es blieben nur drei kleine stark verschmolzene Fragmente vom Krempensaum erhalten. Blechstärke 2,5-1,5 mm. Stempelverzierung am Krempensaum (zwei Rechteckreihen, dazwischen zwei Linien).

Beifunde: mindestens 9 weitere Negauer Helme (siehe Kat. Nr. 356-357 a; 364-367; 380-382); der Fuß eines etruskischen Bronzegefäßes; viele Eisen- und Bronze Fragmente; zwei Spätlatënenmünzen; Keramikfragmente.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Stadtmuseum, Bozen.

219. Angeblich Sulmona (Prov. L'Aquila) (Taf. 138).

Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener Helm. H. 21,1 cm; Dm. 22,8 x 20,6 cm; Blechstärke 1,3-0,7 mm. Sehr schmale Krempe und niedrige Kehle; Futterblech fehlt; Die Krempe ist seitlich je einmal grob gelocht; der Krempensaum mit drei gekerbten umlaufenden Wülsten, die gestempelte Rechteckreihen imitieren, verziert.

Literatur: v. Lipperheide, *Antike Helme* 204.

Museum: Zuerst in der Sammlung Ancona (Mailand), dann in der Sammlung Lipperheide. Antikemuseum, Berlin, Inv. Nr. L 60.

220. Angeblich Sulmona (Prov. L'Aquila) (Taf. 139).

Fundumstände unbekannt. Helm aus recht dünnem Blech, gut erhalten. H. 18,9 cm; Dm. 22 x 18,9 cm; Blechstärke 2,0-0,5 mm. Sehr kleiner Helm; Futterblech fehlt; Krempe seitlich je einmal grob durchlocht. Krempensaum mit drei umlaufenden Linien verziert.

Literatur: v. Lipperheide, *Antike Helme* 203.

Museum: Zuerst in der Sammlung Ancona (Mailand), dann in der Sammlung Lipperheide. Antikemuseum, Berlin, Inv. Nr. L 61.

221. Angeblich Talamone (Prov. Grosseto) (Taf. 140).

Fundumstände unbekannt. Stark verkrusteter Helm. H. 20,7 cm; Dm. 26 x 20,2 cm; Blechstärke am Rand 3,5 mm (ansonsten wegen der krustigen Patina nicht mehr meßbar). Sehr schmale Krempe und sehr niedrige Kehle; Futterblech fehlt; Krempe seitlich je einmal grob gelocht.

Krempensaum ist mit fünf Linien verziert.
Literatur: L. Pernier, *Ausonia* 9, 1919, 18, Abb. 6.
Museum: Museo Nazionale di Antichità di Maremma, Grosseto, Inv. Nr. 70842.

222. Tarquinia (Prov. Viterbo) »Poggio Gallinaro«. Grab 11; Steinkammergrab mit mehreren größtenteils geplünderten Bestattungen. Gut erhaltener Bronzehelm. H. 23 cm; Dm. 25 cm. Über ein Futterblech liegen keine Angaben vor; die Krempe wurde beiderseits je einmal grob gelocht.
Beifunde: Bronzebecken; Bronzespiegel; Glasfläschchen.
Literatur: L. Pernier, *Not. Scavi* 1907, 343, Abb. 72.
Museum: Wahrscheinlich im Museo Archeologico, Florenz.

223. Vetulonia (Prov. Grosseto) »Mura dell'Arce« (Taf. 141b-146).
Da sich die genaue Anzahl der Helme aus diesem Helmdepot, die nur zum Teil zugänglich sind, nicht mehr feststellen läßt, sollen sie alle unter dieser einen Nummer geführt werden. Die ca. 125 Negauer Helme – alle vom selben Typ – wurden knapp außerhalb der etruskischen Stadtmauer in einer rechteckigen Grube gefunden. Die Helme sind alle absichtlich zusammengebogen und allen fehlt das Futterblech; der Bleiring hat sich aber noch in einigen Fällen erhalten, was wohl mit dem absichtlichen Entfernen des Futterblechs zusammenhängt. Die ca. 4 m² große Grube soll sich laut Pernier innerhalb eines ummauerten »Raumes« befunden haben. Außer den Helmen kamen keine anderen Gegenstände zum Vorschein. Wegen der starken Deformierungen liegen keine Abmessungen vor. Blechstärke 2,5–0,8 mm. Alle untersuchten Helme (75) gehören zur Variante Vetulonia. Futterbleche fehlen durchwegs, aber die Bleiringe lassen sich noch bei zwei Helmen nachweisen. Die meisten Helme sind unverziert.

Die verzierten Helme (ca. 20 %) tragen alle die typische Stempelzier am Krempensaum (zwei Rechteckreihen und dazwischen zwei bis vier Linien; hingewiesen sei auf zwei Ausnahmen: ein Helm wurde mit einem mehrreihigen Tannenzweigmuster verziert und ein zweiter mit eingestempelten Karos) und z. T. auch über der Kehle (eine Spiralaugen- und eine Palmettenreihe). Aufgrund der gleichen Stempelzier dürften zumindest die verzierten Helme alle in derselben Werkstatt entstanden sein. Von den untersuchten 75 Helmen tragen 19 Helme die gleiche eingepunzte etruskische Inschrift: HASPNAS (Taf. 146a).

Literatur: L. Pernier, *Ausonia* 9, 1919, 13 ff. – A. Talocchini, *Stud. Etr.* 16, 1942, 66 f. Abb. 13.

Museum: ca. 114 Helme werden im Naturhistorischen Museum, Wien (Inv. Nr. 46705–46748) und elf Helme im Museo Archeologico, Florenz, aufbewahrt.

224. Villalfonsina (Prov. Chieti) (Taf. 147).
Fundumstände unbekannt. Stark ergänzter Helm aus recht dünnem Blech. H. 19,8 cm; Dm. 25,6 x 22,9 cm; Blechstärke 1,3–0,4 mm. Seitlich über der Kehle sitzt je ein Nietloch; in einem befindet sich noch ein Bronze buckel; die Befestigung des Buckels läßt sich leider nicht mehr erkennen, zweifelsohne diente er aber der Futterbefestigung. Beiderseits vom Grat sind noch Reste von zwei Kammhaltern zu erkennen.
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: Museo Nazionale di Antichità, Chieti.
225. Villamagna (Prov. Chieti) (Taf. 148).
Fundumstände unbekannt. Schwerer Helm; stark beschädigt. H. 20,1 cm; Dm. 25 x 23,3 cm; Blechstärke 2,8–1,0 mm. Futterblech fehlt. Stempelverzierung am Krempensaum (zwei Rechteckreihen und dazwischen vier Linien).
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: Museo Nazionale di Antichità, Chieti, Inv. Nr. 5270.
226. Vulci (Prov. Viterbo) »Cavalupo« (Taf. 149).
Grab 47 »Tomba del guerriero«; Steinkammergrab. Schwerer Helm, gut erhalten. H. (ohne Kammhalter) 21,4 cm; Dm. 24,6 x 22,1 cm; Blechstärke 3,5–1,2 mm. Vorne und hinten festgelöteter Acheloos- bzw. Typhonkopf und beiderseits vom Scheitel, links und rechts vom Grat, ein Figürchen, das Bellerophon mit Pegasos darstellt, als Kammhalter. Gefäßtes Futterblech. Stempelzier am Krempensaum (eine Rechteckreihe, zwei Linien, eine Spiralaugenreihe, zwei Linien und eine Rechteckreihe).
Beifunde: Hoplitenschild aus Bronze; zwei Federbeinschienen aus Bronze; Eisenschwert; zwei Eisenlanzenspitzen; Bronzelöwenkopf (Schildzeichen[?]); zwei figural verzierte Bronzebeschläge; Bronzestamnos; zwei Schnabelkannen; Kleeblattkanne aus Bronze; zwei Bronzebecken; zwei Bronzeolpen; Bronzesieb; zwei Bronzeschöpfer; ein Weihrauchständer; Bronzefragmente; panathenäische Preisamphore (520–510 v. Chr.); zwei Kleinmeisterschalen; schwarzfigurige Augenschale; zwei Buccherogefäße; weitere Keramik.
Literatur: U. Ferraguti, *Stud. Etr.* 11, 1937, 116 ff. Abb. 8–9 Taf. 13,2. – T. Dohrn in: W. Helbig, *Führer durch die öffentlichen Sammlungen klassischer Altertümer in Rom* Bd. 3 (1969) 191 f. – M. Moretti, *Il museo nazionale di Villa Giulia, Rom* (1975) 40 ff. Abb. 25.
Museum: Museo Nazionale di Villa Giulia, Rom.

227. Angeblich Vulci (Prov. Viterbo) (Taf. 150. 151a; Abb. 164).
Fundumstände unbekannt. Schwerer Helm; stark beschädigt. H. nicht mehr feststellbar, da ein Teil der Kalotte fehlt; Dm. 22,7 x 1,2 cm; Blechstärke 3,5-0,8 mm. Gefäßtes Futterblech auf Bleiring; Krempe und Futterblech wurden seitlich je einmal gelocht.
Literatur: C. Friedrichs, *Geräthe und Bronzen im Alten Museum. Berlins antike Bildwerke Bd. 2* (1871) 226, Nr. 1018.
Museum: Aus der Sammlung Dorow. Antikenmuseum, Berlin, Inv. Nr. Fr 1018.
228. Etrurien (Taf. 152).
Fundumstände unbekannt. Helm aus dünnem Blech; neu restauriert. H. 22,2 cm; Dm. 24,6 x 19,9 cm; Blechstärke 2,0-0,5 mm. Besonders schmale Krempe und niedrige Kehle; am Scheitel Abdrücke eines angelöteten Aufsatzes und seitlich über der Kehle Abdrücke von zwei Haken; Futterblech fehlt; Krempe seitlich je einmal gelocht. Vorne am Krempensaum lassen sich noch Spuren eines eingeritzten Buchstabens erkennen.
Literatur: K. Schumacher, *Beschreibung der Sammlung antiker Bronzen* (1890) 135 Nr. 703.
Museum: Badisches Landesmuseum, Karlsruhe, Inv. Nr. F. 435.
229. Etrurien (Taf. 153).
Fundumstände unbekannt. Helm aus dünnem Blech; schlecht erhalten. H. 21,9 cm; Dm. 25,1 x 23,3 cm; Blechstärke 2,1-0,3 mm. Futterblech fehlt.
Literatur: K. Schumacher, *Beschreibung der Sammlung antiker Bronzen* (1890) 134 f. Nr. 702, Taf. 13, 10.
Museum: Badisches Landesmuseum, Karlsruhe, Inv. Nr. F. 436.
230. Etrurien (Taf. 154; Abb. 165).
Fundumstände unbekannt. Stark beschädigter Helm; große Teile fehlen. H. und Dm. nicht mehr feststellbar; Blechstärke 2,0-0,5 mm. Futterblech fehlt; Krempe dürfte seitlich je einmal durchlocht worden sein (nur noch ein Loch hat sich erhalten). Auf der Krempe lassen sich noch Reste einer etruskischen Inschrift erkennen (HASPNA...).
Literatur: K. Schumacher, *Beschreibung der Sammlung antiker Bronzen* (1890) 135, Nr. 704, Taf. 13, 11.
Museum: Badisches Landesmuseum, Karlsruhe, Inv. Nr. F. 439.
231. Etrurien (Taf. 151b).
Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener Helm. Maße unbekannt. Über das Futterblech liegen keine Angaben vor.
- Literatur: R. Forrer, *Reallexikon der prähistorischen, klassischen und frühchristlichen Altertümer* (o.J.) 341 Taf. 87, 2. – Ders., *Urgeschichte des Europäers* (o.J.) 508 Abb. 413.
Museum: Aus der Sammlung R. Forrer. Verbleib unbekannt.
232. Toskana (Taf. 24a, 4).
Fundumstände unbekannt. Die Bestimmung erfolgte nach einem alten Foto. Gut erhaltener Helm. Maße fehlen. Über das Futterblech liegen keine Angaben vor.
Literatur: R. Forrer, *Die Waffensammlung des Herrn Stadtrath R. Zschille in Grossenhain* (Sachsen) (1896) Taf. 2, 9.
Museum: Aus der Sammlung R. Zschille (Grossenhain). Kriegsverlust.
233. Königreich Neapel (Taf. 155).
Fundumstände unbekannt. Schlecht erhaltener Helm. H. 20 cm; Dm. 24,1 x 21,5 cm; Blechstärke 2,0-0,5 mm. Futterblech fehlt; Stempelverzierung am Krempensaum (zwei Rechteckreihen und dazwischen zwei Linien) und über der Kehle (eine Spiralen- und eine Palmettenreihe).
Literatur: J.-P. Mohen, *Rev. Arch.* 1970, 223 f. Abb. 11.
Museum: Musée de l'Armée, Paris.
234. Italien (Taf. 156).
Fundumstände unbekannt. Schwerer Bronzehelm, leicht beschädigt. H. 20,5 cm; Dm. 24,1 x 22,7 cm; Blechstärke 1,8-0,8 mm. Leicht geknickter Krempensaum; Futterblech fehlt.
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: Aus der Sammlung des Fürsten Windischgrätz (Wien). Naturhistorisches Museum, Wien.
235. Italien.
Wahrscheinlich Grabfund. Schwerer Helm; stark verkrustet und leicht beschädigt. H. 20,1 cm; Dm. 25,6 cm. Sehr hohe Kehle und breite Krempe, was noch an den Typ Volterra erinnert; gefäßtes Futterblech; Krempensaum mit mehreren umlaufenden Linien verziert; zwei etruskische Inschriften am Futterblech (KAEELNAS u. KAPNELNAS).
Beifunde: Angeblich eine Kleinmeister-Schale im Stile des Elbow-out-Malers.
Literatur: S. M. Goldstein, *Harvard Studies in Classical Philology* 72, 1968, 383 ff.
Museum: Aus der Sammlung Lord Hawkins. McDaniel Collection, Department of Classics, Harvard University, Harvard, U.S.A.
236. Italien.
Fundumstände unbekannt. Maße unbekannt. Hiebsspuren auf der Kalotte; sehr hoher Krempensaum und sehr niedrige Kehle, hohe und steile

Kalotte; beiderseits Krempe grob durchlocht; auf der Krempeunterseite Bleireste. Vorne auf dem Krempensaum etruskische Inschrift.
Literatur: unpubliziert.
Museum: Privatbesitz, Schweiz.

237. Wahrscheinlich Italien (Taf. 157).

Fundumstände unbekannt. Helm leicht beschädigt. H. 19,5 cm; Dm. 25,5 x 23,9 cm. Die Form mit der hohen Kehle erinnert noch etwas an den Typ Volterra. Futterblech; Krempe links und rechts grob gelocht.

Literatur: E. v. Mercklin, Führer durch das Hamburgische Museum f. Kunst u. Gewerbe Bd. 2. Griechische und römische Altertümer (1930) 159 Nr. 841.

Museum: Aus der Sammlung Reimers. Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg.

238. Wahrscheinlich Italien (Taf. 158).

Fundumstände unbekannt. Schwerer Helm, leicht beschädigt. H. 21,9 cm; Dm. 24,1 x 21,9 cm; Blechstärke 2,2-1,0 mm. Futterblech fehlt; die Krempe seitlich, vorne und hinten je einmal grob durchlocht; im linken Loch steckt ein Eisenstift. Auffällig ist die rechteckige Beschädigung auf der Kalotte; möglicherweise stammt sie von einer antiken Reparatur.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Aus der Sammlung Lipona (Neapel). Staatliche Antikensammlung, München, Inv. Nr. 70.

239. Wahrscheinlich Italien (Taf. 159).

Wahrscheinlich Grabfund. Flachgedrückter Helm. H. 19,9 cm; Dm. nicht mehr feststellbar; Blechstärke 3,2-0,7 mm. Futterblech fehlt; im Helminneren sitzen aber noch Bleireste. Stempelverzierung am Krempensaum (zwei Rechteckreihen, dazwischen zwei Linien).

Beifunde: Angeblich zwei Federbeinschienen aus Bronze.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Aus der Christy-Sammlung. Ashmolean Museum, Oxford, Inv. Nr. 1874 489.

240. Wahrscheinlich Italien (Taf. 160).

Fundumstände unbekannt. Stark ergänzter Helm. H. 20 cm; Dm. 24,5 x 22,3 cm; Blechstärke 1,5-0,7 mm. Sehr breite Krempe; vorne und hinten Spuren eiserner Kammhalter; am Scheitel sitzt im Grat ein Nietloch (wahrscheinlich für einen Aufsatz); seitlich in der Kehle je ein Nietloch zur Futterbefestigung.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Aus dem Antiquario Teatino (Chieti). Museo Nazionale di Antichità, Chieti, Inv. Nr. 10781.

241. Wahrscheinlich Italien (Taf. 161).

Fundumstände unbekannt. Schwerer Helm, gut erhalten. H. 19,5 cm; Dm. 22,6 x 21 cm; Blechstärke 2,5-1 mm. Sehr schmale Krempe und sehr niedrige Kehle; auf der Krempeunterseite sitzt noch der Bleiring, das Futterblech fehlt. Der Helm ist seitlich am Übergang Krempe-Kehle je einmal grob gelocht. Stempelzier am Krempensaum (zwei Rechteckreihen, dazwischen eine Linie) und über der Kehle (eine Spiralen- und eine Palmettenreihe).

Literatur: L. Franchi dell'Orto u. A. La Regina, Culture Adriatiche antiche d'Abruzzo e di Molise II (1978) Taf. 184 (unter dem Fundort: Prov. Chieti).

Museum: Aus dem Antiquario Teatino (Chieti). Museo Nazionale di Antichità, Chieti, Inv. Nr. 10783.

242. Wahrscheinlich Italien (Taf. 162).

Fundumstände unbekannt. Schwerer Helm, stark beschädigt; große Teile fehlen. H. läßt sich nicht feststellen; Dm. ca. 24 cm; Blechstärke 2-1,2 mm. Futterblech fehlt; Stempelzier am Krempensaum (zwei Rechteckreihen, dazwischen drei Linien) und über der Kehle (eine Palmettenreihe zwischen zwei Spiralreihen).

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Aus der Sammlung Garavaglio. Museo Civico Archeologico, Como.

243. Wahrscheinlich Italien (Taf. 163. 164a).

Fundumstände unbekannt. Stark verkrusteter Helm; schwer beschädigt. H. 19 cm; Dm. 24,1 cm; Blechstärke ca. 2-1 mm. Sehr breiter Helm, extrem schmale Krempe und niedrige Kehle; gefaßtes Futterblech auf Bleiring; Krempe und Futterblech seitlich und vorne je einmal grob gelocht.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Museo Archeologico, Florenz, Inv. Nr. 1239.

244. Wahrscheinlich Italien (Taf. 164b. 165).

Fundumstände unbekannt. Schwerer Helm, gut erhalten. H. 20,2 cm; Dm. 24,1 x 21,9 cm; Blechstärke 2,0-0,9 mm. Gefaßtes Futterblech; Krempe und Futterblech seitlich je einmal gelocht.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Museo Archeologico, Florenz, Inv. Nr. 1630.

245. Wahrscheinlich Italien (Taf. 166; Abb. 166).

Fundumstände unbekannt. Schwerer Helm; gut erhalten. H. 19,9 cm; Dm. 24,3 x 21,4 cm; Blechstärke 1,5-1,0 mm. Vorne und hinten Kammhalter in der Kehle (von einem blieb nur das Nietloch erhalten); am Scheitel links und rechts vom Grat Überreste zweier Eisennieten für Kammhalter; gefaßtes Futterblech; Krempensaum seit-

- lich je einmal gelocht.
Literatur: A. Frova in: Museo Poldi-Pezzoli. Mailand (1972) 96 Nr. 1972 Abb. 149.
Museum: Museo Poldi-Pezzoli, Mailand, Inv. Nr. 2415.
246. Wahrscheinlich Italien.
Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener Helm. Maße unbekannt. Hoher Krempensaum, schmale Krempe, niedrige Kehle und hohe nicht ganz so steile Kalotte mit deutlichem Grat. Verzierter Krempensaum (eine Rechteckreihe zwischen zwei Linien, zwei Linien und eine zweite Rechteckreihe zwischen zwei Linien).
Literatur: unpubliziert.
Museum: Museo Archeologico, Orvieto.
247. Wahrscheinlich Italien.
Fundumstände unbekannt. Gut erhalten. Maßangaben unbekannt. Hoher Krempensaum, schmale Krempe; niedrige Kehle; hohe und steile Kalotte; über ein Futterblech liegen keine Angaben vor; unverziert.
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: Museo Archeologico, Orvieto.
248. Wahrscheinlich Italien (Taf. 167. 168a; Abb. 167).
Fundumstände unbekannt. Schwerer Bronzehelm, leicht beschädigt. H. 20,6 cm; Dm. 25,8 x 22,8 cm; Blechstärke 3,5-1 mm. Die Form mit der hohen Kehle erinnert noch an den Typ Volterra; gefäßtes Futterblech auf schmalen Bleiring(?) mit zwei seitlich angenieteten Ringösen als Kinnriemenhalter; Stempelzier am Krempensaum (eine Rechteckreihe, eine Reihe senkrechter Striche, eine Mittelzone mit vergangener organischer Einlage, die von kleinen Bronzestiften gehalten wurde, eine Strichreihe und eine Rechteckreihe).
Literatur: v. Lipperheide, Antike Helme 183.
Museum: Aus der Sammlung Kircher. Museo Preistorico Etnografico »L. Pigorini«, Rom, Inv. Nr. 5532.
249. Wahrscheinlich Italien (Taf. 168b. 169; Abb. 168).
Fundumstände unbekannt. Schwerer Helm, gut erhalten. H. 20 cm; Dm. 23,6 x 20,9 cm; Blechstärke 3,0-1,0 mm. Gefäßtes Futterblech.
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: Museo Preistorico Etnografico »L. Pigorini«, Rom, Inv. Nr. 5530.
250. Wahrscheinlich Italien (Taf. 170. 171a).
Fundumstände unbekannt. Schwerer Helm, stark beschädigt. H. 19,4 cm; Dm. 24,2 x 22,3 cm; Blechstärke 2,5-1,0 mm. Auf der Krempeunterseite sitzt ein Bleiring; das Futterblech fehlt. Krempe und Bleireif wurden seitlich je einmal grob durchlocht.
- Literatur: unveröffentlicht.
Museum: Museo Gregoriano Etrusco, Vatikan, Inv. Nr. 12300.
251. Wahrscheinlich Italien (Taf. 173).
Fundumstände unbekannt. Helm aus recht dünnem Blech; stark beschädigt. H. 20,7 cm; Dm. 23,8 cm; Blechstärke 1,8-0,6 mm. Futterblech fehlt; Krempe wurde seitlich grob durchlocht.
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: Museo Gregoriano Etrusco, Vatikan, Inv. Nr. 12301.
252. Wahrscheinlich Italien (Taf. 174).
Fundumstände unbekannt. Leicht beschädigter Bronzehelm. H. 20,3 cm; Dm. 23,5 x 21,3 cm; Blechstärke 1,6-0,6 mm. Vorne, hinten und oben beiderseits vom Grat sitzen Nietlöcher mit Resten von Eisenkammhaltern. Futterblech fehlt; Krempe wurde seitlich grob durchlocht; direkt darüber wurde auch in die Kehle je ein Loch eingeschlagen.
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: Museo Gregoriano Etrusco, Vatikan, Inv. Nr. 12302.
253. Wahrscheinlich Italien (Taf. 175).
Fundumstände unbekannt. Stark beschädigter Helm. H. 22,4 cm; Dm. 25,4 x 22,1 cm; Blechstärke 2,5-0,7 mm. Sehr hoher Krempensaum; Futterblech fehlt; Punzverzierung am Krempensaum (zwischen mehreren Wülsten sitzen kleine Kreise, schraffierte Dreiecke und X-Zeichen).
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: Museo Gregoriano Etrusco, Vatikan, Inv. Nr. 12308.
254. Wahrscheinlich Italien (Taf. 176).
Fundumstände unbekannt. Stark beschädigter Helm. H. 20,7 cm; Dm. 23 x 21,4 cm; Blechstärke 2,4-0,7 mm. Futterblech fehlt; Krempe wurde seitlich je einmal grob durchlocht.
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: Museo Gregoriano Etrusco, Vatikan, Inv. Nr. 12309.
255. Wahrscheinlich Italien (Taf. 177).
Fundumstände unbekannt. Nur die Kalotte hat sich erhalten. Blechstärke 2,0-0,9 mm. Am Scheitel noch Reste eines angenieteten Eisenstiftes.
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: Museo Gregoriano Etrusco, Vatikan, Inv. Nr. 12326.

Jugoslawien

256. Stična (Sr. Ljubljana) (Taf. 178).
Hügel I Grab 104; Körpergrab. Schlecht erhaltener Helm, stark ergänzt. H. 20,4 cm; Dm. 22,5 x 27 cm; Blechstärke wegen starker Korrosion nicht

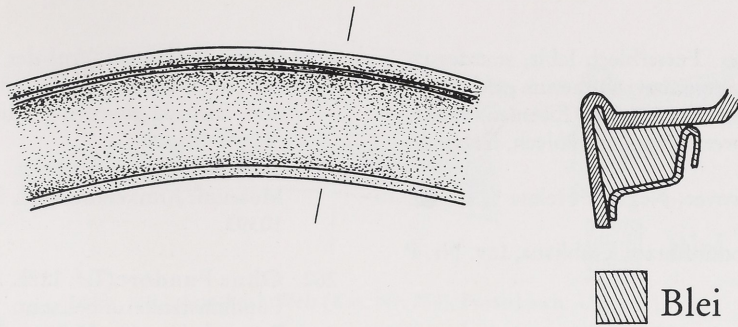


Abb. 164 Angeblich Vulci (Kat. Nr. 227), Futterblech. – M = 1:1.



Abb. 165 Etrurien (Kat. Nr. 230), Inschrift auf der Krempe. – M = 1:1.

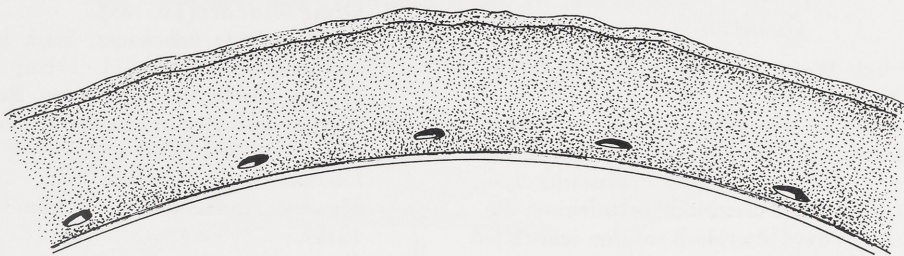


Abb. 166 Wahrscheinlich Italien (Kat. Nr. 245), Futterblech. – M = 1:1.

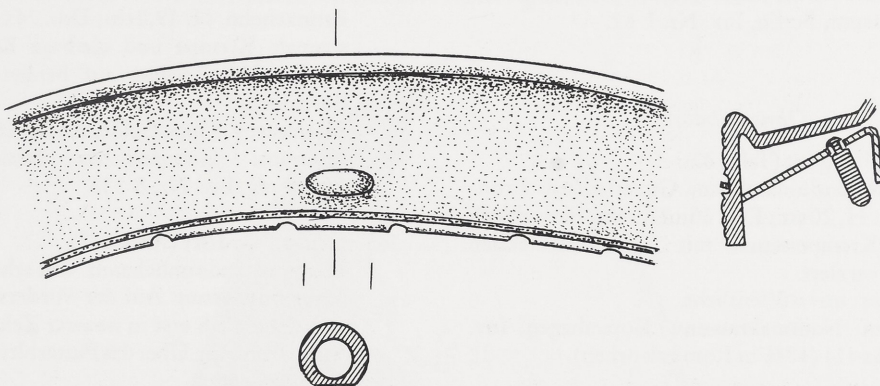


Abb. 167 Wahrscheinlich Italien (Kat. Nr. 248), Futterblech. – M = 1:1.

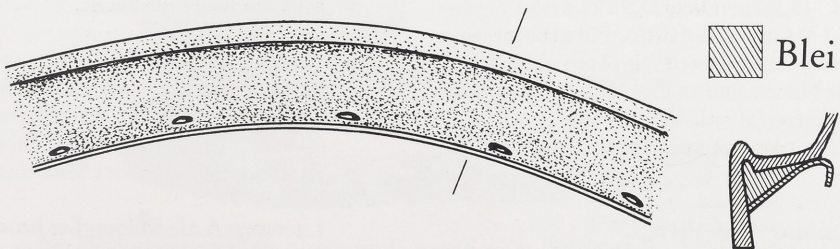


Abb. 168 Wahrscheinlich Italien (Kat. Nr. 249), Futterblech. – M = 1:1.

mehr feststellbar. Futterblech fehlt, stattdessen wurde der Krempeinsatz rundherum gelocht. Beifunde: Eisentüllenbeil; zwei Eisenlanzenspitzen (?); figural verziertes Gürtelblech, Keramik; ein Pferd.

Literatur: Gabrovec, Negauer Helme 116f. Taf. 33, 1. 129, 1.

Museum: Narodni Muzej, Ljubljana, Inv. Nr. P 13533.

257. Angeblich Istrien (Taf. 179).

Fundumstände unbekannt. Helm aus dünnem Blech; leicht beschädigt. H. 22,3 cm; Dm. 25,3 x 20,2 cm; Blechstärke 1,2-0,4 mm. Verwaschene Form, wenig sorgfältig hergestellt. Futterblech fehlt.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Aus der Sammlung Lipperheide. Antikenmuseum, Berlin, Inv. Nr. L 63.

Österreich

258. Angeblich Wels (Pol. Bez. Wels) (Taf. 171b; 172; Abb. 169).

Fundumstände unbekannt. Schwerer Helm; leicht deformiert, ansonsten aber gut erhalten. H. 20,7 cm; Dm. 24,1 x 23,6 cm; Blechstärke 1,5-0,9 mm. Gefäßtes Futterblech auf Bleiring; die Krempe und das Futterblech wurden seitlich je zweimal gelocht.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Aus der Sammlung Lipperheide. Antikenmuseum, Berlin, Inv. Nr. L 62.

Ohne Fundort

259. Ohne Fundort (Taf. 180).

Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener Bronzehelm. H. 20 cm; Dm. 25 x 22,5 cm. Futterblech fehlt; Krempeinsatz mit fünf umlaufenden Linien verziert.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Nationalmuseum, Kopenhagen, Inv. Nr. ABA 414 (1846 in Rom erworben).

260. Ohne Fundort (Taf. 181. 182 a; Abb. 170).

Fundumstände unbekannt. Stark beschädigter Helm. H. 19,3 cm; Dm. 23,9 x 22,6 cm; Blechstärke 2,1-0,6 mm. Gefäßtes Futterblech mit zwei seitlich angenieteten Ringösen als Kammhalter; die Niete sind an der Krempe befestigt. Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Antikenmuseum, Berlin, Inventar-Nr. 10392.

261. Ohne Fundort (Taf. 184).

Fundumstände unbekannt. Leicht beschädigter Helm. H. 19,5 cm; Dm. 23,7 x 21,4 cm; Blech-

stärke 2,7-0,8 mm. Auf der Krempeunterseite sitzt ein Bleiring; das Futterblech fehlt; Krempe und Bleiring wurden seitlich je einmal grob durchschlagen.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Antikenmuseum, Berlin, Inventar-Nr. 10393.

262. Ohne Fundort (Taf. 182b. 183; Abb. 171).

Fundumstände unbekannt. Leicht beschädigter Bronzehelm. H. 22,8 cm; Dm. 23,8 x 21,6 cm; Blechstärke 1,5-0,5 mm. Sehr hohe Form; gefäßtes Futterblech auf Bleiring; das Futterblech besteht aus vier Teilen, die sehr grob miteinander verhämmert wurden; die Krempe, das Futterblech und der Bleiring wurden auf jeder Seite grob durchlocht.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Antikenmuseum, Berlin, Inventar-Nr. 10394.

263. Ohne Fundort (Taf. 185).

Fundumstände unbekannt. Stark beschädigter und ergänzter Helm. H. 19 cm; Dm. 24,8 x 22,2 cm; Blechstärke 1,9-0,5 mm. Etwas verwaschene Form, die noch an den Typ Volterra erinnert. Futterblech fehlt.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Antikenmuseum, Berlin, Inventar-Nr. 10399.

264. Ohne Fundort (Taf. 186).

Fundumstände unbekannt. Stark beschädigter Bronzehelm. H. 19,8 cm; Dm. 24 x 19,4 cm. Sehr schmale Krempe und niedrige Kehle; Futterblech fehlt; Krempe auf beiden Seiten grob durchlocht.

Literatur: v. Lipperheide, Antike Helme 185.

Museum: Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg, Inv. Nr. R 388.

265. Ohne Fundort (Abb. 172).

Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener Helm. Maße unbekannt. Auf der Vorderseite saß ein – wahrscheinlich erst in neuerer Zeit montiertes – Medusenhaupt. Über das Futterblech liegen keine Angaben vor.

Literatur: v. Lipperheide, Antike Helme 186.

Museum: Früher in der Burg Rheinstein bei Bingen; Verbleib unbekannt.

266. Ohne Fundort (Taf. 187).

Fundumstände unbekannt. Schwerer Bronzehelm, gut erhalten. H. 19,8 cm; Dm. 23,2 x 20,9 cm; Blechstärke 2,9-1,0 mm. Futterblech fehlt; Krempe auf jeder Seite einmal grob durchlocht.

Literatur: A. de Ridder, Les bronzes antiques du Louvre. Bd. 2 (1915) 3 Nr. 1110.

Museum: Musée du Louvre, Paris, Inv. Nr. 1110.

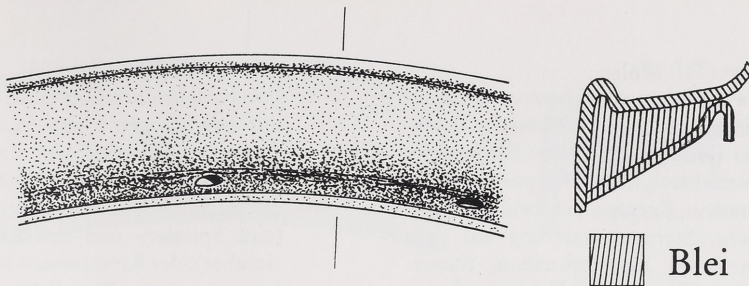


Abb. 169 Angeblich Wels (Kat. Nr. 258), Futterblech. – M = 1:1.

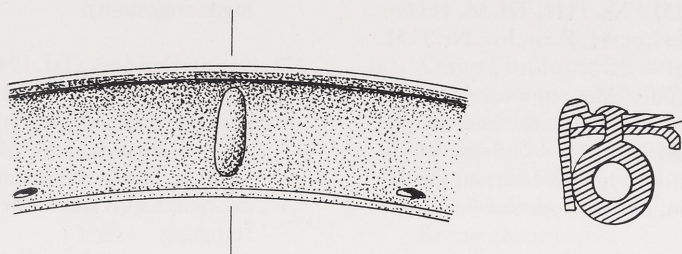


Abb. 170 Ohne Fundort, Museum Berlin (Kat. Nr. 260), Futterblech. – M = 1:1.

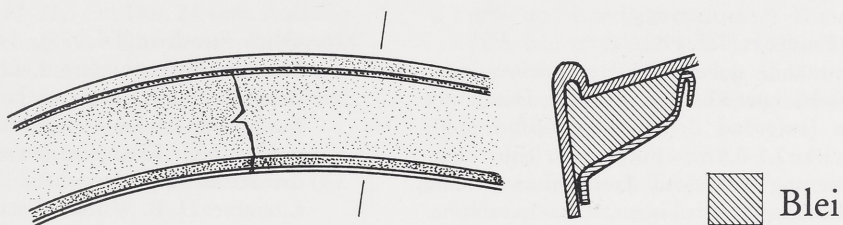


Abb. 171 Ohne Fundort, Museum Berlin (Kat. Nr. 262), Futterblech. – M = 1:1.



Abb. 172 Ohne Fundort, ehemals Burg Rheinstein/Bingen (Kat. Nr. 265) (nach F. v. Lipperheide). – Ohne M.

267. Ohne Fundort (Taf. 188).
Fundumstände unbekannt. Schwerer Bronzehelm, gut erhalten; drei Hiebsspuren auf der Kalotte. H. 19,8 cm; Dm. 24,4 x 21,0 cm; Blechstärke 2,6-1,0 mm. Futterblech fehlt; Bleispuren auf der Krempeunterseite; Krempe auf beiden Seiten grob durchlocht. Stempelverzierung auf dem Krempensaum (zwei Rechteckreihen, dazwischen drei Linien). Hinten in der Kehle eine kurze Inschrift (ANI).
Literatur: A. de Ridder, *Les bronzes antiques du Louvre*. Bd. 2 (1915) 3 Nr. 1111, Taf. 66, 1111.
Museum: Musée du Louvre, Paris, Inv. Nr. 1111.
268. Ohne Fundort (Taf. 189).
Fundumstände unbekannt. Leicht beschädigter Helm. H. 19,7 cm; Dm. 22,8 x 21,3 cm; Blechstärke 1,7-0,8 mm. Futterblech fehlt; auf beiden Seiten am Übergang der Krempe zur Kehle einmal grob gelocht.
Literatur: A. de Ridder, *Les bronzes antiques du Louvre*. Bd. 2 (1915) 3 Nr. 1113.
Museum: Musée du Louvre, Paris, Inv. Nr. 1113.
269. Ohne Fundort (Taf. 190).
Fundumstände unbekannt. Stark deformierter und beschädigter Helm. H. 20,4 cm; Dm. 25,6 x 19,2 cm (aufgrund der starken Verformung); Blechstärke 2,1-0,8 mm. Futterblech fehlt; Stempelverzierung auf dem Krempensaum (eine Rechteckreihe, zwei Linien, eine Spiralarreihe, zwei Linien und eine Rechteckreihe).
Literatur: A. de Ridder, *Les bronzes antiques du Louvre*. Bd. 2 (1915) 3 Nr. 1115.
Museum: Musée du Louvre, Paris, Inv. Nr. 1115.
270. Ohne Fundort (Taf. 191).
Fundumstände unbekannt. Stark beschädigter Helm; der Krempensaum ist weggebrochen. H. 19,2 cm; Dm. läßt sich nicht mehr feststellen; Blechstärke: 1,3-0,8 mm. Bleireste auf der Krempeunterseite; Futterblech fehlt; Krempe war auf beiden Seiten grob durchlocht; Stempelzier über der Kehle (eine Spiralaugen-, eine Palmettenreihe); der sicher verzierte Krempensaum fehlt.
Literatur: A. de Ridder, *Les bronzes antiques du Louvre*. Bd. 2 (1915) 3 Nr. 1116.
Museum: Musée du Louvre, Paris, Inv. Nr. 1116.
271. Ohne Fundort (Taf. 192).
Fundumstände unbekannt. Stark ergänzter Helm mit vielen neuzeitlichen Zutaten. H. 19,9 cm; Dm. 24,7 x 23,8 cm; Blechstärke am Rand 1,7 mm. Die Wangenklappen mit Spiralen und Kette sowie das Löwenkopfmédaille auf der Kalotte sind neuzeitliche Beifügungen; Futterblech fehlt.
Literatur: A. de Ridder, *Les bronzes antiques du Louvre*. Bd. 2 (1915) 3 Nr. 1117.
Museum: Aus der Sammlung Campana. Musée du Louvre, Paris, Inv. Nr. 1117.
272. Ohne Fundort (Taf. 193).
Fundumstände unbekannt. Stark verkrusteter und beschädigter Helm. H. 21,8 cm; Dm. 24,2 x 22,6 cm; Blechstärke am Rand 2,7 mm. Futterblech fehlt; Krempe auf beiden Seiten einmal grob durchlocht. Stempelverzierung über der Kehle (eine Spiralen- und eine Palmettenreihe, kaum sichtbar); der Krempensaum blieb unverziert.
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: Musée des Antiquités nationales, St.-Germain-en-Laye, Inv. Nr. 35577 (1897 in Bologna angekauft).
273. Ohne Fundort (Taf. 194).
Fundumstände unbekannt. Leichter Helm mit geringen Beschädigungen. H. 19,6 cm; Dm. 24,7 x 22,7 cm; Blechstärke 1,4-0,5 mm. Vorne und hinten in der Kehle angenietete Kammhalter; auf beiden Seiten über der Kehle ein Loch zur Futterbefestigung.
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: Musée des Antiquités nationales, St.-Germain-en-Laye, Inv. Nr. 4761.
274. Ohne Fundort (Taf. 195).
Fundumstände unbekannt. Leicht beschädigter Bronzehelm. H. 20,4 cm; Dm. 24,2 x 22,3 cm; Blechstärke 2,5-0,9 mm. Sehr breite Krempe, Futterblech fehlt; Krempensaum mit zwei Linien und drei zarten Rippen versehen.
Literatur: H. B. Walters, *Catalogue of bronzes, Greek, Roman and Etruscan in the British Museum* (1899) 341 ff.
Museum: Brit. Mus., London, Inv. Nr. 2718.
275. Ohne Fundort (Taf. 196).
Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener Helm. H. 21 cm; Dm. 23 x 20,2 cm; Blechstärke 2,5-0,8 mm. Sehr hohe Kalotte und niedrige Kehle; Futterblech fehlt; Krempe seitlich je einmal grob durchlocht. Krempensaum mit drei umlaufenden Ritzlinien verziert.
Literatur: H. B. Walters, *Catalogue of bronzes, Greek, Roman and Etruscan in the British Museum* (1899) 341 ff.
Museum: Aus der Sammlung W. Temple. British Museum, London, Inv. Nr. 2719.
276. Ohne Fundort (Taf. 197; Abb. 173).
Fundumstände unbekannt. Schwerer Helm, gut erhalten. H. 21,1 cm; Dm. 25 x 22,2 cm; Blechstärke 3-1,1 mm. Gefaßtes Futterblech; Stempelzier am Krempensaum (Rechteckreihe, zwei Linien, Spiralaugenreihe, zwei Linien und eine Rechteckreihe).
Literatur: H. B. Walters, *Catalogue of bronzes, Greek, Roman and Etruscan in the British Museum* (1899) 341 ff.
Museum: British Museum, London, Inv. Nr. 2720.

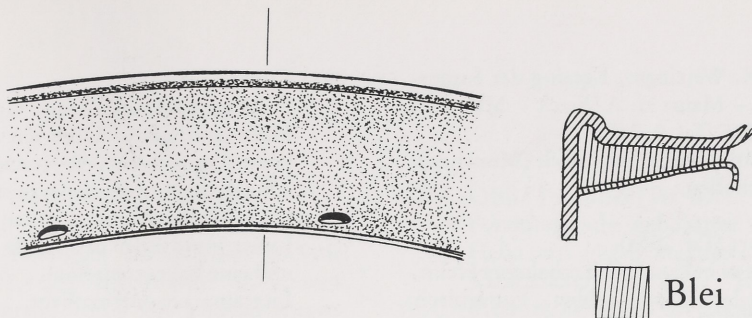


Abb. 173 Ohne Fundort, British Museum (Kat. Nr. 276), Futterblech. – M = 1:1.

277. Ohne Fundort.
Fundumstände unbekannt. Leicht beschädigter Helm. H. 20,5 cm; Dm. 22,3 x 21,3 cm. Gefäßtes Futterblech auf Bleiring.
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: British Museum, London, Inv. Nr. 1975.6-3.2.
278. Ohne Fundort (Taf. 198a).
Fundumstände unbekannt. Leicht beschädigter Bronzehelm. H. 21,5 cm; Dm. 24,4 cm. Auffällig konische Kehlung und sehr breiter Krempe-saum. Futterblech fehlt. Verzierung am Krempe-saum (mehrere umlaufende Rippen und dazwischen Schrägstrichreihen).
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: Walters Art Gallery, Baltimore, Inv. Nr. 54 167.
279. Ohne Fundort (Taf. 199).
Fundumstände unbekannt. Schwerer Helm, gut erhalten. H. 23 cm; Dm. 25,5 x 24 cm. Futterblech fehlt; Krempe auf beiden Seiten grob gelocht. Stempelzier am Krempe-saum (zwei Rechteckreihen flankieren eine Spiralenreihe, die von zwei Linien umgeben wird) und über der Kehle (eine Rechteck-, eine Spiralen- und eine Palmettenreihe).
Literatur: Auktion 40, Antike Bildwerke. Münzen und Medaillen AG Basel (1969) 89 Nr. 143, Taf. 57, 143. – M. Comstock u. C. Vermeule, Greek, Etruscan and Roman bronzes in the Museum of Fine Arts, Boston (1972) 497 Nr. 589 C.
Museum: Aus der Sammlung Trau (Wien). Museum of Fine Arts, Boston.
280. Ohne Fundort (Taf. 200).
Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener Bronzehelm. Maße unbekannt. Über der Kehle sitzen vorne und seitlich drei angelötete Häkchen; am Scheitel hat sich noch einer von zwei palmettenförmigen Kammhaltern erhalten. Gefäßtes Futterblech; Krempe seitlich je einmal gelocht.
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: J. Paul Getty Museum, Malibu U.S.A., Inv. Nr. 73 AC 33.
281. Ohne Fundort (Taf. 201).
Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener Helm. Maße fehlen. Über der Kehle vorne, hinten und seitlich angelötete Häkchen; am Scheitel beiderseits vom Grat Spuren von zwei angelöteten Kammhaltern; Futterblech fehlt; Bleiring auf Krempeunterseite; Krempe auf einer Seite zweimal grob durchlocht. Stempelzier am Krempe-saum (zwei Rechteckreihen und dazwischen drei Linien) und über der Kehle (eine Spiralen- und eine Palmettenreihe). Die angelöteten Häkchen verdecken z. T. die Verzierung.
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: J. Paul Getty Museum, Malibu U.S.A., Inv. Nr. 73 AC 34.
282. Ohne Fundort (Taf. 198b).
Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener Helm. H. 19 cm; Dm. 23,5 x 21,5 cm. Keine Angaben über das Futterblech; Krempe seitlich je einmal gelocht; Krempe-saum mit drei Linien verziert.
Literatur: F. X. Weizinger, Katalog der Sammlung L. Marx – Mainz u. A. Sieck – München (1918) 15 Nr. 244 Taf. 9, 244.
Museum: Aus der Sammlung Marx (Mainz). Seit 1918 verschollen.
283. Ohne Fundort (Taf. 202a).
Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener Helm. H. 20 cm; Dm. 25 x 23 cm. Die Form erinnert noch etwas an den Typ Volterra; am Scheitel zwei angenietete Kammhalter; seitlich über der Kehle sitzt je ein Loch zur Futterbefestigung.
Literatur: F. X. Weizinger, Katalog der Sammlung L. Marx – Mainz und A. Sieck – München (1918) 15 Nr. 243 Taf. 9, 243.
Museum: Aus der Sammlung A. Sieck (München). Seit 1918 verschollen.
284. Ohne Fundort (Taf. 202b).
Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener Helm. Maße fehlen. Sehr schmale Krempe; eine etwas unklare Beschreibung berichtet von zwei Reihen Nietlöchern an der Stirnseite mit Spuren von zwei Eisenbändern; möglicherweise ist damit das Futterblech gemeint. Krempe-saum wurde mit drei umlaufenden Linien verziert.

Literatur: F. X. Weizinger, Katalog der Sammlung L. Marx – Mainz u. A. Sieck – München (1918) 15 Nr. 245 Taf. 9, 245.
Museum: Aus der Sammlung Sieck (München). Seit 1918 verschollen.

285. Ohne Fundort (Taf. 203a).
Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener Helm. H. 22 cm; andere Maße fehlen. Futterblech scheint zu fehlen; Krempe war beiderseits je einmal gelocht. Stempelverzierung auf dem Krempe-saum (zwei Rechteckreihen und dazwischen zwei bis drei Linien) und über der Kehle (eine Spiralen- und eine Palmettenreihe).
Literatur: Antikensammlung aus dem Nachlaß F. Trau, Wien. Auktion in Luzern (1954) Teil 1, 30 Nr. 358 Taf. 10, 358.
Museum: Aus der Sammlung Trau in Wien (vorher in der Sammlg. Ruesch in Zürich). Seit 1954 verschollen.
286. Ohne Fundort (Taf. 204. 205a).
Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener Bronzehelm. H. 20,9 cm; Dm. 24,2 x 22,6 cm; Blechstärke 2,0-0,6 mm. Gefäßtes Futterblech; Krempe seitlich je zweimal gelocht.
Literatur: Auktion 51, Antike Bildwerke. Münzen und Medaillen AG Basel (1975) 99 Nr. 220, Taf. 58, 220.
Museum: Röm.-Germ. Zentralmuseum, Mainz, Inv. Nr. O.39819.
287. Ohne Fundort (Taf. 203b).
Fundumstände unbekannt. Maße unbekannt. Gut erhalten. Hoher Krempe-saum, schmale Krempe, niedrige Kehle und hohe Kalotte mit deutlichem Grat; über ein Futterblech liegen keine Angaben vor.
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: Kunsthandlung in Köln.
288. Ohne Fundort (Taf. 205b).
Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener Helm. H. 20 cm. Die anderen Maße fehlen; seitlich über der Kehle auf beiden Seiten ein angelöteter Haken; am Scheitel ein angelöteter Aufsatz für einen quer zum Grat verlaufenden Haarkamm. Über ein Futterblech liegen keine Angaben vor. Verzierung am Krempe-saum (sieben umlaufende Linien) und über der Kehle (zwei Linien).
Literatur: Ancient works of art. Versteigerungskatalog bei M. Dumez-Onof London (1971) Nr. 23.
Museum: Verbleib seit 1971 unbekannt.

289. Ohne Fundort.
Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener Helm. Maße unbekannt. Über ein Futterblech liegen keine Angaben vor; die Krempe wurde seitlich je einmal gelocht. Stempelverzierung am Krempe-saum (zwei Rechteckreihen und dazwischen Linien) und über der Kehle (eine Spiralaugen- und eine Palmettenreihe).
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: Der Helm wurde 1979 in der Miller Gallery, New York, angeboten. (Herrn O. Höckmann sei für den Hinweis herzlich gedankt).

290. Ohne Fundort.
Fundumstände unbekannt. Von diesem Helm existiert nur ein Foto im Bildarchiv des RGZM in Mainz mit der Unterschrift: Aus dem Kunsthandel. Stark ergänzter Helm. Maße unbekannt. Über ein Futterblech liegen keine Angaben vor.
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: unbekannt.

Nicht sicher dem Typ Vetulonia zuweisbar

Italien

291. Italien.
Fundumstände unbekannt. Da der Helm nicht untersucht werden konnte und die Beschreibung in der Literatur nur ausreicht, um ihn allgemein den Negauer Helmen zuzuordnen, kann keine nähere Bestimmung vorgenommen werden.
Literatur: G. Pellegrini, Studi e Materiali di Archeologia e Numismatica 2, 1902, 213 Nr. 325.
Museum: Aus der Sammlung Chigi. Museo Etrusco, Siena.
292. Italien.
Fundumstände unbekannt. Schlecht erhaltener Helm; da der Helm nicht untersucht werden konnte und die Beschreibung in der Literatur nur ausreicht, um ihn allgemein den Negauer Helmen zuzuordnen, kann keine nähere Bestimmung vorgenommen werden.
Literatur: G. Pellegrini, Studi e Materiali di Archeologia e Numismatica 2, 1902, 213 Nr. 325.
Museum: Aus der Sammlung Chigi. Museo Etrusco, Siena.

An dieser Stelle sei noch auf einige Miniatur-Negauer-Helme ohne Fundort aus der Villa Giulia in Rom hingewiesen. Sie wurden aus Bronzeblech hergestellt und zeigen alle Merkmale des Typs Vetulonia. Sie dürften wohl Votivgaben gewesen sein.

4. Prunkhelme

Italien

293. Angeblich Pisa (Prov. Pisa) (Taf. 206). Fundumstände unbekannt. Leicht beschädigter Bronzehelm. H. (ohne Kammhalter) 20,5 cm; Dm. 22,4 x 18,4 cm; Blechstärke 2,0-0,8 mm. Krempeaumrand vorne mit leichten Augenausschnitten; stark abfallende Krempe; die Kehle ist vorne zwickelartig erweitert; die reiche Verzierung des Helmes hauptsächlich auf der vorderen Hälfte; am Krempeaum und am Oberrand der Kehle mitgegossene Halbbögenreihen; auf der Krempe finden sich zwei Reihen von Palmetten, die wohl Blätter eines Kranzes darstellen sollen. In der Kehle wurde vorne ein Medusenhauptmedaillon angenietet. Auf der Kalotte wurden volutenförmige Zierleisten aufgelötet; am Scheitel sitzt beiderseits vom Grat je eine angenietete sich duckende Löwenfigur als Kammhalter. Futterblech ist nicht vorhanden, aber die Krempe wurde auf beiden Seiten grob durchlocht.
Literatur: v. Lipperheide, *Antike Helme* 194 f.
Museum: Aus der Sammlung Lipperheide (1895 angekauft). Antikemuseum, Berlin, Inventar-Nr. L 58.

Ohne Fundort

294. Ohne Fundort (Taf. 207). Fundumstände unbekannt. Stark beschädigter Helm mit vielen ergänzten Stellen. H. (ohne Kammhalter) 21,2 cm; Dm. 24,0 x 20,3 cm; Blechstärke wegen der Ergänzungen nicht mehr meßbar. Stark nach unten abfallende Krempe; vorne und hinten zipfelig erweiterte Kehle; die Verzierung hauptsächlich auf der vorderen Hälfte des Helmes; in der Kehle zwei heraldisch angeordnete Schlangen; die Kehle wird von einer Halbbogenreihe und einer aufgesetzten Zierleiste abgegrenzt; auf den beiden Kalottenhälften je eine sich windende Schlange; am Scheitel beiderseits vom Grat wurden zwei sich duckende Löwenfiguren als Kammhalter angenietet; Futterblech ist nicht vorhanden.
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: Musée des Antiquités nationales, St.-Germain-en-Laye, Inv. Nr. 4762 (ein Geschenk Napoleons III. aus dem Jahre 1866).

B. Die Negauer Helme in Slowenien

Die slowenischen Negauer Helme bilden die zweitgrößte Negauer Helmgruppe. Da hier das Futterblech und die Kinnriemenösen, die häufig ausgerissen oder ganz verloren gegangen sind, das Hauptunterscheidungsmerkmal bilden, kann eine ganze Reihe von Helmen nicht sicher voneinander getrennt werden. Mitunter erlaubt die Stempelverzierung noch eine Einordnung, aber die mit Kreisäugen und Palmetten verzierten Helme können ohne Kinnriemenösen nicht sicher zugewiesen werden und müssen daher unter "nicht sicher zuweisbar" eingeordnet werden.

1. Der italisch-slowenische Typ

Jugoslawien

295. Libna (Sr. Videm Krsko) »Stara vas« (Taf. 208. 209b; Abb. 174). Volčanskova-Grabhügel Grab i. Helm durch zehn Beilhiebe absichtlich beschädigt. H. 20,6 cm; Dm. 26,6 x 25 cm; Blechstärke 2,0-1,7 mm. Sehr breite Krempe; das Futterblech mit Röllchenkinnriemenösen wurde auf der Krempeunterseite mit sechs Niete befestigt. Auf dem Futterblech finden sich noch Lederreste vom Helmfutter, die mit einem Lederriemchen an den Löchern des Futterbleches festgenäht worden waren. Das Leder verdeckt z. T. die Verzierung des Futterbleches. Stempelverzierung am Krempeaum (eine Spiralaugenreihe zwischen Schrägstrichreihen) und über der Kehle (eine Reihe kleiner Dreiecke, eine Spiralaugen-

und eine Palmettenreihe); Ritzverzierung am Futterblech (schrattierte Dreiecke).

Beifunde: Der Helm soll in einem mit Leder beschlagenen Holzkästchen gelegen haben; Eisentüllenbeil; Eisenlanzenspitze; viele Pfeilspitzen in einem Köcher; Eisenmesser; Eisenpferdetrense; Bronzegürtelblech; mehrere Bronzeringlein und Blechfragmente; mehrere Glasperlen; Keramik; Spinnwirtel; Reste eines Pferdeskeletts.

Literatur: M. Guštin, *Libna. Posavski Muzej Brežice* 3 (1976) 31 f. Taf. 36.

Museum: Naturhistorisches Museum, Wien.

296. Negau-Obrat (Sr. Maribor) »Ženjak« Helm 1 (Reinecke Helm 21) (Taf. 211). Depotfund; dieser Helm wurde zusammen mit ursprünglich 25 anderen Negauer Helmen 1811

auf der Flur Ženjak nahe dem Weiler Obrat in der damaligen Gemeinde St. Benedikten in den Windischen Büheln (Benedikt v. Slov. Gorica, heute Teil der Gemeinde Lenart), das damals zur Herrschaft Negau (Negova) gehörte, gefunden. Da alle Bemühungen um eine Erwerbung dieser Helme für das Wiener und das Grazer Museum über die Herrschaft Negau liefen, wurde die Fundortangabe Negau und damit der Ausdruck »Negauer Helme« bald zu einem festen Begriff, der auch hier beibehalten wird. Die Helme fanden sich beim Anlegen eines Obstgartens und waren ineinander gesteckt. Der Finder verkaufte sie an einen Kupferschmied in Marburg (Maribor), der sehr bald den wahren Wert erkannte und sie einzeln zu verkaufen begann. Inzwischen hatten aber auch die Grazer und Wiener Behörden von dem Fund erfahren und es gelang ihnen noch 17 Helme sicherzustellen, von denen zwölf in Wien und fünf in Graz blieben. Das Grazer Museum erwarb in den folgenden Jahrzehnten noch weitere zwei Helme aus dem Depotfund – einen aus Privatbesitz und einen aus dem Stift St. Paul im Lavanttal. Drei weitere Helme gelangten z. T. über unbekannte Wege ins Narodni Muzej in Laibach (Ljubljana), in die Staatliche Antikensammlung in München und ins Antikenmuseum in Westberlin. Vier Helme blieben verschollen. 1942 unternahm W. Schmid eine Grabung an der Fundstelle des Helmdepots, die aber sehr bald ohne den geringsten Erfolg abgebrochen werden mußte.

Stark beschädigter Helm. H. 20,5 cm; Dm. 25,5 x 23 cm; Blechstärke 2,5–1,5 mm. Vorne über der Kehle sitzt ein hakenförmiger Kammhalter,

hinten hat sich nur noch das Nietloch erhalten. Futterblech fehlt. Stempelverzierung am Krempeaum (eine Spiralaugenreihe zwischen zwei Schrägstrichreihen) und über der Kehle (eine Schrägstrich-, eine Spiralaugen- und eine Palmettenreihe; jede Palmette wächst aus je zwei Spiralen heraus). Auf der Kalotte ein »Zahlzeichen«. Literatur: Reinecke, Negau 117 ff. Taf. 27 unten. – M. Egg, Arch. Korrb. 6, 1976, 299 f. Taf. 77. Museum: Kunsthistorisches Museum, Wien, Inv. Nr. 1667.

297. Negau-Obrat (Sr. Maribor) »Ženjak« Helm 2 (Reinecke Helm 22) (Taf. 209b. 210; Abb. 175). Helmdepotfund (vgl. Kat. Nr. 296). Leicht beschädigter Helm. H. 20,6 cm; Dm. 25,4 x 23,5 cm; Blechstärke 1,8–1,3 mm. Steile Kalotte; Futterblech fehlt; Stempelzier am Krempeaum (eine Rechteckreihe zwischen zwei Linien und eine Kreisaugenreihe) und über der Kehle (eine Kreisaugen- und eine Palmettenreihe). Auf der Krempe drei eingeritzte Inschriften: zweimal XIIIX und die berühmte Harigasti-Inschrift: HARICHA-STI TEIVA HIL (»Karnisches« Alphabet Typ Idrija). Im Inneren der Kalotte noch ein weiteres grob eingeritztes »Zahlzeichen« (XIIIX). Literatur: Reinecke, Negau 138 f. Taf. 28. (Hier findet sich die ältere Literatur). – M. Egg, Arch. Korrb. 6, 1976, 299 f. Taf. 77. – Zur Inschrift: G. Must, Harvard Studies in Classical Philology 62, 1957, 51 ff. – A. Prosdocimi, L'iscrizione »Germanica« sull'elmo B di Negau in: Popoli e civiltà dell'Italia antica Bd. 6 (1978) 381 ff. Museum: Kunsthistorisches Museum, Wien, Inv. Nr. 1660.

2. Der slowenische Typ

- a) Die Variante Vače
— aa) mit Kreisaugenzier

Museum: Naturhistorisches Museum, Wien, Inv. Nr. 33680.

Jugoslawien

298. Brezje (Sr. Novo mesto) (Taf. 212. 213a). Grabhügel VII Grab 16; Körperbestattung. Gut erhaltener Helm. H. 19,6 cm; Dm. 28 x 26 cm; Blechstärke 2,0–1,4 mm. Festgebördeltes Futterblech mit Röllchenkinnriemenösen. Stempelverzierung über der Kehle (eine Rechteck- und eine Kreisaugenreihe) und am Futterblech (eine Kreisaugenreihe zwischen zwei Linien). Beifunde: Zwei Bronzelanzenspitzen; Bronzesporn; zwei mit Bronzeblech beschlagene Holzscheiben; Bronzedoppelkopf; Bronzeröhrchen mit zwei Scheiben; zwei Bronzesitulen; Keramik. Literatur: K. Kromer, Brezje. Cat. Arch. Slov. 2 (1959) 25 Taf. 28,2.

299. Dolenske Toplice (Sr. Novo mesto) (Taf. 213b. 214). Grabhügel V Grab 9; Körperbestattung. Durch mehrere Beilhiebe absichtlich beschädigt; stark verkrustet. H. 20,6 cm; Dm. 27,8 x 27,2 cm; Blechstärke 2–1 mm. Festgebördeltes Futterblech mit Röllchenkinnriemenösen (nur noch eine erhalten). Stempelverzierung über der Kehle (eine Rechteck- und eine Kreisaugenreihe) und am Futterblech (eine Kreisaugenreihe). Beifunde: Zwei Eisenlanzenspitzen; Eisentüllenbeil; zwei bis drei Eisenmesser; zwei Bronzegürtelbleche; bronzener Gürtelbeschlag; vier Certosafibeln aus Bronze; zwei Bronzebügel von Gurtbeschlägen; Rippenciste; Keramik. Literatur: Teržan, Certosafibel 400 Taf. 24. Museum: Naturhistorisches Museum, Wien, Inv. Nr. 57074.

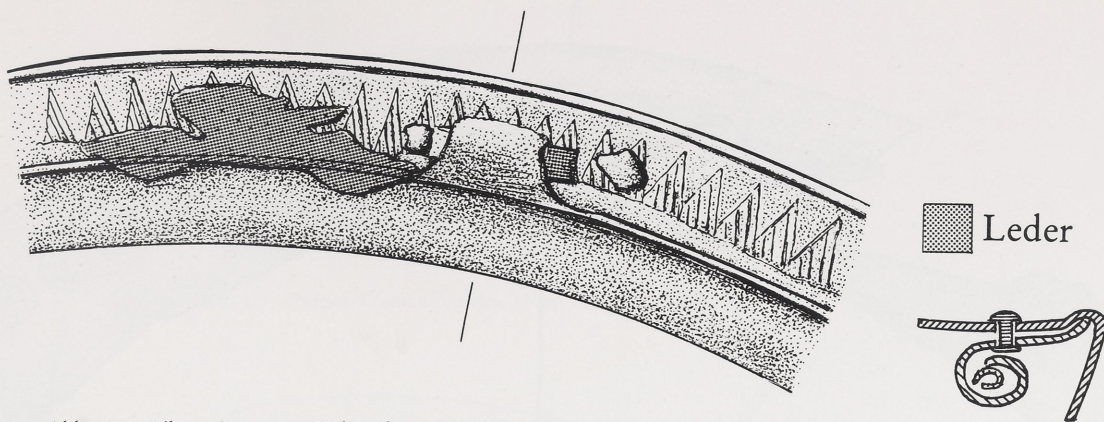


Abb. 174 Libna »Stara vas«, Volčanskova-Hügel Grab i (Kat. Nr. 295), Futterblech mit Lederresten. – M = 1:1.

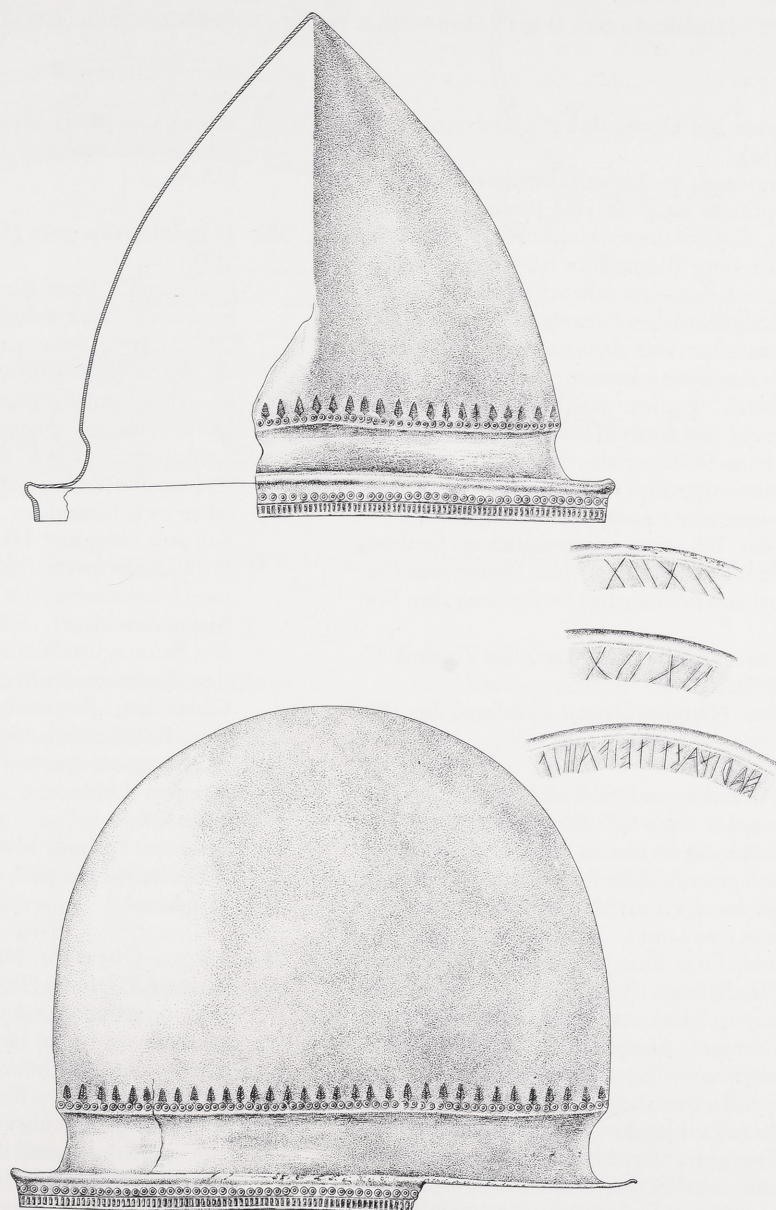


Abb. 175 Negau-Obrat »Ženjak«, Helm 2 (Kat. Nr. 297). – M = 1:3.

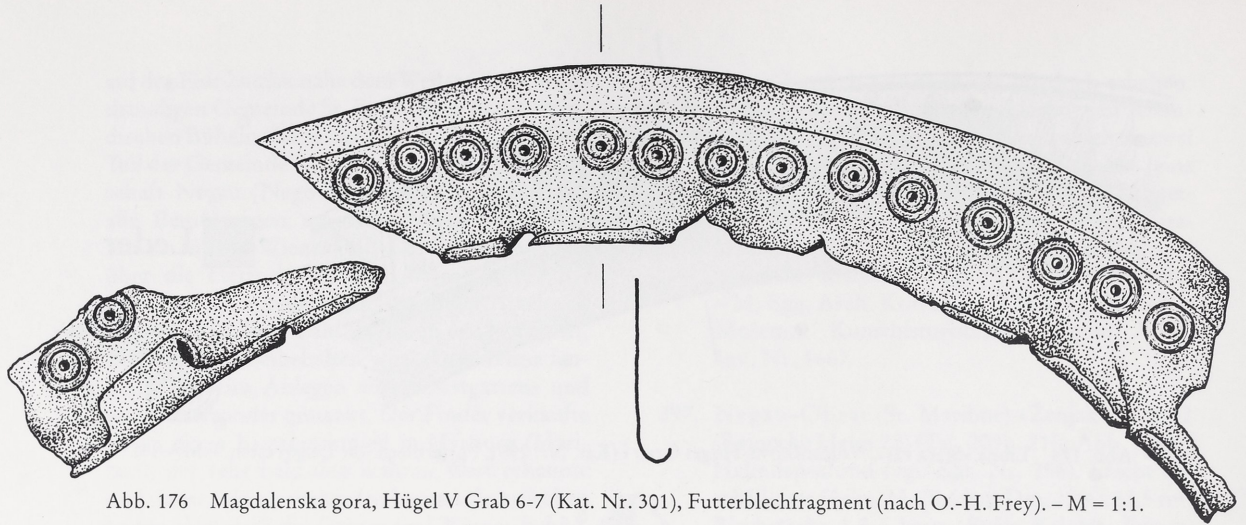


Abb. 176 Magdalenska gora, Hügel V Grab 6-7 (Kat. Nr. 301), Futterblechfragment (nach O.-H. Frey). – M = 1:1.

300. Lukovica bei Domžalah (Sr. Ljubljana) (Taf. 215. 216a).

Siedlungsfund; der Helm wurde über lange Zeit als Kopfbedeckung für eine Brunnenfigur verwendet. Gut erhaltener Helm. H. 21,1 cm; Dm. 27,2 x 25,4 cm; Blechstärke 2,0-1,5 mm. Besonders hohe Kalotte mit sehr scharf ausgebildetem Grat; festgebördeltes Futterblech; die Röllchenkinnriemenösen sind abgerissen; die Ansätze lassen sich aber noch erkennen; die Krempe und das Futterblech wurden auf beiden Seiten grob durchlocht (neuzeitig?); Stempelzier über der Kehle (eine Schrägstrich-, eine Kreisaugen- und eine Palmettenreihe) und am Futterblech (eine Kreisaugenreihe zwischen zwei Linien).

Beifunde: Bei einer nachträglichen Grabung Deschmanns an der Fundstelle kamen eine Certosafibel und dreiflügelige Pfeilspitzen zum Vorschein.

Literatur: St. Gabrovec, Kamniški Zbornik 10, 1965, 89 ff. Taf. 10.

Museum: Narodni Muzej, Ljubljana, Inv. Nr. 6290.

301. Magdalenska gora (Sr. Ljubljana) (Abb. 176). Grabhügel V Grab 6-7; Körperbestattung. Vom Helm blieb nur ein kleines Fragment vom Futterblech mit einer Röllchenkinnriemenöse erhalten; Stempelzier am Futterblech (eine Kreisaugenreihe und eine Linie).

Beifunde: Drei Eisenlanzenspitzen; Eisenmesser; Pferdetränse (fehlt); fünf Certosafibeln; Bronzegürtelblech mit sechs Gürtelbeschlägen; vogelförmiger Gürtelhaken; mehrere kleine Bronzefalern; figuralverzierte Situla aus Bronze; Rippenciste aus Bronze; Kreuzattaschenkessel aus Bronze; zwei Bronzebratspieße; Schleifstein; mehrere kleine Bronze- und Eisenfragmente; ein Pferd.

Literatur: Hencken, Magdalenska gora 30 f. Abb. 110c.

Museum: Peabody Museum of Archaeology and Ethnology, Harvard University, Cambridge, U.S.A.

302. Magdalenska gora (Sr. Ljubljana) (Taf. 216b. 217).

Grabhügel V Grab 29, Helm 1; Doppelkörperbestattung. Stark deformierter Helm. H. 20 cm; Dm. 31,2 cm. Vorne ein Knöpfchen und hinten ein durchbohrter Stift als Kammhalter; festgebördeltes Futterblech mit Kinnriemenösen (eine ist abgerissen). Stempelverzierungen über der Kehle (eine Rechteck- und eine Kreisaugenreihe) und am Futterblech (eine Kreisaugenreihe zwischen zwei Linien).

Beifunde: Negauer Helm (siehe Kat. Nr. 323); Frühlatèneschwert; sechs Eisenlanzenspitzen; zwei Eisentrensen; vier Bronzefalern; unzählige Riemenbeschläge; Schleifstein; Bronzestilus; drei Bronzegürtelbleche; sechs Gürtelbeschläge; zwei Bronzegürtelblechen; zwei Certosafibeln; vier Glasperlen; Bronzesitula; drei Rippencisten; zwei Kreuzattaschenkessel; viele Bronze- und Eisenfragmente; zwei Pferde.

Literatur: Hencken, Magdalenska gora 36 ff. Abb. 138a.

Museum: Peabody Museum of Archaeology and Ethnology, Harvard University, Cambridge U.S.A.

303. Negau-Obrat (Sr. Maribor) »Ženjak« Helm 3 (Reinecke Helm 4) (Taf. 218).

Helmdepotfund (vgl. Kat. Nr. 296). Leicht beschädigter Helm. H. 20,5 cm; Dm. 27 x 26 cm; Blechstärke 1,8-1,1 mm. Vorne und hinten in der Kehle Reste von Kammhaltern; Futterblech fehlt; Stempelzier über der Kehle (eine Rechteck- und eine Kreisaugenreihe).

Literatur: Reinecke, Negau 132 Taf. 14.

Museum: Kunsthistorisches Museum, Wien, Inv. Nr. 1666.

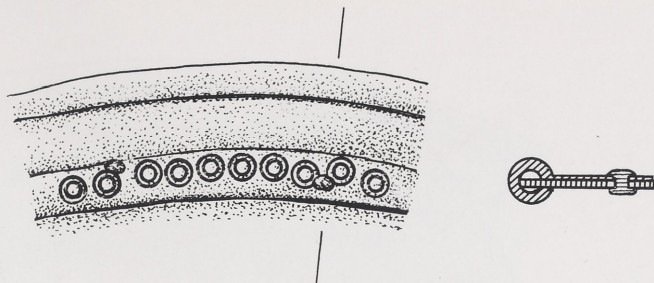


Abb. 177 Negau-Obrat »Ženjak«, Helm 5 (Kat. Nr. 305), Futterblech. – M = 1:1.

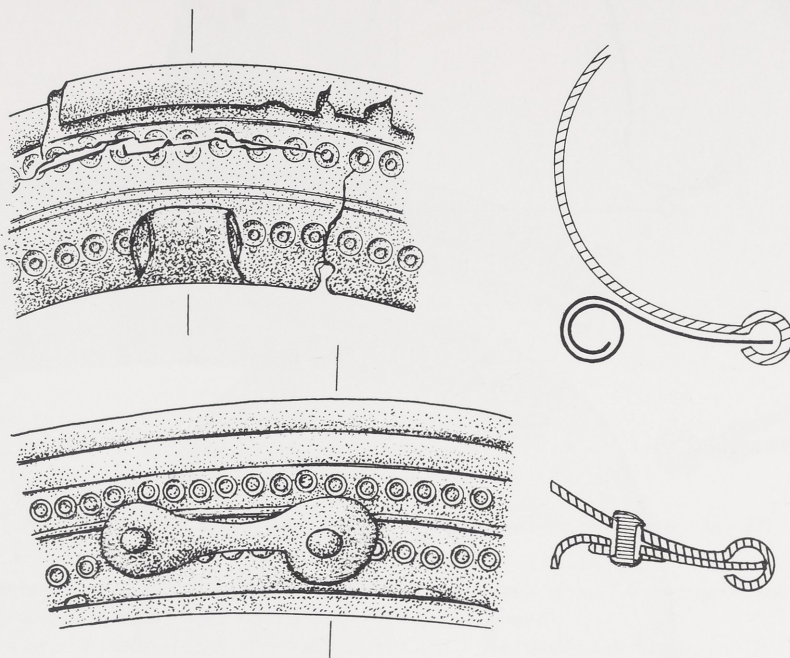


Abb. 178 Novo mesto »Kandija«, Hügel IV Grab 3 (Kat. Nr. 307); Futterblech mit beiden Kinnriemenösen (nach T. Knez).
M = 1:1.

304. Negau-Obrat (Sr. Maribor) »Ženjak« Helm 4 (Reinecke Helm 6) (Taf. 219).

Helmdetpotfund (vgl. Kat. Nr. 296). Stark beschädigter Helm. H. 18,5 cm; Dm. 27,3 x 25,5 cm; Blechstärke 1,5 mm. Futterblech fehlt. Stempelzier über der Kehle (eine Schrägstrich- und eine Kreisaugenreihe).

Literatur: Reinecke, Negau 134 Taf. 16.

Museum: Landesmuseum Joanneum, Graz-Eggenberg, Inv. Nr. 6470.

305. Negau-Obrat (Sr. Maribor) »Ženjak« Helm 5 (Reinecke Helm 9) (Taf. 220. 221a; Abb. 177).

Depotfund (vgl. Kat. Nr. 296). Gut erhaltener Helm. H. 19,8 cm; Dm. 28,2 x 26,5 cm; Blechstärke 2,1-1,4 mm. Fragmentarisch erhaltenes Futterblech; von den ursprünglich sicher vorhandenen Röllchen blieb nichts erhalten; auf beiden Seiten und hinten in Futterblech und Krempe sitzen Nietpaare, die auf eine sekundäre Umrüstung auf Bügelkinnriemenösen hinwei-

sen; Stempelzier über der Kehle (eine Rechteck- und eine Kreisaugenreihe) und am Futterblech (eine Kreisaugenreihe zwischen zwei Linien).

Literatur: Reinecke, Negau 135 Taf. 19.

Museum: Landesmuseum Joanneum, Graz-Eggenberg, Inv. Nr. 6132 (Der Helm gelangte zunächst in den Besitz des Stiftes St. Paul im Lavanttal und erst 1932 durch Tausch ins Joanneum nach Graz).

306. Nevlje (Sr. Ljubljana) (Taf. 221b. 222).

Grabfund; Brandbestattung. Gut erhaltener Bronzehelm. H. 20,5 cm; Dm. 27,5 x 26,5 cm; Blechstärke 2,0-1,4 mm. Festgebördeltes Futterblech mit Röllchenkinnriemenösen (eine ist ausgerissen). Stempelzier über der Kehle (eine Rechteck- und eine Kreisaugenreihe) und am Futterblech (eine Kreisaugenreihe).

Beifunde: Eisentüllenbeil; zwei Eisenlanzenspitzen.

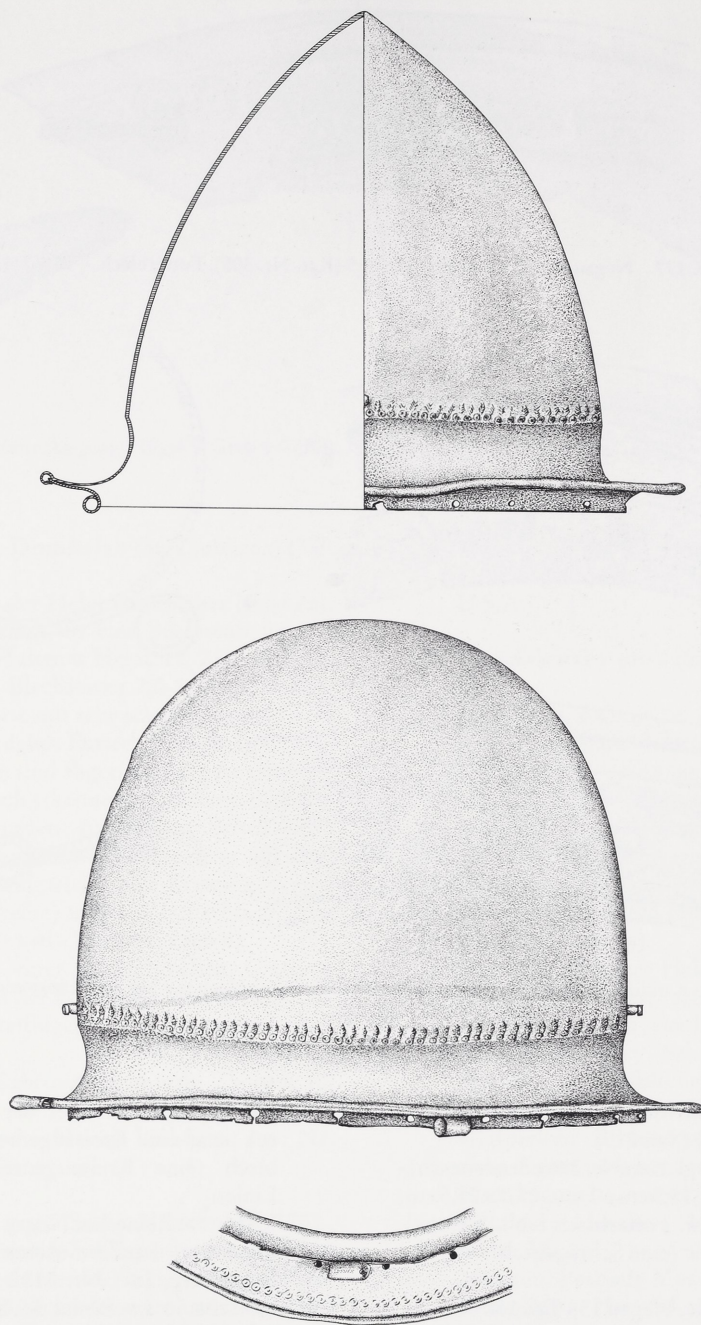


Abb. 179 Stična »Radohova vas« (Kat. Nr. 308). – M = 1:3.

Literatur: H. Müller-Karpe, *Germania* 29, 1951, 34 ff. Taf. 1 – St. Gabrovec, *Kamniški Zbornik* 10, 1965, 89 ff.

Museum: Im Nachlaß von Marschall I. B. Tito.

307. Novo mesto (Sr. Novo mesto) »Kandija« (Taf. 223. 224a; Abb. 178).
Grabhügel IV Grab 3; Körperbestattung. Durch

mehrere Beilhiebe stark beschädigt. H. 19,8 cm; Dm. 27,5 x 25 cm; Blechstärke 1,7-1,1 mm. Vorne und hinten über der Kehle je ein angenietetes Knöpfchen als Kammhalter; festgebördeltes Futterblech mit einer Röllchenkinnriemenöse; auf der anderen Seite ein angenieteter Bügel; die Nieten durchstoßen die Krempe, was auf eine Reparatur, nachdem das Röllchen abgebrochen war,

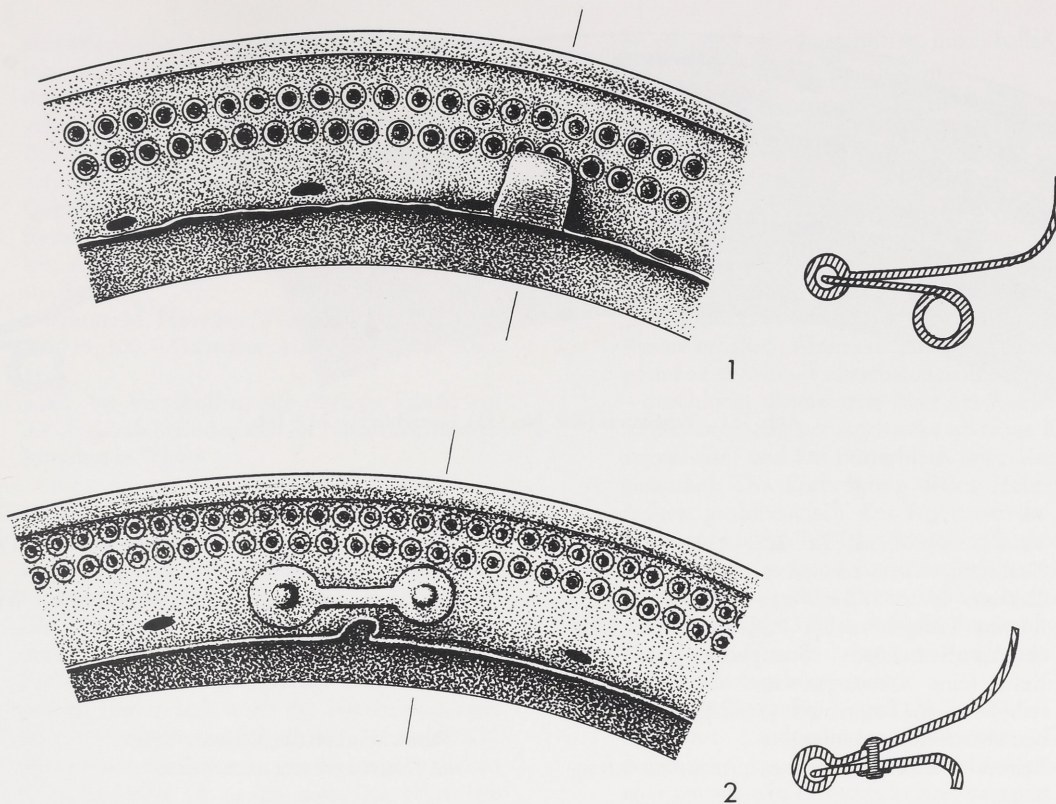


Abb. 180 Stična (Kat. Nr. 309), Futterblech mit beiden Kinnriemenösen. – M = 1:1.

hinweist. Stempelzier über der Kehle (eine Schrägstrich- und eine Kreisaugenreihe) und am Futterblech (zwei Kreisaugenreihen zwischen mehreren Linien).

Beifunde: Vier bis fünf Eisenlanzenspitzen; Eisentüllenbeil; zwei Eisenmesser; Eisentreuse Typ Szentes Vekerzug; drei kleine Eisengürtelhaken; zwei Gurtbeschläge aus Bronze; vier Certosafibeln aus Bronze; acht Bronzearmreifen; viele Glas- und Bernsteinperlen; zwei figural verzierte Bronzesitulen; Rippenciste aus Bronze; mehrere Bronze- und Eisenfragmente; Keramik; Holzschälchen; ein Pferd.

Literatur: T. Knez, *Germania* 56, 1978, 125 ff. Abb. 5-6 Taf. 14-15. – Ders., *Novo mesto I. Carniola Arch.* 1 (1986) 88 ff. Taf. 31.

Museum: Dolenjski Muzej, Novo mesto.

308. Stična (Sr. Ljubljana) »Radohova vas« (Taf. 224b. 225; Abb. 179).

Wahrscheinlich Grabfund. Gut erhaltener Helm. H. 20,6 cm; Dm. 28,4 x 26 cm; Blechstärke 1,8-1,0 mm. Vorne und hinten je ein gekerbter Stift als Kammhalter festgenietet; entlang dem Kehlenoberrand verläuft der Abdruck eines vergangenen Bandes aus organischem Material; festgebördeltes Futterblech mit Röllchenkinnriemenösen; Stempelzier über der Kehle (eine Kreisaugen- und eine Palmettenreihe) und am Futter-

blech (eine Kreisaugenreihe zwischen zwei Linien).

Beifunde: unbekannt.

Literatur: P. Reinecke, *Vjesnik Split* 56-59, 1954-57, 72 ff.

Museum: Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz, Inv. Nr. O.34634.

309. Stična (Sr. Ljubljana) (Taf. 226. 227a; Abb. 180). Grabfund (von der Herzogin v. Mecklenburg ausgegraben). Leicht beschädigter Bronzehelm. H. 20 cm; Dm. 27,5 x 26,4 cm; Blechstärke 2-1 mm. Vorne ein Knöpfchen und hinten ein Ring als angenietete Kammhalter; am Kehlenoberrand und auf der unteren Kalotte Abdruck eines vergangenen Riemens; festgebördeltes Futterblech mit einer Röllchenkinnriemenöse; auf der anderen Seite ein durch die Krempe hindurch angenieteter Bügel, was auf eine Reparatur nach einer Beschädigung des ursprünglichen Röllchens hinweist. Stempelverzierung über der Kehle (eine Kreisaugen- und eine Palmettenreihe) und am Futterblech (zwei Kreisaugenreihen).

Beifunde: unbekannt.

Literatur: Reinecke, *Negau* 146.

Museum: Museum für Ur- und Frühgeschichte, Berlin. (Bei dem Helm handelt es sich um ein Geschenk der Herzogin von Mecklenburg an Kaiser Wilhelm II.).

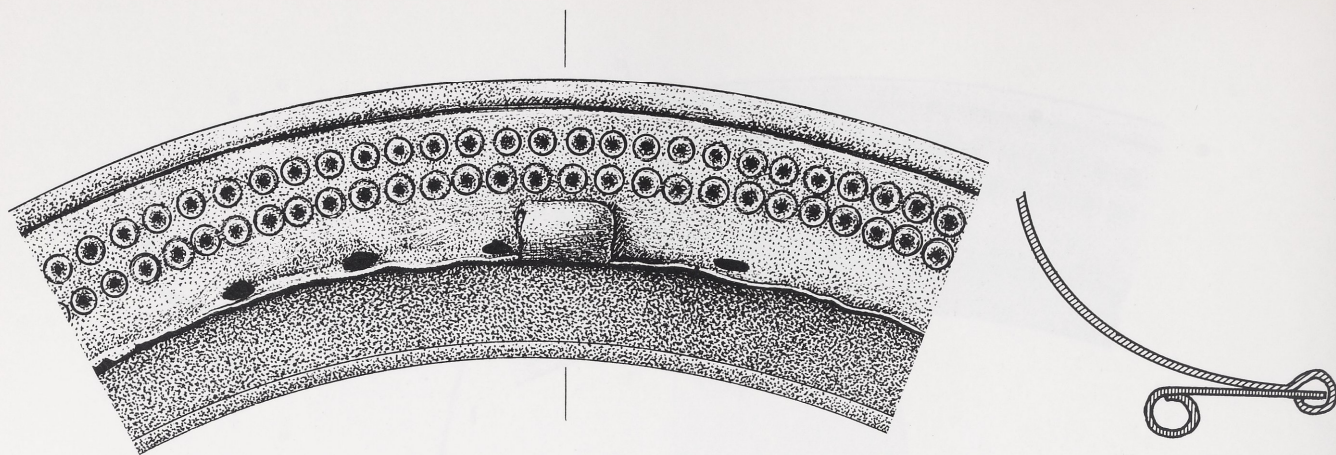


Abb. 181 Valična vas (Kat. Nr. 311), Futterblech. – M = 1:1.

310. Vače (Sr. Ljubljana) (Taf. 227b. 228).
Grabfund. Gut erhaltener Bronzehelm. H. 20,1 cm; Dm. 27,3 x 27 cm; Blechstärke 1,7–1,1 mm. Festgebördeltes Futterblech mit Röllchenkinnriemenösen. Stempelzier über der Kehle (eine Kreisaugen- und eine Palmettenreihe) und am Futterblech (zwei Kreisaugenreihen zwischen vier Linien).
Beifunde: Zwei Eisenlanzenspitzen; Eisenfragment.
Literatur: F. Starè, Vače. Cat. Arch. Slov. 1 (1955) 79 Taf. 19.
Museum: Narodni Muzej, Ljubljana, Inv. Nr. 66.

311. Valična vas (Sr. Ljubljana) (Abb. 181).
Grabfund. Stark verkrusteter Helm, gut erhalten. H. 19,9 cm; Dm. 28,5 x 27,2 cm; Blechstärke 2–1 mm. Festgebördeltes Futterblech mit Röllchenkinnriemenösen; ein Riß in der Kalotte wurde mit einem aufgenieteten Bronzeblechstück geschlossen. Stempelverzierung über der Kehle (eine Kreisaugen- und eine Palmettenreihe) und am Futterblech (zwei Kreisaugenreihen).
Beifunde: unbekannt.
Literatur: B. Teržan, Arh. Vestnik 24, 1973, 673, Taf. 14.
Museum: Narodni Muzej, Ljubljana, Inv. Nr. 8001.

Österreich

312. Stein im Jauntal (Gem. Rückersdorf, Pol. Bez. Völkermarkt) (Taf. 229).
Flußfund (aus der Drau). Stark beschädigter Helm; Krempe aufgebogen und am Grat zerborsten. H. 18,2 cm; Dm. 27,8 x 26 cm; Blechstärke 1,7–1,0 mm. Vorne und hinten über der Kehle Nietlöcher für Kammhalter; Futterblech fehlt. Stempelzier über der Kehle (eine Schrägstrich- und eine Kreisaugenreihe).

Literatur: P. Reinecke, Carinthia I 131, 1941, 284 ff.

Museum: Kunsthistorisches Museum, Wien, Inv.Nr. 2569.

— Wahrscheinlich der Variante Vače mit Kreisaugenzier zuzuweisen

Jugoslawien

313. Dolenjske Toplice (Sr. Novo mesto) (Taf. 230. 231a).
Grabhügel V Grab 17; Körperbestattung. Durch sechs Beilhiebe erheblich beschädigter Helm. H. 19,9 cm; Dm. 27 x 26,4 cm; Blechstärke 1,5–1,1 mm. Vorne ein Knöpfchen und hinten ein durchlochter Stift als Kammhalter; festgebördeltes Futterblech mit Röllchenkinnriemenösen (eine ist ausgerissen); Stempelzier über der Kehle (eine Reihe Kreise und eine Reihe liegender V-Zeichen) und am Futterblech (W-förmige Zeichen zwischen zwei Linien); wegen dieser Verzierung kann keine eindeutige Zuordnung zu den Helmen mit Kreisaugenzier erfolgen, obwohl alle übrigen Merkmale übereinstimmen.
Beifunde: Eisentüllenbeil; zwei Eisenlanzenspitzen; zwei Eisenmesser; Bronzestilus; mehrere Eisenringe; vier Armreifen aus Bronze; 127 Bernsteinperlen; Glasperle; zwei Bronzebügel von Gurtbeschlägen; zwei Eisenbratspieße; Bronzesitula; Kreuzattaschenbecken aus Bronze; mehrere Bronze- und Eisenfragmente.
Literatur: Teržan, Certosafibel 401, Taf. 29.
Museum: Naturhistorisches Museum, Wien, Inv. Nr. 56941.

314. Magdalenska gora (Sr. Ljubljana).
Grabhügel II Grab 1–2. Von diesem verschollenen Helm liegt nur die knappe Beschreibung »Helmhut mit kantigem Scheitel« vor, die nur

eine allgemeine Zuweisung zu den Negauer Helmen zuläßt; die Beifunde weisen aber darauf hin, daß es sich um einen Helm der Variante Vače gehandelt hat.

Beifunde: Zwei Eisentüllenbeile; eiserne Lochaxt; vier Eisenlanzenspitzen; Gürtelblech mit Gürtelbeschlägen; vier Certosafibeln; zwei bandförmige Fibeln; mehrere Glas- und Bernsteinperlen; Attasche einer Bronzesitula; Bronzeblechstreifen.

Literatur: M. Hoernes, Wiener Prähist. Zeitschr. 2, 1915, 100. – Gabrovec, Hallstattzeit 1 ff. Abb. 19-20.

Museum: Verschollen; die übrigen Funde aus diesem Grab befinden sich im Naturhistorischen Museum in Wien.

315. Negau-Obrat (Sr. Maribor) »Ženjak« Helm 6 (Reinecke Helm 3) (Taf. 233).

Depotfund (vgl. Kat. Nr. 296). Leicht beschädigter Bronzehelm. H. 20 cm; Dm. 26,6 x 25,7 cm; Blechstärke 1,6-1,0 mm. Vorne und hinten über der Kehle Reste von eisernen Kammhaltern; vom Futterblech nur noch geringe Reste erhalten; seitlich finden sich noch die Niete von zwei sekundär montierten Bügeln; die Niete durchstoßen auch die Krempe; von der ursprünglichen Kinnriemenöse ist nichts mehr zu erkennen. Stempelzier über der Kehle (eine Reihe Kreise und eine Palmettenreihe) und am Futterblech (eine Kreisaugenreihe).

Literatur: Reinecke, Negau 132 Taf. 13.

Museum: Kunsthistorisches Museum, Wien, Inv. Nr. 1665.

316. Negau-Obrat (Sr. Maribor) »Ženjak« Helm 7 (Reinecke Helm 7) (Taf. 234).

Depotfund (vgl. Kat. Nr. 296). Leicht beschädigter Helm. H. 19,1 cm; Dm. 28 x 27,8 cm; Blechstärke 1,8-1,1 mm. Vorne und hinten Nietlöcher für Kammhalter; Futterblech fehlt. Stempelzier über der Kehle (eine Kreisaugen- und eine Palmettenreihe).

Literatur: Reinecke, Negau 134 Taf. 17.

Museum: Landesmuseum Joanneum, Graz-Eggenberg, Inv. Nr. 6134.

317. Negau-Obrat (Sr. Maribor) »Ženjak« Helm 8 (Reinecke Helm 8) (Taf. 235).

Depotfund (vgl. Kat. Nr. 296). Gut erhaltener Helm. H. 20 cm; Dm. 27,4 x 5,3 cm; Blechstärke 1,7-1,2 mm. Vorne ein Knöpfchen und hinten ein durchlochtes Stift als Kammhalter; Futterblech ist stark beschädigt; Kinnriemenösen fehlen; auf einer Seite – wahrscheinlich neuzeitliche – Löcher durch Krempe und Futterblech. Stempelzier über der Kehle (eine Kreisaugen- und eine Palmettenreihe) und am Futterblech (eine Kreisaugenreihe). Eine Bruchstelle am Grat wurde im Altertum durch Eingießen von Bronze geschlossen; außen

wurde die Stelle abgeschliffen, innen beließ man die raue Gußhaut.

Literatur: Reinecke, Negau 135 Taf. 18.

Museum: Landesmuseum Joanneum, Graz-Eggenberg, Inv. Nr. 6130.

318. Negau-Obrat (Sr. Maribor) »Ženjak« Helm 9 (Reinecke Helm 10) (Taf. 231b. 232).

Depotfund (vgl. Kat. Nr. 296). Gut erhaltener Helm. H. 19,6 cm; Dm. 26,9 x 26 cm; Blechstärke 1,8-1,2 mm. Futterblech ist nur noch in kleinen Resten erhalten; Kinnriemenösen fehlen; Krempe auf einer Seite – wahrscheinlich in der Neuzeit – durchlocht. Stempelzier über der Kehle (eine Reihe langgezogener Rechtecke und eine Kreisaugenreihe) und am Futterblech (eine Kreisaugenreihe). Die Einordnung dieses Helmes ist äußerst problematisch. Die Rechteckreihe stellt ihn eindeutig in die Nähe der späthallstattzeitlichen Helme, andererseits ist er durch stempelgleiche Kreisaugen mit dem alpinen Helm von Kundl (Kat. Nr. 355) verknüpft, der wohl schon ins 4. Jh. v. Chr. und damit zu den latènezeitlichen Helmen gehören dürfte.

Literatur: Reinecke, Negau 135 Taf. 20.

Museum: Landesmuseum Joanneum, Graz-Eggenberg, Inv. Nr. 6129 (der Helm gelangte aber zunächst in Privatbesitz und kam erst 1821 ins Joanneum).

319. Negau-Obrat (Sr. Maribor) »Ženjak« Helm 10 (Reinecke Helm 12) (Taf. 236).

Depotfund (vgl. Kat. Nr. 296). Stark beschädigter Helm. H. 20 cm; Dm. 27,5 x 25,4 cm; Blechstärke 2,2-0,9 mm. Stark beschädigtes Futterblech; Kinnriemenösen fehlen; Stempelzier über der Kehle (eine Kreisaugen- und eine Palmettenreihe; auf jedes Auge kommt eine Palmette) und am Futterblech (eine Kreisaugenreihe).

Literatur: Reinecke, Negau 136. – M. Egg, Arch. Korbl. 6, 1976, 300 Taf. 78.

Museum: Staatliche Antikensammlung, München, Inv. Nr. 71.

320. Negau-Obrat (Sr. Maribor) »Ženjak« Helm 11 (Reinecke Helm 13) (Taf. 237).

Depotfund (vgl. Kat. Nr. 296). Die gesamte Krempe fehlt. Blechstärke 1,5-1,4 mm. Vorne und hinten je ein Nietloch für Kammhalter; Futterblech fehlt; Stempelzier über der Kehle (eine Kreisaugen- und eine Palmettenreihe; auf jedes Auge kommt eine Palmette).

Literatur: Reinecke, Negau 136 Taf. 22 oben.

Museum: Kunsthistorisches Museum, Wien, Inv. Nr. 1663.

321. Negau-Obrat (Sr. Maribor) »Ženjak« Helm 12 (Reinecke Helm 14) (Taf. 238).

Depotfund (vgl. Kat. Nr. 296). Die gesamte Krempe ist weggebrochen. Blechstärke 1,3 mm.

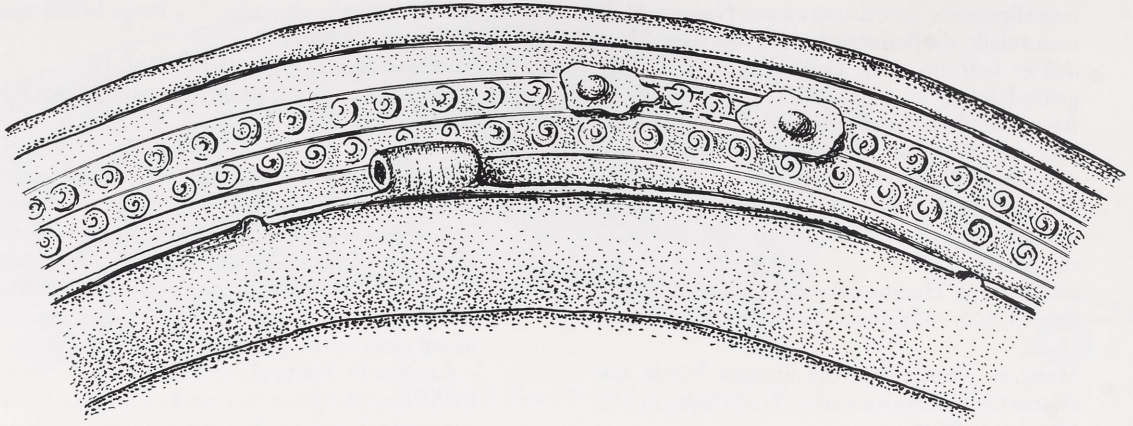


Abb. 182 Magdalenska gora, Hügel V Grab 29, Helm 2 (Kat. Nr. 323), Futterblech (nach H. Hencken). – M = 1:1.

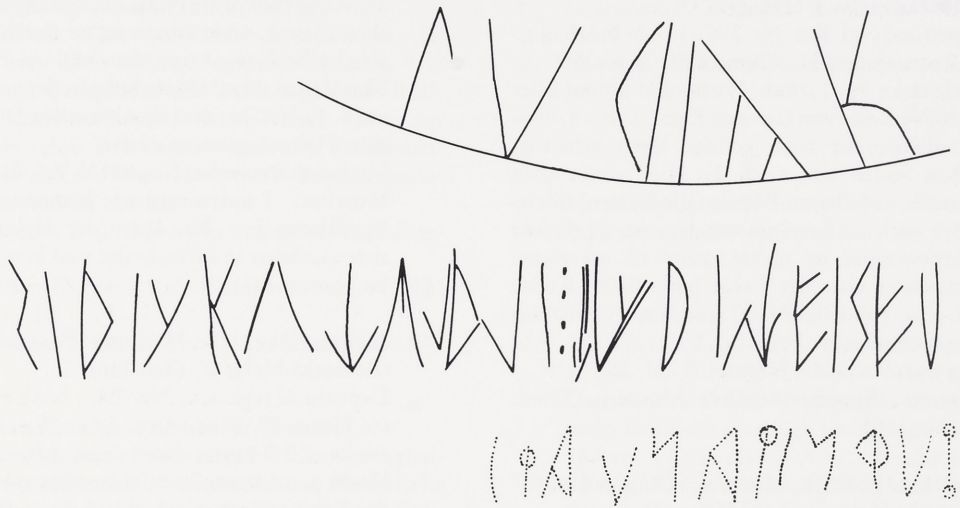


Abb. 183 Negau-Obrat »Ženjak«, Helm 13 (Kat. Nr. 324), Inschriften von der Krempe und der Kehle. – M = 1:1.

Vorne und hinten in der Kehle je ein Nietloch für Kammhalter; Futterblech fehlt. Stempelzier über der Kehle (eine Kreisaugen- und eine Palmettenreihe; auf jedes Auge kommt eine Palmette).
Literatur: Reinecke, Negau 136 Taf. 22 unten.
Museum: Kunsthistorisches Museum, Wien, Inv. Nr. 1661.

N. F. 15, 1889, 136 Abb. 3. – M. Much, Prähistorischer Atlas (1889) 120 Abb. 9.
Museum: Museo Civico di Storia ed Arte, Triest, Inv. Nr. 3650.

– ab) mit Spiralaugenzier

322. St. Kanzian – Škocjan (Sr. Koper) »Reka-Höhle« (Taf. 239).

Flußfund in einer Karsthöhle. Stark verbeulter Helm. H. 19,7 cm; Dm. 26,7 x 25,8 cm; Blechstärke 1,4–1,0 mm. Futterblech fehlt. Stark abgeschliffene Stempelzier über der Kehle (eine Kreisaugen- und eine Palmettenreihe). Eine exakte Zuweisung dieses Helmes ist nicht möglich.

Literatur: C. Marchesetti, Boll. Soc. Adriatica 11, 1889, 11 f. Taf. 2, 52. – Mitt. d. Zentralkomm.

Jugoslawien

323. Magdalenska gora (Sr. Ljubljana) (Taf. 240. 241a; Abb. 182).

Grabhügel V Grab 29, Helm 2; Doppelbestattung. Gut erhaltener Helm. H. 17,9 cm; Dm. 27,4 x 24,6 cm; Blechstärke 2,0–1,1 mm. Vorne ein Knöpfchen und hinten ein durchlochtes Stift als Kammhalter; festgebördeltes Futterblech mit zwei Röllchenkinnriemenösen; obwohl die Röllchen noch intakt sind, wurde sekundär direkt

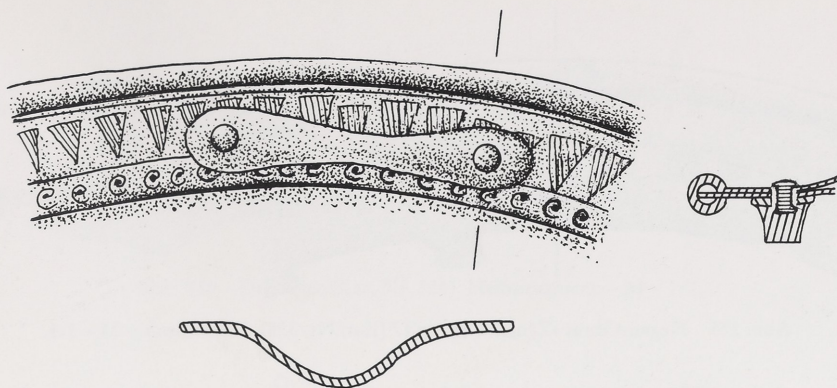


Abb. 184 Negau-Obrat »Ženjak«, Helm 16 (Kat. Nr. 327), Futterblech. – M = 1:1.

daneben je ein Bügel aufgenietet, die beide ausgerissen sind; die Niete durchstoßen Futterblech und Krempe. Stempelzier über der Kehle (eine Rechteck- und eine Spiralaugenreihe) und am Futterblech (zwei Spiralaugenreihen zwischen drei Linien).

Beifunde: Negauer Helm (siehe Kat. Nr. 302); Frühlatèneschwert; sechs Eisenlanzenspitzen; zwei Eisentrensen; vier Bronzefalern; unzählige Riemenbeschläge; Schleifstein; Bronzestilus; drei Bronzegürtelbleche; sechs Gürtelbeschläge; zwei Bronzearmreifen; zwei Certosafibeln; vier Glasperlen; Bronzesitula; drei Rippencisten aus Bronze; zwei Kreuzattaschenkessel aus Bronze; viele Bronze- und Eisenfragmente; zwei Pferde. Literatur: Hencken, Magdalenska gora 36 Abb. 137.

Museum: Peabody Museum of Archaeology and Ethnology, Harvard University, Cambridge, U.S.A.

324. Negau-Obrat (Sr. Maribor) »Ženjak« Helm 13 (Reinecke Helm 1) (Taf. 243; Abb. 183).

Depotfund (vgl. Kat. Nr. 296). Leicht beschädigter Helm. H. 18,4 cm; Dm. 28 x 26,7 cm; Blechstärke 1,6-1,3 mm. Kugelige Kalotte; Futterblech fehlt. Stempelzier über der Kehle (eine Spiralaugenreihe). Vorne in der Kehle eine punktierte Inschrift (TUTNITANUATI?); seitlich auf der Krempe eine lange (SIRAKUTUPRPI-TARPTAISFU?) und eine kurze (PURAK) eingeritzte Inschrift; hinten in der Kehle ein einzelner punktierte Buchstabe.

Literatur: Reinecke, Negau 132 Taf. 11.

Museum: Kunsthistorisches Museum, Wien, Inv. Nr. 1659.

325. Negau-Obrat (Sr. Maribor) »Ženjak« Helm 14 (Reinecke Helm 2) (Taf. 241b. 242).

Depotfund (vgl. Kat. Nr. 296). Leicht beschädigter Helm mit einigen deutlich erkennbaren Hiebsspuren. H. 18,6 cm; Dm. 27,5 x 26,7 cm; Blechstärke 2-1,4 mm. Kugelige Kalotte; festgebördel-

tes Futterblech mit Röllchenkinnriemenösen; am Futterblechrand sitzt eine einzelne Niete (Reparatur). Stempelzier über der Kehle (eine Spiralaugen- und eine Palmettenreihe; die Palmetten wachsen aus je zwei Spiralen hervor) und am Futterblech (eine Reihe Kreisaugen). Auf der Krempe Reste einer stark beschädigten Inschrift. Literatur: Reinecke, Negau 132 Taf. 12.

Museum: Kunsthistorisches Museum, Wien, Inv. Nr. 1664.

326. Negau-Obrat (Sr. Maribor) »Ženjak« Helm 15 (Reinecke Helm 11) (Taf. 244).

Depotfund (vgl. Kat. Nr. 296). Stark beschädigter Helm; auf der Kalotte zwei »Einschlagstellen« von Speeren. H. 20 cm; Dm. 28,5 x ca. 25 cm; Blechstärke 1,5-1,1 mm. Recht hohe Kalotte; vorne ein knopfförmiger und hinten ein bügelförmiger Kammhalter; das Futterblech fehlt. Stempelzier über der Kehle (eine Reihe X-Zeichen, eine Spiralaugen- und eine Palmettenreihe).

Literatur: Reinecke, Negau 136 Taf. 21.

Museum: Narodni Muzej, Ljubljana, Inv. Nr. 6291 (der Helm gelangte zunächst in Privatbesitz und wurde 1827 dem Narodni Muzej geschenkt).

327. Negau-Obrat (Sr. Maribor) »Ženjak« Helm 16 (Reinecke Helm 15) (Taf. 245. 246a; Abb. 184).

Depotfund (vgl. Kat. Nr. 296). Stark beschädigter Helm. H. 20,2 cm; Dm. 27,5 x 24,5 cm; Blechstärke 1,7-1,2 mm. Hohe Kalotte; vorne und hinten ein knopfförmiger Kammhalter; Futterblech nur noch in kleinen Resten erhalten; auf beiden Seiten ein sekundär durch die Krempe hindurch festgenieteter Bügel als Kinnriemenöse; von den ursprünglichen Ösen ist nichts mehr zu erkennen. Stempelzier am Futterblech (eine Reihe eingeritzter schraffierter Dreiecke und eine Spiralaugenreihe zwischen zwei Linien).

Literatur: Reinecke, Negau 136 f. Taf. 23.

Museum: Kunsthistorisches Museum, Wien, Inv. Nr. 1669.

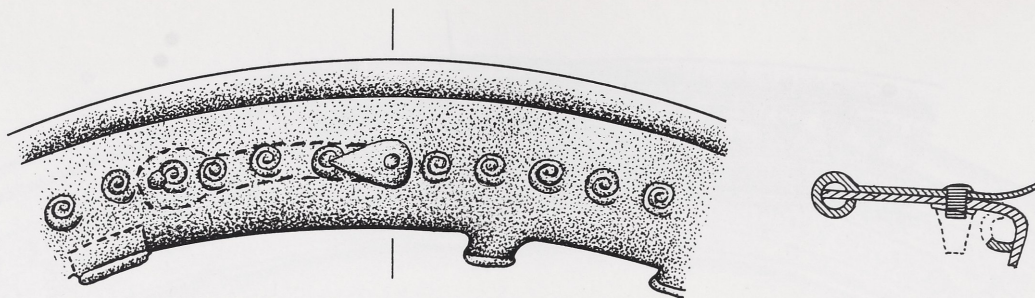


Abb. 185 Negau-Obrat »Ženjak«, Helm 17 (Kat. Nr. 328), Futterblech. – M = 1:1.

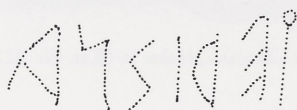


Abb. 186 Vače (Kat. Nr. 330), Inschrift von der Kehle. – M = 1:1.

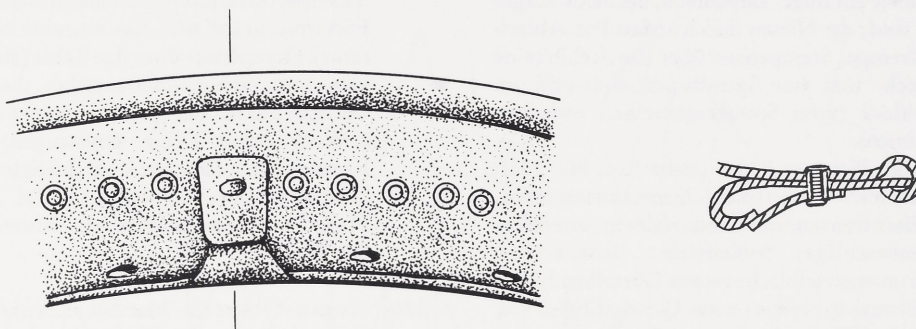


Abb. 187 Negau-Obrat »Ženjak«, Helm 18 (Kat. Nr. 331), Futterblech und Tremolierstichverzierung der Kalotte. – M = 1:1.

328. Negau-Obrat (Sr. Maribor) »Ženjak« Helm 17 (Reinecke Helm 17) (Taf. 246b. 247; Abb. 185). Depotfund (vgl. Kat. Nr. 296). Stark beschädigter Helm mit mehreren Hieb- und Geschossspuren. H. 18 cm; Dm. 28,3 x 25,5 cm; Blechstärke 1,5-1,2 mm. Vorne ein Knöpfchen und hinten ein durchbohrter Stift als Kammhalter; kugelige Kalotte; festgebördeltes Futterblech mit kleinen Häkchen anstatt der Löcher am Innenrand; ursprünglich mit Röllchenkinnriemenösen, von denen sich eine im Ansatz erhalten hat; später wurden dann neben den Röllchen Bügel durch die Krempe hindurch festgenietet. Stempelzier am Futterblech (eine Spiralaugenreihe). Auf der Oberseite des Futterbleches (nur durch die weggebrochene Krempe sichtbar geworden) sitzt ein einzelner Buchstabe (A).
Literatur: Reinecke, Negau 137 Taf. 30 unten.
Museum: Kunsthistorisches Museum, Wien, Inv. Nr. 1670.

329. Stična (Sr. Ljubljana) (Taf. 248a). Grabfund (von der Herzogin v. Mecklenburg ausgegraben). Von diesem heute verschollenen Helm liegt nur noch ein Foto und eine kurze Beschreibung vor. Leicht beschädigter Helm. H. 20,5 cm; Dm. 29,5 cm. Festgebördeltes Futterblech mit Röllchenkinnriemenösen; auf dem

Foto lassen sich eingestempelte X-Zeichen über der Kehle erkennen; andere Stempelabdrücke lassen sich auf dem Bild nicht mehr nachweisen. Da die X-Zeichen ansonsten nur zusammen mit Spiralaugen auftreten (Abb. 36), läßt sich dieser Helm hier einordnen.

Beifunde: unbekannt.

Literatur: Reinecke, Negau 146.

Museum: Kriegsverlust (der Helm war ein Geschenk der Herzogin v. Mecklenburg an Kaiser Wilhelm II.; er wurde im Museum f. Vor- und Frühgeschichte in Berlin verwahrt).

330. Vače (Sr. Ljubljana) (Taf. 248b. 249; Abb. 186). Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener Bronzehelm. H. 19,5 cm; Dm. 27,9 x 25,7 cm; Blechstärke 2,0-1,4 mm. Kugelige Kalotte; festgebördeltes Futterblech mit Röllchenkinnriemenösen; das Futterblech wurde an einer Stelle miteinander vernietet; Stempelzier am Futterblech (eine Palmetten- und eine Spiralaugenreihe zwischen zwei Linien). Vorne in der Kehle sitzt eine punktierte Inschrift (IERISNA); hinten in der Kehle ein punktierter Schrägstrich.
Literatur: Marstrander, Inscriptions 18 ff. Taf. 3.
Museum: Kunsthistorisches Museum, Wien, Inv. Nr. 2655.

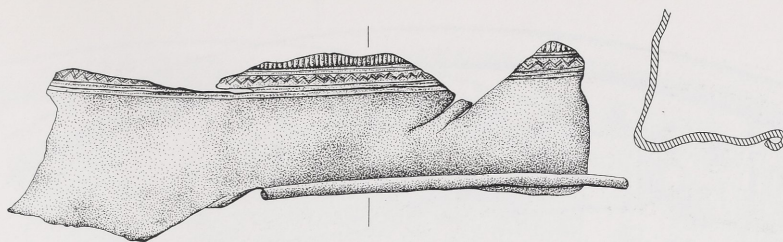


Abb. 188 Drenovec (Kat. Nr. 334), Helmfragment. – M = 1:2.

— Nicht sicher der Variante Vače
mit Spiralaugenzier zuweisbar

Jugoslawien

331. Negau-Obrat (Sr. Maribor) »Ženjak« Helm 18 (Reinecke Helm 16) (Taf. 250. 251a; Abb. 187). Depotfund (vgl. Kat. Nr. 296). Stark beschädigter Helm. H. 19,5 cm; Dm. ca. 28 x 26 cm; Blechstärke 1,9-1,3 mm. Kugelige Kalotte; festgebördeltes Futterblech, stark beschädigt; der Futterblechfortsatz, der normalerweise zur Kinnriemenöse eingerollt wurde, wurde auf das Futterblech zurückgebogen und durch die Krempe hindurch vernietet; vielleicht eine Reparatur des ursprünglichen Röllchens. Das Fehlen der Verzierung über der Kehle weist auf eine Zuordnung zu den Helmen mit Spiralaugenzier hin; Stempelzier am Futterblech (eine Kreisaugenreihe). Hinten über der Kehle wurden beiderseits vom Grat je zwei Buckel herausgetrieben, die spiralig von einer Tremolierstichverzierung umgeben sind. Literatur: Reinecke, Negau 137 Taf. 24. Museum: Kunsthistorisches Museum, Wien, Inv. Nr. 1668.

b) Die Variante Idrija

Italien

332. Monrupino (Prov. Triest) »Grotta dell'elmo« (Taf. 253).
Flußfund in einer Karsthöhle. Stark beschädigter Helm. H. 20 cm; Dm. 29,5 x 27,9 cm; Blechstärke 1,8-1,3 mm. Kehle und Krempe sind deutlich durch einen Knick voneinander abgesetzt. Vorne und hinten angenietete knopfförmige Kammhalter; der Krempenrand war über einen Bleikern und das heute fehlende Futterblech gebördelt. W. Schmid, der den Helm noch vor dem 2. Weltkrieg sah, berichtete, daß »sich am Futterblech die aufgenieteten Bügel für das Sturmband« erhalten haben. Das Futterblech muß also erst kürzlich verloren gegangen sein. Stempelzier über der Kehle (eine Kreisaugen- und eine Palmettenreihe); laut W. Schmid war das Futterblech unverziert.

Literatur: Reinecke, Negau 141 Anm. 18. – F. Leben, Arh. Vestnik 18, 1967, 53 f. Taf. 3, 14.
Museum: Museo Civico di Storia ed Arte, Triest, Inv. Nr. 3640.

Jugoslawien

333. Cazin (Sr. Bihač) »Čungar« (Taf. 251b. 252).
Angeblich aus einem Grabfund an einer Wallanlage. Gut erhaltener Helm. H. 20,5 cm; Dm. 29,5 x 28,5 cm. Die Krempe und die Kehle sind durch einen Knick deutlich voneinander abgesetzt. Vorne und hinten angenietete knopfförmige Kammhalter; das festgebördelte Futterblech besteht aus zwei zusammengenieteten Hälften; als Kinnriemen dienen zwei auf das Futterblech genietete Bügel. Stempelzier über der Kehle (eine Kreisaugen- und eine Palmettenreihe); das Futterblech ist nur mit drei umlaufenden Linien verziert.
Beifunde: Neben einem männlichen Skelett lagen zwei Kinderskelette; zu Füßen des Mannes lag der Helm; zwei Eisenbügel.
Literatur: F. Fiala, Wiss. Mitt. Bosnien u. Herzegowina 4, 1896, 94 ff. Abb. 3-4.
Museum: Zemaljski Muzej, Sarajevo.

334. Drenovec (Sr. Novo mesto) (Abb. 188).
Fundumstände unbekannt. Es hat sich nur ein kleines Fragment von der Krempe und der Kehle erhalten. Blechstärke 1,6 mm. Stark abgewetzte Punzverzierung über der Kehle (zwei Linien, eine Zickzacklinie, drei Linien und eine Reihe länglicher nicht mehr klar erkennbarer Stäbchen).
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: Narodni Muzej, Ljubljana, Inv. Nr. P 13021.
335. Idrija bei Bača (Sr. Gorica) (Taf. 254. 255a; Abb. 189).
Grab 18, Brandgrab. Gut erhaltener Helm. H. 20,9 cm; Dm. 27,6 x 26,4 cm; Blechstärke 2-1,3 mm. Der Helm wurde aus zwei separat gefertigten Hälften im Verbundgußverfahren entlang dem Grat zusammengelassen; Krempe und Kehle sind durch einen Knick deutlich voneinander abgesetzt; vorne sitzt ein knopfförmiger

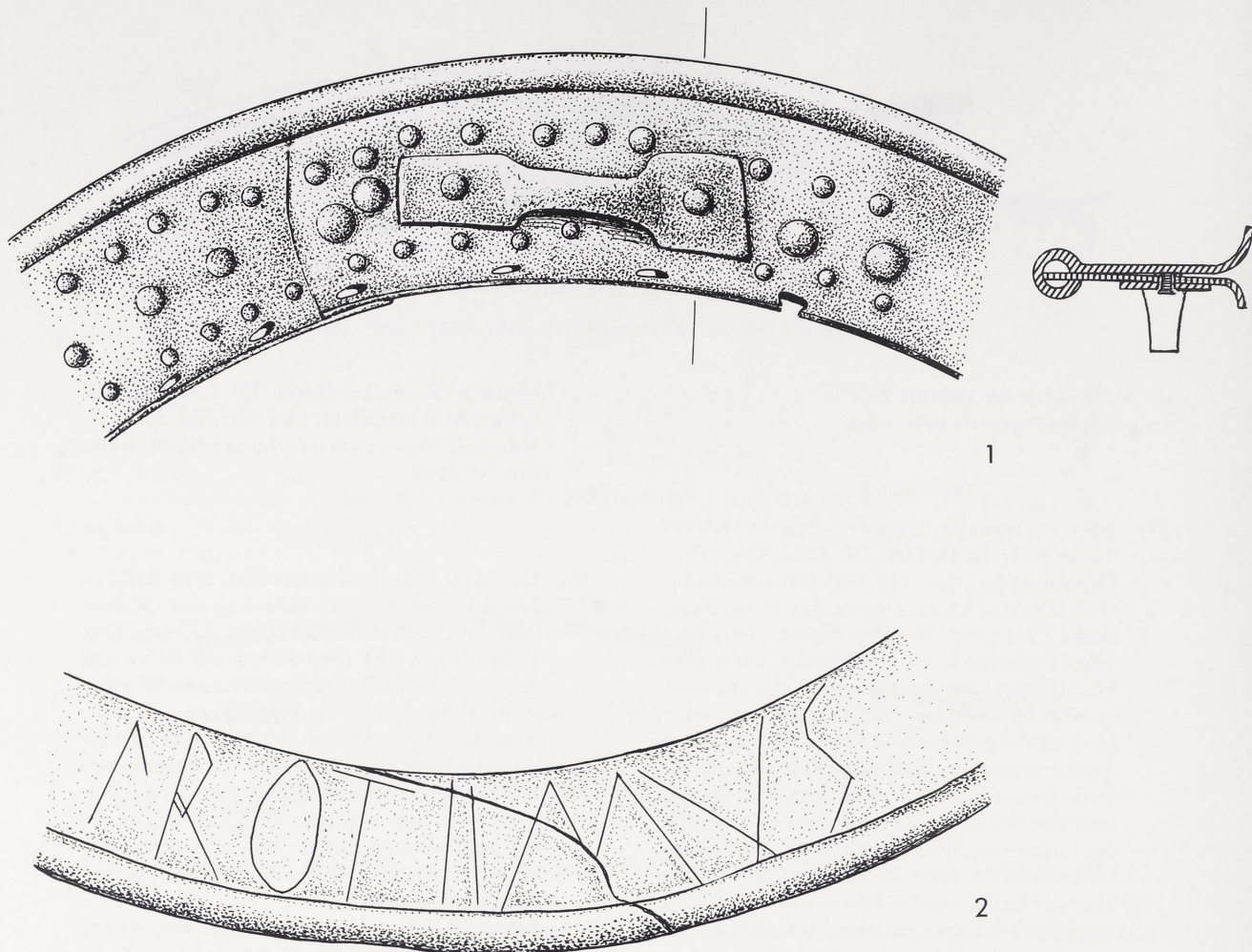


Abb. 189 Idrija bei Bača, Grab 18 (Kat. Nr. 335): 1 Futterblech. – 2 Inschrift auf der Krempe. – M = 1:1.

Kammhalter; hinten hat sich nur noch das Nietloch erhalten. Das festgebördelte Futterblech besteht aus zwei miteinander vernieteten Hälften; auf das Futterblech wurden zwei Bügel als Kinnriemenösen aufgenietet. Das Futterblech ist mit drei umlaufenden Buckelreihen verziert. Auf der Krempe eine eingeritzte Inschrift (PROTİMUS).

Beifunde: Eisenlanzenspitze; drei Eisenmesser; Eisensense; Pflugmesser aus Eisen; eiserne Pflugschar; zwei Eisenhauen; Eisenschaufel; eisernes Hohlbeil; eisernes Baummesser; Bronzeringfibel; Spiralbogenfibel aus Bronze; Fibelfragment; ein Bronzesieb.

Literatur: J. Szombathy, Mitt. Prähist. Comm. 1, 1901, Heft 5, 320ff. Abb. 110. – H. Drescher, Der Überfanguß (1958) 175.

Museum: Naturhistorisches Museum, Wien, Inv. Nr. 13738.

336. Negau-Obrat (Sr. Maribor) »Ženjak« Helm 19 (Reinecke Helm 18) (Taf. 257; Abb. 190).

Depotfund (vgl. Kat. Nr. 296). Stark beschädigter Helm. H. ca. 19,2 cm; Dm. ca. 29 x 24 cm; Blechstärke 1,2-1,0 mm. Kehle und Krempe sind durch einen Knick deutlich voneinander abgesetzt; Futterblech ist bis auf einen kleinen Rest um einen einzelnen Niet herum verloren; der Niet, der durch die Krempe reicht, hielt neben dem Futterblechfragment auch noch ein kleines Blechbruchstück. Ansonsten finden sich keine weiteren Nieten.

Literatur: Reinecke, Negau 137 Taf. 25.

Museum: Als Leihgabe des Landesmuseums Joanneum in Graz im Heimatmuseum Radkersburg, Inv. Nr. 6132.

337. Negau-Obrat (Sr. Maribor) »Ženjak« Helm 20 (Reinecke Helm 19) (Taf. 258).

Depotfund (vgl. Kat. Nr. 296). Stark beschädigter Helm. H. 19 cm; Dm. ca. 28 x 26 cm; Blechstärke 3,0-1,2 mm. Krempe und Kehle sind durch einen Knick deutlich voneinander abgesetzt. Futterblech fehlt. Ein Riß entlang dem Grat

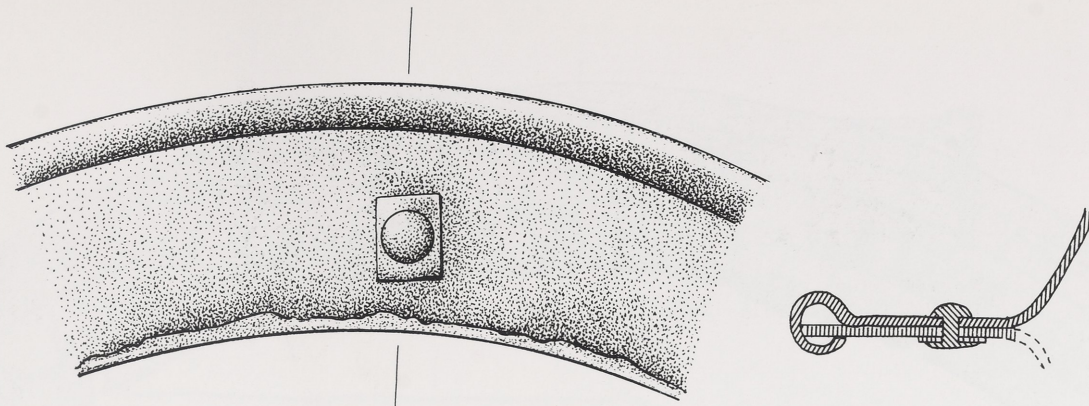


Abb. 190 Negau-Obrat »Ženjak«, Helm 19 (Kat. Nr. 336), Futterblech. – M = 1:1.

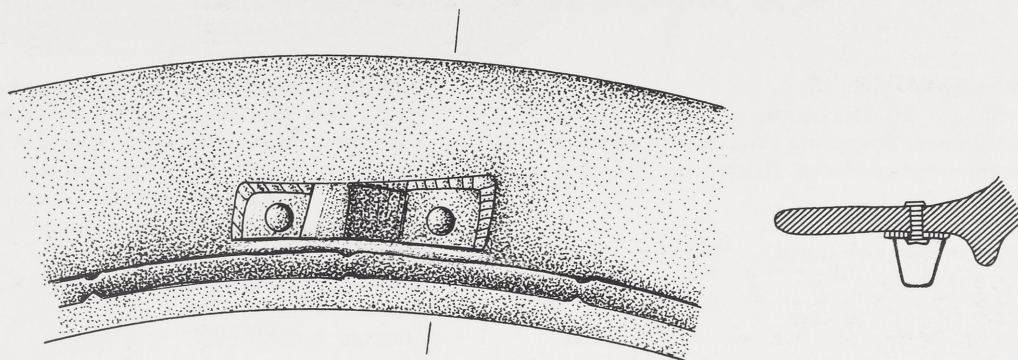


Abb. 191 Negau-Obrat »Ženjak«, Helm 21 (Kat. Nr. 338), Futterblech. – M = 1:1.

wurde durch Eingießen von Bronze geschlossen; außen wurde die Stelle überschliffen, innen wurde sie nur grob verstrichen.

Literatur: Reinecke, Negau 137f. Taf. 26.

Museum: Landesmuseum Joanneum, Graz-Eggenberg, Inv. Nr. 6131.

338. Negau-Obrat (Sr. Maribor) »Ženjak« Helm 21 (Reinecke Helm 20) (Taf. 255b. 256; Abb. 191). Depotfund (vgl. Kat. Nr. 296). Leicht beschädigter Helm; auf der Kalotte die Spur eines Geschosstreffers. H. 20,7 cm; Dm. 28,9 x 25,3 cm; Blechstärke 5,0-1,5 mm. Sehr hohe und steile Kalotte; hinten ein durchbohrter Stift als Kammhalter; vorne blieb nur noch das Nietloch erhalten. Das Futterblech wurde regelrecht »mitgegossen«; die Krempe wurde auf 5 mm verstärkt und auf der Unterseite wurde am Innenrand ein umlaufender Wulst mitgegossen, der rundherum durchlocht ist und den Futterblechinnenrand ersetzt. Seitlich wurde je ein Bügel als Kinnriemenöse angenietet. Punzverzierung über der Kehle (zwei Linien, eine Zickzacklinie, drei Linien, eine Kreisreihe und zwei Linien). Literatur: Reinecke, Negau 138 Taf. 27 oben. – M. Egg, Arch. Korrb. 6, 1976, 301, Taf. 79. Museum: Kunsthistorisches Museum, Wien, Inv. Nr. 1662.

Nicht sicher der Variante Idrija zuweisbar

Jugoslawien

339. Negau-Obrat (Sr. Maribor) »Ženjak« Helm 22 (Reinecke Helm 5) (Taf. 259). Depotfund (vgl. Kat. Nr. 296). Stark beschädigter Helm. H. 19 cm; Dm. 27,6 x 25,5 cm; Blechstärke 1,5-1,0 mm. Futterblech fehlt ganz, daher ist eine sichere Einordnung unmöglich. Stempelzier über der Kehle (eine Kreisaugen- und eine Palmettenreihe). Da die Abdrücke weitgehend stempelgleich mit denen auf dem latènezeitlichen Helm von Monrupino (Kat. Nr. 332) sind, erfolgte die Einordnung dieses Helmes unter die nicht ganz sicher bestimmbar latènezeitlichen Helme. Literatur: Reinecke, Negau 132 ff. Taf. 15. Museum: Landesmuseum Joanneum, Graz-Eggenberg, Inv. Nr. 6133.
340. Reka (Sr. Gorica) (Taf. 260a; Abb. 192). Grab 2; Brandbestattung. Vom Helm blieb nur ein kleines Fragment vom Futterblech erhalten; hochgebogener Innenrand mit Löcherreihe; Kinnriemenöse hat sich nicht erhalten; Punzverzierung am Futterblech (eine Reihe von Dreiecken, die an der Spitze in zwei Voluten auslaufen,

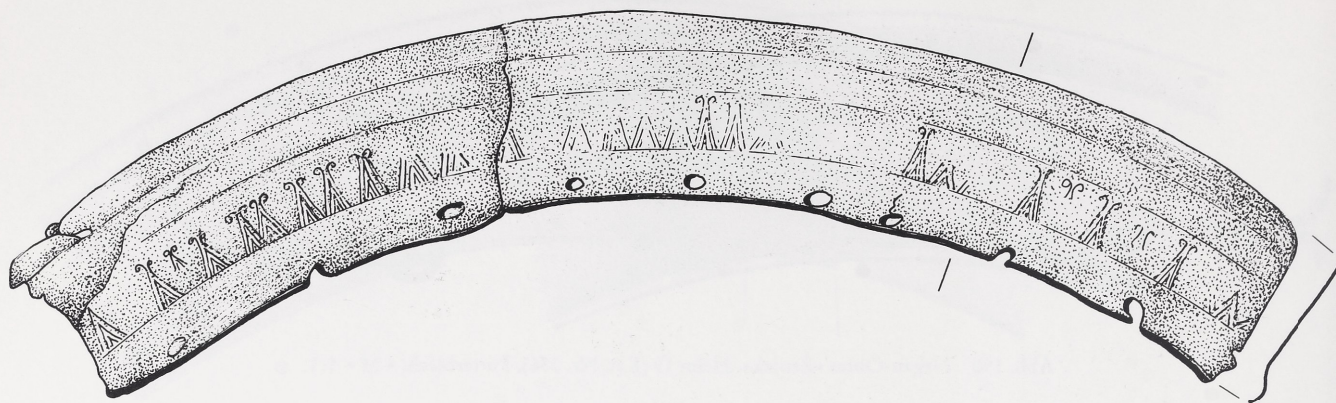


Abb. 192 Reka, Grab 2 (Kat. Nr. 340), Futterblechfragment. – M = 1:1.

zwischen zwei Linien).

Beifunde: Eisenlanzenspitze; Spiralbogenfibel aus Bronze; Fragmente eines aus Bronzedraht zusammengewundenen Halsreifens; Tonschälchen.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Naturhistorisches Museum, Wien, Inv. Nr. 49442.

341. Solkan (Sr. Gorica) »Sv. Catarina« (Taf. 260b).

Grabfund, Doppelkörperbestattung. Verbeulter Helm, stark beschädigt. Maße sind unbekannt. Futterblech fehlt. Stempelzier über der Kehle (eine Kreisaugen- und eine Palmettenreihe).

Beifunde: Weiterer Negauer Helm (verschollen); zwei Eisenlanzenspitzen; zwei Tongefäße mit nicht näher beschriebenen Münzen.

Literatur: Reinecke, Negau 195. – F. Stroh, Germania 28, 1944-50, 224 ff.

Museum: verschollen.

C. Die Negauer Helme im Alpengebiet

Die Untergliederung der alpinen Negauer Helme, der kleinsten Negauer Helmgruppe, wird durch den sehr bruchstückhaften Erhaltungszustand vor allem der Helme aus Sanzeno und Siebeneich erschwert. Die Numerierung der Helme aus Sanzeno erfolgte nach den zumeist erhaltenen Cristafragmenten, die sich auch gut einordnen lassen. In Siebeneich haben sich aber fast nur Krempe- und Krempebruchstücke erhalten, die sich nicht immer in befriedigender Weise eingliedern lassen.

1. Der italisch-alpine Typ

Deutschland

342. Saulgrub (Ldkr. Garmisch-Partenkirchen) (Taf. 261. 262a; Abb. 193).

Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener Helm. H. 22,6 cm; Dm. 25,3 x 23,1 cm; Blechstärke 1,4-1,5 mm. Stark profilierte Form mit steiler Haube; am Krempe- und Krempebruchstück festgenietetes Häkchenfutterblech mit zwei aufgenieteten Bügeln; gezahnter Futterblechinnenrand. Verzierung am Krempe- und Krempebruchstücksaum (eine mit einem gabelförmigen Punzen eingeschlagene Schrägstrichreihe, eine Linie, eine eingepunzte Zickzackreihe, zwei Linien und eine zweite Schrägstrichreihe) und über der Kehle (zwei Linien, eine eingestempelte Rechteckreihe, eine Linie, eine mit einem gegabelten Punzen eingeschlagene Schrägstrichreihe, und zwei Linien). Hinten knapp über der Kehle sitzt beiderseits vom Grat je ein eingestempeltes Kreisaugen- und eine Palmettenreihe.

Riß in der Kalotte wurde mit einem grob aufgenieteten Blechstück geschlossen. In die Krempe wurden zwei Buchstaben des nordetruskischen Alphabets eingeritzt. Auf der Stirnseite der Kalotte sitzt ein pfeilförmiges Symbol.

Literatur: P. Reinecke, Prähist. Zeitschr. 7, 1915, 179 ff.

Museum: Prähistorische Staatssammlung, München, Inv. Nr. A 110.

Italien

343. Brembate Sotto (Prov. Bergamo) (Abb. 194).

Grab 6; Brandbestattung. Vom Helm ist nur noch ein kleines durch Feuer beschädigtes Fragment vom Krempe- und Krempebruchstücksaum vorhanden. Ein altes Foto zeigt, daß ursprünglich auch noch Teile von der Krempe, der Kehle und der Kalotte vorhanden waren. Stark verkrummt.

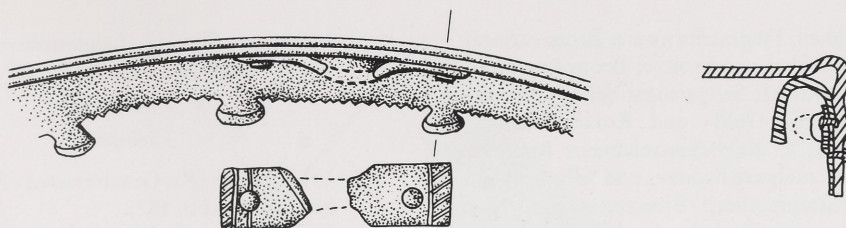


Abb. 193 Saulgrub (Kat. Nr. 342), Futterblech. – M = 1:1.

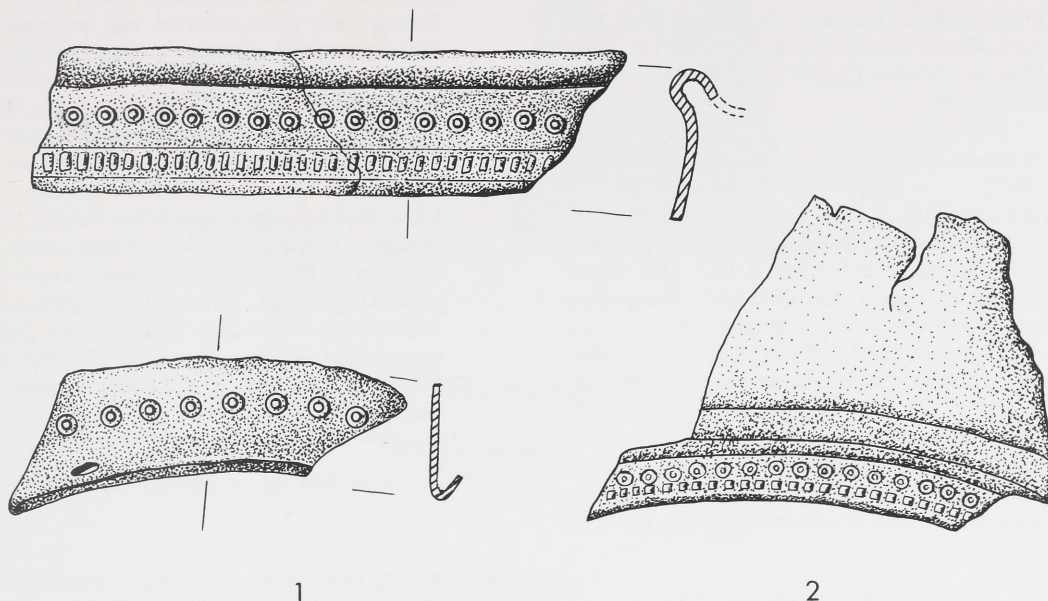


Abb. 194 Brembate Sotto, Grab 6 (Kat. Nr. 343): 1 Noch erhaltene Teile. – 2 Erhaltungszustand bei der Auffindung. (Nach R. de Marinis). – 1 M = 1:1; 2 ohne M.

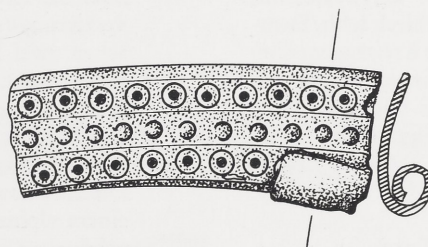


Abb. 195 Como «Ca'Morta», Grab 8/1926 (Kat. Nr. 344), Futterblech M = 1:1.

stete Brandpatina. Blechstärke 2,0-1,4 mm. Stempelzier am Krempeisaum (eine Rechteckreihe zwischen zwei Linien und eine Kreisaugenreihe) und am Futterblech (eine Kreisaugenreihe). Das alte Foto zeigt keine Verzierung über der Kehle.

Beifunde: Eiserner durchbrochener Frühlatène-gürtelhaken mit zwei eisernen Koppelringen; Certosa- und Schlangenfibel; Keramik.

Literatur: G. Mantovani, Not. Scavi 1890, 56 f. (nicht als Helm erkannt). – de Marinis, Elmi tipo Negau 81 f. Abb. 1. – Ders., Studi Archeologici Bergamo 1, 1981, 126 f. Taf. 43, 11-12; 44, 10.

Museum: Museo Civico Archeologico, Bergamo.

344. Como (Prov. Como) »Ca'Morta« (Taf. 263; Abb. 195).

Grab 8/1926; Brandbestattung. In viele Teile zerbrochener Helm; die Fragmente wurden auf eine Gipsform genagelt. H. ca. 20 cm; Dm. ca. 26,5 x 23 cm; Blechstärke 1,5-1,3 mm. Das ursprünglich gefaßte Futterblech ist herausgefallen; eine Röllchenkinnriemenöse hat sich erhalten. Stempelzier am Krempeisaum (eine Rechteckreihe zwischen zwei Linien und eine Kreisaugenreihe) und am Futterblech (eine Reihe herausgetriebener Buckel zwischen zwei Kreisaugenreihen).

Beifunde: Eisenschwert mit pseudoanthropomorphem Griff; drei Eisenlanzenspitzen; Bron-

zegürtelhaken; Fragmente zweier Bronzearmreifen; Certosafibel aus Bronze; Bronze- und Silberschlangenfibel; Sanguisugafibel aus Bronze; Fibelbügel mit Gold- und Koralleneinlagen; Fibel (fehlt); 12 Körbchenanhänger; Ringperle aus Bronze; mehrere Bronze- und Silberringe; fünf Bernsteinperlen; Bronzestamnos; zwei Bronzecisten mit Deckeln; zwei Fußschalen aus Ton; zwei tönernen Ringhenkeltöpfe (Zugehörigkeit unsicher).
Literatur: R. de Marinis u. D. Premoli Silva, Riv. Arch. Como 150-151, 1968-69, 147 ff. Taf. 20.
Museum: Museo Civico Archeologico, Como, Inv. Nr. 921.

345. Sanzeno (Prov. Trento) Helm 1 (Taf. 264; Abb. 196,1).
Siedlungsfund. Leicht beschädigter Helm mit stark verkrusteter Brandpatina. H. 21,6 cm; Dm. 24,7 x 23,5 cm; Blechstärke 2,9-1,5 mm. Scharf profilierte Form; Futterblech fehlt. Stempelzier am Futterblech (eine Schrägstrichreihe zwischen zwei Linien und eine Rechteckreihe) und über der Kehle (eine Rechteck- und eine Kreisaugenreihe).
Beifunde: unbekannt.
Literatur: G. Fogolari, Not. Scavi 1943, 1 f. – M. Egg, Sanzeno 31 f. Taf. 3,1.
Museum: Museo Provinciale, Trento, Inv. Nr. 7846.

346. Sanzeno (Prov. Trento) Helm 2 (Taf. 265).
Siedlungsfund. In viele Fragmente zerbrochener Helm; ursprünglich mit Brandpatina; im RGZM restauriert. H. 20,7 cm; Dm. 25,1 x ca. 23 cm; Blechstärke 3,0-1,3 mm. Futterblech fehlt. Stempelzier am Krempensaum (eine Kreisaugenreihe) und über der Kehle (eine Kreisaugen- und eine Palmettenreihe). Hinten etwas über der Kehle sitzt beiderseits vom Grat je ein großes Kreisauge.
Beifunde: unbekannt.
Literatur: Egg, Sanzeno 79 ff.
Museum: Museo Provinciale, Trento.

347. Sanzeno (Prov. Trento) Helm 3 (Taf. 262b; Abb. 196, 2).
Siedlungsfund. Vom Helm blieben nur drei stark deformierte und angeschmolzene Fragmente von der Kehle und der Krempe erhalten. Blechstärke 2,1-1,7 mm. Der Krempensaum weist zwei Nietlöcher auf, die zur Befestigung eines Häkchenfutterbleches dienten. Stempelzier am Krempensaum (eine Reihe breiter Schrägstriche, eine Linie, eine Rechteckreihe, eine Linie und eine Reihe gleicher Schrägstriche). Über der Kehle lassen sich nur noch undeutliche Spuren einer Verzierung erkennen.
Beifunde: unbekannt.
Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck, Inv. Nr. 13139.

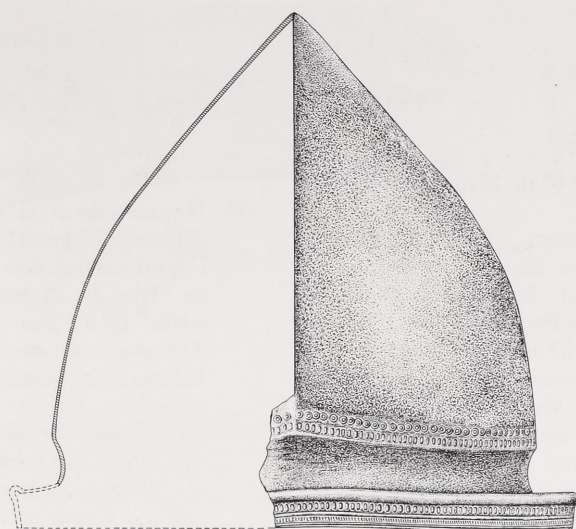
Schweiz

348. Obersaxen (Kt. Graubünden) »Alp Gren« (Taf. 266, 267a; Abb. 197).
Einzelfund auf 2154 m ü. M. Gut erhaltener Helm. H. 21,5 cm; Dm. 26,2 x 24 cm; Blechstärke 2,5-1,3 mm. Scharf profilierte Form mit steiler Kalotte; am Krempensaum ein festgenietetes Häkchenfutterblech mit aufgenieteten Bügeln als Kinnriemenösen; gezählter Futterblechinnenrand. Stempelzier am Krempensaum (ein Wulst zwischen zwei von einem gegabelten Punzen eingeschlagenen Schrägstrichreihen) und über der Kehle (zwei Linien, eine Rechteckreihe, eine Linie, eine von einem gegabelten Punzen eingeschlagene Schrägstrichreihe und eine Linie).
Literatur: 14. Jahresber. Schweiz. Landesmuseum Zürich 1905, 74. – A. C. Zürcher, Urgeschichtliche Fundstellen Graubündens. Schriftenreihe des rätischen Mus. Chur 27 (1982) 33.
Museum: Schweizerisches Landesmuseum, Zürich, Inv. Nr. 16680.

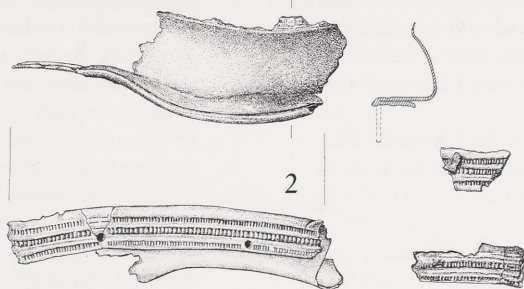
Nicht sicher dem italisch-alpinen Typ zuweisbar

Italien

349. Siebeneich (Prov. Bozen) »Greifensteiner Hang« Helmfragmente (Abb. 198, 1-2).
Siedlungsfund (vgl. Kat. Nr. 218). a) Blechfragment mit Stempelzier, wahrscheinlich vom Fries über der Kehle. Blechstärke ca. 1 mm. Stempelverzierung (eine Linie, eine Rechteckreihe zwischen zwei Linien, eine Schrägstrichreihe zwischen zwei Linien und eine abschließende Linie). b) Futterblechfragment, dünnes Blech, flach, aufgebogener Innenrand mit Resten von Löchern. Eine umlaufende Buckelreihe als Zier. Die Zuweisung ist nicht sicher, könnte auch zu einem alpinen Negauer Helm mit Stempelzier gehören.
Beifunde: siehe Kat. Nr. 218.
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: Stadtmuseum, Bozen.
350. Tartsch (Prov. Bozen) »Tartscher Bühel« (Abb. 198, 3).
Siedlungsfund. Es hat sich nur ein kleines Fragment mit Stempelzier (eine Kreisaugen- und eine Palmettenreihe) erhalten. Es stammt wohl von der Kalotte direkt über der Kehle. Der Helm könnte auch zu den alpinen Helmen mit Stempelzier gehören.
Literatur: O. Menghin, MAGW 50, 1920, 55 ff. Abb. 1.
Museum: Heimatmuseum, Meran (nicht auffindbar).



1



2

Abb. 196 1 Sanzeno, Helm 1 (Kat. Nr. 345). – 2 Sanzeno, Helm 3, Fragmente (Kat. Nr. 347). – M = 1:3.

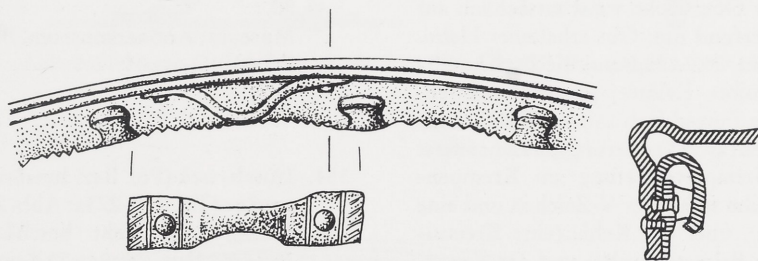
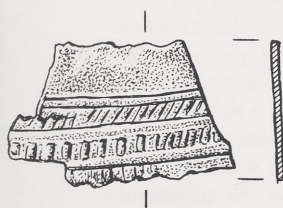
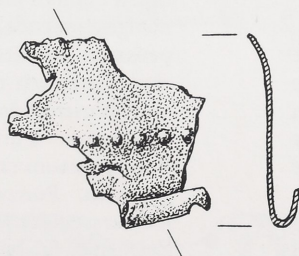


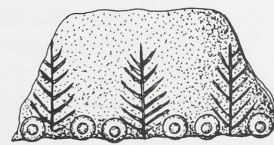
Abb. 197 Obersaxen »Alp Gren« (Kat. Nr. 348), Futterblech. – M = 1:1.



1



2



3

Abb. 198 1.2 Siebeneich »Greifensteiner Hang«, Helmfragmente (Kat. Nr. 349). – 3 Tartsch »Tartscher Bühel« (Kat. Nr. 350), Helmfragment. – M = 1:1.

2. Der alpine Typ

a) mit Stempelzier

Italien

351. Daone (Prov. Trento) (Taf. 267b. 268; Abb. 199).
Fundumstände unbekannt. Gut erhaltener Helm. H. 21,9 cm; Dm. 25,1 x 24,2 cm; Blechstärke 2,1-1,3 mm. Breite Krempe mit glattem Krempensaum; gefaßtes Futterblech, am Innenrand sitzen rundherum 37 kleine Röllchen, zwei auf das Futterblech genietete Bügel dienten als Kinnriemenösen. Zwei Verzierungsphasen: ursprünglich Stempelzier am Krempensaum (eine Spiralaugenreihe zwischen zwei Reihen von X-Zeichen), über der Kehle (eine Reihe von X-Zeichen, eine Spiralaugen- und eine Palmettenreihe) und am Futterblech (eine Spiralaugenreihe); der Kamm blieb wahrscheinlich unverziert; später wurde dann die Stempelzier über der Kehle mit einer Tremolierstichreihe überdeckt und am Kamm wurden ein Flechtband und eine Linie in Tremolierstichtechnik angebracht; zusätzlich findet sich am Kamm noch eine Linie und eine Kerbenreihe.
Literatur: v. Lipperheide, Antike Helme 213 ff. – M. Tizzoni, I materiali della tarda età del ferro al museo civico di Brescia. Stud. Arch. 4 (1985) 14 Taf. 5-6.
Museum: Museo Civico Romano, Brescia, Inv. Nr. MR 23.
352. Aus einem oberitalienischen See (Taf. 269. 270a; Abb. 200).
Die glänzende Oberfläche weist tatsächlich auf einen Gewässerfund hin. Gut erhaltener Helm. H. 21,3 cm; Dm. 24,2 x 23,8 cm; Blechstärke 1,7-1,2 mm. Gewölbte Kalotte; glatter Krempensaum; gefaßtes Futterblech mit zwei Röllchenkinnriemenösen; zwei Verzierungsphasen: zuerst wurde eine Stempelverzierung am Krempensaum (eine Reihe stehender V-Zeichen und eine Rechteckreihe), über der Kehle (eine Kreisaugen- und eine Palmettenreihe) und am Futterblech (eine Kreisaugenreihe) eingeschlagen; der Kamm blieb unverziert; später wurde die Stempelverzierung über der Kehle abgeschliffen und eine Flechtbandverzierung (eine Linie, eine Punktlinie, eine Linie, ein Flechtband, eine Linie und eine Punktlinie) eingepunzt. Am Kamm wurde eine ähnliche Verzierung angebracht (eine Punktlinie, eine Linie, eine Punktlinie, eine Linie und eine Reihe mit Strichgruppen und dazwischenliegenden Punkten). Die Stempelverzierung am Krempensaum und am Futterblech wurde beibehalten.
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: Zuerst in der Sammlung Pizzini (Ala),

dann in der Sammlung Lipperheide. Antikenmuseum, Berlin, Inv. Nr. L 51.

Jugoslawien

353. Negau-Obrat (Sr. Maribor) »Ženjak« Helm 23 (Reinecke Helm 23) (Taf. 270b. 271; Abb. 201).
Depotfund (vgl. Kat. Nr. 296). Leicht beschädigter Helm. H. 21 cm; Dm. 25,2 x 23,5 cm; Blechstärke 1,9-1,1 mm. Gewölbte Kalotte; glatter Krempensaum; der Wulst zwischen Kehle und Kalotte fehlt; gefaßtes Futterblech mit zwei aufgenieteten Bügeln als Kinnriemenösen. Der Helm wurde in mehreren Phasen verziert, die sich jedoch nicht sicher voneinander trennen lassen. Ursprünglich trug der Helm eine Stempelzier am Krempensaum (eine Reihe X-Zeichen zwischen zwei Linien, eine Spiralaugenreihe zwischen zwei Linien und eine zweite Reihe X-Zeichen zwischen zwei Linien), über der Kehle (eine X-Zeichen-, eine Spiralaugen- und eine Palmettenreihe) und am Futterblech (eine Spiralaugenreihe). Später wurde dann eine Tremolierstichverzierung am Unterrand der Crista (eine Wellenlinie und eine Linie, die durch die Stege miteinander verbunden sind) angebracht. Auf der linken Kammseite wurde ein Flechtbandfries (ein Flechtband und eine Strichreihe) und auf der rechten ein Ornament aus zwei ineinandergeschobenen Halbbögenreihen eingepunzt. In der Krempe wurden drei kurze Buchstabengruppen eingeritzt.
Literatur: Reinecke, Negau 139f. Taf. 29; 30 oben. – M. Egg, Arch. Korrb. 6, 1976, 301, Taf. 80.
Museum: Antikenmuseum, Berlin, Inventar-Nr. Fr 1019.

Österreich

354. Innsbruck (Pol. Bez. Innsbruck) »Fallmereyerstraße« (Taf. 272. 273a; Abb. 202).
Einzelfund. Leicht beschädigter Helm. H. 22,3 cm; Dm. ca. 25 x 23,8 cm; Blechstärke 2,0-1,0 mm. Der Helm wurde aus zwei separat gefertigten Hälften im Verbundgußverfahren zusammengegossen. Steile Kalotte; profilierter Krempensaum. Am Krempensaum festgenietetes Häkchenfutterblech mit zwei aufgenieteten Bügeln als Kinnriemenösen (nur einer hat sich erhalten). Gezahnter Futterblechinnenrand; zwischen Krempensaum und Futterblech wurde Blei eingegossen. Punzverzierung am Krempensaum (beiderseits der Mittelrippe zwei Reihen von V-Zeichen); Stempelzier über der Kehle (eine Kreisaugen- und eine Palmettenreihe); Punzverzierung am Kamm (eine Punktlinie, ein Flechtband, eine Linie, eine Zickzack- und eine Punkt-

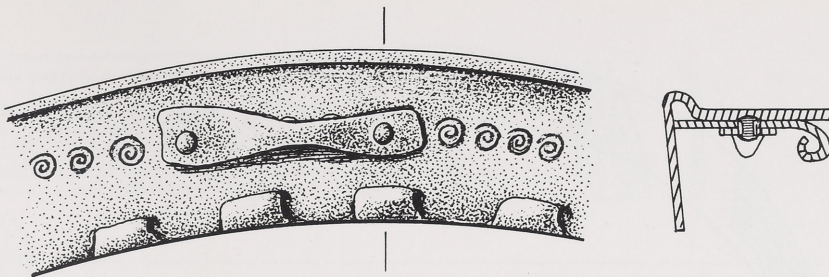


Abb. 199 Daone (Kat. Nr. 351), Futterblech. – M = 1:1.

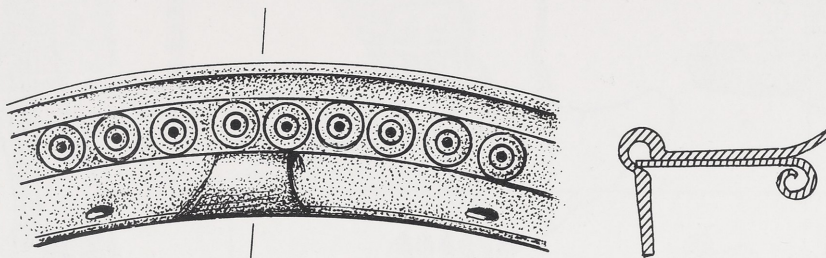


Abb. 200 Aus einem oberitalienischen See (Kat. Nr. 352), Futterblech. – M = 1:1.

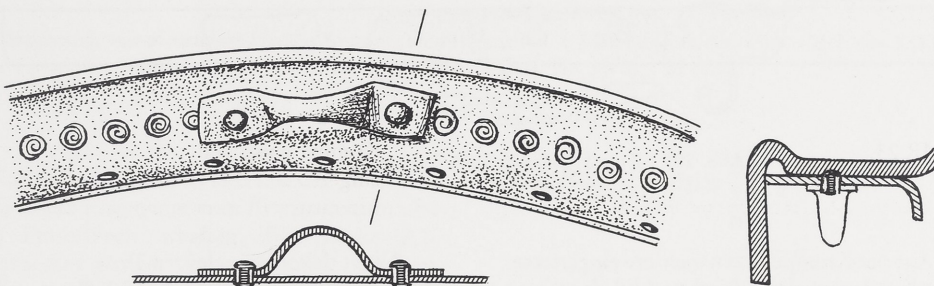
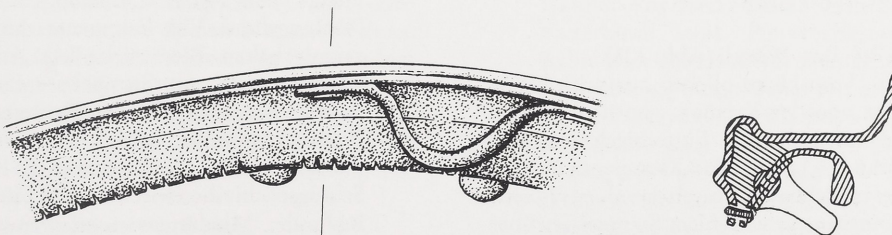


Abb. 201 Negau-Obrat »Ženjak«, Helm 23 (Kat. Nr. 353), Futterblech. – M = 1:1.



 Blei

Abb. 202 Innsbruck »Fallmereyer Straße« (Kat. Nr. 354), Futterblech. – M = 1:1.

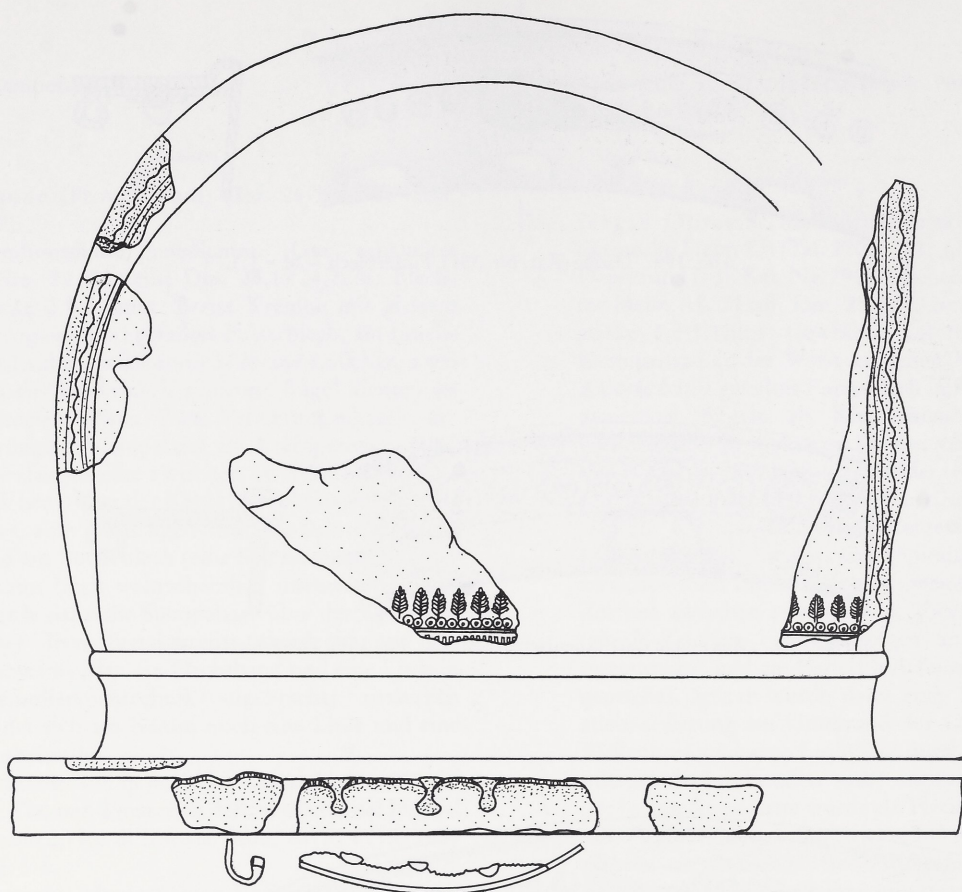


Abb. 203 Kundl (Kat. Nr. 355), Rekonstruktion. – M = 1:2.

linie). Auf der Krempe sitzen mehrere eingeritzte Buchstaben des nordetruskischen Alphabets.

Literatur: K. Goldmann, Berliner Museen, Beiheft Neuerwerbungen 1978, 9ff. – M. Egg, Arch. Korrb. 9, 1979, 199, Taf. 22, 3.

Museum: Museum für Vor- und Frühgeschichte, Berlin, Inv. Nr. Vg 153.

355. Kundl (Pol. Bez. Wörgl) (Abb. 203).

Grabfund. Vom Helm blieben nur zehn kleine Fragmente von der Krempe, von der Kalotte, vom Kamm und vom Futterblech erhalten. Blechstärke 1,7-1,3 mm. Am Krempeaum festgenietetes Häkchenfutterblech; gezahnter Innenrand; Kinnriemenösen fehlen. Stempelzier über der Kehle (eine Rechteckreihe ?, zwei Linien, eine Kreisaugen- und eine Palmettenreihe); Punzverzierung am Kamm (eine Wellenlinie, zwei Linien und eine weitere Wellenlinie). Vom Krempeaum blieb nichts erhalten.

Beifunde: unbekannt.

Literatur: M. Egg, Arch. Korrb. 6, 1976, 301.

Museum: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck.

— Nicht sicher dem alpinen Typ mit Stempelzier zuweisbar

Italien

356. Siebeneich (Prov. Bozen) »Greifensteiner Hang« Helm 2 (Taf. 273b; Abb. 204, 1).

Siedlungsfund. Vier Fragmente vom Krempeaum erhalten. Blechstärke 2,1-1,4 mm. Glatter Krempeaum mit Stempelzier (Schrägstrichreihe zwischen zwei Linien; Kreisaugenreihe mit Verbindungslinien, so daß der Eindruck einer fortlaufenden Spirale entsteht; eine zweite Schrägstrichreihe zwischen zwei Linien).

Beifunde: Mindestens neun weitere Negauer Helme (siehe Kat. Nr. 218. 357. 364-367. 380-382); der Fuß eines etruskischen Bronzegefäßes; zwei Spätlatènemünzen; Bronzegefäßfragmente; Eisengeräte; Keramikscherben.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Stadtmuseum, Bozen.

357. Siebeneich (Prov. Bozen) »Greifensteiner Hang« Helm 3 (Taf. 273c; Abb. 204, 2).

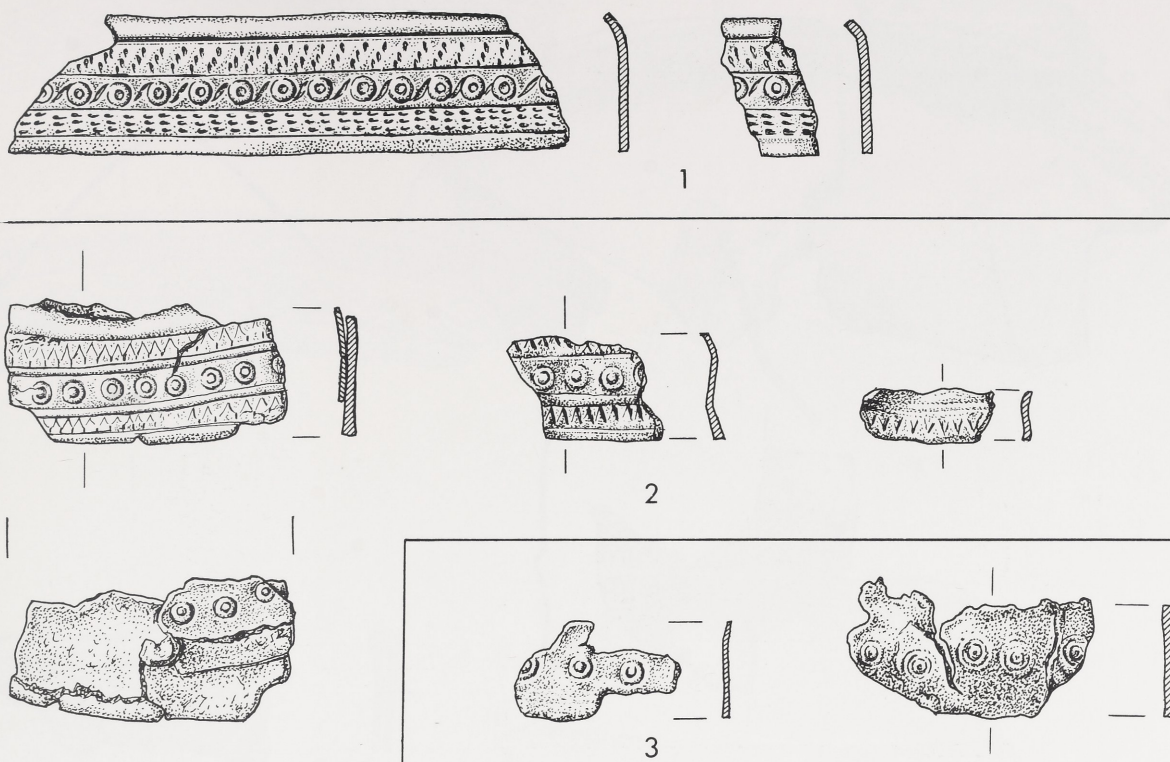


Abb. 204 Siebeneich »Greifensteiner Hang«, Krempensaumfragmente: 1 Helm 2 (Kat. Nr. 356). – 2 Helm 3 (Kat. Nr. 357).
3 Nicht bestimmbare Fragmente (Kat. Nr. 357a). – M = 1:1.

Siedlungsfund. Es haben sich nur vier stark verschmolzene Fragmente vom Krempensaum und vom Futterblech erhalten. Blechstärke 2,2–1,8 mm. Am glatten Krempensaum ist ein Rest vom ursprünglich gefaßten Futterblech festkorrodiert. Stempelzier am Krempensaum (eine Reihe V-Zeichen zwischen zwei Linien, eine Linie, eine Kreisaugenreihe, eine Linie und eine V-Zeichenreihe zwischen zwei Linien) und am Futterblech (eine Kreisaugenreihe). Da V-Zeichen bislang erst auf alpinen Negauer Helmen auftreten, dürfte das Fragment am ehesten hier eingeordnet werden.

Beifunde: siehe Kat. Nr. 356.

Literatur: R. Lunz, *Archäologie Südtirols*. Arch.-Hist. Forschungen in Tirol 7 (1981) Taf. 117, 4-5.

Museum: Stadtmuseum, Bozen.

357a. Siebeneich (Prov. Bozen) »Greifensteiner Hang« Fragment (Abb. 204, 3).

Siedlungsfund. Es handelt sich um ein mit Kreisaugen verziertes Blechfragment, das wahrscheinlich zu einem der beiden obigen Helme gehört.

Beifunde: siehe Kat. Nr. 356.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Stadtmuseum, Bozen.

b) mit Flechtbandzier

Italien

358. Sanzeno (Prov. Trento) Helm 4 (Taf. 274; Abb. 205).

Siedlungsfund. Vom Helm blieben nur Fragmente von der Kehle, der anschließenden Kalotte und vom Kamm erhalten. Blechstärke 1,8–1,1 mm. Aus zwei Hälften zusammengesessen. Futterblech fehlt. Punzverzierung über der Kehle (eine Zickzacklinie zwischen zwei Linien, ein schlampig ausgeführtes Flechtband und eine zweite Zickzacklinie zwischen zwei Linien) und am Kamm (eine Zickzacklinie zwischen zwei Linien, ein Flechtband und eine weitere Zickzacklinie zwischen zwei Linien). In der Kehle Reste einer eingeritzten Inschrift.

Beifunde: unbekannt.

Literatur: M. Egg, *Arch. Korrb.* 9, 1979, 199f. Abb. 2, 1.

Museum: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck, Inv. Nr. 13139.

359. Sanzeno (Prov. Trento) Helm 5 (Taf. 275a; Abb. 206).

Siedlungsfund. Es hat sich ein Fragment, das vom

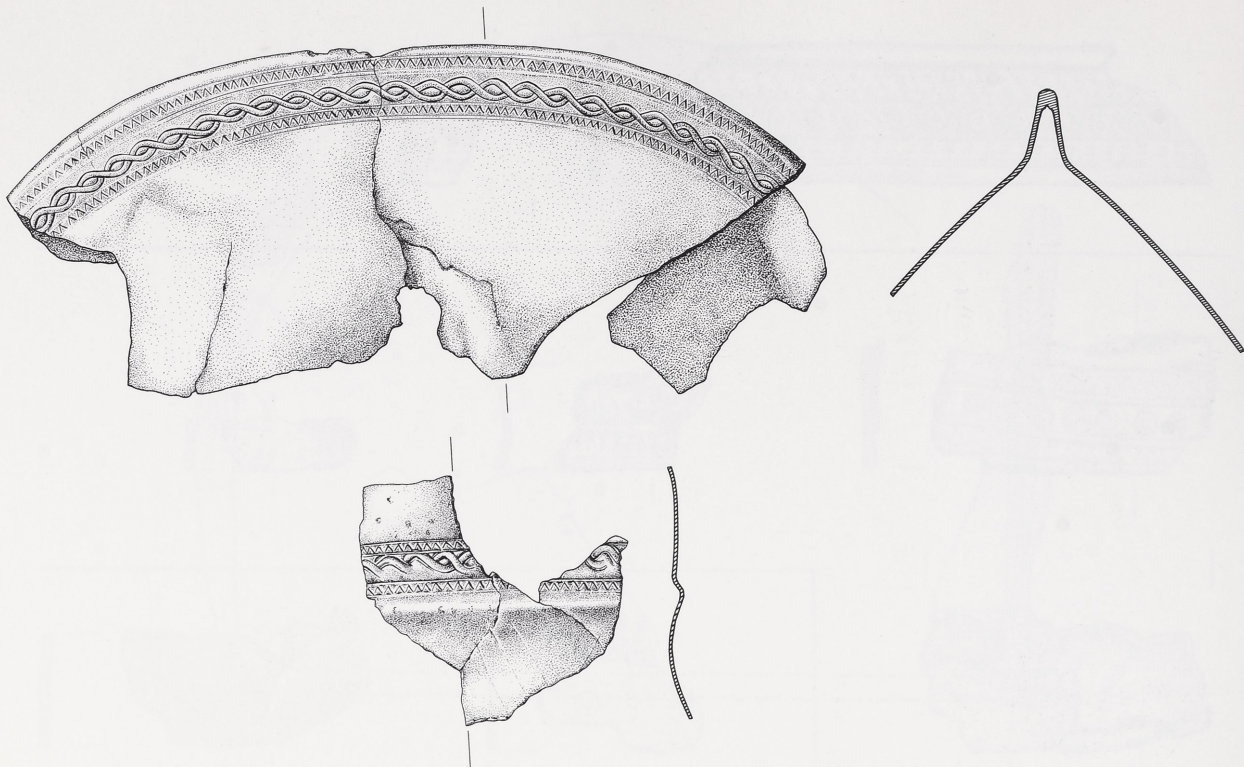


Abb. 205 Sanzeno, Helm 4 (Kat. Nr. 358). – M = 1:2.

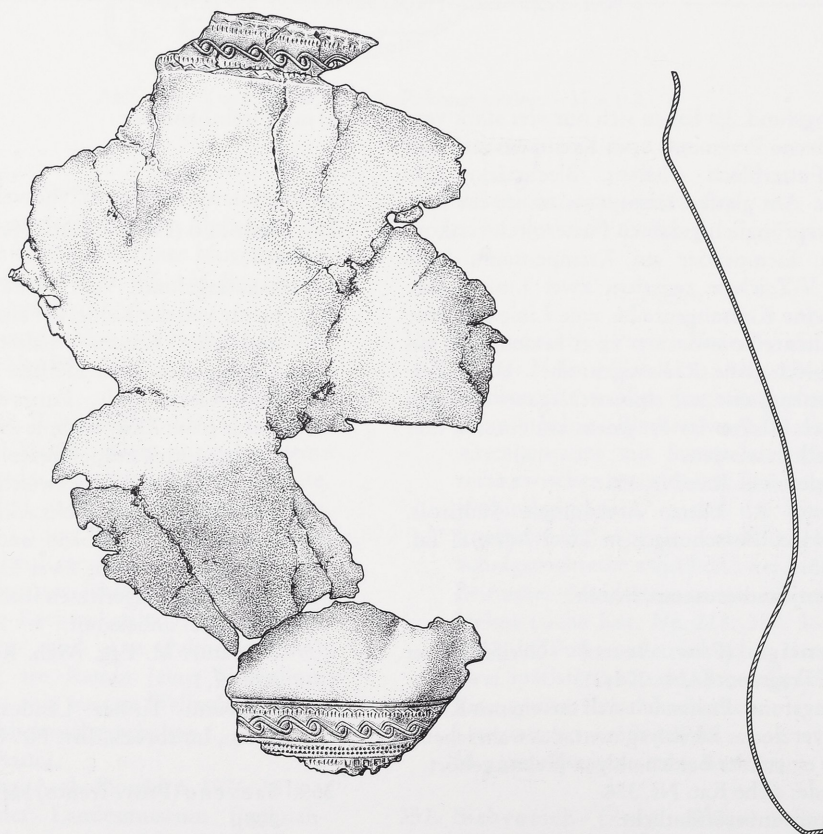


Abb. 206 Sanzeno, Helm 5 (Kat. Nr. 359). – M = 1:2.

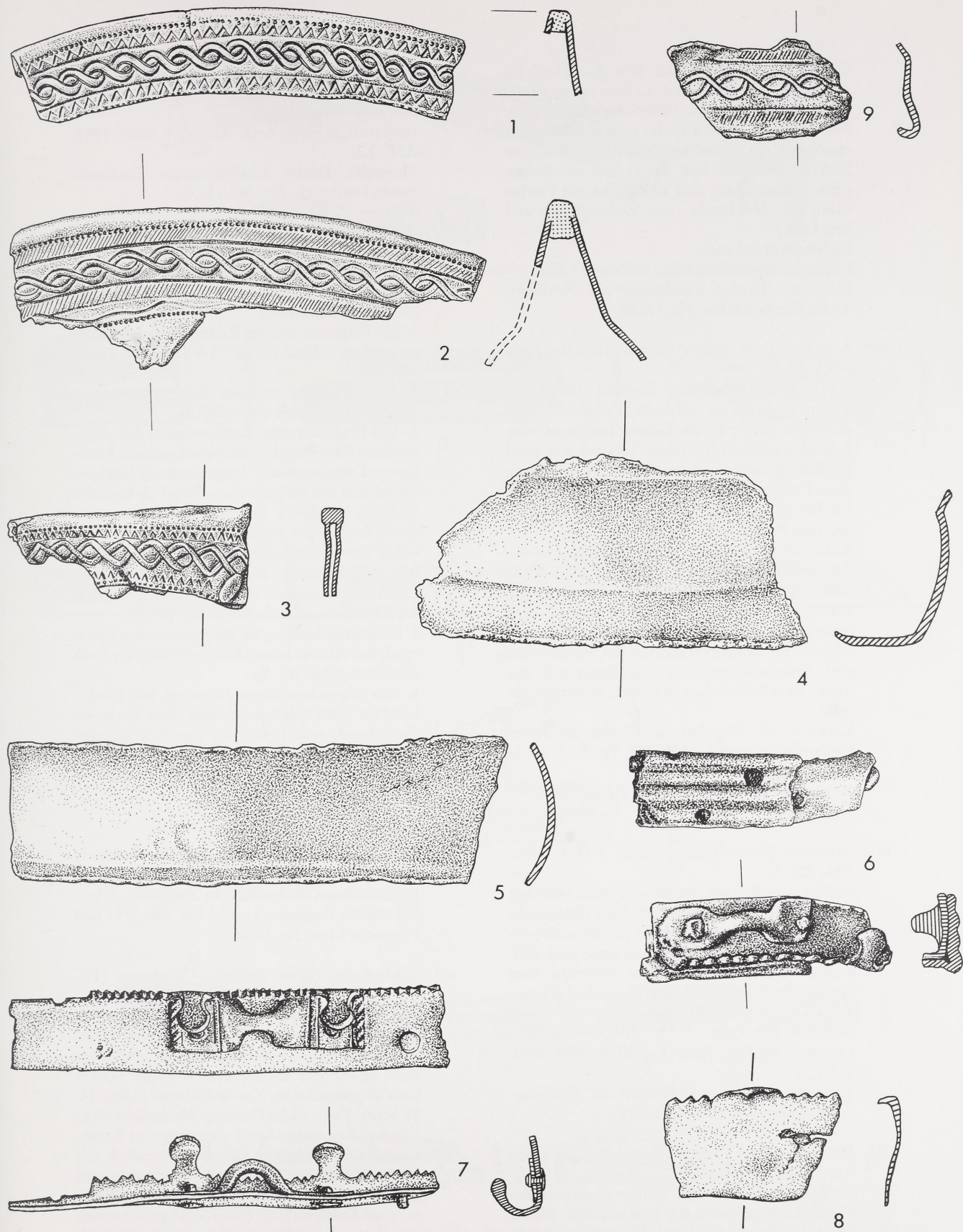


Abb. 207 Sanzeno: 1 Helm 6 (Kat. Nr. 360). – 2 Helm 7 (Kat. Nr. 361). – 3 Helm 8 (Kat. Nr. 362). – 4, 5 Krempenfragmente (Kat. Nr. 362 a 1-3). – 6-8 Krempensaum und Futterblechfragmente (Kat. Nr. 362 a 4-5). – 9 Fragment mit Flechtband (Kat. Nr. 362 a 6). – M = 1:1.

Unterrand der Kalotte bis zum Kamm reicht, erhalten. Blechstärke 1,4-1,2mm. Aus einem Stück; Punzverzierung über der Kehle (eine Rechteckreihe ?, eine Linie, zwei Punktreihen, eine Linie, ein Flechtband, eine Strichreihe, eine Zickzacklinie und eine Linie) und am Kamm (eine Zickzacklinie, eine Strichreihe, ein Flechtband, eine Strichreihe, eine Zickzacklinie und eine Linie).

Beifunde: unbekannt.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck Inv. Nr. 13139.

360. Sanzeno (Prov. Trento) Helm 6 (Taf. 276a; Abb. 207,1).

Siedlungsfund (Grabung Fogolari 1953); das Fragment wurde im Gebäude H entdeckt. Vom Helm hat sich nur ein kleines Fragment vom Kamm erhalten. Blechstärke 1,2mm. Aus zwei Hälften zusammengegossen. Punzverzierung (eine Punktreihe, eine Zickzacklinie, eine Linie, ein Flechtband, eine Linie, eine Zickzacklinie und eine Punktlinie).

Beifunde: In der gleichen Schicht dieses Gebäudes fanden sich unter anderem: zwei abgeschnittene Latèneschwerter; mehrere Lochäxte aus Eisen; Ärmchenbeil aus Eisen; mehrere Eisenhaumesser; Certosafibel; viele gegossene Bronzefibeln im Frühlatèneschema mit Fußscheibe; drei Krebschwanzfibeln; ein Feuerbock aus Eisen; zwei Schürhaken aus Eisen; Bronzegefäßreste.

Literatur: G. Fogolari in: *Civiltà del ferro. Documenti e Studi* 6, 1960, 282, Taf. 3, 10. (nicht als Helm erkannt).

Museum: Museo Provinciale, Trento, Inv. Nr. 8213.

361. Sanzeno (Prov. Trento) Helm 7 (Taf. 275b; Abb. 207,2).

Siedlungsfund. Auch von diesem Helm blieb nur ein Fragment des Kammes erhalten. Blechstärke 2,0-1,2mm. Aus zwei Hälften zusammengegossen. Punzverzierung (eine Punktlinie, eine Wellenlinie, eine Schrägstrichreihe zwischen zwei Linien, ein Flechtband, eine Linie, eine Schrägstrichreihe und eine Punktlinie).

Beifunde: unbekannt.

Literatur: M. Egg, *Arch. Korrb.* 9, 1979, 199f. Taf. 2, 2.

Museum: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck, Inv. Nr. 13139.

362. Sanzeno (Prov. Trento) Helm 8 (Taf. 276b; Abb. 207,3).

Siedlungsfund. Nur ein stark verschmolzenes Fragment vom Kamm hat sich erhalten. Blechstärke 1,2mm. Wahrscheinlich aus einem Stück. Punzverzierung (eine Punktlinie, eine Zickzack-

linie, ein Flechtband, eine Linie, eine Zickzacklinie und eine Punktlinie).

Beifunde: unbekannt.

Literatur: M. Egg, *Arch. Korrb.* 9, 1979, 199f. Abb. 2, 3.

Museum: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck, Inv. Nr. 13139.

- 362a. Sanzeno (Prov. Trento) nicht zuweisbare Fragmente (Taf. 276c; Abb. 207, 4-9).

Siedlungsfund. Es handelt sich um sechs Fragmente, die wahrscheinlich von den acht Helmen aus Sanzeno stammen.

1. Ein Fragment von der Krempe und der Kehle; unverziert. Blechstärke 1,6-1,1mm. (Abb. 207, 4).

2. Ein Fragment von der Kehle; unverziert; Blechstärke 1,2mm. (Abb. 207, 5).

3. Ein Fragment vom Krempensaum mit angenietetem Futterblech; stark verschmolzen. Profilierter Krempensaum; festgenietetes Häkchenfutterblech mit aufgenietetem Bügel als Kinnriemenöse; gezahnter Innenrand; Krempensaum durch drei Rippen gegliedert (Abb. 207, 6).

4. Ein Futterblechfragment; Häkchenfutterblech mit aufgenietetem Bügel als Kinnriemenöse, gezahnter Innenrand; eine Niete zur Befestigung am Krempensaum erhalten (Abb. 207, 7).

5. Ein Futterblechfragment mit gezahntem Innenrand; der Ansatz eines Häkchens läßt sich noch erkennen (Abb. 207, 8).

6. Ein angeschmolzenes Fragment mit Flechtbandzier (eine Schrägstrichreihe, eine Linie, ein Flechtband, eine Linie und eine Schrägstrichreihe). Blechstärke: 1,2-1,0mm. Wahrscheinlich vom Fries über der Kehle; möglicherweise zum Helm 7 gehörig (Abb. 207, 9).

Beifunde: unbekannt.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Fragment 1 im Museo Provinciale in Trento; alle anderen im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck; Fragment 2 Inv. Nr. 16896; Fragment 3 und 4 Inv. Nr. 1794 und Fragment 5 Inv. Nr. 13269.

363. Schluderns (Prov. Bozen) »Churburg« (Taf. 277. 278a; Abb. 208).

Angeblich aus dem Saldurbach; L. Franz und R. Lunz vermuten sicher zu Recht, daß der Helm vom Ganglegg – einer eisenzeitlichen Siedlungsstelle direkt über der Fundstelle – zum Saldurbach abgerutscht ist. Gut erhaltener Helm. H. 21,8cm; Dm. 24,1x23,5cm; Blechstärke 2,1-1,3mm. Aus einem Stück gegossen; am Krempensaum festgenietetes Häkchenfutterblech mit zwei aufgenieteten Bügeln als Kinnriemenösen; gezahnter Futterblechinnenrand; Punzverzierung am Krempensaum (zwei Schrägstrichreihen zwischen zwei Rippen), über der Kehle (eine Punktlinie, zwei Linien, ein Flechtband, zwei

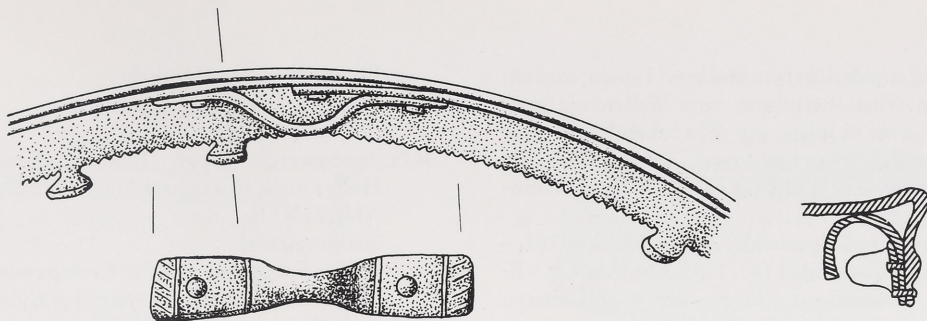


Abb. 208 Schluderns »Churburg« (Kat. Nr. 363); Futterblech. – M = 1:1.

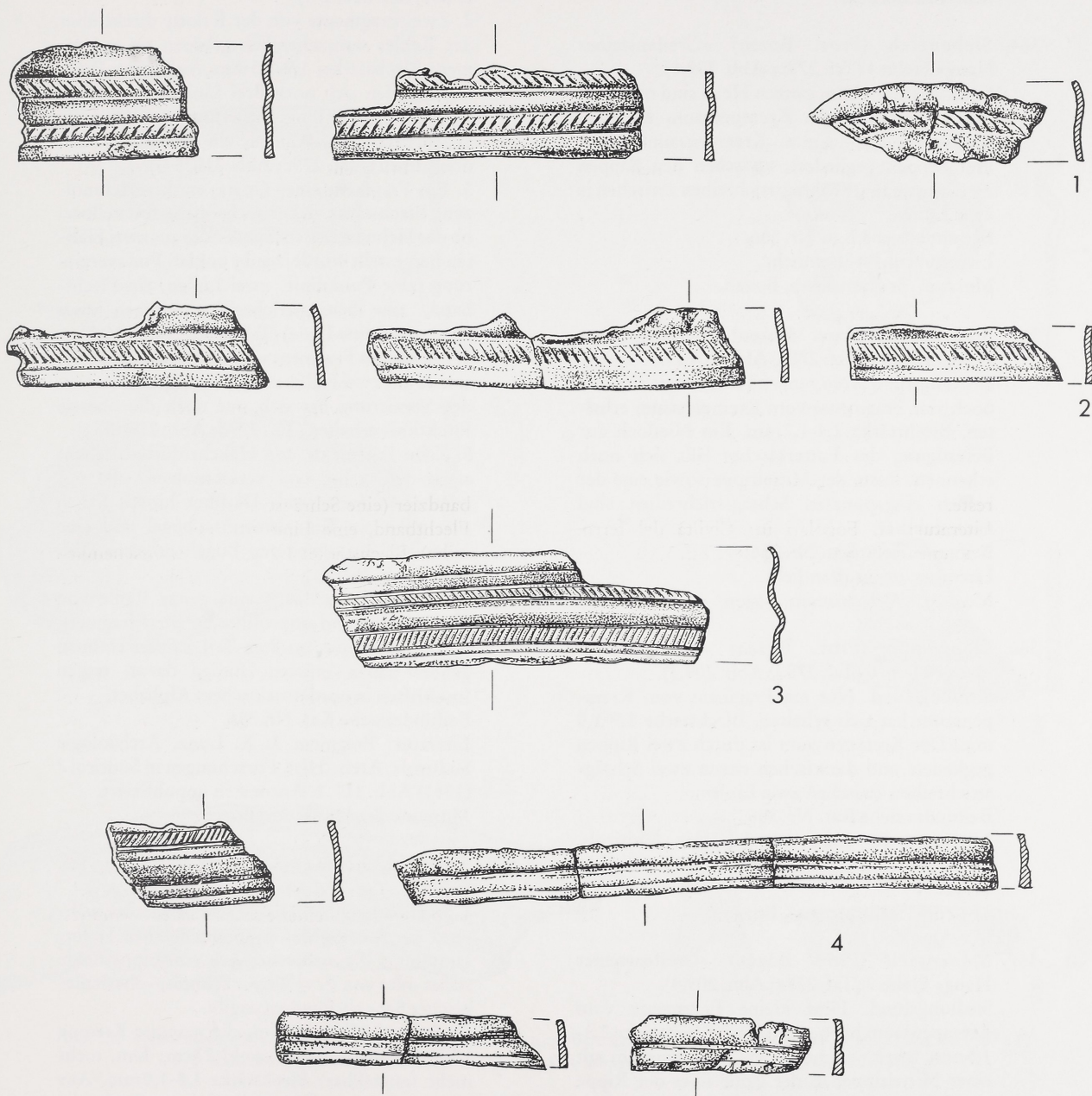


Abb. 209 Siebeneich »Greifensteiner Hang«: 1 Helm 4 (Kat. Nr. 364). – 2 Helm 5 (Kat. Nr. 365). – 3 Helm 6 (Kat. Nr. 366).
4 Helm 7 (Kat. Nr. 367). – M = 1:1.

- Linien, eine Strichreihe und zwei Linien) und am Kamm (eine Punktlinie, eine Wellenlinie zwischen zwei Linien, ein Flechtband und eine Strichreihe zwischen zwei Linien). In der Krempe wurde seitlich je ein Buchstabe (X) eingeritzt.
Literatur: v. Lipperheide, *Antike Helme* 210f. – L. Franz, *Carinthia I* 143, 1953, 224, Anm. 5. – R. Lunz, *Studien zur Endbronzezeit und älteren Eisenzeit im Südalpenraum* (1974) 189.
Museum: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck.
364. Siebeneich (Prov. Bozen) »Greifensteiner Hang« Helm 4 (Taf. 278b; Abb. 209,1).
Siedlungsfund. Vom ganzen Helm sind nur noch drei Fragmente vom Krempeaum erhalten. Blechstärke 3,2-1,6 mm. Krempeaum durch drei Rippen gegliedert; zwischen den Rippen zwei eingepunzte Schrägstrichreihen zwischen je zwei Linien.
Beifunde: siehe Kat. Nr. 356.
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: Stadtmuseum, Bozen.
365. Siebeneich (Prov. Bozen) »Greifensteiner Hang« Helm 5 (Taf. 278c; Abb. 209,2).
Siedlungsfund. Vom ganzen Helm haben sich nur noch vier Fragmente vom Krempeaum erhalten. Blechstärke 2,4-1,7 mm. Ein Nietloch zur Befestigung des Futterbleches läßt sich noch erkennen. Reste der Mittelrippe sowie eine der beiden eingepunzten Schrägstrichreihen sind noch sichtbar.
Beifunde: siehe Kat. Nr. 356.
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: Stadtmuseum, Bozen.
366. Siebeneich (Prov. Bozen) »Greifensteiner Hang« Helm 6 (Taf. 278d; Abb. 209,3).
Siedlungsfund. Nur ein Fragment vom Krempeaum hat sich erhalten. Blechstärke 1,9-1,0 mm. Der Krempeaum ist durch zwei Rippen gegliedert und dazwischen sitzen zwei Schrägstrichreihen zwischen zwei Linien.
Beifunde: siehe Kat. Nr. 356.
Literatur: R. Lunz, *Archäologie Südtirols. Arch.-Hist. Forschungen in Tirol* 7 (1981) Abb. 117, 2.
Museum: Stadtmuseum, Bozen.
367. Siebeneich (Prov. Bozen) »Greifensteiner Hang« Helm 7 (Taf. 279a; Abb. 209,4).
Siedlungsfund. Fünf kleine Fragmente vom Krempeaum blieben erhalten. Blechstärke 2,8-1,5 mm. Stark verschmolzen; Krempeaum mit einer Mittelrippe; in der Zone über der Rippe eine Schrägstrichreihe, in der Zone darunter läßt sich keine Verzierung erkennen.
Beifunde: siehe Kat. Nr. 356.
- Literatur: unveröffentlicht.
Museum: Stadtmuseum, Bozen.
- 367a. Siebeneich (Prov. Bozen) »Greifensteiner Hang« nicht zuweisbare Fragmente (Taf. 279b-e; Abb. 210-11).
Siedlungsfund.
1. Vier Fragmente von der Krempe eines Helmes mit deutlich aufgewulstetem Rand. Blechstärke: 1,6-1,0 mm. Auf einem Fragment finden sich noch Reste einer eingeritzten Inschrift (Taf. 279b; Abb. 210, 1-4).
2. Zwei Fragmente von der Kalotte direkt über der Kehle; wahrscheinlich gehören sie zusammen; Blechstärke: 1,9-1,5 mm. Auf einem Fragment finden sich noch drei Linien; das andere wurde mit einer Punzverzierung versehen (eine Strichreihe?, zwei Linien, ein Flechtband und drei Linien) (Taf. 279c; Abb. 210, 5-6).
3. Ein Fragment einer Crista; stark verschmolzen; Blechstärke daher nicht mehr feststellbar; ob der Helm aus einem Stück oder aus zwei Hälften hergestellt wurde, bleibt unklar. Punzverzierung (eine Punktlinie, zwei Linien, ein Flechtband, eine Schrägstrichreihe zwischen zwei Linien und eine Linie) (Taf. 279d; Abb. 210, 7).
4. Ein kleines Fragment von der Crista; der Helm wurde aus zwei Hälften zusammengegossen; von der Verzierung hat sich nur noch die oberste Punktlinie erhalten (Taf. 279d; Abb. 210, 8).
5. Zehn Fragmente von Häkchenfutterblechen; stark deformiert und verschmolzen; alle mit gezahntem Innenrand. Darüber hinaus haben sich noch ein Kinnriemenösenbügel und eine Nietplatte eines weiteren Bügels erhalten (Taf. 279e; Abb. 211).
Außerdem liegen noch eine ganze Reihe von unverzierten und unprofilierten Blechfragmenten vor, die zum größten Teil zu den Helmen gehört haben müssen. Einige davon tragen Inschriften in nordetruskischem Alphabet.
Beifunde: siehe Kat. Nr. 356.
Literatur: Fragment 3: R. Lunz, *Archäologie Südtirols. Arch.-Hist. Forschungen in Südtirol* 7 (1981) Abb. 117, 1. Ansonsten unpubliziert.
Museum: Stadtmuseum, Bozen.
368. Oberitalienischer See oder Cividale (Taf. 280).
J. Szombathy gibt Cividale als Fundort an; während ein Katalog der Lipperheideschen Helmsammlung, die wahrscheinlich von Lipperheide selbst oder von F. v. Wieser stammt, »oberitalienischer See« als Fundort angibt.
Stark beschädigter Helm; die gesamte Krempe fehlt. H. ursprünglich wohl 23 cm; Dm. nicht mehr feststellbar; Blechstärke 1,8-1,0 mm. Aus einem Stück gegossen; steile Kalotte. Punktverzierung über der Kehle (eine Punktlinie, eine Linie, ein Flechtband, zwei Linien, eine Strich-

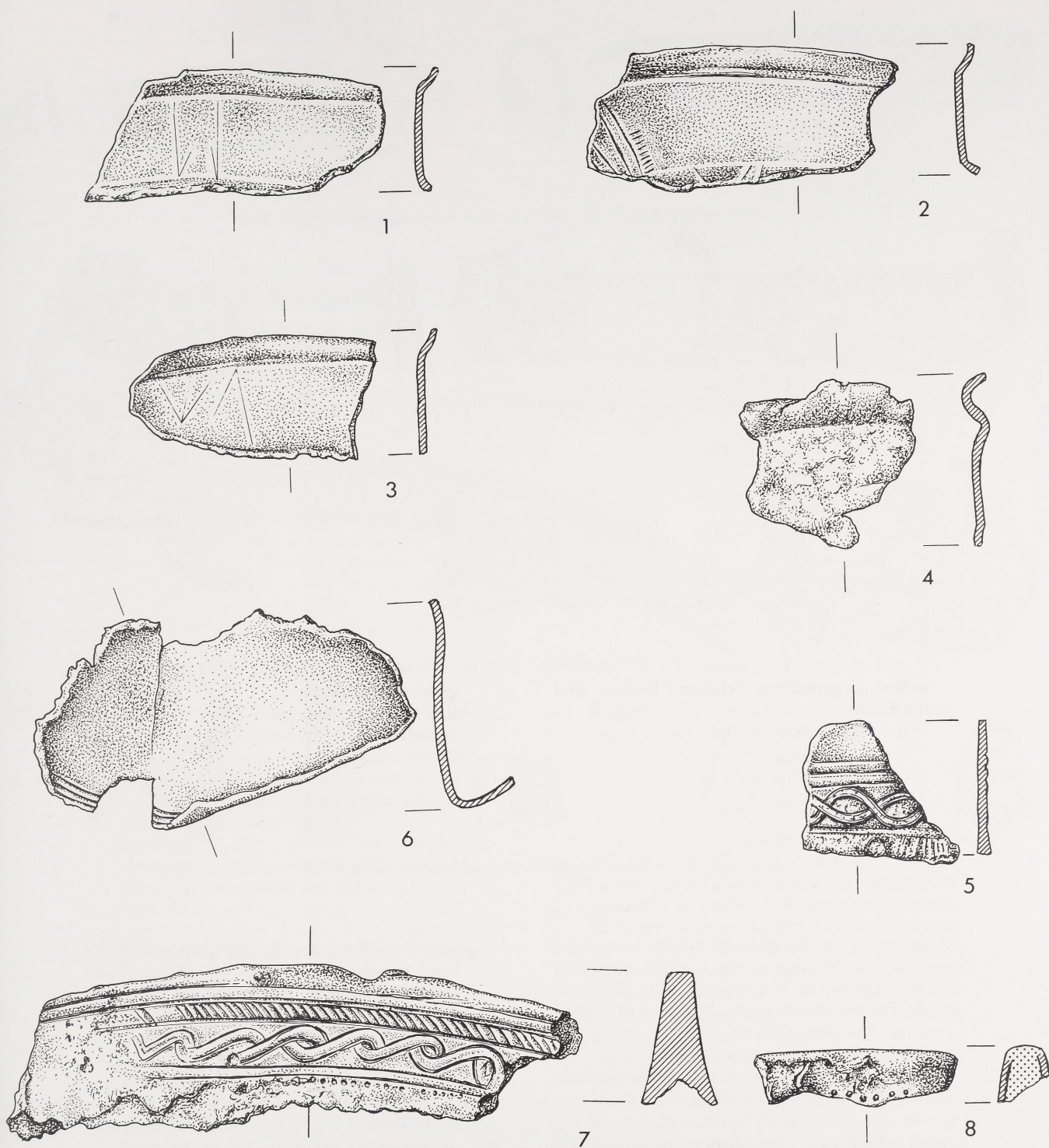


Abb. 210 Siebeneich »Greifensteiner Hang«; nicht exakt bestimmbare Fragmente: 1-4 Krempefragmente (Kat. Nr. 367a 1).
5.6 Kalottenfragmente (Kat. Nr. 367a 2). – 7.8 Cristafragmente (Kat. Nr. 367a 3-4). – M = 1:1.

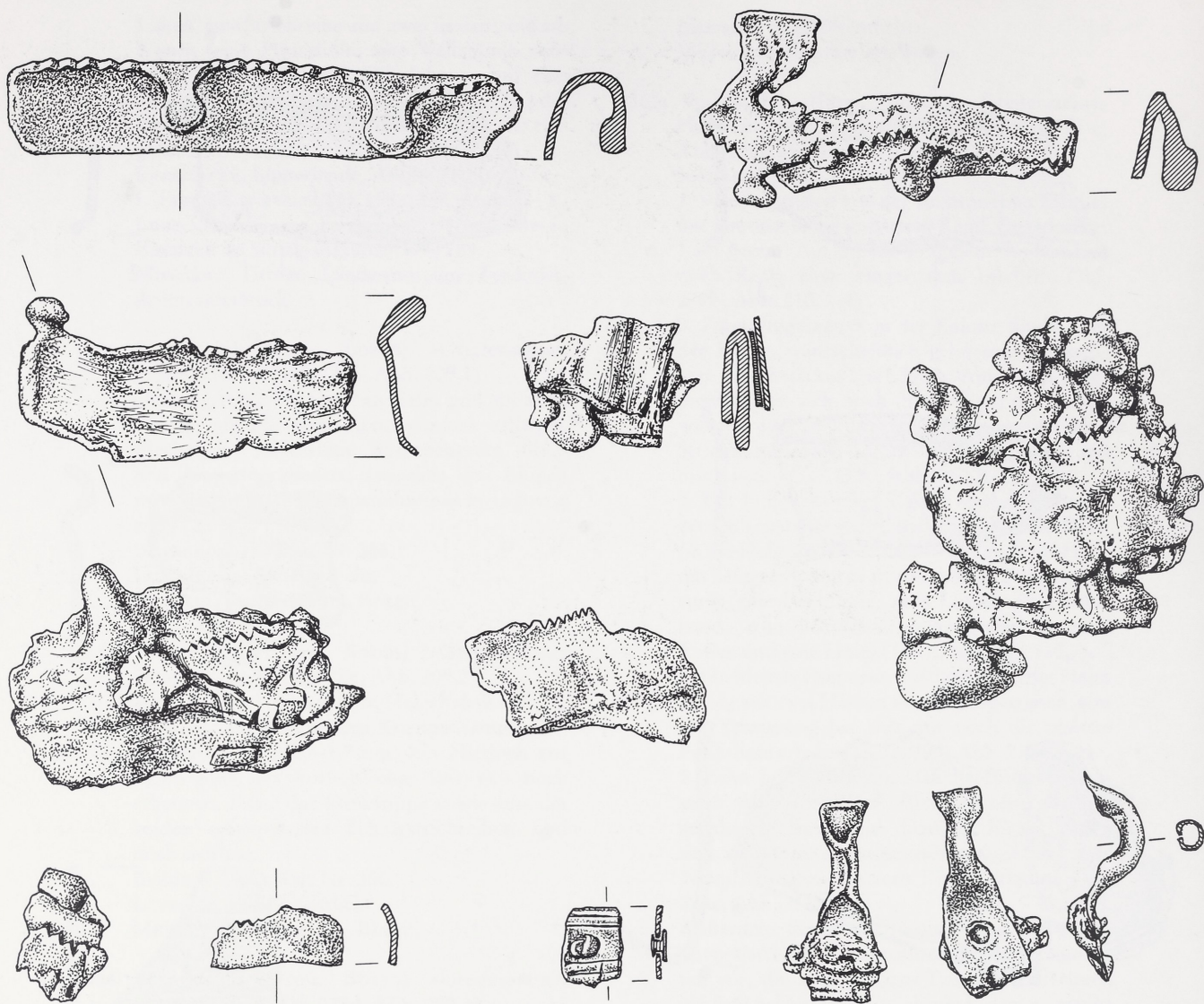


Abb. 211 Siebeneich »Greifensteiner Hang«, Futterblechfragmente (Kat. Nr. 367a 5). – M = 1:1.

reihe und drei Linien) und auf der Crista (eine Linie, eine Wellenlinie, eine Punktlinie zwischen zwei Linien, ein Flechtband, eine Linie, zwei Reihen alternierender Strichgruppen in Tremolierstichtechnik und eine Linie).

Literatur: unpubliziert.

Museum: Aus der Sammlung Lipperheide. Antikenmuseum, Berlin, Inv. Nr. L 52.

(eine Punktlinie, eine Zickzacklinie, ein Flechtband zwischen zwei Linien, eine Zickzacklinie und eine Punktlinie.

Beifunde: unbekannt.

Literatur: M. Egg, Arch. Korrb. 9, 1979, 199 ff.

Abb. 1, Taf. 22, 1-2.

Museum: Mestni Muzej, Ljubljana.

Jugoslawien

369. Laibach-Ljubljana (Sr. Ljubljana) »Akademiefhof« (Taf. 281a; Abb. 212). Grabfund. Nur drei kleine Fragmente von der Crista haben sich erhalten. Blechstärke 3-1 mm. Aus einem Stück gegossen (?). Punzverzierung

Österreich

370. Bludenz (Pol. Bez. Bludenz) »Unterstein« (Abb. 213). Wahrscheinlich aus dem Abraum einer Siedlung. Vom ganzen Helm blieb nur je ein Fragment vom Krempensaum und vom Futterblech erhalten. Blechstärke 1 mm. Krempensaum durch drei flie-

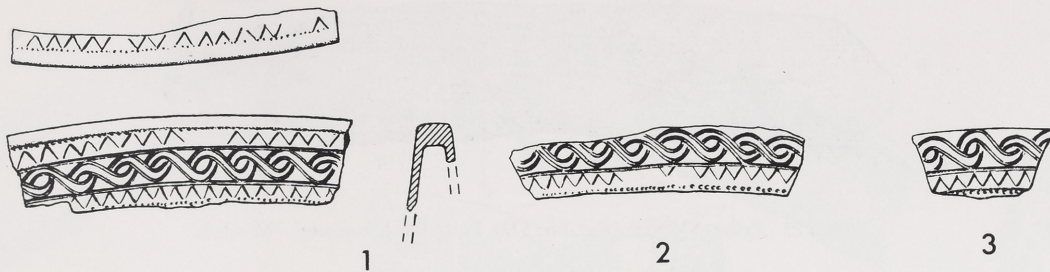


Abb. 212 Ljubljana »Akademihof« (Kat. Nr. 369), Cristafragmente. – M = 1:1.

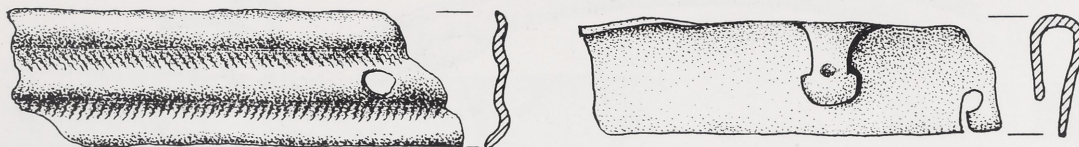


Abb. 213 Bludenz »Unterstein« (Kat. Nr. 370), Helmfragmente (nach W. Leitner). – M = 1:1.

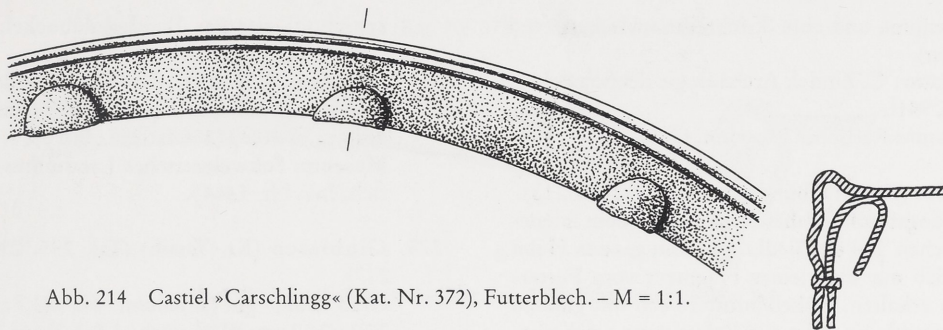


Abb. 214 Castiel »Carschlingg« (Kat. Nr. 372), Futterblech. – M = 1:1.

ßend ineinander übergehende Rippen gegliedert; zwischen den Rippen sitzen zwei Schrägstrichreihen. Fragment eines Häkchenfutterbleches mit glattem Innenrand; am Krempensaum und am Futterblech ein Nietloch zur Befestigung. Beifunde: unbekannt.

Literatur: M. Egg, Jahrb. d. Vorarlberger Landesmuseumsvereins 1978/79, 13 ff.

Museum: Heimatmuseum, Bludenz, Inv. Nr. 35 und 37.

Museum: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck, Inv. Nr. 1749.

Schweiz

371. Innsbruck (Pol. Bez. Innsbruck) »Fuchsegg« (Taf. 281b).

Siedlungsfund. Stark verschmolzener Helm; Krempe und Kehle sind völlig verschmolzen. Blechstärke ist nicht mehr feststellbar. Futterblech fehlt. Punzverzierung über der Kehle (eine Strichreihe zwischen zwei Linien, ein Flechtband und eine zweite Strichreihe zwischen zwei Linien) und auf der Crista (zwei Wellenlinien, eine Strichreihe zwischen zwei Linien, ein Flechtband, eine Strichreihe zwischen zwei Linien, eine Wellenlinie und eine Strichreihe zwischen zwei Linien).

Beifunde: unbekannt.

Literatur: L. Franz, Carinthia I 143, 1953, 223 ff.

Abb. 1, 1-2. – Egg, Sanzeno 39 Taf. 3, 2.

372. Castiel (Kt. Graubünden) »Carschlingg« (Taf. 282. 283a; Abb. 214).

Der Helm fand sich auf dem Areal einer in wahrscheinlich römischer Zeit einplanierten latènezeitlichen Siedlung, der Helm lag in einer eigens für ihn ausgehobenen Grube und entging so den römischen Erdbewegungen. Gut erhaltener Helm. H. 21,6 cm; Dm. 26,6x23,6 cm; Blechstärke 2-1,1 mm. Hoher Krempensaum, breite Krempe; eingezogene Kalotte; am Krempensaum festgenietetes Häkchenfutterblech; an einer Stelle zusammengenietet; glatter Futterblechinnenrand, keine Kinnriemenösen. Krempensaum durch drei fließend ineinander übergehende Rippen gegliedert; zwischen den Rippen zwei kaum noch sichtbare Schrägstrichreihen; Punzverzierung über der Kehle (eine Strichreihe zwischen zwei Linien, ein Flechtband und eine Strichreihe zwischen zwei Linien) und auf der Crista (eine Linie, eine Wellenlinie, eine Strichreihe zwischen zwei Linien, ein Flechtband, eine

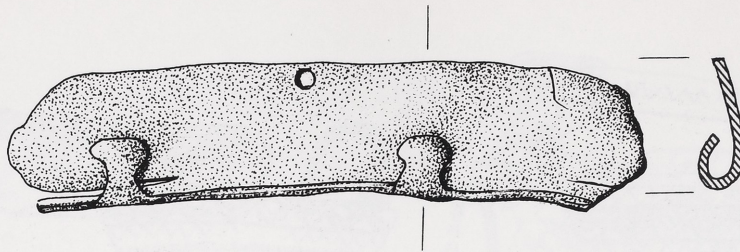


Abb. 215 Fellers »Mutta« (Kat. Nr. 373), Futterblechfragment. – M = 1:1.

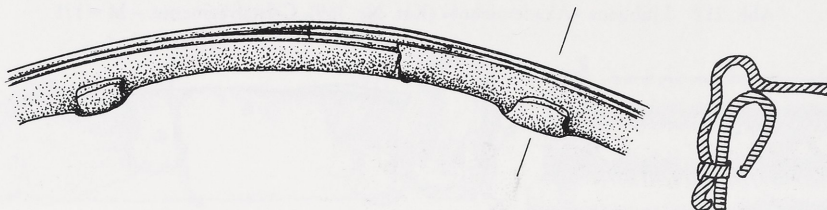


Abb. 216 Giubiasco, Grab 119 (Kat. Nr. 374), Futterblech. – M = 1:1.

Wellenlinie und eine Strichreihe zwischen zwei Linien).

Literatur: C. Zindel, *Archäologie der Schweiz* 2, 1979, 94 ff.

Museum: Rätisches Museum, Chur.

373. Fellers (Kt. Graubünden) »Mutta« (Abb. 215). Siedlungsfund. (Wahrscheinlich aus dem latènezeitlichen Teil der Siedlung). Vom ganzen Helm hat sich nur ein kleines Fragment vom Futterblech erhalten. Häkchenfutterblech mit glattem Innenrand; ein Niet zur Befestigung am Krempeaum hat sich erhalten.
Literatur: unveröffentlicht.
Museum: Rätisches Museum, Chur, Inv. Nr. P 1969 2967.

374. Giubiasco (Kt. Tessin) (Taf. 283b. 284; Abb. 216).
Grab 119. Gut erhalten. H. 22,3 cm; Dm. 27,4 x 23,7 cm; Blechstärke 2,6-1,3 mm. Hoher Krempeaum, breite Krempe und eingezogene Kalotte. Am Krempeaum festgenietetes Häkchenfutterblech, das aus zwei Teilen zusammen-genietet bzw. zusammengehämmert wurde; glatter Innenrand, keine Kinnriemenösen. Krempeaum durch drei unprofilierte Rippen gegliedert; zwischen den Rippen zwei Strichreihen (alle Striche setzten sich aus 5 dreieckigen Einschlügen zusammen); Punzverzierung über der Kehle (eine Strichreihe zwischen zwei Linien, ein Flechtband, eine Strichreihe zwischen zwei Linien und eine weitere Linie) und auf der Crista (eine Wellenlinie, eine Strichreihe zwischen zwei Linien, ein Flechtband, eine Strichreihe zwischen zwei Linien, eine Wellenlinie, eine Strichreihe zwischen zwei Linien und eine Wellenlinie).
Beifunde: (nicht völlig gesichert) gladiusähnliches Eisenschwert; Eisenlanzenspitze mit Lan-

zenschuh; eiserner Bandschildbuckel; eiserner Gürtelhaken; Keramik.

Literatur: R. Ulrich, *Die Gräberfelder in der Umgebung von Bellinzona*. Kat. Schweiz. Landesmus. Bd. 1-2 (1914) 585 f. Taf. 82, 1.

Museum: Schweizerisches Landesmuseum, Zürich, Inv. Nr. 14645.

375. Giubiasco (Kt. Tessin) (Taf. 285. 286a; Abb. 217).
Grab 262; gut erhalten. H. 23,7 cm; Dm. 25,3 x 24,3 cm; Blechstärke 1,8-1,2 mm. Aus zwei Hälften zusammengegossen; am Krempeaum festgenietetes Häkchenfutterblech mit zwei aufgenieteten Bügeln als Kinnriemenösen; das Futterblech wurde aus zwei Hälften zusammen-genietet; gezahnter Innenrand; zwischen Krempeaum und Futterblech wurde Blei eingegossen; ein Riß im Futterblech wurde mit einem aufgenieteten schmalen Bronzeblechstreifen geschlossen; am Futterblech noch Lederreste. Krempeaum durch eine Mittelrippe gegliedert, beiderseits davon eine eingepunzte Zickzackreihe; Punzverzierung über der Kehle (eine Zickzackreihe, eine Linie, ein gestauchtes Flechtband und eine Zickzacklinie zwischen zwei Linien) und auf der Crista (eine Punktlinie, eine Zickzacklinie, ein Flechtband und eine Zickzacklinie). Hinten am untersten Teil der Crista eine Inschrift.
Beifunde: (nicht völlig gesichert) Mittellatèneschwert; eiserner Bandschildbuckel; ein Bronze-kessel mit Stierkopfgrieff; Bronzekanne; terrasi-gillata-Gefäß.
Literatur: R. Ulrich, *Die Gräberfelder in der Umgebung von Bellinzona*. Kat. Schweiz. Landesmus. Bd. 1-2 (1914) 617 Taf. 80, 2.
Museum: Schweizerisches Landesmuseum, Zürich, Inv. Nr. 15319.

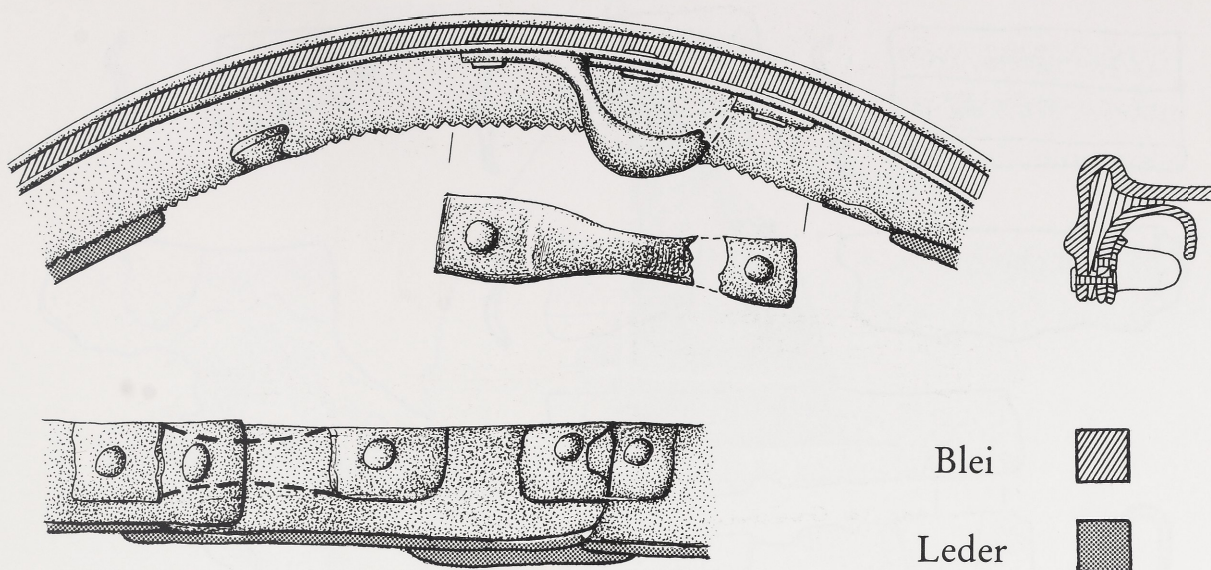


Abb. 217 Giubiasco, Grab 262 (Kat. Nr. 375), Futterblech und Inschrift. – M = 1:1.

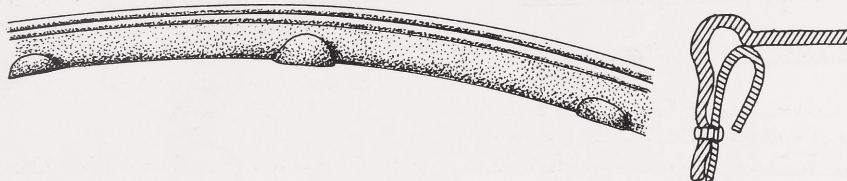


Abb. 218 Igis »Falkenstein« (Kat. Nr. 376), Futterblech. – M = 1:1.

376. Igis (Kt. Graubünden) »Falkenstein« (Taf. 286b. 287; Abb. 218).

Am Abhang unter der Ruine Falkenstein gefunden; Siedlungsfund (?). Gut erhalten. H. 21,4 cm; Dm. 26,5 x 23,6 cm; Blechstärke 2,0-1,5 mm. Aus einem Stück gegossen; hoher Krempeinsatz, breite Krempe, eingezogene Kalotte. Am Krempeinsatz festgenietetes Häkchenfutterblech mit glattem Innenrand; an einer Stelle zusammenge-nietet; keine Kinnriemenösen. Krempeinsatz durch drei unprofilierte Rippen gegliedert; dazwischen zwei nur schlecht sichtbare Schrägstrichreihen. Punzverzierung über der Kehle (eine Strichreihe zwischen zwei Linien, ein Flechtband, eine Strichreihe zwischen zwei Linien und eine weitere Linie) und auf der Crista (eine Wellenlinie, eine Strichreihe zwischen zwei Linien, ein Flechtband, eine Strichreihe zwischen zwei Linien, eine Wellenlinie und eine Strichreihe zwischen zwei Linien).

Literatur: F. Keller, Anzeiger für Altertums-kunde 9, 1876, 686 ff.

Museum: Rätisches Museum, Chur, Inv. Nr. III C 1.

377. Lenz (Kt. Graubünden) »Bot-da-Loz« (Abb. 219).

Siedlungsfund. Vom Helm blieben nur fünf Frag-mente vom Krempeinsatz und vier vom Futter-blech sowie einige völlig verschmolzene Gußklumpen erhalten. Blechstärke 2,0-1,2 mm. Krempeinsatz durch drei unprofilierte Rippen gegliedert; Häkchenfutterblech mit glattem Innenrand; einige Nietlöcher im Futterblech, die auf die Befestigung am Krempeinsatz hinweisen. Beifunde: (Zusammengehörigkeit nicht ganz gesichert) Nauheimer Fibel; römische republikanische Münze; Lt D-Keramik.

Literatur: J. Rychener, Die ur- u. frühgeschichtliche Fundstelle Bot-da-Loz bei Lantsch/Lenz, Kt. Graubünden (1983) 50 f. Taf. 5.

Museum: Rätisches Museum, Chur.

Ohne Fundort

378. Ohne Fundort (Taf. 288; Abb. 220).

Fundumstände unbekannt; die stark verkratzte und verbeulte Oberfläche zeigt, daß der Helm aus einem Fluß stammt. Stark beschädigter Helm; der gesamte Krempeinsatz ist abgerissen. H. ca. 19,5 cm; Dm. 27,5 x 21,6 cm; Blechstärke 1,9-1,3 mm. Aus einem Stück gegossen; mehrere Gußfehler, die durch eingesetzte Bronzeplättchen geschlossen wurden; sehr deutliche Ham-

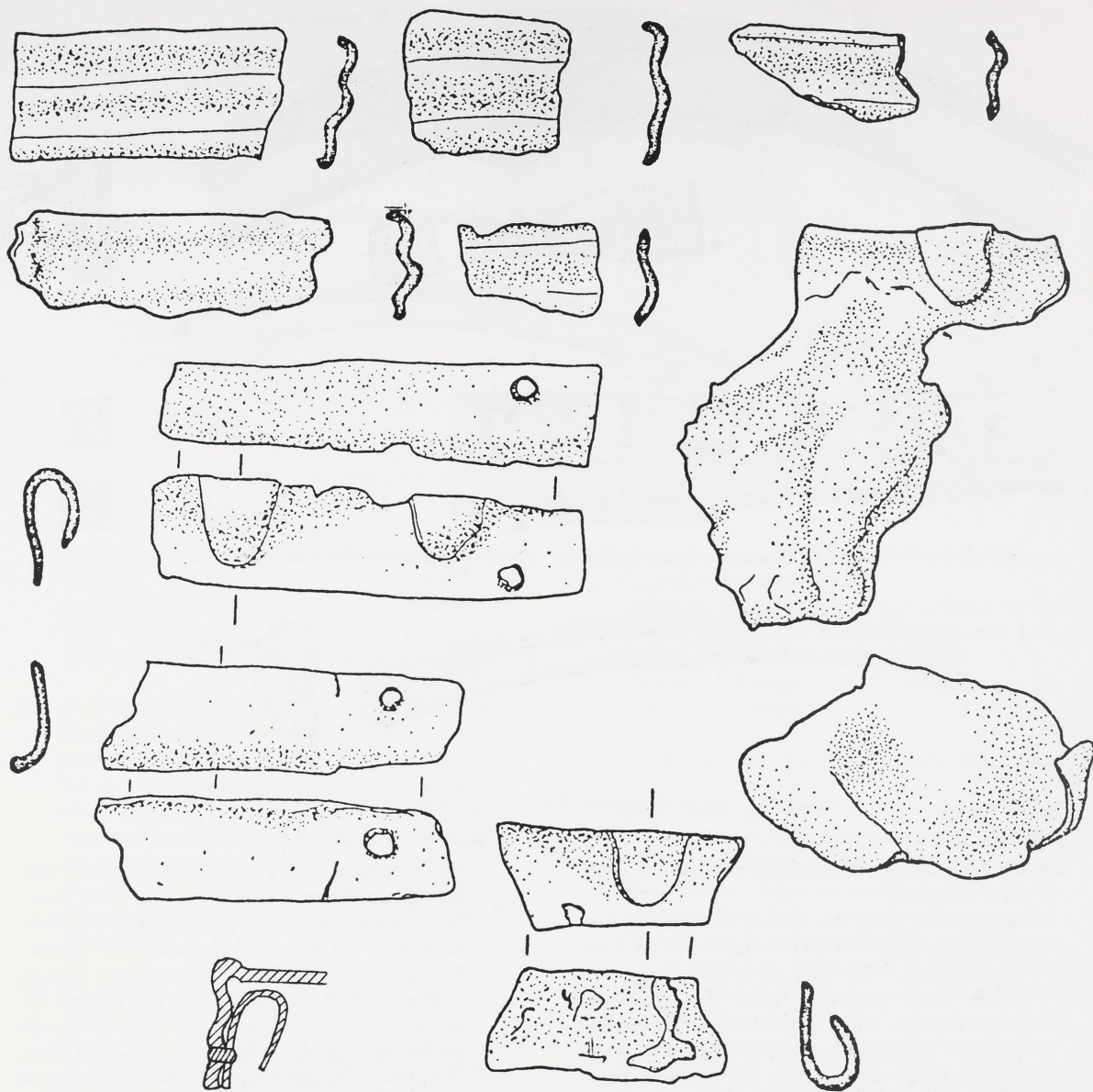


Abb. 219 Lenz »Bot-da-Loz« (Kat. Nr. 377), Krempensaum- und Futterblechfragmente (nach J. Rychner). – M = 1:1.

merspuren im Helminneren; das Futterblech fehlt. Punzverzierung über der Kehle (eine Punktlinie, eine Zickzacklinie, eine Strichreihe, ein Flechtband und eine Strichreihe) und auf der Crista (eine Punktlinie, eine Zickzacklinie, eine Strichreihe, ein Flechtband, eine Strichreihe, eine Zickzacklinie und eine Reihe alternierender Strichgruppen). Auf der Krempe lassen sich noch Reste einer Inschrift erkennen; in die Kehle wurde vorne und hinten je ein gleicher Buchstabe eingeritzt.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Fürstlich Hohenzollern'sche Sammlung, Sigmaringen, Inv. Nr. 1237.

— Nicht sicher dem alpinen Typ mit Flechtbandzier zuweisbar

Deutschland

379. Manching (Ldkr. Pfaffenhofen) »Geisenfelder Straße« (Taf. 289a).

Siedlungsfund. Vom ganzen Helm blieb nur ein kleines Fragment vom Futterblech erhalten; Häkchenfutterblech mit gezahntem Innenrand; der Kopf des Häkchens ist buckelförmig ausgebildet. Da Häkchenfutterbleche von verschiedenen Varianten der Negauer Helme aus dem alpinen Raum verwendet werden, kann keine exakte

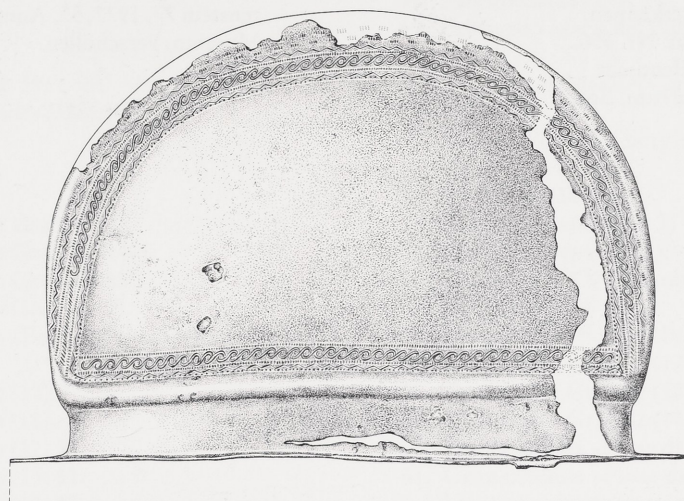
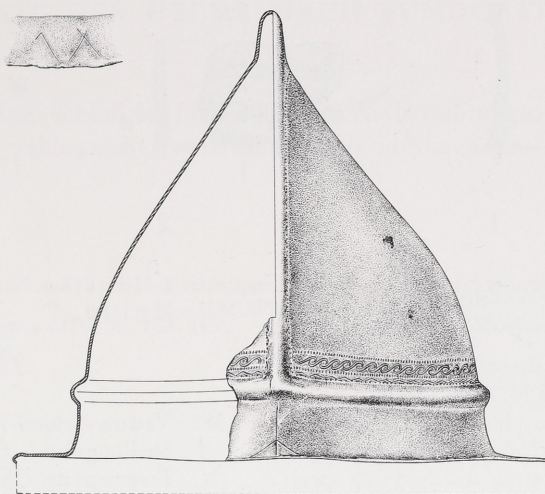


Abb. 220 Ohne Fundort, Sammlung Sigmaringen (Kat. Nr. 378). – M = 1:3.

Einordnung vorgenommen werden.

Beifunde: unbekannt.

Literatur: J. Reichart, *Sammelbl. d. Hist. Ver. Ingolstadt* 55, 1937, 9, Taf. 2,16. – Reinecke, *Negau* 160.

Museum: Städtisches Museum, Ingolstadt, Inv. Nr. 334.

Italien

380. Siebeneich (Prov. Bozen) »Greifensteiner Hang« Helm 8 (Taf. 289b; Abb. 221,1). Siedlungsfund. Nur ein kleines stark verschmolzenes Krempensaumfragment hat sich erhalten. Blechstärke 3,0-1,5 mm. Der profilierte Krempensaum ist durch fünf Rippen gegliedert; da kein komplett erhaltener Helm mit einer solchen Verzierung vorliegt, bleibt die Zuweisung unsicher.

Beifunde: siehe Kat. Nr. 356.

Literatur: R. Lunz, *Archäologie Südtirols. Arch.-Hist. Forschungen in Südtirol* 7 (1981) Abb. 177,3.

Museum: Stadtmuseum, Bozen.

381. Siebeneich (Prov. Bozen) »Greifensteiner Hang« Helm 9 (Taf. 289c; Abb. 221,2). Siedlungsfund. Nur ein kleines stark verschmolzenes Krempensaumfragment blieb erhalten. Blechstärke 2,0-1,4 mm. Der Krempensaum ist durch mehrere Rippen in Zonen gegliedert. Keine andere Verzierung, daher bleibt die Zuweisung unsicher.
- Beifunde: siehe Kat. Nr. 356.
- Literatur: unveröffentlicht.
- Museum: Stadtmuseum, Bozen.

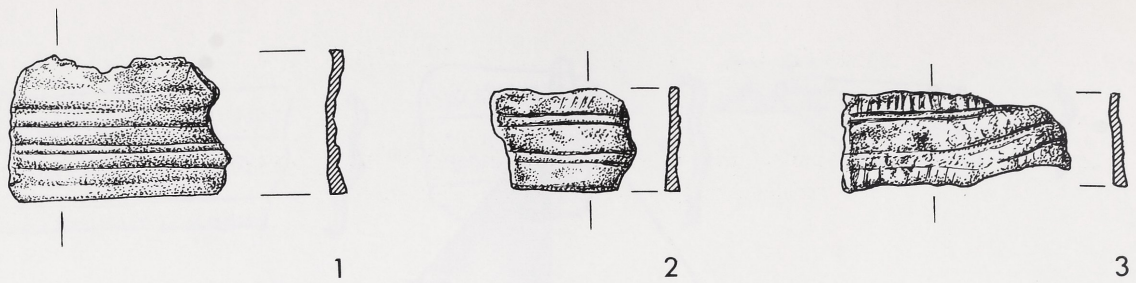


Abb. 221 Siebeneich »Greifensteiner Hang«, Krempensaumfragmente: 1 Helm 8 (Kat. Nr. 380). – 2 Helm 9 (Kat. Nr. 381).
3 Helm 10 (Kat. Nr. 382). – M = 1:1.

382. Siebeneich (Prov. Bozen) »Greifensteiner Hang« Helm 10 (Taf. 289d; Abb. 221,3).

Nur noch ein stark verschmolzenes Krempensaumfragment blieb erhalten. Blechstärke 2,1-1,5mm. Der Krempensaum wurde durch zwei schmale Rippen in drei Zonen aufgegliedert; die beiden äußeren Zonen waren verziert; wegen der Brandbeschädigung lassen sich aber die Ornamente nicht mehr erkennen.

Beifunde: siehe Kat. Nr. 356.

Literatur: unveröffentlicht.

Museum: Stadtmuseum, Bozen.

Liechtenstein

383. Vaduz »Schloß Vaduz«.

Siedlungsfund. Es soll sich um ein verziertes Fragment der Crista gehandelt haben.

Literatur: F. v. Wieser in: R. Rheinberger, Eine bisher unveröffentlichte Darstellung der Baugeschichte der Burg Vaduz. Jahrb. Hist. Ver. Liechtenstein 77, 1977, 55, Anm.1.

Museum: verschollen.